

Kennzahlen 2018

5,4% Kapitalrendite (ROCE_{EBIT})

Mio. €	Anmerkung	2018	2017	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		1.047,5	860,1	21,8%
davon Ausland		66%	73%	-
davon Inland		34%	27%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	1)	127,2	90,7	40,2%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	1)	64,6	40,1	61,1%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		51,3	-7,8	>100%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		41,3	138,9	-70,3%
Umsatzrendite (EBIT-Marge)	2)	6,2%	4,7%	1,5%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	3)	5,4%	4,6%	0,8%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	4)	10,5%	10,5%	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)		0,34	1,14	-70,2%
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		531,6	457,0	16,3%
Bilanzsumme		1.585,1	1.541,7	2,8%
Nettofinanzschulden		242,2	139,0	74,2%
Eigenkapitalquote	5)	33,5%	29,6%	3,9%-Punkte
Verschuldungsgrad (Gearing)	6)	0,46	0,30	49,8%
Anzahl der Mitarbeiter	7)	5.031	4.732	6,3%
Finanzlage				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		78,1	52,9	47,6%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		62,6	50,6	23,7%
Nettoumlaufvermögen		419,1	318,5	31,6%
Free Cashflow	8)	-58,5	-144,7	59,6%

¹⁾ Vor Sondereinflüssen von 16,3 Mio. € in 2018 und 8,9 Mio. € in 2017

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁵⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁶⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

⁷⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁸⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

Inhalt

Kennzahlen 2018	2
Inhalt	3
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate Governance- und Compliance-Bericht	11
Corporate Social Responsibility	18
SGL Carbon im Kapitalmarkt	34

Konzern-Lagebericht 41

Grundlagen des Konzerns	43
Wirtschaftsbericht	50
Chancen- und Risikobericht	74
Prognosebericht	83
Vergütungsbericht	89
Angaben insbesondere nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB sowie §§ 289f, 315d HGB	96

Konzernabschluss 98

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	101
Konzernbilanz	102
Konzern-Kapitalflussrechnung	104
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	106
Konzernanhang	108

Weitere Informationen 168

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	169
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	178
Organe	179
Glossar	182
Abkürzungsverzeichnis	185
Finanzkalender	186
5-Jahres-Übersicht	187

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde der SGL Carbon,

im ersten Jahr der neuen SGL Carbon haben wir unsere Umsatz- und Ertragsziele für das Jahr 2018 mehr als erreicht. Darüber hinaus haben wir unsere Strategie erfolgreich umgesetzt und das Unternehmen operativ deutlich vorangebracht. Als technologiebasiertes Unternehmen entwickeln wir nun schwerpunktmäßig smarte Lösungen für die Zukunftsthemen Mobilität, Energie und Digitalisierung. Smart heißt für uns intelligent, richtungsweisend und nachhaltig. Deshalb ist es wichtig, dass wir in beiden Geschäftsbereichen die komplette Wertschöpfungskette vom Rohstoff bis zum Bauteil abdecken. Das differenziert uns im Markt und gibt uns entscheidende Qualitäts- und Kostenvorteile.

Die ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler und BMW gehören jetzt zu 100 Prozent zur SGL Carbon. Ihre Integration verlief in beide Richtungen sehr gut und zügig. Die Einführung unseres einheitlichen und standortübergreifenden Managementsystems in der Produktion, das Operations Management System (OMS), ist ebenfalls voll im Plan. An vielen Standorten haben wir unsere Fertigungskapazitäten für den Bedarf unserer Kunden erweitert. Mit unserem neuen 3D-Druckzentrum, dem Batterieanwendungslabor sowie dem Fiber Placement Center haben wir unsere technologische Kompetenz deutlich ausgebaut. Auch die Digitalisierung haben wir im vergangenen Jahr vorangetrieben. An unterschiedlichen Stellen im Unternehmen arbeiten wir intensiv daran, unsere Prozesse, Produktion und Kundenansprache in die digitale Welt zu überführen. Mit unserem neuen Markenauftritt haben wir der neuen SGL zudem eine unverkennbare und moderne Identität gegeben. Außerdem haben wir eine neue Wandelanleihe erfolgreich im Markt platziert und somit unsere Finanzierung verbessert.

Die neue SGL Carbon hat bereits in ihrem ersten Jahr die Umsatzschwelle von einer Milliarde Euro überschritten. Das entspricht einem ansehnlichen Umsatzplus von 22 Prozent gegenüber Vorjahr. Etwa die Hälfte des Wachstums entfiel auf den starken Umsatzanstieg in den Marktsegmenten Mobilität, Digitalisierung, Chemie und Industrielle Anwendungen. Das übrige Umsatzwachstum ist Folge der Vollkonsolidierung der ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler sowie der Erstanwendung von IFRS 15. Noch deutlicher ist unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern, das EBIT vor Sondereinflüssen, gestiegen. Das hohe Gewinnplus von 61 Prozent gegenüber 2017 beruht vor allem auf der besseren operativen Entwicklung des Geschäftsbereichs Graphite Materials & Systems (GMS) und dem IFRS 15-Effekt. Letzteres resultiert aus gestiegenen kundenspezifischen Produktionsmengen und Preiserhöhungen.

Aufgrund des starken Mengenwachstums im Geschäftsbereich GMS stoßen wir vor allem in den Marktsegmenten Batterie & sonstige Energien, LED sowie Automobil & Transport an Kapazitätsgrenzen. Um zusätzliche Wachstumspotenziale wahrnehmen zu können, werden wir mehr investieren als ursprünglich geplant - in den nächsten drei Jahren zusätzlich insgesamt 80 Millionen Euro. Unser Umsatzziel für das Jahr 2022 haben wir daher im Dezember 2018 von rund 1,3 auf knapp 1,4 Milliarden Euro erhöht. Aufgrund des höheren Umsatzes erwarten wir für das Jahr 2022 auch einen zusätzlichen EBIT-Beitrag in niedriger zweistelliger Millionen Euro Höhe.

Zunächst fokussieren wir uns auf das Geschäftsjahr 2019. Das Wirtschaftswachstum wird aller Voraussicht nach in allen wichtigen Regionen geringer als im vergangenen Jahr ausfallen. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass wir uns gut behaupten werden. Denn als die neue SGL Carbon sind wir nicht nur diversifizierter aufgestellt, sondern unser Geschäftsmodell basiert auf strukturellen Zukunfts- und Wachstumsthemen wie der Elektromobilität, der Energieversorgung und der Digitalisierung. Wir rechnen daher in diesem Jahr mit einem mittleren einstelligen prozentualen Anstieg des Konzernumsatzes. Dieses Wachstum wird vor allem mengengetrieben sein. Das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen sollte sich nach der sehr deutlichen Steigerung im Jahr 2018 auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Nach einem Jahresüberschuss von rund 41 Millionen Euro im Vorjahr dürfte das Konzernergebnis im laufenden Jahr ausgeglichen sein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in dem Überschuss von 2018 ein hoher positiver Sondereffekt in Höhe von rund 28 Millionen Euro enthalten ist. Zudem planen wir für das laufende Jahr im Finanzergebnis eine Mehrbelastung aus der geplanten Begebung einer Anleihe zur Refinanzierung der Ende 2020 anfallenden Fälligkeiten.

Wir haben in den letzten Jahren sehr viel bewegt und erreicht. Daran haben viele Menschen mitgewirkt, allen voran unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gebührt deshalb unser besonderer Dank. Wir bedanken uns aber auch für das Vertrauen und die Loyalität, die uns unsere Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und Aktionäre entgegenbringen. Die neue SGL Carbon verfolgt klare Ziele: Nachhaltiges und profitables Wachstum. Wir wollen unseren Beitrag leisten, dass die Welt jeden Tag ein bisschen smarter wird.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand der SGL Carbon



M. Majerus
Dr. Michael Majerus
Finanzvorstand

J. Köhler
Dr. Jürgen Köhler
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 liegt hinter uns. Nach dem Umbruch und der Neuausrichtung im Jahr 2017 und damit der Entstehung einer „neuen“, schlankeren SGL Carbon haben wir uns im Jahr 2018 auf einen beeindruckenden Wachstumspfad begeben. Im vergangenen Jahr hatte ich an dieser Stelle von der Neuordnung der Joint Ventures und der konsequenten Konsolidierung aller wesentlichen Aktivitäten der Wertschöpfungskette im Bereich CFM von der Carbonfaser über Materialien bis hin zu Komponenten unter der Gesamtverantwortung der SGL Carbon berichtet. Die vorliegenden Zahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr belegen, dass unsere Gesellschaft in ihren Kernmärkten und im Rahmen der verabschiedeten Strategie ein starkes Wachstum verzeichnen konnte. Vieles stimmt zuversichtlich, dass dies in den kommenden Jahren auch fortgesetzt werden kann.

Wir haben u. a. den Erwerb der Anteile am deutschen Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group im Jahr 2018 vollzogen und insgesamt unsere Bilanz durch die Begebung einer Wandelanleihe und die operativen Fortschritte in beiden Geschäftsbereichen auf eine stabilere Basis gestellt.

Auch wenn die in den vergangenen Monaten sehr volatilen Finanzmärkte diese Bemühungen und Erfolge noch nicht in dem erwarteten Rahmen honoriert haben, so zeigt die Mittel- und Langfristplanung der SGL Carbon doch sehr deutlich das Profil eines innovativen und in den besetzten Märkten erfolgreichen Unternehmens.

Nach der Verkleinerung des Vorstandes auf zwei Mitglieder haben wir nun auch eine Verschlankeung des Aufsichtsrates als Konsequenz der Neuaufstellung der Gesellschaft umgesetzt – u. a. eine Anregung aus dem Kreis der Aktionäre. Diese Verschlankeung auf acht Aufsichtsräte (von vormals zwölf) sowie eine Reduzierung auf nunmehr nur noch drei (vormals fünf) Aufsichtsratsausschüsse ist eine konsequente Folge der 2017 erfolgten deutlichen Verkleinerung des Unternehmens nach dem Verkauf der Performance Products-Aktivitäten.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand im Berichtsjahr in vier Sitzungen im März, Mai, September und Dezember sowie in Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse beratend begleitet

und dabei die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie mündlich über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Vorhaben des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Vor den Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse standen mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen im Gespräch. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert und Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen wurden intensiv diskutiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalszahlen sowie die Wahrnehmung der SGL Carbon an den Finanzmärkten.

Ich stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden des Vorstands im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwicklung, die Planung und über besondere unternehmensbezogene Fragestellungen. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Die Themen im Aufsichtsratsplenium

In allen vier ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf das verbleibende Geschäftsjahr erörtert. Zu den regelmäßigen Themen der Sitzungen gehörten damit insbesondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risiko-Management einschließlich der Compliance-Risiken.

Wichtige Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen in sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats waren insbeson-

dere auch die strategische Aufstellung und die vom Vorstand präsentierten Wachstumspläne für die Geschäftsbereiche CFM und GMS. Daneben waren die kurz- und die mittelfristige Finanzplanung bedeutende Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben.

In der März Sitzung des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2017 mit dem Abschlussprüfer diskutiert und ebenso den Geschäftsbericht genehmigt. Daneben erörterte der Aufsichtsrat die Vorstandsziele (sowohl die Zielerreichung für 2017 als auch die neuen Ziele für 2018). Außerdem wurden die Tagesordnung für die Hauptversammlung sowie die Vorschläge an die Hauptversammlung hinsichtlich der (Neu-)Wahl einiger Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat verabschiedet.

In der Aufsichtsratssitzung im Mai wurde neben der allgemeinen Geschäftssituation auch die Besetzung der Ausschüsse im Aufsichtsrat besprochen. In diesem Zusammenhang und als Konsequenz der in der Hauptversammlung beschlossenen Reduzierung der Anzahl von Aufsichtsräten wurde hier ebenfalls eine Reduzierung der Zahl der Ausschüsse beschlossen. Der Strategieausschuss sowie der Governance- und Ethikausschuss wurden aufgelöst, wobei die Themen des Governance- und Ethikausschusses auf den Prüfungsausschuss übergingen.

Inhaltlich wichtig war auch der erfolgte Beschluss über die mögliche Begebung einer Wandelanleihe sowie die Delegation der endgültigen Entscheidung über die Wandelanleihe an den Prüfungsausschuss. Herr Denoke und Herr Jodl wurden in der Maisitzung zu Stellvertretern der Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Im September fand die Aufsichtsratssitzung an unserem neu erworbenen Fertigungsstandort im österreichischen Ort statt. Wir befassten uns im Schwerpunkt mit strategischen Themen der Geschäftsbereiche GMS und CFM sowie mit der Finanzlage der Gesellschaft. Insbesondere waren strategische Investitionsprojekte des Geschäftsbereichs GMS auf dem Gebiet der Batterie für Elektromobilität sowie der Siliziumcarbit-Beschichtung für die LED-Industrie Gegenstand der Sitzung. In dieser Sitzung wurde zudem die Entsprechenserklärung des Berichtsjahrs verabschiedet.

In einer außerordentlichen und telefonisch abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates am 24. September 2018 wurde die Übertragung einer Entscheidung über potentielle Finanzierungsmaßnahmen an den Prüfungsausschuss beschlossen.

Die operative Planung und das Budget für das Geschäftsjahr 2019 sowie die mittelfristige Planung waren Schwerpunkte der

Sitzung im Dezember. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung einen Überblick zum Status einzelner strategischer Projekte präsentieren lassen, insbesondere über die Projekte des Geschäftsbereichs GMS. Es wurden ebenfalls Finanzierungsthemen besprochen und dem Vorstand das Einverständnis des Aufsichtsrats erteilt, zum Zwecke der Finanzierung des Wachstums sowie zur Bedienung der im Jahr 2020 fällig werdenden Verbindlichkeiten eine Unternehmensanleihe zu emittieren – unter der Bedingung eines geeigneten Emissionsfens-ters.

Aktivitäten der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hatte der Aufsichtsrat bis zur Maisitzung insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet. Dann wurde eine Reduzierung auf drei Ausschüsse beschlossen, deren Besetzung im Corporate Governance- und Compliance-Bericht (siehe hierzu Seite 11 – 17) dargestellt ist. Daneben hat sich im Berichtsjahr der Prüfungsausschuss anlässlich einer Sondersitzung im Detail mit einer Finanzierungsentscheidung im Zusammenhang mit der Begebung einer (Wandel-)Anleihe befasst. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr im März, September und Dezember in Präsenzsitzungen zusammen und hat sich zudem regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren lassen. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch mit laufenden Themen der Berichterstattung und aktuellen Sonderthemen. An allen Präsenzsitzungen nahmen auch die Abschlussprüfer teil; es konnten Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung besprochen werden.

In allen Präsenzsitzungen des Prüfungsausschusses wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung erörtert und die sich aus dem Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System ergebenden Geschäftsrisiken diskutiert. Auch die vom Abschlussprüfer erbrachten Nicht-Prüfungsleistungen wurden unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Einschränkung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erörtert.

Kernthema in der März Sitzung war die detaillierte Erörterung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses 2017. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem, den durch die Interne Revi-

sion durchgeführten Prüfungen und dem aktuellen Prüfungsplan sowie der nichtfinanziellen Konzernklärung („CSR-Bericht“).

Ein wesentlicher Fokus in der September- und in der Dezember-sitzung waren die Überlegungen zur Finanzierung und insbesondere auch die Vorbereitungen zur Begebung der Wandelanleihe im September sowie die potenzielle Begebung einer Unternehmensanleihe und der Abschluss des neuen syndizierten Kredites. Ferner befasste sich der Ausschuss mit potenziellen Interessenskonflikten der Aufsichtsratsmitglieder und dem Compliance-Bericht.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt zwei Sitzungen mit übergeordneten Personalthemen. In der März-sitzung wurden Zielerreichung und -vereinbarung der Vorstände erörtert. In der Dezembersitzung besprach der Ausschuss u. a. die im März 2019 ausstehende Entscheidung über eine Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden sowie die Möglichkeit der Wahrnehmung von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder.

Der **Aufsichtsratsausschuss Governance und Ethik** kam im Berichtsjahr zu einer letzten Sitzung im März zusammen, bevor er im Mai aufgelöst wurde und seine Aufgaben auf den Prüfungsausschuss übertragen wurden. Der Ausschuss beschäftigte sich wie im Vorjahr mit der laufenden Analyse potenzieller Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sowie mit dem internen Compliance-Verfahren. Um die Frage zu beurteilen, ob Interessenskonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats vorlagen oder unzulässige Einflussnahme durch Großaktionäre auf Geschäftsentscheidungen stattfand, ließ sich der Ausschuss vom Vorstand berichten. Im Berichtszeitraum hat der Ausschuss keine Anhaltspunkte gefunden, die weitergehende Maßnahmen notwendig machten.

Der **Strategie- und Technologieausschuss** hat sich in seiner einzigen Sitzung im März 2018 insbesondere mit dem Stand der erfolgten Veräußerungen des Geschäftsbereichs PP, der Akquisition der Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler, der Veräußerung der Anteile am Joint Venture mit Kümpers, sowie mit strategischen Projekten im Geschäftsfeld GMS (Ausbau der Fertigungskapazitäten für Graphit zur Produktion von Lithium-Ionen-Batterien) beschäftigt.

Eine Sitzung des **Nominierungsausschusses** fand im März statt und befasste sich mit der Nominierung von Vertretern der Anteilseigner im Rahmen der Hauptversammlung im Mai. Frau Ingeborg Neumann wurde als Kandidatin für die Wahl vorgeschlagen.

Die Präsenz bei den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung lag bei 96 %. Die Ausschüsse tagten mit einer einzigen Ausnahme, bei der ein Mitglied nicht teilnehmen konnte, jeweils in vollständiger Besetzung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat somit an deutlich mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teilgenommen, denen er beziehungsweise sie angehört. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jahres- und Konzernabschluss 2018

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2019 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2018 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2018 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung im März 2019 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit dem Bericht des Aufsichtsrats, dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht, dem Vergütungsbericht sowie den Erläuterungen gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht



Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats

[siehe hierzu Seite 41 – 97] wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

Hinsichtlich des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts hat KPMG ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt.

Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat hat auf Grundlage seiner eigenen Prüfung, des Berichts des Prüfungsausschusses über seine vorbereitende Prüfung und des Prüfungsurteils der KPMG ebenfalls keine

Gründe festgestellt, die der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entgegenstehen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 12./13. September 2018 mit den Corporate Governance-Grundsätzen der SGL Carbon SE beschäftigt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung auch eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch im Corporate Governance- und Compliance-Bericht dieses Geschäftsberichts wiedergegeben.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens finden Sie im Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf den Seiten 11 – 17 dieses Geschäftsberichts und in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website www.sglcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen/Corporate Governance“.

Personelle und funktionale Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand der Gesellschaft gab es im Berichtszeitraum keine Änderungen. Der Vorstand besteht seit dem 1. Januar 2017 aus zwei Personen. Im Aufsichtsrat schieden zum 30. April 2018 drei Mitglieder der Anteilseignerseite aus. Zwei von ihnen wurden wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat ist Frau Ingeborg Neumann gewählt worden. Der Aufsichtsrat wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom Mai 2018 von zwölf auf acht Mitglieder verkleinert. Als Folge dieser Verkleinerung endete im Juni das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Christine Bortenlänger, Dr. Daniel Camus, Petra Borowski und Arnhild Broszio.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzern-

gesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Carbon auch im Geschäftsjahr 2018 nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank geht auch an die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrates, die in den vergangenen Jahren tatkräftig unsere Gesellschaft durch ihre Arbeit unterstützt haben.

Wiesbaden, den 26. März 2019

Der Aufsichtsrat



Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Governance- und Compliance-Bericht

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Gute „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtet ist. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE bekennen sich zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten und nachhaltig ausgerichteten Unternehmensführung. Die SGL Carbon SE orientiert sich an anerkannten Standards guter Corporate Governance und legt großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern. Er umfasst im Geschäftsjahr 2018 zwei Mitglieder. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines effizienten Risiko-Management-Systems. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und Strategie sowie das Risiko-

und Compliance-Management. Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. Bei Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer beziehungsweise die Aufgabe bestehender Geschäftsbereiche oder die Emission von Anleihen. Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat aufgrund der in der Hauptversammlung 2018 beschlossenen Satzungsänderung seit dem 25. Juni 2018 acht Mitglieder (davor: zwölf Mitglieder) und ist paritätisch besetzt. Die vier Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung bestellt, die vier Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Bei Stimmgleichheit steht dem Aufsichtsratsvorsitzenden und – für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann – dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat bleiben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft gemäß 5.4.1 DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insge-

samt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen bekleiden.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert). Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien der SGL Carbon verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz (einschließlich Digitalisierung) sowie ausgeprägte berufliche Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Insgesamt soll im Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen) und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund ausgewogen sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies mit Frau Neumann und den Herren Denoke und Eichler der Fall. Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies das für die Gesellschaft maßgebliche „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft (vorbehaltlich von Übergangsregelungen für Altmandate) zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachli-

cher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil erreicht.

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats beziehungsweise einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats (siehe nachfolgend den Abschnitt zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats), ob bei Geschäften zwischen SGL-Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5 % der Stimmrechte branchenübliche Standards eingehalten werden und diese Geschäfte den Interessen des Unternehmens nicht zuwiderlaufen. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang [Textziffer 30](#) dargestellt.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem in Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschriebenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Stettberger und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risiko-Management, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionssystem des Unternehmens sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Darüber hinaus ist er zuständig für die Prüfung des Konzernabschlusses der SGL Carbon und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungleistungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden. Bis

zum 29. Mai 2018 bestanden im Berichtsjahr darüber hinaus noch der Strategie- sowie der Governance- und Ethikausschuss des Aufsichtsrats. Die Aufgaben des Governance- und Ethikausschusses, d. h. insbesondere die Überprüfung von Geschäften von SGL-Konzernunternehmen mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen, wurden auf den Prüfungsausschuss verlagert. Die Aufgaben des Strategieausschusses nimmt der Gesamtaufwichtsrat wahr.

Systematisches Risiko-Management

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risiko-Management und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System (RMS) finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 74 – 82.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE im Interesse einer fortlaufenden Verbesserung der Corporate Governance eingehend mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 13. September 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz vom 13. September 2018

„Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

- Die SGL Carbon SE hat den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 (Bekanntmachung vom 24. April 2017) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Juli 2017 vollumfänglich entsprochen und entspricht diesen auch künftig vollumfänglich.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.“

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (zum Beispiel Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und

Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (zum Beispiel Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Web-site der Gesellschaft publiziert.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die uns im Berichtsjahr gemeldeten Transaktionen:

Managers' Transactions 2018

Datum des Geschäfts	Name der Person	Angaben zum Geschäft/ zu den Geschäften	Internationale Wertpapierkenn - nummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis/Währung (€)	Volumen (€)	Aggregiertes Volumen (€)
Vorstand							
07.12.2018	Dr. Köhler	Aktie	DE0007235301	Kauf	7,0967	106.451,04	106.451,04
Aufsichtsrat							
13.09.2018	SKion GmbH	Wandelschuldverschreibung	DE000A2G8VX7	Kauf	100.000,00	30.000.000,00	30.000.000,00

Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände und Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das Vergütungssystem für den Vorstand in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64 % der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die individuelle Vergütung der Vorstands- sowie der Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzernlageberichts in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Seite 89 – 95).

Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter der SGL Carbon

Die im Berichtszeitraum bestehenden wertpapierorientierten Anreizsysteme der SGL Carbon sind im Konzernanhang zum Konzernabschluss in [Textziffer 33](#) dargestellt.

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Der im Jahr 2005 eingeführte und 2017 aktualisierte Verhaltenskodex (Code of Conduct) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzt Standards für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten. Er spiegelt dabei die gemeinsamen Werte wider, die unsere Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben bestimmen. Compliance ist bei uns eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein unserer Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig unseren Unternehmenserfolg.

Die SGL Carbon hat seit vielen Jahren ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer wertorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert.

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daher belegt das Thema Compliance mittlerweile einen festen Platz auf der Tagesord-

nung des jährlich stattfindenden Group Communication Forums (GCF), wo die Top-Führungskräfte für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert und geschult werden.

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist ein Netzwerk von regionalen und lokalen Verantwortlichen. Um den Wissenstransfer zwischen dem Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, fanden im Jahr 2018 regionale Compliance-Konferenzen in allen drei Regionen Europa, Asien und Nordamerika statt. Bei diesen alle zwei Jahre stattfindenden Konferenzen schulen wir die Compliance-Vertreter unter anderem zu aktuellen Themen. Dabei erörtern wir außerdem die Weiterentwicklung unseres Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse. Ergänzend führen wir regelmäßige Telefonkonferenzen zu spezifischen Themen durch.

Die lokalen Verantwortlichen sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die zuständige Abteilung bei der lokalen Einführung der Compliance-Initiativen. 2018 betraf dies vor allem den Rollout der Compliance-Umfrage. Seit 2016 führt die SGL Carbon alle zwei bis drei Jahre eine freiwillige, konzernweite Mitarbeiterbefragung zu Compliance-Themen durch. Die Umfrage richtete sich zunächst an Mitarbeiter weltweit, die über eine dienstliche E-Mail-Adresse verfügen. 2018 wurde die Online-Compliance-Umfrage an allen Standorten wiederholt und um den Kreis der Produktionsmitarbeiter erweitert. Ihnen wurde dabei auch eine Papierversion des Fragebogens zur Verfügung gestellt. Durch die Compliance-Umfrage erhalten wir wertvolle Rückmeldungen zur Gestaltung des Compliance-Programms und der zugehörigen Maßnahmen. Bei der Teilnahmequote der White-Collar-Mitarbeiter verzeichneten wir 2018 eine deutliche Steigerung. Im Berichtsjahr betrug sie 77% gegenüber 60% im Jahr 2016.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeiter die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für die SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind unsere Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die wir jedem neuen Mitarbeiter aushändigen. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die lokalen Compliance-Vertreter lassen wir uns den ordnungsgemäßen Ablauf dieses Prozesses bestätigen. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeiter schriftlich dokumentiert. Der 2017 grundlegend überarbeitete Verhaltenskodex der SGL Carbon wurde 2018 erneut an alle Mitarbeiter weltweit ausgegeben. Auch dazu haben die lokalen Personalabteilungen

die Empfangsbestätigung eingeholt. Der Verhaltenskodex, die Richtlinie für Geschenke und Einladungen sowie die Richtlinie zum Hinweisgeber-System sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar, die Richtlinie zum Kartellrecht in insgesamt fünf Sprachen. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitern in unserem Intranet und auf Sharepoint zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus nehmen unsere Mitarbeiter an Compliance-Pflichtschulungen teil, die wir als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchführen. Die Ersts Schulung erfolgt in der Regel im E-Learning. Aufgrund der Aktualisierung unseres Verhaltenskodex haben wir 2018 auch unser seit 2013 bestehendes E-Learning-Programm in diesem Punkt grundlegend überarbeitet. Im ersten Halbjahr 2019 wird die aktualisierte Online-Schulung in deutscher und englischer Sprachfassung zur Verfügung gestellt. Weitere Sprachfassungen folgen im zweiten Halbjahr 2019. Ziel ist es, dass bis Jahresende 2019 alle White-Collar-Mitarbeiter das e-learning Programm erneut durchlaufen haben. Für neue Mitarbeiter wird die Online-Schulung zukünftig im Onboarding-Schulungskatalog enthalten sein.

Bereits 2001 hat die SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm eingeführt. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulung sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Marketing. Alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Antitrust-Compliance-Richtlinie mit den Einstellungsunterlagen ausgehändigt und müssen diese unterzeichnen. Im Anschluss nehmen sie an der Pflicht-Onlineschulung teil. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeiter der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des IKS (Internes Kontrollsystem).

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch unsere präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“, S. 20).

Seit 2015 hat die SGL Carbon einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer [Supplier Code of Conduct] eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen (siehe CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“, S. 21).

Die SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können.

Wir halten unsere Mitarbeiter dazu an und ermutigen sie, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Zusätzlich verfügen wir neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß unserer Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. Das E-Mail-Postfach ist über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich.

Gemeldete compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert und rechtzeitig erkannt werden, unsere Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich unserer internen Geschäftstätigkeit identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat die SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse und Anti-Fraud erfasst, die finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um gegebenenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Wir sind davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie unsere Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen der SGL Carbon bestmöglich zu gewährleisten.

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Über-

einstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“, S. 21).

2018 hat die Abteilung Group Internal Audit in Abstimmung mit Group Compliance bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Compliance Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese umgehend angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments. Für die als Kern-Compliance-Risiken definierten Themenfelder Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse und Anti-Fraud führten die Geschäftsleitungen der Business Units bereits 2016/2017 ein Top-Down-Risk Assessment durch. In einem Bottom-Up-Ansatz wurden 2018 eine Risikoeinschätzung sowie eine Überprüfung von spezifischen Prozessen gemeinsam mit den lokalen Compliance-Vertretern vorgenommen. Ein Ergebnis war die Aktualisierung der Compliance-Risikolandschaft. Weiterhin wurde das regelmäßige Compliance Risk Assessment im Rahmen der jährlich abzugebenden BU Compliance-Fragebögen fortgesetzt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2018 ausführlich mit dem Compliance-Bericht befasst.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem Geschäftsjahr 2017 Herr Janz. Der Bestellung ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung [EU] Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 [Abschlussprüfungsverordnung] voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht 2018 auf der Seite 165.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2019 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Corporate Social Responsibility

Über diesen Bericht

Im vorliegenden Kapitel stellt die SGL Carbon ihre Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility dar. Soziale Aspekte, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter, die Achtung der Menschenrechte sowie Compliance und Anti-Korruptionsstandards betrachten wir als feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c HGB. Nachfolgend legen wir unsere wesentlichen nichtfinanziellen Aktivitäten aus den fünf Aspekten Umwelt-, Arbeitnehmer-, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung detailliert und transparent in einem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht dar. Unser Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ (Seite 43) im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt.

Bei der Erstellung dieses gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts orientieren wir uns in diesem Berichtsjahr in großen Teilen an den Sustainability Reporting Standards (SRS) der Global Reporting Initiative (GRI) für die dargestellten nichtfinanziellen Leistungskennzahlen. Um unsere speziellen Anforderungen besser abbilden zu können und aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Themen, haben wir ergänzend hierzu eigene Key Performance Indicators (KPI) entwickelt.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (siehe dazu auch die Hinweise auf Seite 73).

Wesentliche Themen

Als Grundlage für den ersten nichtfinanziellen Bericht 2017 hat die SGL Carbon in den Jahren 2016 und 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an die Kriterien der Global Reporting Initiative durchgeführt. Im Sinne des doppelten Wesentlichkeitsanspruchs wurde bei der Analyse berücksichtigt, welche wirtschaftliche Bedeutung ein Thema für das Unternehmen hat und wie sich die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon auf Dritte auswirkt. Insgesamt wurden 23 wesentliche Themen abgeleitet und gemäß ihrer Bedeutung für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die genannten Aspekte (gemäß § 289c Abs. 3 HGB) priorisiert.

Zur Validierung der Themen wurden die 23 im Vorjahr ermittelten Themen im Jahr 2018 nochmals von den durch die SGL Carbon benannten Fachverantwortlichen auf die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit gemäß HGB überprüft. Anhand eines Fragebogens wurde von ihnen die Wichtigkeit jedes einzelnen Themas bewertet und begründet. Nach einer abschließenden Diskussion mit den zuständigen Projektkoordinatoren wurden die kumulierten Ergebnisse der Validierung dem Vorstand vorgestellt und von diesem nach gemeinsamer Erörterung bestätigt.

Aus dieser Validierung der wesentlichen Themen ergeben sich zentrale Anpassungen für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2018 der SGL Carbon. Das bislang im Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“ dargestellte Thema „Lobbying / Teilhabe an politischen Prozessen“ wird nicht mehr als eigenständiges Thema in der Berichterstattung dargestellt, sondern in das Thema „Anti-Korruption und Bestechung“ im Handlungsfeld „Compliance“ eingebunden. Ebenfalls im Handlungsfeld „Compliance“ werden unter der Kapitelüberschrift „Verantwortung in der Lieferkette“ die Themen „Compliance & Anti-Korruption in der Lieferkette“ sowie „Menschenrechte“ erläutert. Anders als im Vorjahr wird das Thema „Umweltauswirkungen der Produkte“ für das Berichtsjahr 2018 unter dem Handlungsfeld „Produkte“ und nicht unter „Environment, Health and Safety Affairs“ berichtet. „Führung“ ist ebenfalls kein eigenständiges Thema der Berichterstattung mehr. Die zentralen Aspekte des Themas wurden stattdessen in die wesentlichen Themen des Handlungsfelds „Mitarbeiterbelange“ integriert. Das Thema „Lokale Gemeinschaften“ bildet keinen Teil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts mehr.

Die Gliederung der ermittelten wesentlichen Themen der SGL Carbon erfolgt entlang der Handlungsfelder „Compliance“, „Produkte“, „Environment Health and Safety Affairs“ (Umweltbelange) und Mitarbeiterbelange. Freiwillig berichtet wird das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“, welches kein wesentliches Thema für den nichtfinanziellen Konzernbericht enthält. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zuordnung der wesentlichen Themen zu den genannten Handlungsfeldern. Das kursiv dargestellte Thema wird freiwillig berichtet und ist daher nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts.

Handlungsfeld	Wesentliche Themen der SGL
Compliance	<ul style="list-style-type: none"> • Compliance-Management • Anti-Korruption und Bestechung (sowie Achtung der Menschenrechte und Lobbying / Teilhabe in politischen Prozessen) • Verantwortung in der Lieferkette
Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • Produktqualität • Umweltauswirkungen der Produkte • Nachhaltige Produktinnovationen
Environment, Health and Safety Affairs (Umweltbelange)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieverbrauch und CO₂-Emissionen • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Prozesssicherheit • Ressourcenmanagement (Abfall und Wasser)
Mitarbeiterbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Chancengleichheit • Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung • Attraktivität als Arbeitgeber
Gesellschaftliches Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lokale Gemeinschaften</i>

In den jeweiligen Kapiteln werden die verfolgten Konzepte beschrieben und die Ziele sowie die Ergebnisse der bisherigen Maßnahmen dargestellt. Freiwillig berichtete Themen sind durch Fußnoten jeweils entsprechend gekennzeichnet und nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichts.

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c [3] Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung betrachten wir neben den wesentlichen Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit verknüpft sind, auch Risiken, die wesentliche negative Auswirkungen auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung definierten Belange haben (§ 315c i. V. m. § 289c [3] Nr. 3 und 4 HGB).

Dazu wurden zu den einzelnen Belangen wesentliche Risiken identifiziert und unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen bewertet. Die zu den einzelnen Belangen getroffene Risikoeinschätzung wurde vom Konzernrisikomanagement auf Risiken geprüft, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Belange haben könnten.

Compliance

Compliance-Management

Als global agierender Konzern trägt die SGL Carbon im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung. Der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil unserer Führungs- und Unternehmenskultur setzt vor diesem Hintergrund Maßstäbe für verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten. Dazu gehört, dass wir uns an interne und externe Regelwerke halten und ethische sowie nachhaltige Prinzipien unser Handeln bestimmen. Auch der Achtung der Menschenrechte an unseren Standorten messen wir besondere Bedeutung bei. So haben wir uns im SGL Carbon Verhaltenscodex dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren.

Das Compliance-Programm der SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen [siehe Corporate Governance- und Compliance-Bericht S. 15]. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm [siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“].

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie der SGL Carbon sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk der SGL Carbon, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Business Units (BU) und Corporate-Funktionen zusammensetzt. (siehe Corporate Governance- und Compliance-Bericht, S. 15).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz eingeschätzt und ermöglicht es uns, angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld zu reagieren. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Ziele für das Folgejahr. Die Ergebnisse und sich hieraus ergebende Folgemaßnahmen fassen wir in einem jährlichen Review zusammen.

Teil unseres effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments. Die im Bereich Compliance als Kernrisiken definierten Themen Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle, Zölle und Schutz der Geschäftsgeheimnisse bewerten wir dabei zusammen mit dem Management der Geschäftsbereiche und dem Compliance-Netzwerk regelmäßig neu und überprüfen die Angemessenheit des bestehenden Compliance-Programms (siehe Corporate Governance- und Compliance-Bericht, S. 15).

Compliance-Themen werden von den Lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Vertretern der BUs im Rahmen unseres entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert. Durch halbjährliche bzw. jährliche LCR-/BU-Fragebögen lassen wir uns die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten und innerhalb der Geschäftsbereiche bestätigen. In den Fragebögen an die LCRs ist die Bestätigung enthalten, dass unsere Standorte weltweit die Menschenrechte achten und einhalten. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich diskutiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten haben bei der SGL Carbon einen sehr hohen Stellenwert. Wir fordern und för-

dern eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise wollen wir Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern.

Unsere Grundsätze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption haben wir im konzernweit gültigen Verhaltenskodex, in unserem Schulungskonzept für den Bereich Anti-Korruption sowie in der Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) definiert. Unsere G&E-Richtlinie legt unter anderem den Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen fest. Diese müssen in Einklang mit unserer Richtlinie stehen und ebenso den Regeln unserer Geschäftspartner entsprechen. Auch hier gilt unsere übergeordnete Compliance-Zielsetzung, dass jeder Mitarbeiter über alle wichtigen Richtlinien informiert ist und diese einhält.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt die SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). 2018 wurde dieser Prozess um die Zielgruppe der Distributoren erweitert. Er sieht vor, dass neue Geschäftspartner vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen unseres IKS (Internes Kontrollsystem). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten je nach Risikoeinstufung regelmäßig überprüft. Auf diese Weise soll der BPC-Prozess die Transparenz in der Zusammenarbeit gewährleisten und erhöhen. 2018 hat der Geschäftsbereich GMS unter Einbindung des BPC-Prozesses seine gesamten Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten überarbeitet. Im Jahr 2019 folgt der Geschäftsbereich CFM.

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert die SGL Carbon kontinuierlich ihre Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Im Rahmen des für 2018 festgelegten Schulungsplans fanden Präsenzschulungen an ausgewählten Standorten sowie auf regionalen Meetings der Corporate Functions/BUs statt. In diesen Trainings wurden 412 Mitarbeiter der Zielgruppe geschult.

Ergänzend zu den bestehenden Präsenzs Schulungen hat die SGL Carbon im Jahr 2018 an allen Standorten¹ weltweit ein E-Learning-Programm zum Thema Anti-Korruption eingeführt. Zielgruppe des Online-Trainings sind derzeit alle „white collar“-Mitarbeiter. Bislang haben bereits 1.432 Mitarbeiter von 1.736 Mitarbeitern das Online-Training absolviert, das in der Region Nordamerika noch bis zum 31. Januar 2019 lief. Das Schulungsprogramm ist zudem seit Juli 2018 im SAP-Onboarding-Compliance-Schulungskatalog enthalten, um alle neuen Mitarbeiter der Zielgruppe zukünftig entsprechend zu unterweisen.

Unser Verhaltenskodex regelt auch den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf unsere Richtlinie zu Sponsorings und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter der SGL Carbon SE und, deren Tochtergesellschaften sowie die Vorstandsmitglieder [siehe auch Kapitel „Gesellschaftliches Engagement“, S. 32].

Verantwortung in der Lieferkette

Als eines der führenden Unternehmen im Markt produziert und verkauft die SGL Carbon ihre Produkte weltweit und unterhält vielfältige Geschäftsbeziehungen. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie sich während der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie die SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, haben wir einen Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Neben einzuhaltenden Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards beinhaltet er auch Vorgaben zum Umgang mit sogenannten Konfliktmaterialien und ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact.

Der Bereich Global Purchasing ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer. Dieser wurde 2015 eingeführt und ist in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen der SGL Carbon verankert. Im Zuge des sukzessiven Rollouts wurde der Kodex an die wesentlichen – auf Basis des Anteils

am Jahreseinkaufsvolumen definierten – als auch risikorelevanten Zielgruppen ausgegeben. Neue Lieferanten, die vom Einkauf im System der SGL Carbon hinterlegt werden, werden ebenfalls dazu aufgefordert, den Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung wird der Bedarf für notwendige Lieferantenentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits oder Lieferantenasessments abgeleitet. Bei Letzteren werden ab dem Jahr 2019 auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

Im Rahmen der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), einem Zusammenschluss führender internationaler Chemieunternehmen, durchliefen zwei deutsche Tochtergesellschaften aus beiden Geschäftsbereichen der SGL Carbon ein Online Sustainability Assessment, das jährlich wiederholt wird. Bereits 2016 nahm der Geschäftsbereich GMS an einem TfS on-site Audit teil.

Die SGL Carbon ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist daher für uns, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. Wir wollen mit unseren Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen „Global Trade Richtlinie“ ebenso festgeschrieben wie die Verfahrensanweisungen der SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Die Ausführungsverantwortlichen und Exportkontrollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle in den Gesellschaften und

¹ Standort Wackersdorf, Ried/Ort noch ausstehend, da im Rahmen der nachgeholten Compliance Tage an diesen Standorten in 2018 auch Anti-Korruption geschult wurde.

Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Exportvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wurde im Jahr 2018 grundlegend überarbeitet und an die neuesten gesetzlichen Anforderungen angepasst. Darüber hinaus wurde auch die Neubewertung der Zollbewilligungen (z. B. Authorized Economic Operator – Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter) erfolgreich durchgeführt.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risk Assessments sind zudem unsere Exportkontrollverfahren (siehe „Compliance“, Seite 19). Damit wollen wir gewährleisten, dass internationale Abkommen und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Darüber hinaus halten wir unsere Mitarbeiter dazu an, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Exportkontroll-Compliance informiert sind und sich Exportkontrollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden. Hierzu finden jedes Jahr verpflichtende Präsenzs Schulungen und Workshops statt. Im Berichtsjahr lag der Fokus insbesondere auf Deutschland und Frankreich.

Für die Maßnahmen der SGL Carbon im Bereich Anti-Korruption sowie zum regelkonformen Wirtschaften verweisen wir auf den Abschnitt zu „Compliance“ auf Seite 20.

Produkte

Wir haben die Themen Produktqualität, Umweltauswirkungen unserer Produkte und nachhaltige Produktinnovation als zentrale Faktoren unseres Geschäfts identifiziert. Diese Aspekte bilden unserer Ansicht nach die Grundlage für unseren aktuellen und langfristigen Erfolg.

Produktqualität

Durch eine kontinuierlich hohe Produkt- und Servicequalität möchte die SGL Carbon ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit erreichen und damit langfristige Geschäftsbeziehungen sichern. Die Produktqualität ist dem Bereich „Quality Management“ der

BU GMS sowie dem Bereich „Integrated Management System“ der BU CFM zugeordnet. Die globalen Leiter beider Bereiche berichten direkt an den Leiter ihrer jeweiligen BU. Auf der Basis lokaler und globaler Qualitätskennzahlen haben wir bei den Standortverwaltungen und den BU-Vorständen ein monatliches Reporting etabliert.

Da letztlich nur der Anwender den Nutzen eines Produkts beurteilen kann, bewerten wir die Qualität unserer Produkte auf der Grundlage von Kundenfeedback. Eine messbare Kennzahl dabei sind Reklamationen. Diese wollen wir möglichst komplett vermeiden. Sollten sie dennoch auftreten, ist die SGL Carbon um einen direkten, offenen und konstruktiven Dialog mit den Kunden bemüht. Dies bedeutet, dass Kundenreklamationen konsequent aufzuarbeiten sind. Dazu gehört, die Mängel durch die erforderlichen Maßnahmen zu beheben und ein künftiges Auftreten zu vermeiden. Um die Kundenzufriedenheit bezüglich unserer Produktqualität zu bewerten und zu verbessern, haben wir 2018 den KPI „Reklamationskosten in Relation zum Umsatz“ definiert („Complaint Costs²/Sales“) und erstmalig für die BU GMS erfasst. Die beiden darin berücksichtigten Kennzahlen beziehen sich ausschließlich auf externe Kunden. Im Jahr 2018 betrug der KPI „Complaint Cost/Sales“ der BU GMS 0,08 %.

Für das Geschäftsjahr 2017 publizierten wir für die BU GMS den KPI „Cost of Poor Quality [COPQ]“. Dieser KPI setzte sich zusammen aus externen und internen Nonkonformitätskosten (Kundenreklamationskosten, Kosten für Ausschuss und Abwertung, Kosten für Nacharbeit und Extraarbeit). Da sich in diesen Kennzahlen jedoch die Perspektive der externen Kunden nicht direkt widerspiegelt, hat die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2018 die Umstellung auf den KPI „Complaint Costs/Sales“ beschlossen. Die Umstellung erfolgte im Jahr 2018 zunächst für die BU GMS. Zur weiteren Vereinheitlichung der Leistungsbewertung für beide BUs folgt im Jahr 2019 die Umstellung und Erfassung dieses KPI auch für die BU CFM.

Um eine hohe Produktqualität sicherzustellen, werden entlang des gesamten Produktionsprozesses entsprechende Prüfungen durchgeführt. Dadurch lassen sich Abweichungen bereits frühzeitig erkennen und beseitigen. Basis einer organisationsübergreifend hohen Produktqualität sind jedoch entsprechend verankerte Produktions- und Geschäftsprozesse und Systeme. Deswegen haben wir 2017 mit der Einführung eines auf die SGL Carbon zugeschnittenen Managementsystems für die Produktion begonnen. Ziele sind die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg. Das sogenannte Operations

²In der Kennzahl „Complaint Costs“ sind die Kulanzkosten (Goodwill) nicht berücksichtigt.

Management System (OMS) ist ein die gesamte SGL Carbon umfassendes Managementsystem für eine optimierte Planung und Ausführung bezüglich Kosten, Effizienz und Zuverlässigkeit. Entsprechend seiner Grundsätze verbindet und integriert es unterschiedliche Prozesse, Erwartungen und Anforderungen und richtet die Organisation für ein erfolgreiches und ganzheitliches Geschäftsmanagement aus. Das OMS besteht aus den sechs Elementen „Strategische Ausrichtung und Ziele“, „Organisationsstruktur“, „Unternehmenskultur“, „Leistungsmanagement“, „Shopfloor Management“ und „Methoden und Werkzeuge“.

Die Einführung des OMS an allen 34 Standorten der SGL Carbon erfolgt schrittweise und parallel. Nach Abschluss der Pilotphase im Jahr 2018 werden nun alle Standorte weltweit einer Reifegradbewertung („Maturity Assessment“) der Produktionssysteme und -prozesse unterzogen. So wollen wir Stärken identifizieren, von denen andere Standorte lernen können, und mögliche Ansatzpunkte für Verbesserungen offenlegen.

Nahezu alle Standorte der SGL Carbon sind bereits in das globale Qualitätsmanagementsystem der jeweiligen BU integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert, die System- und Organisationsqualität unterstützt. Entsprechend den spezifischen Anforderungen kommen zudem teilweise Zertifizierungen nach ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement), AS 9100 (Qualitätsmanagement in der Luftfahrt) und IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) hinzu.

Umweltauswirkungen der Produkte

Globale Megatrends in den Bereichen Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung beeinflussen die Märkte der SGL Carbon. Eine bedeutende Rolle spielt dabei das Thema Nachhaltigkeit – und zwar jetzt wie auch in absehbarer Zukunft. Die potenziellen positiven Auswirkungen auf die Umwelt, die durch unsere Produkte entstehen können, gelten in vielen der von uns belieferten Märkte als wichtige Triebkräfte. Dazu zählen der Einsatz unserer Verbundstoffe in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung unserer Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen künftiger Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele unserer Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-armer Technologien (z. B. in den Bereichen Photovoltaik, LED-Beleuchtung, Leichtbau, Wärme- und Energieeffizienz). Im Mobilitätssektor helfen unsere leichten Verbundlösungen, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und können

damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen.

Die Verantwortung für diese Aktivitäten liegt bei unserem Innovation-Team. Das funktionsbereichsübergreifende Komitee besteht aus Mitgliedern des Managements beider BUs sowie von Central Innovation und berichtet an den Vorstand.

Die SGL Carbon verfügt über eine Datenbank mit den wichtigsten Daten der Innovationsprojekte sowie über eine markt- und technologiebasierte Evaluationsmethode in Form einer Portfolioanalyse. Im Jahre 2018 haben wir diese Evaluation um eine zusätzliche Dimension erweitert, in der wir die Auswirkungen auf die Umwelt betrachten. Dazu gehören Einschätzungen zum Einfluss von Produktion und Produktanwendung auf das Klima sowie die Recyclingfähigkeit, die Materialeffizienz und der Einsatz von Gefahrenstoffen.

Zukünftig möchten wir diese bisherige Methodik der Portfolioanalyse zur Prüfung relevanter Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter ausgestalten. Es ist unser Ziel, die daraus gewonnenen Erkenntnisse in unsere Innovationsprozesse einzubeziehen und unsere Wachstumsstrategie entsprechend zu ergänzen. Deswegen haben wir 2018 zusammen mit einem Nachhaltigkeitsberater einen möglichen Ansatz für ein systematisches Vorgehen erarbeitet. Zu unseren gemeinsamen Aktivitäten im Berichtsjahr zählte unter anderem die Entwicklung relevanter Meilensteine, die in funktionsbereichsübergreifenden Workshops im Jahr 2019 verfolgt werden sollen.

Zusätzlich unterstützen wir aktuell eine wissenschaftliche Studie über den Zeitraum 2018–2019, die die CO₂-Bilanz von Verbundmaterialien entlang des gesamten Lebenszyklus für unterschiedliche Szenarien im Zusammenhang mit unseren Portfolios zu Produkt- und Innovationsprojekten illustrieren soll. Die SGL Carbon engagiert sich außerdem im FOREL (Forschungs- und Technologiezentrum für ressourceneffiziente Leichtbaustrukturen der Elektromobilität), einer Industriegruppe, in der Nachhaltigkeitsthemen wie Recycling und Life Cycle Assessment (LCA) für Leichtbaukomponenten in der Elektromobilität diskutiert und entwickelt werden.

Nachhaltige Produktinnovationen

Im Rahmen der Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen in unseren bestehenden Märkten sind wir entschlossen auch neue Möglichkeiten zu identifizieren, um unsere Innovationen und

künftiges Wachstum zu fördern. Dies spiegelt sich in vielen innovativen Projekten wider, darunter die Verwendung von Recycling-Carbonfaser-Materialien oder die Entwicklung von Lösungen zur Elektromobilität.

Im Jahr 2018 kam das Projekt TOSCAA zum Abschluss, welches das Einsatzpotenzial von Recycling-Carbonfasern im Spritzgussverfahren untersucht hatte. Zur Weiterführung unserer Bestrebungen zur Nutzung von Recycling-Materialien haben wir das Projekt CAREBo gestartet, mit dem die Realisierbarkeit einer modularen Batteriehalterungsstruktur aus recycelten Sekundär-Carbonfasermaterialien für Elektrofahrzeuge geprüft werden soll. Ergänzend engagieren wir uns als Partner im Projekt MAI CC4 CaRinA mit dem Ziel, ein klares und leicht zugängliches kostenspezifisches Leistungsspektrum für recycelte Sekundär-Carbonfaservliese zu entwickeln.

Darüber hinaus sind wir Partner in der Entwicklung eines nachhaltigen Niedrigenergieprozesses zur Herstellung von sicherem Trinkwasser mithilfe mikrobieller Entsalzungszellen (MDC) zur Vorbehandlung für die Umkehrosmose. Das EU Horizon 2020 Projekt MIDES strebt die Entwicklung der weltweit größten Demonstrationsanwendung innovativer MDC-Technologie an. Als Teil des Projekts OEKOBAT untersuchen wir den Ersatz von Bindermaterialien, die beim Einsatz von Graphit in Lithium-Ionen-Batterien benötigt werden, durch neuartige wasserbasierte und damit umweltfreundlichere Energiesysteme.

Um sich ein übergreifendes Verständnis über unsere Nachhaltigkeitsauswirkungen zu verschaffen, soll zukünftig eine systematische Produktportfoliobewertung zur Anwendung kommen. Auf diese Weise sollen auf der einen Seite Stärken identifiziert und auf der anderen Seite mögliche Ansatzpunkte für Änderungen offengelegt werden.

Environment, Health & Safety Affairs (Umweltbelange)

Die Verantwortung für die Umwelt sowie die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Hohe Standards in diesen Bereichen sind Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens. In unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) und der seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinie (Environment, Health & Safety Affairs) legen wir verbindlich fest, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter zu schaffen und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu minimieren. Ebenfalls seit

2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer, der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit zwischen der SGL Carbon sowie den Lieferanten und Kunden liegt im Informationsaustausch. Ziel ist die Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. Damit erfüllen wir die Vorgaben der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“).

Unsere zentrale Unternehmenseinheit EHS koordiniert konzernweit alle Aktivitäten zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit, setzt einheitliche Standards und auditiert in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen die Fortschritte. Einmal pro Quartal berichtet sie an den Vorstand der SGL Carbon und informiert ihn über aktuelle Entwicklungen.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Die Herstellung von Produkten aus Carbonfasern und Spezialgraphiten ist durch die eingesetzten Hochtemperaturtechnologien sehr energieintensiv. Der überwiegende Teil des Energieverbrauchs der SGL Carbon entfällt auf die Wärmeerzeugung und umfasst auch die thermische Nachreinigung von Emissionen. Als energieintensives Unternehmen haben wir eine besondere Verantwortung in Bezug auf den Klimawandel und die Umwelt, da mit dem Verbrauch von Energie der Ausstoß von Treibhausgasen – vor allem CO₂ – verbunden ist. Bei den CO₂-Emissionen der SGL Carbon handelt es sich primär um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf unseren Stromverbrauch zurückzuführen sind. Auch aus wirtschaftlichen Gründen sorgen wir dafür, Prozesse stetig energieeffizienter zu gestalten, denn aufgrund ihres hohen Anteils an den Produktionskosten können sich Preisschwankungen bei den Energiekosten positiv wie auch negativ auf die Ertragslage auswirken.

Zuständig für die konkrete Umsetzung der Maßnahmen und Projekte sind die einzelnen Produktionsstandorte und Geschäftseinheiten. Zu diesem Zweck verfügt jeder Standort über einen Energieverantwortlichen, der mindestens jährlich an das Standortmanagement oder die Geschäftsführung berichtet. Das EHS Steering Committee ist dafür verantwortlich, das Energiemanagement aller Standorte zu steuern und zu überwachen. Dazu wird der Status der Zielerreichung vierteljährlich

in diesem Gremium berichtet. Das EHS Steering Committee setzt sich zusammen aus den Leitern der „Operations“-Bereiche der verschiedenen Geschäftseinheiten und wird vom Vorstandsvorsitzenden der SGL Carbon geleitet.

Übergeordnetes Ziel im Bereich des Energiemanagements ist, Energie über alle Energiearten hinweg effizient zu nutzen und kontinuierliche Verbesserungen zu erreichen. Die SGL Carbon richtet ihren Fokus dabei auf energieeffiziente Anlagen und Prozesse. Festgehalten haben wir dies in unserer EHS-Richtlinie zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso haben wir Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten und das Energiemanagement intern kommuniziert. Damit möchten wir erreichen, dass auch unsere Mitarbeiter ein Bewusstsein für das Thema Energie entwickeln. Sie sollen über Kompetenzen verfügen, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Seit Dezember 2015 verfügen alle europäischen Produktionsstandorte der SGL Carbon über ein gemäß ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Die Zertifizierungen erteilten die Prüfgesellschaften DQS bzw. DEKRA. Ebenfalls nach ISO 50001 zertifiziert sind die außereuropäischen Standorte Moses Lake in Gardena und Arkadelphia.

Die ISO 50001 zertifizierten Standorte bewerten die Umsetzung im jährlichen Management Review sowie in regelmäßigen internen und externen Audits. 2018 wurden insgesamt 15 interne Audits des Energiemanagementsystems durch entsprechend ausgebildete interne Auditoren anderer SGL-Standorte durchgeführt. Eine externe Auditierung erfolgt mindestens alle drei Jahre durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft.

Wir verpflichten uns, den weltweiten Energieverbrauch bezogen auf den bereinigten Umsatz jährlich um 1% und bis zum Jahr 2027 um 10% gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. Ziel ist, die verschärften Anforderungen seit Inkrafttreten der ISO 50003 und die Auflagen eines globalen, effizienten Energiemanagements zu erfüllen. Dazu wurden für alle weltweiten Produktionsstandorte spezifische KPIs zur Messung der Energieverbräuche sowie Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz festgelegt.

Im Rahmen des Energiemanagements arbeitet die SGL Carbon auch mit externen Partnern zusammen. Ein Beispiel sind die Energieeffizienz-Netzwerke am Standort Bonn. Sie gehen auf eine Initiative der Bundesregierung zurück und dienen dem freiwilligen, systematischen und zielgerichteten Erfahrungsaustausch von Unternehmen aus einer Region oder Branche. Am

Standort Meitingen hat die SGL Carbon bereits 2017 ein Energieprojekt mit der lokalen Kommune und weiteren Partnern ins Leben gerufen. Dabei haben wir uns dazu verpflichtet, einem nahegelegenen Neubaugebiet für einen Zeitraum von 20 Jahren kostenlos Niedertemperaturabwärme zur Wärmeversorgung zur Verfügung zu stellen, die im Werk bei der Kühlung von Anlagen und Hochtemperaturöfen entsteht. Die Gemeinde kann dank des Projekts Emissionen im Ort vermeiden und spart durch den Einsatz der Abwärme Primärenergie ein.

2018 lud Corporate EHS alle europäischen Energiebeauftragten der SGL Carbon zu einem zweitägigem „Best-Practice-Workshop“ an den Standort Meitingen ein. Dieser diente dem Erfahrungsaustausch und der effizienten Umsetzung von energieeinsparenden Projekten und Maßnahmen. Den Schwerpunkt bildeten Berichte über die an den Standorten in den letzten Jahren durchgeführten Projekte und die erzielten Ergebnisse. Abschließend wurden die Präsentationen und Bewertungen der Maßnahmen im Unternehmensnetzwerk bereitgestellt, sodass jeder Standort davon profitieren und zusätzliche, effiziente Maßnahmen von anderen übernehmen konnte.

Weiterhin haben wir 2018 die Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes fortgeführt. Dazu zählt beispielsweise der Bezug von Energie aus regenerativen Quellen an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried.

Umweltdaten ¹⁾	2018	2017	Veränd.
Energieverbrauch			
in Gigawattstunden (GWh)	1.441	1.310	10%
davon Öl und Gas	500	466	7%
davon Strom	646	546	18%
davon Dampf	296	298	-1%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung [MWh je 1.000 € Umsatzerlöse] ²⁾	1,37	1,45	-5%
CO₂-Emissionen³⁾			
in tsd. Tonnen (kt)	406	368	10%
davon direkt	93	86	8%
davon indirekt	313	282	11%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung [t je 1.000 € Umsatz] ²⁾	0,39	0,41	-6%
Wasserbedarf			
Gesamt [Mio. m ³]	9,24	9,08	2%
davon aus eigenen Brunnen	62%	49%	26%
davon aus Flüssen	20%	31%	-35%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	18%	20%	-11%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung [m ³ je 1.000 € Umsatz] ²⁾	8,8	10,0	-12%
Abfallmenge			
in tsd. Tonnen (kt)	29,7	19,2	55%
davon gefährlicher Abfall	3,6	3,2	13%
im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung [kg je 1.000 € Umsatz] ²⁾	28,3	21,2	33%

¹⁾ Die Daten enthalten die anteilig konsolidierten Gesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte)

³⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2018“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Der Energieverbrauch wie auch der CO₂-Ausstoß bezogen auf bereinigten Umsatz konnten so im Jahr 2018 gesenkt werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für ihren unternehmerischen Erfolg ist die SGL Carbon auf eine leistungsfähige Belegschaft angewiesen. Den Schutz von Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter betrachten wir als ethische Verpflichtung mit hohem unternehmerischen Wert. In unserem Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) sowie der weltweit gültigen EHSA-Richtlinie haben wir

die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeiter festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legen wir Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten.

Die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortet das vierteljährlich tagende EHSA Steering Committee (siehe „Energieverbrauch und CO₂-Emissionen“). In unserem weltweiten EHSA-Netzwerk findet zudem ein Austausch unserer Unternehmenseinheit EHSA mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle gesetzlichen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden.

Ziel der SGL Carbon ist, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Die relevanten nationalen Gesetze, Europäische Verordnungen und internen Richtlinien halten wir in sämtlichen Produktionsprozessen ein. In der Verantwortung der Unternehmensführung und jedes einzelnen Mitarbeiters liegt es, ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Die Unternehmenseinheit EHSA unterstützt die Geschäftseinheiten dabei, Managementsysteme zur Arbeitssicherheit aufzubauen und weiterzuentwickeln. Deren Umsetzung übernehmen die jeweiligen Geschäftseinheiten und das Standortmanagement.

Mit verschiedenen Anreizsystemen bezieht die SGL Carbon die Mitarbeiter aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen für die Beseitigung von Unfallrisiken. Beispielsweise ist am Standort Meitingen das Thema Arbeitssicherheit in den Jahreszielen verankert. Jährlich führt der Standort dazu eine Schwerpunktaktion durch. 2018 startete er die Präventionskampagne Vision Zero. Sie ist eine Initiative der Berufsgenossenschaften und konzentriert sich auf Unfallprävention. Mitarbeiter bewerten darin die Leistung des eigenen Teams in Bezug auf Faktoren wie Führen durch Vorbild, Gefahrenerkennung und Sicherheit von Anlagen. Daran anknüpfend legen sie Verbesserungsmaßnahmen fest und setzen diese um.

Sollte es zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Incident-Management-System erfasst. In einem systematischen Prozess untersucht SGL Carbon die Vorfälle, leitet Verbesserungsvorschläge ab und berücksichtigt dabei, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben.

Einmal monatlich stellt die Einheit EHSA dem Vorstand, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. So überprüfen wir die Einhaltung der EHSA-Richtlinie und leiten bei negativen Entwicklungen umgehend Gegenmaßnahmen ein.

Eine wesentliche Maßnahme zur Erreichung der Ziele bei der SGL Carbon war die Initiative „Sicherheitsversprechen“. 2015 wurde sie zunächst in den USA ein- und über die folgenden zwei Jahre fortgeführt. In China besteht sie seit 2016; 69% der Produktionsmitarbeiter haben im Berichtszeitraum teilgenommen. An Standorten mit höherer Unfallhäufigkeit (Lavrado, Ort, Ried, Chedde sowie der Joint-Venture Gesellschaft Brembo SGL Ceramic Brakes GmbH am Standort Meitingen) haben wir zudem bereits zu Jahresbeginn 2018 individuelle Initiativen zur Unfallprävention mit verschiedenen Maßnahmen durchgeführt.

Zusätzlich führt die SGL Carbon regelmäßig Mitarbeiterschulungen durch. Auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit wollen wir das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöhen und Unfällen präventiv entgegenwirken. Die Anzahl der Schulungen sowie die Teilnehmerzahlen werden aktuell noch nicht erhoben.

Ziel ist zudem, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen stetig zu verbessern. 2018 lag der Zielwert der Unfallhäufigkeit bei 3,61 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden nach der Integration der ehemaligen Joint Venture-Standorte der Benteler SGL. Das Ziel wurde mit einem tatsächlichen Ergebnis von 3,45 erreicht. Damit lag die Unfallhäufigkeit erneut auf einem niedrigen Niveau. Geringer war zudem die Unfallschwere im Vergleich zum Vorjahr, die ebenso unterhalb des Zielwertes lag.

Prozesssicherheit

Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei der SGL Carbon führen und Menschen und der Umwelt erheblich schaden. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Unser Ziel ist daher, sichere Produktionsprozesse zu etablieren und kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen.

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt die SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein Managementsystem zur Prozesssicherheit (Process

Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den vierteljährlichen Sitzungen des EHSA Steering Committees thematisiert (siehe „Energieverbrauch und CO₂-Emissionen“). Hinzu kommt ein Incident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit (siehe „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“), in dem wir jeden Unfall genau klassifizieren. So soll ermittelt werden, ob der Vorfall auf Probleme im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit zurückzuführen ist.

Seit 2002 nutzt die SGL Carbon ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu minimieren. Dabei analysieren wir das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen und berechnen deren wirtschaftliche Folgen – etwa die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen. Von 2017 bis 2018 haben wir insgesamt elf Maßnahmen durchgeführt, um die Prozesssicherheit zu verbessern. Dabei handelte es sich vorwiegend um technische Maßnahmen zur Wartung und Instandhaltung, aber auch um organisatorische Verbesserungen.

In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer führt die SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei unterziehen wir viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse und simulieren Stressszenarien. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, setzen wir konkrete Maßnahmenpläne darauf auf. 2018 wurden insgesamt 13 Standorte auditiert. Zehn davon erhielten den Status Highly Protected Risk, also die höchste Sicherheitsstufe. Registriert wurden 2018 an allen Standorten weltweit insgesamt acht Unfälle und „Ernstere Beinahefälle“, die mit Prozesssicherheit im Zusammenhang standen.

Ressourcenmanagement (Abfall & Wasser)

Bei der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon entstehen Abfälle des Werkstoffs Carbon sowie von Reststoffen. Sowohl Carbon als auch die bei den meisten Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe sind in hohem Maße wiederverwertbar. Wasser verwenden wir primär zur Kühlung von Produktionsanlagen.

Die SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Unser Ziel ist, Ressourcen effizient

einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So wollen wir den Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduzieren. Im Zusammenhang mit Abfall lautet unser Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Können wir Abfall nicht vermeiden, lässt er sich häufig in anderen Produkten bzw. an anderen Standorten wieder einsetzen. So können beispielsweise recycelte Carbonfasern als Vliestextilien für die Automobilproduktion verwendet werden. Mit Wasser geht die SGL Carbon sparsam um und setzt auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt mit der Produktion in Berührung kommt, wird nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Ihren Umgang mit Ressourcen hat die SGL Carbon in der Richtlinie zum EHSA-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet uns und unsere Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die Einheit EHSA in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten, die den Ressourceneinsatz und das Abfallaufkommen zeigen. Der Wasserverbrauch wird pro Wasserquelle angegeben; bei Abfall unterscheiden wir zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen.

Der Wassereinsatz bezogen auf bereinigten Umsatz konnte so im Jahr 2018 gesenkt werden.

Der Anstieg der Abfallmengen bezogen auf bereinigten Umsatz im Jahr 2018 ist durch umfangreiche Baumaßnahmen bedingt. Bereinigt um diese Sondereinflüsse, lag die Abfallmenge bezogen auf bereinigten Umsatz knapp über dem Vorjahresniveau.

Mitarbeiterbelange

Die SGL Carbon beschäftigt insgesamt 5.031³ Mitarbeiter an über 30 Standorten in Europa, Asien und Amerika. Ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb sind wir bestrebt, die besten Talente für uns zu gewinnen sowie Mitarbeiter gezielt weiterzuentwickeln und an unser Unternehmen

zu binden. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzen wir auch auf eine vielfältige, faire und respektvolle Arbeits- und Führungskultur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct) und im SGL-Kompetenzmodell.

Die Rolle des Personalbereichs wird bei der SGL Carbon im Sinne des sogenannten „HR-Business Partner Modells“ als die eines strategischen Partners der Geschäftsbereiche und eines Beraters der Führungskräfte verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben von der Einbindung in strategische unternehmerische Entscheidungen bis zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen findet ihren organisatorischen Niederschlag darin, dass es HR Business Partner auf verschiedenen Ebenen gibt – global für die Unternehmensbereiche, die zentrale Forschung & Entwicklung und die Zentralfunktionen, lokal für die einzelnen Werke.

Das so strukturierte Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalbeschaffung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungsprogrammen für das Senior Management
- Koordination von internationalen Entsendungen von Mitarbeitern
- Personalbezogenes Berichtswesen gegenüber der Unternehmensführung
- Ansprechpartner der Unternehmensführung zu Fragen der personalbezogenen Bedarfsplanung und -deckung
- Positionierung der SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zunehmend zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hinter-

³ In Abänderung der bisherigen Berichtspraxis schließt diese Zahl auch die Belegschaft mit befristeten Arbeitsverhältnissen ein. Im Folgenden sind die Vergleichszahlen für 2017 auf dieser Basis rekalkuliert worden, wo dies angezeigt war.

grund wird die SGL Carbon für diese Prozesse ab 2019 eine umfassende cloud-basierte IT-Lösung einführen. Entsprechende Beschlüsse hat der Vorstand 2018 getroffen.

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Gesamtleiterin Personal alle zwei Wochen Einzelrücksprache mit dem Vorstandsvorsitzenden sowie monatlich mit dem CFO. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

Die SGL Carbon hat potenzielle Risiken im Bereich HR genau im Blick. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung, die dazu dienen, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken und damit auch Know-how im Unternehmen zu halten. Eine wichtige Rolle spielt auch ein vorausschauendes Kompetenzmanagement, das die künftig benötigten Kompetenzen des Senior Managements und des Mittleren Managements identifiziert und gezielt fördert. Risiken können sich zudem aus den sich verändernden Belangen und Wünschen der Mitarbeiter ergeben. Diese erfassen wir für Deutschland über ein externes Beratungsangebot sowie global mittels der 2018 erstmals durchgeführten Mitarbeiterbefragung.

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft uns, im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, können wir auf diese Weise begegnen.

Die SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeiter ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder gesundheitlichen Voraussetzungen. Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist unser Verhaltenskodex. Darin sprechen wir uns für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld aus, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund von Alter, Religion oder Herkunft sollen nicht geduldet werden. Als eine von sechs Kompetenzen ist „Diversity

wertschätzen“ auch im SGL-Kompetenzmodell verankert. Das Modell enthält zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management. Bei der Vergütung wenden wir stets lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme an, weswegen eine diskriminierungsfreie Vergütung unterstellt werden kann. Im außertariflichen Bereich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Methode weltweit Anwendung. Den neuen gesetzlichen Anforderungen des Entgelttransparenzgesetzes haben wir im Jahr 2018 Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung hkp///Group wurde das betriebliche Prüfverfahren im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes für die außertariflichen Gehälter durchgeführt. Zusammenfassend konnten keine statistisch signifikanten Unterschiede in der Vergütung von Frauen und Männern festgestellt werden. Sofern gegeben werden Einzelfälle im Rahmen des kommenden globalen Gehaltsanpassungsprozesses für das SGL Management geprüft.

Um den internationalen Austausch und den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens zu fördern, entsendet die SGL Carbon Mitarbeiter an verschiedene Standorte weltweit. Die Auslandseinsätze dauern in der Regel ein bis fünf Jahre. 2018 waren Entsandte („Expatriates“) in China, Deutschland, Portugal und den USA tätig.

Frauenanteil	2018	2017
Gesamtbelegschaft	18%	17%
davon Europa	18%	17%
davon Nordamerika	19%	16%
davon Asien	18%	19%
Oberer Führungskreis	19%	14%
Mittleres Management	17%	16%
Talentpool	29%	23%

Altersstruktur	2018	2017
< 30 Jahre	19%	21%
30–50 Jahre	53%	51%
> 50 Jahre	28%	28%

Internationalität	2018	2017
Gesamtbelegschaft	5.031	4.732
davon Deutschland	2.271	2.161
davon übriges Europa	1.448	1.436
davon Nordamerika	824	704
davon Asien	488	431
Anzahl Expatriates	6	8

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung

Im Wettbewerb um die besten Talente ist ein erstklassiges Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von entscheidender Bedeutung. Ein solches Angebot trägt nicht nur dazu bei, Nachwuchskräfte zu gewinnen und gezielt zu fördern. Es ist auch der Schlüssel, um erfahrene Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und ihr Wissen für den langfristigen Unternehmenserfolg zu bewahren.

Unser Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen.

Die Ausbildung nimmt bei der SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt zwölf Ausbildungsberufe im technischen, kaufmännischen und IT-Bereich sowie fünfduale Studiengänge. In Meitingen erhielten 2018 zwei (weibliche) Auszubildende die Auszeichnung als jeweils Beste in ihrem Ausbildungsberuf im Kammerbezirk, in Bonn war eine Auszubildende die bundesweit Ausbildungsbeste im Fach Stoffprüfer - Chemie.

Des Weiteren wurde die SGL Carbon im Berichtsjahr von dem international tätigen Forschungs- und Beratungsnetzwerk „Great Place to Work®“ erstmals mit der Zertifizierung „Great Start“ ausgezeichnet und darf sich damit zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“ zählen. Das Zertifizierungsverfahren berücksichtigte zu gleichen Teilen das Feedback der Auszubildenden in Deutschland, das parallel zur weltweiten Mitarbeiterbefragung mit einem gesonderten Fragebogen erhoben wurde, und eine detaillierte Bewertung des betrieblichen Ausbildungskonzepts („Culture Review“) des Unternehmens in Deutschland durch Great Place to Work®.

Um schon Schüler für technische Berufe zu begeistern, ist die SGL Carbon seit 2010 als Gründungsmitglied in der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. aktiv. Wie im Vorjahr unterstützten wir den Verein 2018 mit 10.000 € sowie in vielfacher Hinsicht auch personell. So wurde ein Manager unserer zentralen Forschung & Entwicklung im April 2018 in den Vorstand des Vereins berufen.

Die SGL Carbon bietet ihren Mitarbeitern während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmög-

lichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem Mitarbeiter konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

Neben den lokalen Trainingsangeboten an einzelnen Standorten ermöglichen wir Fach- und Führungskräften, am „Corporate Training Framework“ teilzunehmen. Dieser überfachliche Trainingskatalog vermittelt Wissen in den Themenbereichen Kommunikation, Mitarbeiterführung, Projektmanagement, Verkaufskompetenz und Selbstmanagement (u. a. Resilienz).

Mit „Leadership@Work“ bereitet die SGL Carbon Führungskräfte und Experten zudem gezielt auf weitergehende Führungsaufgaben vor. Die Programmreihe stellt den wichtigsten Eckpfeiler der internen Führungskräfteentwicklung dar. Sie zeichnet sich durch die systematische Nutzung von Selbstreflexion und Rückmeldungen aus – etwa durch den Einsatz von 360-Grad-Feedbacks, der auf dem SGL-Kompetenzmodell basiert. Außerdem weist die Reihe eine große Nähe zu realen Herausforderungen in der Führungsarbeit auf. Erreicht wird dies durch sogenannte Action-Learning-Elemente, insbesondere aber durch den Einsatz von Mentoren. Das sind ausgewählte Top-Manager der SGL Carbon, die die Gruppen als Co-Trainer und Coaches begleiten. Seit der Einführung von „Leadership@Work“ im Jahr 2001 haben bereits mehr als 1.300 Mitarbeiter daran teilgenommen.

Ergänzt werden die Maßnahmen durch regelmäßige Potenzialanalysen. Im Rahmen des jährlichen Talent Management-Prozesses identifiziert und fördert die SGL Carbon Talente in der Belegschaft. Dabei soll vor allem das Führungspotenzial der Mitarbeiter eingeschätzt werden. In zweiter Linie ermitteln wir auch das Potenzial für eine Fachkarriere. Gegebenenfalls diskutieren die HR-Verantwortlichen mit den jeweiligen Führungskräften und Mitarbeitern zudem konkrete Zielpositionen und planen entsprechende Entwicklungspfade.

Speziell für die Zielgruppe der Experten, die keine klassische Führungskarriere anstreben, wurde im Vorjahr ein Rahmenkonzept für Expertenlaufbahnen entwickelt. 2018 startete die Pilotierung in einem Bereich der zentralen Forschung & Entwicklung, 2019 wird die Implementierung fortgesetzt.

Ausbildung und Duales Studium	2018	2017
Gesamt Auszubildende	99	102
– Standort Meitingen	60%	64%
– Standort Bonn	34%	30%
– Standort Limburg	5%	4%
– Standort Willich	1%	2%
Anzahl Ausbildungsberufe	12	13
Anzahl Übernahmen	25	31
Anzahl Duale Studiengänge	5	6

Personalentwicklung und Talentmanagement	2018	2017
Anzahl Teilnehmer in Qualifizierungsmaßnahme „Corporate Training Framework“	156	175
Anzahl Teilnehmer in Führungskräfteentwicklungsprogramm „Leadership@Work“	50	20
Ghost rate im Talentpool (Anteil von Talenten ohne Stellenwechsel innerhalb von 6 Jahren)	6%	7%
Abgewanderte Talente aus dem Talentpool	7%	6%

Attraktivität als Arbeitgeber

Für Unternehmen wird es immer wichtiger, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Grund hierfür ist unter anderem der Fachkräftemangel. Er macht es zunehmend schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren. Für die Arbeitgeberattraktivität spielen vielfältige Faktoren eine Rolle. Dazu zählen interessante Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, attraktive Vergütung, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sowie eine wertschätzende Führungs- und Unternehmenskultur.

Ihre Attraktivität als Arbeitgeber möchte die SGL Carbon erhalten und nach Möglichkeit weiter ausbauen, um so Fachkräfte und Talente zu gewinnen sowie langfristig an sich zu binden. Dieses Motiv war einer der Gründe, 2018 erstmals eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchzuführen. Die globale Teilnahmequote betrug 54%, was angesichts der Reorganisation, die das Unternehmen in den zurückliegenden Jahren durchlaufen hat, als solide Basis für einen konstruktiven Dialog mit den Mitarbeitern zu interpretieren ist.

Die inhaltlichen Resultate der Mitarbeiterbefragung ergaben ein differenziertes Stärken-Schwächen-Profil. Zu den Stärken der SGL Carbon aus Mitarbeitersicht zählen u. a. der Stolz der Belegschaft auf Unternehmen, Tätigkeit und Produkte sowie eine als fair und angemessen wahrgenommene Entlohnung. Als Beispiele für Themenfelder mit Verbesserungsbedarf seien der

Teamgeist und einzelne Aspekte des wahrgenommenen Führungsverhaltens genannt. Im Anschluss an eine Kommunikation der SGL-Gesamtergebnisse durch den Vorstand an alle Mitarbeiter erfolgte die lokale Information zu den standortspezifischen Ergebnissen vor Ort. Letztere bildete auch den Auftakt für den Folgeprozess der Mitarbeiterbefragung, der mit Ideengenerierungsworkshops beginnt und über Projektgruppen zu einzelnen Initiativen bis zur Umsetzung der Verbesserungsansätze reicht. Neben den lokal definierten Handlungsfeldern wurde durch den Vorstand „Feedbackkultur und Anerkennung“ als ein unternehmensübergreifendes Thema festgelegt. Spätestens 2021 und danach in einem mehrjährigen Rhythmus sollen wiederholte Mitarbeiterbefragungen die Fortschritte bei der Weiterentwicklung der SGL-Kultur erfassen.

Bereits seit 2008 treten wir erfolgreich mit einer eigenen Arbeitgebermarke in Erscheinung. Im Berichtsjahr ergab sich durch die Implementierung der neuen Unternehmensmarke sowohl der Anlass als auch die Notwendigkeit, auch die Arbeitgebermarke grundlegend neu zu gestalten. Nachdem die konzeptionellen Grundlagen 2018 erarbeitet wurden, wird die eng an der neuen Unternehmensmarke mit ihren drei SGL-Werten (Mit Leistung überzeugen; Offenheit leben; Impulse geben) orientierte Arbeitgebermarke seit dem ersten Quartal 2019 in der externen und internen Kommunikation verwendet.

Für die Suche nach neuen Mitarbeitern positioniert sich die SGL Carbon mit dem Slogan „Let’s co-create smart solutions“ in Stellenanzeigen, auf der eigenen Karriereseite, auf Messen und in Broschüren. Im Rahmen des Hochschulmarketings gehen wir gezielt auf Hochschulen und Universitäten zu und bieten Studenten verschiedene Möglichkeiten an, akademische Theorie und Unternehmenspraxis zu verbinden, darunter Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten. Als langjähriges Mitglied der Arbeitgeberinitiative „Fair Company“ haben wir uns dazu verpflichtet, den Studierenden qualitativ hochwertige Lernangebote zu fairen Konditionen zu bieten.

Eine besondere Rolle für den Kontakt zwischen Unternehmen und Hochschulen spielt die zentrale Forschungs- und Entwicklungsabteilung „Central Innovation“. Im Berichtszeitraum waren dort insgesamt 61 Studierende aus elf verschiedenen Ländern tätig, davon waren 28% weiblich. Darüber hinaus hat die Abteilung im Berichtsjahr 37 Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen) betreut.

Beim Recruiting wurde die im Vorjahr begonnene direkte Ansprache von potenziellen Bewerbern in sozialen Netzwerken („Active Sourcing“) 2018 weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde dieser Rekrutierungsweg für insgesamt 28 Fach- und

Führungspositionen vornehmlich in Europa beschränkt. Dabei wurden mehr als 350 potenzielle Kandidaten angesprochen, von denen 45 % auf die Kontaktaufnahme reagiert haben

Der Rekrutierungsprozess ist in Deutschland, den USA und China bereits weitgehend standardisiert. Das mittelfristige Ziel, den Prozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist, wird ab 2019 im Rahmen der zu implementierenden cloudbasierten IT-Lösung verfolgt.

Neben der Rekrutierung liegt ein weiterer Schwerpunkt darin, das Vergütungssystem leistungsorientiert und marktgerecht zu gestalten sowie konsequent auf die Unternehmensstrategie auszurichten. Im Berichtsjahr wurden die kurzfristigen Incentivierungspläne für das SGL Management (MG 1-4) geprüft. Als Folge dieser Überprüfung verzichten wir ab dem Geschäftsjahr 2019 auf die Vereinbarung von persönlichen bonusrelevanten Zielen. Mit dieser Vorgehensweise sollen Kooperation, Austausch und gemeinsames Leistungsverständnis von Führungskräften, Kollegen und Mitarbeitern gestärkt werden. Als eine freiwillige Nebenleistung bieten wir unseren Mitarbeitern in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung für die Zeit der Rente darstellt.

Unternehmensseitige Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sind eine weitere Maßnahme, um in einem internationalen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben und die Arbeitgeberattraktivität zu stärken. Für Deutschland wurde zu diesem Zweck 2017, nach erfolgreicher Pilotierung in den Vorjahren, die Gesamtbetriebsvereinbarung „Alternierende Telearbeit“ abgeschlossen. Sie ermöglicht Mitarbeitern, in einem Umfang von bis zu 40 % ihrer Arbeitszeit auch von zuhause aus arbeiten können. Die dafür vorgesehene schriftliche Vereinbarung wurde bis Ende 2018 mit insgesamt 57 Mitarbeitern getroffen.

In besonders herausfordernden beruflichen oder privaten Situationen können SGL-Mitarbeiter in Deutschland auf ein externes Beratungsangebot zugreifen. Das „Employee Assistance Program“ (EAP) bietet rund um die Uhr kostenlose und auf Wunsch auch anonyme Hilfe zu Themen wie Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung, Finanzen, Karriere oder Gesundheit. Mitarbeiter können die Beratung persönlich, telefonisch oder online wahrnehmen.

⁴ Das Thema „Lokale Gemeinschaften“ wird freiwillig berichtet. Das Kapitel „Gesellschaftliches Engagement“, das dieses Thema darstellt, bildet keinen Teil des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements können Mitarbeiter in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. In Meitingen fanden im Berichtsjahr wieder mehrere entsprechende Veranstaltungen und Aktionen statt. Neben verschiedenen Maßnahmen in den Bereichen Sport, Fitness und Ernährung wurde u. a. eine Herzraten-Variabilitätsmessung, eine Raucherentwöhnung, die Gripeschutzimpfung und eine mobile Blutspende angeboten. In Bonn gab es 2018 u. a. Ergonomie-Beratung am Büroarbeitsplatz, Seminare zum Stressmanagement und Kurse zum gesunden Umgang mit Schichtarbeit.

Personalbestand	2018	2017
Anzahl Mitarbeiter	5.031	4.732
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	439	303
– davon Männer	77%	82%
– davon Frauen	23%	18%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	8,5%	8,5%
– Europa	8,3%	6,7%
– Nordamerika	11,8%	14,8%
– Asien	4,3%	10,8%

¹⁾ Umfasst ausschließlich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitern in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2018	2017
Anzahl Mitarbeiter in Teilzeit in Deutschland (Teilzeitquote) ¹⁾	4,2%	4,6%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	1,3%	1,4%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	18,0%	19,1%
Anzahl Mitarbeiter, die das Beratungsangebot (EAP) genutzt haben ²⁾	2,1%	2,4%

¹⁾ Zugrunde liegt eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2018 unter Ausschluss von geringfügig Beschäftigten, Studenten und Zeitarbeitnehmern.

²⁾ Die Nutzungsquote für 2017 schließt die nicht fortgeführten Aktivitäten mit ein.

Gesellschaftliches Engagement⁴

Als sogenannter „Corporate Citizen“ (Unternehmensbürger) und verantwortungsvoll handelndes Unternehmen ist der SGL Carbon bürgerschaftliches Engagement ein wichtiges Anliegen. Dabei wollen wir uns besonders im Umfeld unseres Standorts einbringen und unterstützen daher vor allem Projekte, die einen

lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben. Wichtiger Bestandteil unserer gemeinnützigen Aktivitäten sind Sponsorings, Spenden sowie ein aktives Engagement unserer Mitarbeiter.

Grundlage des gesamten gesellschaftlichen Engagements der SGL Carbon ist unsere im Jahr 2017 überarbeitete Richtlinie zu Sponsorings und Spenden. Sie gibt den gruppenweiten Standard vor und gilt verbindlich für alle Mitarbeiter unseres Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, für Geschäftspartner, Gesellschafter und die Mitglieder des Vorstands. So wollen wir sicherstellen, dass die Förderung und Auswahl der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Einen Schwerpunkt setzen wir demnach u. a. bei karitativen Institutionen, Initiativen und Projekten, die der Verbesserung der Lebensqualität dienen.

Über die Förderung spezifischer Projekte, Initiativen, Institutionen oder Vereine entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000 € die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist dann außerdem die Abteilung Corporate Communications and Marketing. Geregelt sind in der Richtlinie ebenso die konkreten Kriterien der Vergabe. Hinzu kommen Anweisungen zur operativen Umsetzung der Spendenvorhaben durch die Mitarbeiter vor Ort. Die ordnungsgemäße Umsetzung der Richtlinie wird anhand einer jährlichen Abfrage der CSR-Aktivitäten überprüft. Darin werden unter anderem auch die Ausgaben für CSR-Aktivitäten an allen Standorten des Unternehmens erfasst, kontrolliert und in einem internen Reporting zusammengefasst. Verantwortlich für die Durchführung und Überwachung der Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten ist die Abteilung Corporate Communications and Marketing. Ein Verstoß gegen die Richtlinie wurde im Berichtsjahr nicht festgestellt.

Das gesellschaftliche Engagement der SGL Carbon ist von großer Vielfalt geprägt. Dafür sorgen bereits die unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Gegebenheiten an den Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien. Was

die verschiedenen Aktivitäten aber immer verbindet, ist der persönliche Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter. Ihre vielfältigen Engagements umfassen den Bereich Bildung genauso wie die lokale Wirtschaftsförderung oder die Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden circa 60.000 € an über 80 Projekte gespendet. Mit über 50 % lag dabei der stärkste Fokus auf sozialen Aktivitäten, gefolgt von Bildung (35 %) und Sport (12 %).

Wie gewohnt, hat die SGL Carbon auch im vergangenen Jahr wieder einen Schwerpunkt in der Wissenschaftsförderung gesetzt. Gesteuert wurden diese Maßnahmen durch die globale Konzernforschung „Central Innovation“. Die Auslobung verschiedener Preise soll dabei als Anreiz für Wissenschaftler dienen und die Erforschung neuer Anwendungsfelder für den Werkstoff Carbon unterstützen. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem der SGL Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität [TU] München und ein Preis beim Nanoschulwettbewerb des Clusters Nanotechnologie der Bayerischen Initiative Neue Materialien vergeben. Weiterhin wirken Vertreter unseres Unternehmens ehrenamtlich in Jurys zur Preisträgerermittlung wie den CCeV-Studienpreisen oder dem Preiskuratorium der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde mit.

Als Mitbegründer der „Initiative junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzt sich die SGL Carbon für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung von Menschen vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2018 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und die aktive Beteiligung von Mitarbeitern in Form von Exkursionen unterstützt. Auch die Förderung der Ausbildung an der Hochschule liegt uns am Herzen. So unterstützten wir im vergangenen Jahr erneut unterschiedliche Hochschulen, beispielsweise die TU München und die TU Dresden.

SGL Carbon im Kapitalmarkt

Die Aktie von SGL Carbon konnte sich im vergangenen Jahr der rückläufigen Börsenentwicklung nicht entziehen und notierte zum Jahresende bei einem Schlusskurs von 6,10 €

Die Entwicklung der Weltbörsen im Jahr 2018 verlief sehr volatil. Alle großen Indizes haben deutliche Verluste erlitten. Gründe hierfür waren insbesondere politische Faktoren wie der anhaltende Handelskrieg zwischen den USA und China, die zunehmende Wahrscheinlichkeit für einen „Hard-Brexit“ sowie die italienische Haushaltskrise. Neben den politischen Faktoren war eine leichte Abkühlung der globalen Konjunktur spürbar. Das machte sich besonders an den Aktienmärkten bemerkbar. Der IWF senkte im Oktober seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft um 0,2 Prozentpunkte auf 3,7%, die OECD schätzte das Weltwirtschaftswachstum für 2018 auf 3,0% und das Ifo-Weltwirtschaftsklima signalisierte zum dritten Mal in Folge eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur. Während die amerikanische Notenbank FED das Zinsniveau im Jahr 2018 mehrmals in kleinen Schritten anhub, verfolgt die europäische Zentralbank nach wie vor eine lockere Zinspolitik, die die europäischen Börsen vor einem noch größeren Rückschlag bewahrt haben dürfte.

Der deutsche Leitindex DAX startete gut in das neue Jahr und markierte direkt am 23. Januar sein Jahreshoch bei 13.559 Punkten. Der im Februar einsetzende erste Ausverkauf konnte Ende März vorübergehend gestoppt werden und der Leitindex erholte sich bis Mitte Mai auf 13.169 Punkte. Ab Ende Mai folgte der DAX einem fortgesetzten Abwärtstrend, in dem er durchgehend neue Tiefpunkte markierte. Sein Jahrestief erreichte der DAX am vorletzten Handelstag des Jahres mit 10.381 Punkten. Die Schlussnotiz am 28. Dezember lag bei 10.558 Punkten. Das entsprach einem Minus von knapp 18% – der Schwelle zu einem Bärenmarkt. Die Gründe für die schwache Performance des Index lagen unter anderem in der sich seit Jahresbeginn abkühlenden Hochkonjunktur und in den steigenden konjunkturellen Risiken der ausländischen Absatzmärkte. Die Automobilbranche war hiervon besonders betroffen. Das Ifo-Institut korrigierte daher seine Wachstumserwartungen für 2018 deutlich nach unten auf lediglich 1,5%. Im März lag dieser Wert noch bei 2,6%. Als Folge der Abkühlung der deutschen, aber insbesondere der europäischen Konjunktur hat die EZB eine erste Zinserhöhung für frühestens Ende 2019 in Aussicht gestellt. Sollte sich das gesamtwirtschaftliche Klima weiter verschlechtern, könnte diese Erhöhung auch erst Anfang 2020 stattfinden – die Zinsen bleiben daher vorerst bei 0%.

Der MDAX Aktienindex für die mittelgroßen Unternehmen zeigte im abgelaufenen Jahr einen Rückgang um ebenfalls 18%, während der SDAX Aktienindex für die kleineren Unternehmen, in dem auch die Aktie der SGL Carbon eingruppiert ist, mit 20% noch etwas stärker rückläufig war.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE	2018	2017
Anzahl Aktien am Jahresende	122.341.478	122.341.478
Höchstkurs (€)	13,37	14,42
Tiefstkurs (€)	5,99	7,89
Schlusskurs am Jahresende (€)	6,10	11,39
Marktkapitalisierung am Jahresende (Mio. €)	745,7	1.393,5
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	282.614	425.342
Streubesitz am Jahresende (%)	rund 46	rund 46
Ergebnis je Aktie (€) (wie berichtet)	0,34	1,14

Ähnlich wie der DAX konnte der Dow Jones Index stark in das Jahr starten [+5,3% im Januar], büßte aber im Februar fast die gesamten Kursgewinne wieder ein [-4,4%]. Im Gegensatz zum DAX folgte der Dow Jones zunächst einer Seitwärtsbewegung. Am 23. März markierte der Index sein vorläufiges Jahrestief bei 23.533 Punkten. Mit dem Anfang Juli beginnenden Aufwärtstrend erreichte der Dow Jones Index sein Jahreshoch bei 26.828 Zählern am 3. Oktober. Allerdings wurde auch der amerikanische Leitindex von der bereits am Markt herrschenden Verkaufsstimmung erfasst und verlor von Anfang Oktober bis zum Ende des Jahres 12,5%. Der Jahresverlust im Dow Jones Index betrug am 31. Dezember 6,0%, die Schlussnotiz lag bei 22.878 Punkten. Mit Blick auf die Zinsen ist zumindest in den USA eine Normalisierung zu erkennen. Im abgelaufenen Jahr hat die FED viermal die Zinsen angehoben und steht aktuell bei einem Zinsniveau von 2,25 – 2,5%. Für das abgelaufene Jahr 2018 prognostiziert der IWF für die USA ein Wachstum von 2,9%.

Vor dem Hintergrund der Verschärfung der Finanzvorschriften zur Eindämmung der Schattenbankaktivitäten sowie der Handelsstreitigkeiten mit den USA erreichte das Wachstum in China im Jahr 2018 mit 6,6% den niedrigsten Stand seit fast drei Jahrzehnten. Darin spiegeln sich auch schwächere Exporte und

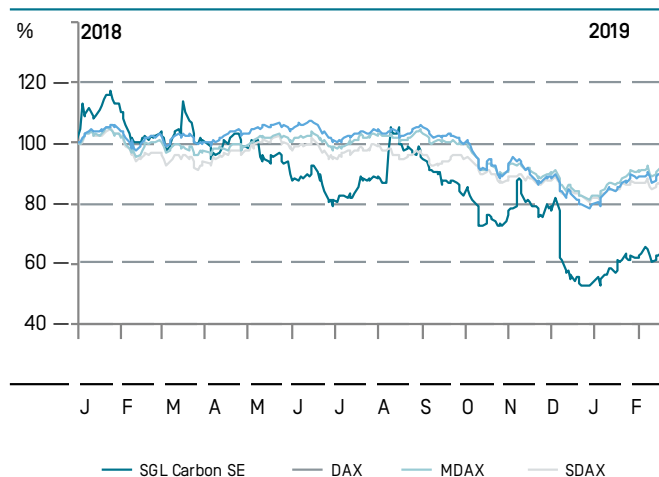
eine Zurückhaltung bei den Investitionen wider. Für 2019 hat der IWF eine weitere Verlangsamung prognostiziert.

Nach einem soliden Jahresauftakt pendelte der Euro-Dollar-Kurs im Zeitraum von Februar bis Mitte April in der Spanne von 1,2200 bis 1,2400 USD/EUR. Ab Mitte April wertete der Euro zum Dollar stark ab und fiel bis Ende Mai um 6,7%. Sein Jahrestief markierte der Euro gegenüber dem Dollar am 12. November bei 1,1218 US-Dollar. Insgesamt verlor der Euro gegenüber dem Dollar 4,9% und notierte zum Jahresende bei einem Kurs von 1,1467 US-Dollar. Ein Grund für die starke Dollarnachfrage und somit für dessen Aufwertung waren die vier Leitzinserhöhungen der FED im abgelaufenen Jahr.

Der Entwicklung des Ölpreises im Jahr 2018 verlief ebenfalls sehr volatil. So legte der Kurs für ein Barrel (159 Liter) der Sorte Brent, im Zeitraum Januar bis Oktober um 29% zu, ehe er von seinem Hoch bei 86,29 US-Dollar am 3. Oktober bis zum Jahresende um rund 40% einbrach und bei 53,80 US-Dollar notierte. Ein Großteil des Preisverfalls ist durch politische Gründe getrieben (Trump, OPEC), doch auch die sich abschwächende Konjunktur und die damit gesunkene Nachfrage bei gleichzeitig hohen Fördermengen drückte den Ölpreis. Der Preis der US-Sorte WTI büßte im Jahresverlauf 24% ein und schloss bei 45,41 US Dollar. Dabei hat sich Brent mit einem Rückgang um 19% im Jahr 2018 im Vergleich zu WTI etwas besser entwickelt.

In Bezug auf unsere Rohstoffe für die GMS hat sich der Preis für calcinierten Petroleumkoks und Pech nach der deutlichen Erhöhung im Vergleich zum Jahr 2017 im Jahresverlauf 2018 nur unwesentlich verändert.

Relative Performance der Aktie



Aktie der SGL Carbon konnte sich dem widrigen Börsenumfeld nicht entziehen

Strukturelle Veränderungen in der Konzernstruktur sowie eine Verbesserung der operativen Geschäftsbedingungen in einem Großteil unserer Endmärkte haben eine dreimalige Erhöhung unserer Finanzziele für das Geschäftsjahr 2018 ermöglicht. Der Aktienkurs hat mit der guten operativen Entwicklung nicht Schritt gehalten, konnte jedoch bis Anfang Dezember dem Verlauf der übergeordneten Indizes folgen. Mit der Bekanntgabe der neuen Fünf-Jahres-Planung am 5. Dezember war in einem insgesamt sehr nervösen Marktumfeld ein deutlicher Kursrückgang zu verzeichnen. Im Jahresvergleich hat sich die SGL-Aktie damit wesentlich schlechter entwickelt als die Indizes. Dabei ist zu bedenken, dass in unserer Aktie Kursausschläge in beiden Richtungen aufgrund des relativ niedrigen Streubesitzes recht ausgeprägt sind.

Positiv reagierte unser Aktienkurs auf die Nachricht des Verkaufs unserer Beteiligung am Joint Venture SGL Kämpfers. Ebenfalls positiv wurde unser Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017, das wir am 14. März 2017 veröffentlicht hatten, aufgenommen.

Das am 7. August 2018 veröffentlichte Halbjahresergebnis führte zu einem starken Anstieg des Aktienkurses um mehr als 20% bis auf 11,95 €.

Auf die Nachricht vom 13. September bezüglich der Begebung einer Wandelschuldverschreibung (Nominalvolumen 159,3 Mio. €, Kupon 3,00%, Laufzeit bis September 2023) zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten reagierte der Kapitalmarkt mit rückläufigen Kursen.

Am 11. Oktober 2018 haben wir den ersten Kapitalmarkttag für Investoren und Analysten nach über 10 Jahren an unserem deutschen Standort in Meitingen veranstaltet. Die Veranstaltung wurde sehr gut besucht. Von Analysten- und Investorenseite haben wir im Nachlauf positives Feedback erhalten, das sich kurzfristig auch im Kursverlauf widerspiegelte, trotz des längerfristigen Abwärtstrends.

Die Bekanntgabe des Ergebnisses für das erste Dreivierteljahr am 6. November führte zu einem um 12% gestiegenen Aktienkurs. Dieser Anstieg dürfte größtenteils der nochmaligen Erhöhung unseres Gesamtjahresziels zuzuschreiben sein.

Die Nachrichten am 5. Dezember 2018 zur neuen Fünf-Jahres-Planung der SGL Carbon haben in einem insgesamt sehr nervösen Marktumfeld zu einem Kursrückgang von über 30 % geführt. Trotz der Anhebung der mittelfristigen Konzernziele für Umsatz und EBIT infolge des beschleunigten Ausbaus von selektiven Produktionskapazitäten honorierte der Kapitalmarkt die neue Planung nicht. Stattdessen wurde die investitionsbedingte Zeitverschiebung des Ziels zur Erreichung eines positiven Free Cashflows um ein Jahr auf 2021 negativ aufgenommen.

Den Tiefstkurs im Jahresverlauf markierte die Aktie der SGL Carbon am 27. Dezember 2018 mit 5,99 €, während der Höchstkurs bereits am 23. Januar 2018 mit einem Kurs von 13,37 € erzielt wurde. Entsprechend ist unsere Aktie im Jahresverlauf 2018 infolge der oben geschilderten Einflussfaktoren um knapp 50 % gefallen und notierte am Jahresende bei 6,10 €.

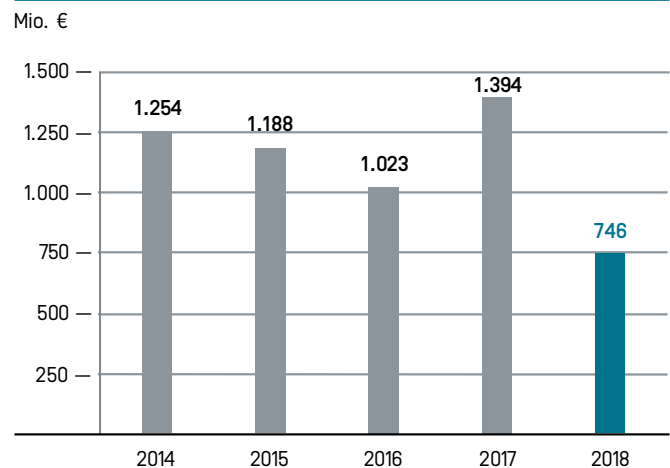
Dieser überproportionale Kursrückgang ist sicher auch auf eine missverständliche Wahrnehmung der SGL Carbon als Autozulieferer zurückzuführen. So entwickelte sich der Automobilindex (STOXX Europe 600 Automobiles & Parts) um etwa 30 % zurück und damit auch überproportional zu den allgemeinen Indices. Tatsächlich aber setzen wir lediglich nur etwa 30 % des Konzernumsatzes mit der Automobilindustrie um und auch hier bedienen wir nicht die allgemeine Automobilkonjunktur. Der größte Teil der Nachfrage nach unseren Produkten für die Automobilindustrie wird getrieben durch strukturelle Themen wie CO₂ Reduzierung, die Lösungen für Leichtbauweisen und Elektroautos fordern.

In den ersten Wochen des Jahres 2019 konnte unsere Aktie wiederum überproportional von der generell stabilen Börsenentwicklung sowie einer Hochstufung durch ein Analysehaus profitieren. Seit Beginn des Jahres ist der Kurs der SGL-Aktie bis Mitte Februar um knapp 21% auf 7,36 € gestiegen, während der DAX lediglich rund 7% hinzugewann.

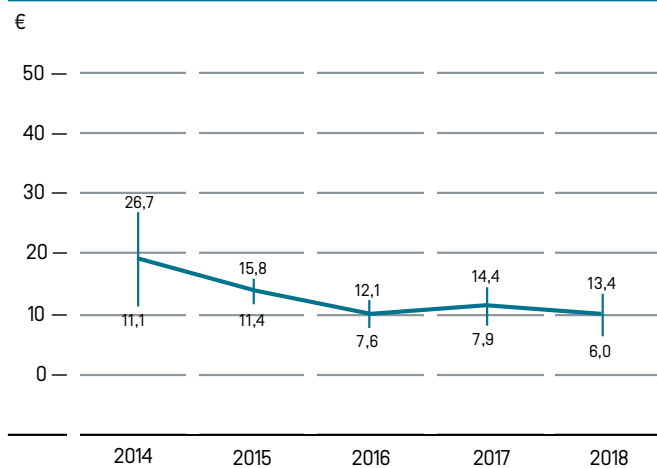
Performance der Aktie



Marktkapitalisierung



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie ¹⁾



¹⁾ Historische Kurse angepasst um Kapitalerhöhung

Marktkapitalisierung und Ranglistenposition reflektiert rückläufigen Aktienkurs

Die Marktkapitalisierung war im Jahresverlauf 2018 aufgrund der negativen Aktienkursentwicklung rückläufig. Nach 1.393,5 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Ende des Berichtsjahres 745,7 Mio. €. Gemäß der Index-Ranglistenberechnung der Deutsche Börse AG nahm die SGL Carbon SE mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 402,82 Mio. € zum Stichtag 28. Dezember 2018 den 150. Platz nach Position 133 im Vorjahr ein¹⁾. Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Aktienkurs der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien blieb im vergangenen Jahr mit 122.341.478 Stück konstant.

¹⁾ Die Deutsche Börse hat am 24. September 2018 die Systematik und Zusammensetzung der Aktienindizes verändert. Die strenge Trennung zwischen dem Technologiesektor und den klassischen Sektoren wurde aufgehoben und die Zahl der Unternehmen im MDAX von 50 auf 60 und im SDAX von 50 auf 70 erhöht. Entsprechend gilt eine neue Ranglistenordnung, die Positionen 79 aus dem Vorjahr entspricht 133 in der neuen Ranglistenordnung.

Stabile Aktionärsbasis

Nach wie vor ist die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit einem Anteilsbesitz von rund 28,5%.

Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen bzw. sonstigen Mitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

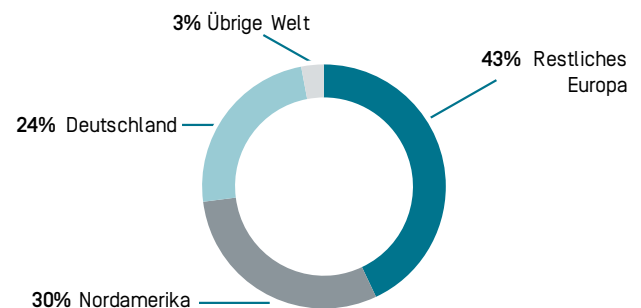
BMW AG	15. Oktober 2014 ¹⁾	18,44%
Volkswagen AG	06. Februar 2018 ²⁾	7,41%

¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung

²⁾ Sonstige Mitteilung

Insgesamt halten damit diese Ankerinvestoren etwa 55 % unseres Aktienkapitals und tragen so zur Stabilität der SGL Carbon bei. Auf der anderen Seite führt dies zu einem relativ niedrigen Streubesitz, der aufgrund des eher geringen Handelsvolumens häufig zu hohen Kursausschlägen in beiden Richtungen führt.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Gemäß unserer Aktionärerhebung vom März 2018 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 24 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 43 % im restlichen Europa und 30 % in Nordamerika. Andere Regionen wie Asien, Mittlerer Osten und Südamerika tragen mit 3 % ebenfalls zur Aktionärsbasis bei.

Geschäftsverlauf erfordert weitere Aussetzung der Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2018 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer ertragsabhängigen Dividende möglich sein. Dabei werden wir abwägen, ob - wie derzeit - das starke Wachstum in manchen Marktsegmenten vorrangig mit Investitionen begleitet werden sollte.

Hauptversammlung 2018

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der SGL Carbon SE am 29. Mai 2018 waren 67,52 % (Vorjahr: 62,72 %) des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Dies entsprach 82.600.839 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Insgesamt nahmen rund 700 interessierte Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste an unserer Hauptversammlung teil. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürgen Köhler wurde wieder im Internet übertragen. Diese Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen unseren Anteilseignern und Interessierten auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Hauptversammlung“ zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 10. Mai 2019 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die Aktie der SGL Carbon wurde Mitte Februar 2019 von elf deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und bewertet (Vorjahr: 11). Im Dialog mit den Analysten stellten die strategische Neuausrichtung und Wachstumsstrategie des Konzerns, die Konsolidierung der Joint Ventures SGL ACF und Benteler SGL sowie der Verkauf unseres Anteils am Gemeinschaftsunternehmen SGL Kumpers, die Ertragssituation im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld und die mittelfristige Planung der SGL Carbon die zentralen Themen dar. Speziell die im Dezember 2018 veröffentlichte neue Fünf-Jahres-Planung führte zu einem außerordentlichen Kommunikationsaufwand. Mitte Februar 2019 bewerteten die Analysten unsere Aktie wie folgt: Fünf Analysten stufen die Aktie mit der Empfehlung Kaufen, Buy beziehungsweise Outperform ein, drei Analysten mit Verkaufen, Underperform beziehungsweise Underweight und drei Analysten hatten die Einstufung Halten bzw. Neutral. Gemäß den Anlageempfehlungen der Analysten ergab sich eine

breite Spanne bei ihren Kurszielen. Während der Schlusskurs unserer Aktie am 15. Februar 2019 bei 7,36 € lag, bewegten sich die Kursziele der Analysten zwischen 5,00 € und 14,10 €.

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Carbon regelmäßig bewerten, stellen wir auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage ¹⁾

Alphavalue
Baader Bank
Bank of America Merrill Lynch
Bankhaus Lampe
Berenberg
Commerzbank
Deutsche Bank
J.P. Morgan Cazenove
Kepler Cheuvreux
Landesbank Baden-Württemberg
Oddo BHF (Anleihen-Research)
Société Générale

¹⁾ Stand: 15. Februar 2019.

Es ist unser Anspruch, alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven der SGL Carbon zu informieren. In diesem Sinne haben wir unsere Investor Relations Aktivitäten 2018 auf hohem Niveau gehalten. Im Rahmen von mehr als 260 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Carbon im Allgemeinen, die strategische Neuorientierung, den neuen Mittelfristplan, die Optimierungen in unseren Joint Venture Strukturen sowie mittel- und langfristige Wachstumsperspektiven vor.

Erstmals seit zehn Jahren haben wir am 11. Oktober 2018 an unserem deutschen Standort Meitingen einen Kapitalmarkttag für Investoren und Analysten veranstaltet. Hier stellten wir im Detail ausgewählte Marktsegmente und Produkte vor. Ein Rundgang durch das Lightweight and Application Center (LAC) gehörte ebenso dazu, wie eine Ausstellung verschiedener Produkte, bei der die Besucher Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Produktverantwortlichen sowie auch zum „Anfassen“ der Exponate hatten. Für Fragen und Antworten während der gesamten Veranstaltung standen sowohl der Vorstandsvorsitzende, unser Finanzvorstand sowie die Leiter der Geschäftseinheiten zur Verfügung.

Zentrale Instrumente zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren waren vor allem Kapitalmarkt-konferenzen und Roadshows. Insgesamt nahmen wir im Jahr 2018 an 16 Investorenkonferenzen und zehn Roadshows im In- und Ausland teil.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand der SGL Carbon die am Morgen veröffentlichten Zwischen- beziehungsweise Geschäftsberichte am selben Tag erläutert. Diese Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf unserer Investor Relations Website übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet unsere Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Neben den Geschäfts- und Zwischenberichten werden hier weitere Unterlagen wie Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (sogenannte Managers' Transactions) und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in unsere Verteiler für den elektronischen Versand von Finanzberichten oder Investor Relations Pressemeldungen aufnehmen lassen.

Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	SDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
Xetra	SJCG.DE
Frankfurt	SJCG.F
Bloomberg-Kürzel	
Xetra	SJG.LY
Deutschland	SJG.LR

Verbesserung der Fälligkeitsstruktur durch erfolgreiche Emission einer Wandelschuldverschreibung

Am 20. September 2018 hat die SGL Carbon SE eine Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 159,3 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis September 2023 begeben. Die Wandelanleihe basiert auf einem Volumen von 12,2 Millionen Aktien und einem Zinskupon von 3,0 % p.a. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 13,022 €, was einer Prämie von 30 % über dem volumengewichteten Durchschnittskurs der SGL Carbon SE Aktien während der Platzierung entspricht. Bei der Wandelanleihe handelt es sich um nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht in Aktien. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 13,7 Mio. € wurde bereits bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Der Erlös aus der Platzierung der Wandelanleihe soll überwiegend zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten und zur Verlängerung des Fälligkeitsprofils eingesetzt werden.

Anleihen der SGL Carbon SE im Überblick

Der Kurs der Wandelanleihe 2012/2018 hielt sich im Jahr 2018 an den wenigen Handelstagen bis zum Fälligkeitsdatum in engen Bandbreiten in der Nähe des Nominalwerts. Zur Fälligkeit am 25. Januar 2018 wurde die Anleihe vollständig zurückgezahlt.

Der Kurs der Wandelanleihe 2015/2020 war im abgelaufenen Jahr rückläufig. Während der Kurs zu Jahresbeginn 2018 bei 105,3 % lag, notierte er am Jahresende bei 97,9 %. Hier machte sich der Rückgang des Aktienkurses bemerkbar, der eine Wandlung der Anleihe bei einem Wandlungspreis von 17,07 € unwahrscheinlicher werden ließ.

Der Kurs der neuen Wandelanleihe 2018/2023, die am 20. September 2018 zu 100 % des Nominalwerts emittiert wurde, hat infolge des rückläufigen Aktienkurses und eines damit sinkenden Werts für das Wandlungsrecht bis Jahresende nachgegeben und notierte zum Ende 2018 bei 86,9 %.

In den ersten Wochen des Jahres 2019 hat der Kurs der Wandelanleihe 2015/2020 leicht um 0,6 %-Punkte auf 98,5 % zugelegt, während der Kurs der Wandelanleihe 2018/2023 in der Nähe des Jahresschlusskurses verharrte.

Unternehmensanleihe

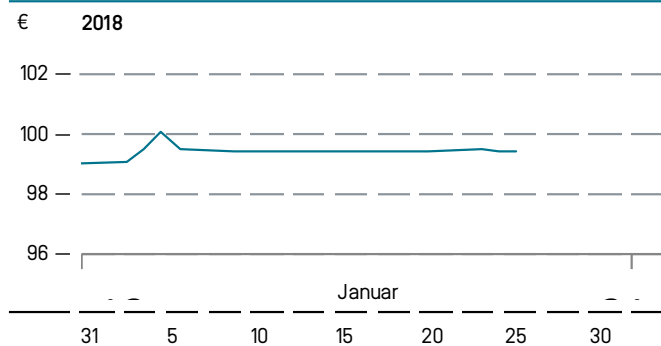
WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1002933403	4,875 %	15. Januar 2021 (vorzeitig zurückgezahlt zum 30. Oktober 2017)

Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1ML4A	DE000A1ML4A7	2,75 %	25. Januar 2018 (zur Fälligkeit zurückgezahlt)
A168YY	DE000A168YY5	3,5 %	30. September 2020
A2G8VX	DE000A2G8VX7	3,0 %	20. September 2023

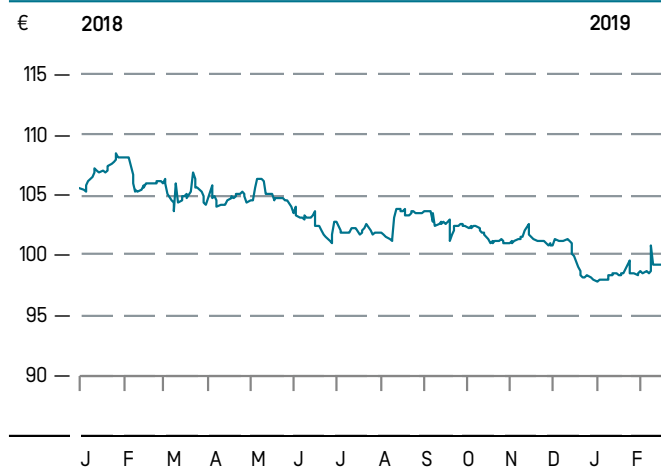
Performance der Wandelanleihe

[Laufzeit bis 25. Januar 2018 – zurückgezahlt am Fälligkeitstag]



Performance der Wandelanleihe

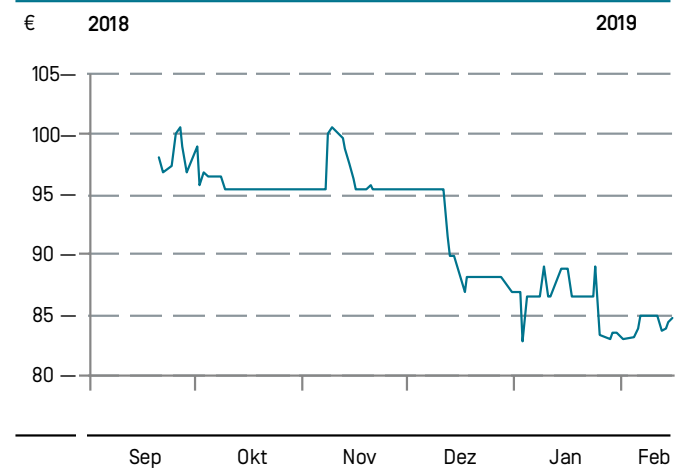
[Laufzeit bis 30. September 2020]



Performance der Wandelanleihe

[Begeben am 20. September 2018

Laufzeit bis 20. September 2023]



Weitere Informationen über die SGL Carbon, zur Aktie und den Anleihen

Ihr Investor Relations Kontakt:

Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: + 49 611 6029-103
Telefax: + 49 611 6029-101

E-Mail: Investor-Relations@sglcarbon.com

Oder besuchen Sie den Investor Relations Bereich auf unserer Website (www.sglcarbon.com).

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Konzern- Lagebericht

Grundlagen des Konzerns 43

Geschäftsmodell des Konzerns	43
Ziele und Strategien.....	46
Steuerungssystem	47
Forschung und Entwicklung	48

Wirtschaftsbericht 50

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen ...	50
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	52
Überblick über den Geschäftsverlauf	53
Ertragslage des Konzerns	55
Ertragslage der Berichtssegmente.....	59
Finanzlage	62
Vermögenslage	67
Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage	71
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	72
Erklärung zum nichtfinanziellen Konzernbericht.....	73

Chancen- und Risikobericht 74

Prognosebericht 83

Vergütungsbericht 89

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2018	89
--	----

Angaben insbesondere nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB sowie §§ 289f, 315d HGB	96
--	-----------

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 haben wir die neue SGL Carbon operativ und strategisch erfolgreich weiterentwickelt.

Konzern-Umsatzanstieg um 22 % auf 1.048 Mio. € etwa zur Hälfte getrieben durch starkes organisches Wachstum.

Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen um rund 61 % auf 65 Mio. € gestiegen.

Umsatz, EBIT und Jahresüberschuss haben sich damit 2018 besser entwickelt als ursprünglich geplant.

Ein neuer Markenauftritt unterstreicht auch visuell die strategische Neuausrichtung.

Die ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler und BMW sind nun ein vollständiger Teil der SGL Carbon – die Integration lief in beide Richtungen ausgesprochen gut und sehr zügig.

Eine neue Wandelanleihe wurde erfolgreich platziert und hat unsere Finanzierungsbasis verbessert.

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell Mitglied im SDAX Aktienindex der Deutschen Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 35](#)).

Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur

Die SGL Carbon ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2018 insgesamt 5.031 festangestellten und befristet beschäftigten Mitarbeitern. Wir haben zum Bilanzstichtag im fortgeführten Geschäft insgesamt 32 Produktionsstätten betrieben, davon 17 in Europa, acht in Nordamerika und sieben in Asien. Zwei dieser Produktionsstätten betreiben wir gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM). In Verbindung mit einem Servicenetz in über 80 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein.

Das Geschäftsjahr 2018 stand ganz im Zeichen des organischen Wachstums, vor allem im Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS), sowie der Vervollständigung der Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich CFM mit der Übernahme und Integration der ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler und BMW.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen Lösungen und Anwendungen auf der Basis unserer Materialkompetenz bei Carbonfasern, Verbundmaterialien und Spezialgraphiten. Die SGL Carbon agiert weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen sowie Anwendungs- und Engineering-Know-how für kundenspezifische Lösungen. Unsere Werkstoffe zeichnen sich vor allem durch Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Carbon von eher traditionellen Wirtschaftszweigen wie der Chemie- und Automobilindustrie bis hin zu zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Lithium-Ionen-Batterien-, der LED- und der Halbleiter-Branche sowie branchenübergreifende Leichtbauanwendungen.

Die Organisation der SGL Carbon besteht aus den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS), die auch als Berichtssegmente ausgewiesen werden. Die Zentral- und Servicefunktionen sowie die zentralen Forschungsaktivitäten werden in einem separaten dritten Berichtssegment Corporate erfasst. In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung der Geschäftsaktivitäten auf Basis dieser drei Berichtssegmente.

Nach den Übernahmen der Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler bzw. dem Verkauf von SGL Kumpers hält die SGL Carbon nur noch selektiv Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanghai Carbon) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Ferner zeigen wir als wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligung das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo (Brembo SGL) im Berichtssegment CFM, bei dem wir gemeinsam mit dem Partner Carbon-Keramik-Bremsscheiben für die Automobilindustrie entwickeln und herstellen.

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe Konzernanhang [Textziffer 8](#).

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Die zwei global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt werden. In diesem Zusammenhang haben die Geschäftsbereiche auch die direkte Verantwortung für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die eine unmittelbare Kundenzuordnung haben. Die unter Corporate ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betreffen langfristige bzw. strategische Projekte.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2017 wurden unsere Anteile von jeweils 51% an der SGL Automotive Carbon Fibers [Deutschland] und der SGL Automotive Carbon Fibers [USA], unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie [kurz: SGL ACF], unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschrift IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen – als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert und auf Basis der SGL Carbon-Quote anteilmäßig im Konzernabschluss konsolidiert.

Eine Vereinbarung aus 2017 zwischen der SGL Carbon und der BMW Group sieht den schrittweisen Erwerb der beiden 49-Prozent-Beteiligungen der BMW Group an den SGL ACF Unternehmen vor. Am 11. Januar 2018 gingen die BMW-Anteile an der und die Beherrschung über die SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG auf die SGL Carbon über. Im zweiten Schritt werden die BMW Anteile an der SGL Automotive Carbon Fibers LLC an die SGL Carbon übertragen. Dies wird spätestens Ende 2020 erfolgen. Infolgedessen wird die SGL ACF seit dem 11. Januar 2018 im Konzernabschluss der SGL Carbon vollkonsolidiert und weiterhin im Berichtssegment CFM berichtet. Nach erfolgreicher Eintragung in das Handelsregister im Geschäftsjahr 2018 tragen die beiden Gesellschaften die Namen SGL Composites GmbH & Co KG [SGL Composites Deutschland] bzw. SGL Composites LLC [SGL Composites USA].

Bereits am 19. Dezember 2017 haben wir die 50-Prozent-Beteiligung der Benteler Carbon Composites Beteiligungs-GmbH an ehemaligen gemeinsamen Joint Venture Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn übernommen. Auch diese Aktivitäten werden seit der Übernahme vollkonsolidiert und im Berichtsegment CFM ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Gesellschaft in SGL Composites GmbH [SGL Composites Österreich] umfirmiert.

Diese Übernahmen stellen die konsequente Konsolidierung aller wesentlicher Aktivitäten der Wertschöpfungskette von der Carbonfaser über Materialien bis hin zu Komponenten unter dem Dach und damit der Gesamtverantwortung der SGL Carbon dar.

Die Geschäftsmodelle unserer Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composites [CFM]

Im Berichtssegment **Composites – Fibers & Materials [CFM]** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es

deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien und daraus hergestellten Bauteilen ab. Carbonfasern und Faser-Verbundwerkstoffe profitieren vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Luftfahrt, der Windenergie und anderen industriellen Branchen.

Durch die Übernahme der SGL ACF sowie der ehemaligen Benteler SGL haben wir unsere Marktposition insbesondere im Automobilgeschäft verstärkt. In den Einheiten der jetzigen SGL Composites produzieren wir am Standort Moses Lake [USA] Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf [Deutschland] zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Diese Gelege werden zum Beispiel für die Fahrgastzellen des BMW i3 und des i8 sowie für einzelne Bauteile für die BMW 7er Serie eingesetzt.

Die Übernahme der ehemaligen Benteler SGL vervollständigt die Wertschöpfungskette und stärkt unsere Komponentenfertigungskompetenz, da hier im Wesentlichen faserverstärkte Kunststoffbauteile für die Automobilindustrie entwickelt und produziert werden, mit dem Ziel, den Einsatz von Faserverbundstoff-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch unser At-Equity bilanziertes Joint Venture Brembo SGL [Ceramic Brake Discs]. Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Marktsegment für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen (<http://www.carbonceramicbrakes.com>).

Da die industriellen Anwendungen von Verbundwerkstoffen noch am Anfang stehen, entwickeln wir Prozesse und Verfahren in unserem Lightweight and Application Center [LAC] am Standort Meitingen permanent weiter, um unsere Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden. Neben der Entwicklung von Prozessen und Produkten ermöglicht das LAC die Produktion von Prototypen und Kleinserien.

Somit können wir nun unseren Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Carbonfasern über Materialien bis zu Komponenten aus einer Hand sowie Expertise in der Serienfertigung anbieten.

Hauptrohstoff im Berichtssegment CFM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die zukünftige Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor werden wir in unserem portugiesischen Standort absichern. Mit der weiteren bedarfsorientierten Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette vorangetrieben. Ergänzt wird die PAN-Precursor-Versorgung durch unser Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Chemical Corp., [Japan].

Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS)

Das Berichtssegment **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Lösungen und Anwendungen auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Hohe Nachfrage besteht derzeit nach Produktentwicklungen für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung wie unser Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Darüber hinaus werden die Umsätze im Geschäftsbereich GMS in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, der Halbleiter- und der LED-Branche, der Chemieindustrie, dem Segment Automobil & Transport sowie für verschiedene andere industrielle Anwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, zum Beispiel in der Chemie- und der Automobilindustrie. Des Weiteren werden mit Graphitwärmetauschern, Destillationsapparaten sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen angeboten, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft.

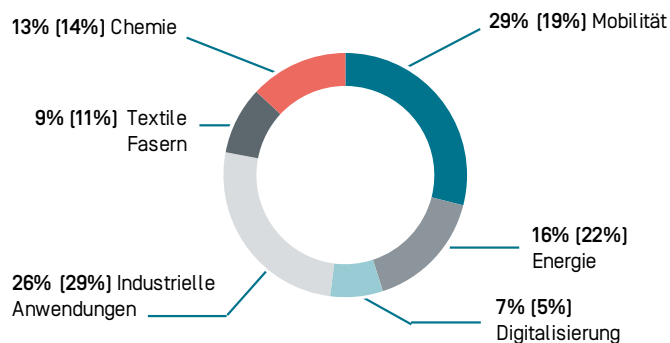
Die Hauptrohstoffe in unserem Geschäftsbereich GMS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen ab.

Wesentliche Absatzmärkte

Durch die Übernahme der ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler stellt Mobilität (Marktsegmente Automobil & Transport, Luftfahrt) mit 29% Umsatzanteil nun das größte Marktsegment im Konzern dar (Vorjahr: 19%) gefolgt von Industrielle Anwendungen mit 26% (Vorjahr 29%). Drittgrößtes Kundensegment ist die Energiewirtschaft (beinhaltet vor allem die Sektoren Batterie & sonstige Energie, Wind und Solar) mit einem Umsatzanteil von 16% (Vorjahr 22%). Der Rückgang ist zum Teil dem Verkauf unseres Anteils am ehemaligen Joint Venture mit Kümpers im Marktsegment Wind geschuldet. Leicht rückläufig entwickelten sich die Umsatzanteile mit der Chemieindustrie mit 13% (Vorjahr: 14%) und Textile Fasern mit 9% (Vorjahr: 11%). Aufgrund des starken Wachstums erhöhte sich der Umsatzanteil bezogen auf die Digitalisierung (beinhaltet die Halbleiter- und die LED-Industrie) auf 7% gegenüber 5% im Vorjahr.

Die Umsatzanteile nach Marktsegmenten der Geschäftsbereiche CFM und GMS befinden sich im Kapitel Ertragslage der Berichtssegmente.

Umsatz nach Marktsegmenten 2018 [2017] (Konzern)



Ziele und Strategien

Finanzielle Ziele

Unsere intern wie extern wichtigste Steuerungsgröße ist:

Kapitalrendite (ROCE)¹⁾ mind. 9-10%

¹⁾ Auf Basis des EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital der fortgeführten Aktivitäten (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

<u>Verschuldungsgrad (Gearing)¹⁾</u>	<u>≤ 0,5</u>
<u>Eigenkapitalquote</u>	<u>≥ 30%</u>
<u>Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten</u>	<u>Positiv</u>
<u>Verschuldungsfaktor²⁾</u>	<u>≤ 2,5</u>
<u>Free Cashflow</u>	<u>Positiv</u>
<u>Umsatzwachstum CAGR³⁾</u>	<u>8-9%</u>
<u>Umsatzrentabilität der Geschäftsbereiche (BU) auf Basis EBIT</u>	<u>≥ 12%</u>

¹⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

²⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen

³⁾ Bezogen auf den Zeitraum 2017 - 2022

Wachstumsstrategie

Kontinuierlicher Umsatzanstieg bis 2022 angestrebt

Die Geschäftsbereiche CFM und GMS sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Carbon tritt mit ihren innovativen Carbonfaser- und Spezialgraphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung und Energieeffizienz bedienen. Unseren Kunden werden dabei maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten.

Die beiden Geschäftsbereiche CFM und GMS bewegen sich dabei in Märkten mit unterschiedlichen Reifegraden. Der Geschäftsbereich CFM bedient mit seinen maßgeschneiderten Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Faser-Verbundwerkstoffen für die Verwendung im industriellen Maßstab noch eine junge Industrie.

Entsprechend befindet sich das Geschäft noch am Anfang seines Lebenszyklus und erreicht aufgrund begrenzter Kapazitätsauslastung noch nicht die Konzern-Finanzziele. Obwohl wir in den letzten zwölf Monaten zahlreiche zukunftsweisende Projekte gewinnen konnten, werden sich diese aufgrund der Entwicklungszeiten erst mittel- bis langfristig spürbar im Umsatz und Ergebnis niederschlagen. Der Geschäftsbereich GMS liefert auf Basis des etablierten Spezialgraphits Lösungen für traditionelle und strukturell wachsende Kundenindustrien und erreicht daher bereits die Umsatzwachstums- und Renditeziele.

Daher sind wir zuversichtlich, dass der Konzernumsatz mittelfristig um 8-9% pro Jahr wachsen kann, gestützt durch die unterschiedlichen Treiber in beiden Geschäftsbereichen. Mit konzernweit höheren Kapazitätsauslastungen und einem verbesserten Produktmix hin zu Anwendungen und Lösungen mit einer höheren Rendite erwarten wir eine überdurchschnittliche Ergebnisverbesserung und die Erreichung unseres Konzern-ROCE-Ziels.

Durch das starke Wachstum in den vergangenen Jahren, insbesondere im Geschäftsbereich GMS, erreichen wir in der Produktion für einige Marktsegmente allmählich die Kapazitätsgrenze. Daher haben wir im Dezember 2018 beschlossen, unsere Kapazitäten für das Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien sowie für die LED-Industrie durch höhere Investitionen in den Jahren 2019 bis 2021 zu erweitern, um in diesen stark wachsenden Märkten unsere Kunden weiter bedienen zu können. Mit diesen zusätzlichen Investitionen antizipieren wir bereits ab 2022 zusätzliche Umsatz- und Ergebnispotenziale.

Neues Markenkonzept unterstreicht strategische Neuausrichtung

Die neue Marke symbolisiert die Ausrichtung und den Fokus auf die Zukunftsthemen Mobilität, Energie und Digitalisierung und wurde auf der Hauptversammlung am 29. Mai 2018 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Es kombiniert die Wortmarke „SGL Carbon“ – vormals: „SGL Group – The Carbon Company“ – mit einer neu entwickelten Bildmarke. Damit unterstreicht das Unternehmen auch visuell die strategische Neuausrichtung.

Die Rückbesinnung auf „SGL Carbon“ als neuen Namen drückt die Kernkompetenz und Herkunft des Unternehmens aus. Der Markenkern „smart solutions“ beschreibt den Anspruch und die Ausrichtung der neuen SGL. Zusammen mit der neu entwickelten Wort- und Bildmarke wird so der Spannungsbogen von Herkunft zur Zukunft herausgestellt.

Das neu entwickelte Logo basiert auf der hexagonalen Form der chemischen Kohlenstoffstruktur. Durch Teilung und Öffnung des Hexagons entsteht ein stilisiertes „C“, das chemische Zeichen von Carbon, sowie ein Pfeil, der die Ausrichtung des Unternehmens auf die großen Zukunftsthemen symbolisiert. Die neue Hausfarbe Petrol verbindet die Aspekte Zuverlässigkeit, Modernität und Nachhaltigkeit.

Laufende Projekte zur Effizienzverbesserung

Ende des Jahres 2017 entschied die SGL Carbon, das „SGL Operations Management System“ (SGL OMS) einzuführen, ein einheitliches, standortübergreifendes Managementsystem, das schlanke Prozesse, hohe Effizienz und beste Produktqualität sicherstellen soll. Bis zum Jahr 2020 sollen alle Standorte nach einheitlichen Standards und Kennzahlen geführt werden.

Im September 2016 wurde das Projekt CORE (COrporate REstructuring) aufgelegt, mit dem das Geschäftsmodell der SGL Carbon auf Wachstum ausgerichtet wurde. Dieser Transformationsprozess beinhaltet vor allem, dass die Geschäftsbereiche CFM und GMS den Fokus auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen legen, während alle Service- und Verwaltungsaufgaben in den zentralen Funktionen gebündelt werden. Dabei werden die Organisationsstrukturen unseres Unternehmens gleichzeitig an die neue SGL Carbon angepasst, die sich nach der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Performance Products ergab. Bis Ende 2018 sind damit etwa 25 Mio. € gegenüber 2015 nachhaltig eingespart worden.

Für die weitere Optimierung der Geschäftsabläufe wurde zu Beginn des Jahres 2015 ein zusätzliches Konzernprogramm namens „Business Process Excellence (BPX)“ aufgesetzt, das zentrale Prozesse weiter vereinfachen und vereinheitlichen und damit zusätzliche nachhaltige Verbesserungen realisieren soll. Im ersten Schritt fokussiert sich das Programm auf die Bereiche Einkauf, Lieferkettenmanagement und Vertrieb.

Steuerungssystem

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht.

Unsere Führungsgrundsätze, die **Guiding Principles**, regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, Geschäftsbereichsvorständen und Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie in den Geschäftsbereichsvorständen. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Service-Funktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch **Common Values** definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Carbon-Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Carbon zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern und die Geschäftsbereiche. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab. Details des Vergütungssystems und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Carbon. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Carbon. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung abdeckt sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich etwaiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen

sowie definierte Aufgabenkomplexe wie Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Für den Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials** lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend kann der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten von Projektverzögerungen betroffen sein. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von Anwendungen, zum Beispiel in der Automobilindustrie, in der Luftfahrt sowie in der Windenergie.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts im Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems** sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen.

Forschung und Entwicklung

Central Innovation - unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Unsere moderne Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen bietet optimale Bedingungen für unsere globale Forschung und Entwicklung „Central Innovation“. In den Laboren und Pilotanlagen sowie in Kooperationen mit externen Partnern erfolgt die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien, die mittel- und langfristig zur Umsatzsteigerung mit neuen bzw. verbesserten Produkten und zu einer Verbesserung der Kostensituation beitragen. Das Entwicklungsportfolio umfasst sowohl Produkte und Verfahren, die mittel- und langfristig in den etablierten Geschäftsbereichen zum Einsatz kommen als auch Projekte, die neue Geschäftsmöglichkeiten für die SGL Carbon eröffnen. Zum Jahresende 2018 waren 89 Mitarbeiter (Vorjahr: 84) in der Central Innovation beschäftigt.

Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im Berichtsjahr wurde das „Air Carbon“-Programm im Marktsegment Mobilität fortgesetzt mit „Air Carbon III“, bei dem wir zusammen mit renommierten industriellen und universitären Partnern neuartige Carbonfasern zum Beispiel für die Luftfahrt entwickeln. Diese Carbonfasern sollen gegenüber dem heutigen Stand der Technik noch wesentlich leistungsfähiger sein.

Ein großer Erfolg unserer Carbonfaserentwicklung ist die Entwicklung der Advanced Modulus (AM)-Faser. Sie ist ein neuer Carbonfasertyp, die Markteinführung erfolgte im Frühjahr 2018 zur weltweit größten Composites Messe JEC. Diese AM-Carbonfaser hat deutlich verbesserte Eigenschaften wie mechanische Festigkeit und Steifigkeit. Dadurch können in Automobilen oder in der Luft- und Raumfahrt weitere Gewichtseinsparungen erzielt und damit Senkungen von Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen ermöglicht werden.

Im Marktsegment Energie wurden die Arbeiten an der nächsten Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien fortgesetzt. Diese Materialien werden die Speicherkapazität von Lithium-Ionen-Batterien erhöhen und damit beispielsweise die Reichweite von Elektroautos deutlich steigern.

In unserem Start-up für die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten wurde die Produktion für ein neues größeres Kundenprogramm erfolgreich hochgefahren und damit erneut eine Steigerung des Umsatzes im zweistelligen Prozentbereich realisiert.

In den 2015 definierten Zukunftsfeldern wurden im Berichtszeitraum die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten weiter verstärkt. Im Feld Additive Manufacturing („3D-Druck“) mit Kohlenstoffmaterialien wurde die Forschungsinfrastruktur durch Investitionen in 3D-Drucktechnik wie Drucker und Veredelungsprozesse stark erweitert. Gleichzeitig wurden die Projekte mit Entwicklungspartnern in diesem Bereich fortgesetzt und erste Bauteile in die Anwendung ausgeliefert. Im Feld Zukünftige Verbundmaterialien wurden die Arbeiten zum Einsatz von Carbonfasern in der Bauindustrie und zu neuartigen Verbundmaterialien in Hybridbauweisen fortgesetzt. Mit diesen Materialien können neue Funktionen in Bauteile integriert oder Produktionsketten deutlich vereinfacht und damit Kosten gesenkt werden. In den Feldern Zukünftige Beschichtungen und Zukünftige Textilien wurde an der Entwicklung neuer Produkte und Herstellungsprozesse gearbeitet, die zum Beispiel in der

Umwelttechnik in der Filtration oder in der Wasseraufbereitung effektivere und effizientere Verfahren ermöglichen.

Auch im Geschäftsjahr 2018 wurde der Schutz unseres Know-hows durch neue Patentanmeldungen, insbesondere im Bereich der Zukunftsfelder, weiter vorangetrieben.

Talente für die SGL Carbon

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde Central Innovation ihrer Aufgabe gerecht, neue Talente für das Unternehmen zu begeistern. Insgesamt 61 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten haben wir 2018 betreut.

Damit fördern wir die Entwicklung von Nachwuchstalenten, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher und stellen den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Carbon Composites e. V. (CCeV) und in dessen Vorstand vertreten. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab. Seit 2013 bildet der CCeV gemeinsam mit drei weiteren Verbänden und Organisationen der deutschen Faserverbundindustrie die neue Dachorganisation „Composites Germany“.

Die SGL Carbon ist Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, den Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist 2018 laut IWF (Internationaler Währungsfonds) mit einer Rate von 3,7% gewachsen. Die ursprüngliche IWF-Prognose lautete 3,9%. Infolge des US-Handelskonflikts mit China stiegen weltweit die Unsicherheiten. Dazu trugen auch der unklare Brexit-Prozess und der Budgetkonflikt Italiens mit der EU bei. In den Industrieländern blieb der private Konsum robust, aber die Industrieproduktion geriet zunehmend ins Stocken. Im Spätsommer 2018 wurde der zyklische Höhepunkt überschritten. Nach IWF-Angaben sind die Industrieländer wie ursprünglich erwartet mit 2,3% robust gewachsen. Mit einem Plus von 4,6% war die Dynamik der Schwellen- und Entwicklungsländer fast so hoch wie im Vorjahr, aber geringer als ursprünglich erwartet [+4,9%].

Kräftiger Aufschwung in Asien und den USA, Euroraum mit solidem Wachstum

In den USA hat sich das Wachstum stimuliert durch substanzielle Steuersenkungen und höhere Staatsausgaben spürbar belebt. Hauptstützen waren der private Konsum und die Investitionen. Die Industrieproduktion legte deutlich zu. Nach IWF-Daten expandierte die US-Wirtschaft 2018 beschleunigt mit 2,9%.

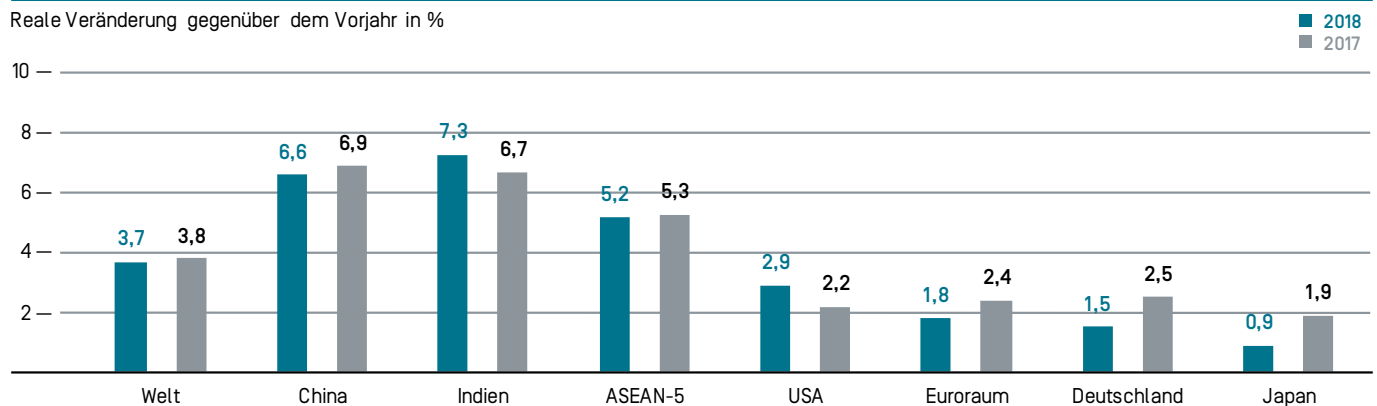
Die Notenbank FED hatte die Zinsen wie erwartet in moderaten Schritten weiter angehoben.

Der Euroraum befand sich 2018 im Aufschwung, aber mit zuletzt abnehmender Dynamik. Die Exporte lieferten geringere Impulse. Gestützt auf den Beschäftigungsanstieg blieb der private Konsum robust. Auch die Investitionstätigkeit war lebhaft, da die Auftragslage gut, Auslastung hoch und Finanzierungsbedingungen gut waren. Die EZB bestätigte ihre Nullzinspolitik, stoppte aber das Anleihekaufprogramm wie avisiert am Jahresende. Deutschland befand sich in der Spätphase der Hochkonjunktur mit robuster Binnennachfrage. In der Autoindustrie kam es im Zuge der Umstellung auf das neue WLTP-Zulassungsverfahren zu Produktionsausfällen. Diese bewirkten eine Konjunkturdelle im dritten Quartal.

Chinas Expansionstempo flachte 2018 ab. Neben dem Strukturwandel der Volkswirtschaft war dies auf die vorsichtigeren Kreditvergabe zur Begrenzung der Verschuldung zurückzuführen. Zudem waren erste Belastungen aus dem Handelskonflikt mit den USA spürbar. Die Industrieproduktion und Investitionstätigkeit blieben dennoch robust. Indien hat sich von der reformbedingten Delle des Vorjahres erholt und ist wieder dynamisch gewachsen. In Südostasien (ASEAN-5) blieb die Konjunktur dank hoher Infrastrukturinvestitionen und robuster Exporte kraftvoll. Russland und Brasilien sind moderat gewachsen.

Das Bruttoinlandsprodukt 2018 (2017) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie stagnierte 2018 im Technologieumbruch – Leichtbau unverzichtbar

Nach Angaben der Branchenexperten von LMC Automotive stagnierte 2018 der globale Absatz von Light Vehicles bei 94,8 Mio. Einheiten (-0,5%). Auch der VDA (Verband der Automobilindustrie) skizziert in seiner engen Marktdefinition mit etwa 85 Mio. Pkw ein Nullwachstum. Chinas Absatz ist auch wegen des US-Handelskonflikts eingeknickt. Laut VDA schrumpfte der Markt dort um 3,8% und der US-Markt stagnierte (+0,5%). Westeuropas Pkw-Absatz sank um 0,8%, in Deutschland war er stabil. Unabhängig von aktuellen Marktdaten wandelt sich die Automobilindustrie in rasantem Tempo. Der Absatz von Pkw mit Alternativantrieben stieg 2018 sprunghaft (vgl. Lithium-Ionen-Batterien). Um bei Elektroautos höhere Reichweiten und bei Pkw/NFZ mit Verbrennungsmotoren geringere CO₂-Emissionen zu erzielen ist Gewichtsreduktion durch Leichtbau unverzichtbar. Er wächst wertmäßig mit etwa 6% pro Jahr bei zunehmender Bedeutung von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen.

Aerospace: Carbonfasern setzen sich bei Neubau und Flottenmodernisierung immer stärker durch

Im Aerospace-Leichtbau sind Carbonfasern bzw. Carbonfaser-Verbundwerkstoffe (Carbon Composites CC) fest etabliert. Die Luft-/Raumfahrt verbaut als größter Kunde 36% aller produzierten CC-Mengen. Umsatzbezogen sind es 56% des CC-Marktes. Wichtigster Treiber ist hier die kommerzielle Luftfahrt. Die Kernmodelle Boeing B787 (Dreamliner) und Airbus A350 XWB bestehen zu großen Teilen aus CC. 2018 wurden 145 Dreamliner (Vorjahr: 136) und 93 A350 XWB (Vorjahr: 78) ausgeliefert. Die Volumenmodelle von Airbus (A319/320/321neo) und Boeing (737 MAX 7/8/9) nutzen CC in mehreren Baugruppen. Unser Carbonfasergeschäft mit der Luft- und Raumfahrtindustrie ist auf nicht-strukturelle Nischenanwendungen (Bauteile und Elemente im Kabineninnenausbau, Bremssysteme) ausgerichtet. So profitieren wir neben der Produktion neuer Flugzeuge auch von der Modernisierung und dem Umbau bestehender Modelle und Flotten.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: IT-Bedarf legte 2018 moderat zu, E-Mobilität trieb die Nachfrage

Die zwei bislang dominierenden Endmärkte (IT, Auto) für Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) haben sich auch 2018 uneinheitlich entwickelt. Dank der dynamisch steigenden Nachfrage nach leistungsstarken Großbatterien für die E-Mobilität ist die Autoindustrie der wichtigste Endmarkt für Li-Ion-Batterien. Weltweit wuchs der Absatz von Elektroautos (inklusive Hybrid) 2018 laut dem Branchenforum InsideEV um 40% auf 1,7 Mio. Einheiten. Verschiedenen Marktstudien zufolge dürfte die gesamte globale Nachfrage nach Li-Ion-Batterien zwischen 15% und 17% gestiegen sein. Der Absatz der Konsum- und Business-elektronik (IT) legte laut Marktforschungsinstitut Gartner auf hohem Niveau um 0,9% zu. Treiber war der volumenstarke Absatz von Mobiltelefonen (+1,4%). Die Nachfrage nach mobilen Rechnern (Notebooks, Tablets) wuchs stimuliert durch die Windows 10-Umstellung um 1,9%. Gartner schätzt zudem, dass der Absatz tragbarer Kleingeräte (Smart-Watches, Headsets usw.) um 27% gewachsen ist. Dies sind positive Treiber für unser Graphit-Anodenmaterial im Marktsegment Batterie & sonstige Energie.

Windindustrie: Trotz veränderter Marktbedingungen 2018 mit leichtem Aufwind

Die Windenergiebranche ist 2018 weiter gewachsen, obwohl die im Vorjahr durch Kürzung von Subventionen und die verstärkte Umstellung auf Auktionssysteme konzeptionell veränderten Marktbedingungen nachwirkten, vor allem in Deutschland. Im Gesamtjahr 2018 wurden nach Angaben von Global Wind Energy Council (GWEC) 51,3 GW (+3,6%) neu installiert. Die Gesamtkapazität aller weltweit installierten Windenergieanlagen stieg 2018 damit auf 591 GW (+9,6%). Die drei mit großem Abstand dominierenden Märkte, gemessen an der installierten Kapazität, sind China, die USA und Deutschland. Auf sie entfiel 2018 mit 65% des Zubaus erneut auch der Löwenanteil aller globalen Neuinstallationen. Der weltweite Umsatz mit Rotorblättern für Windenergieanlagen dürfte 2018 um 2,7% gewachsen sein (Technavio). Davon kann unser Carbonfasergeschäft mittelfristig profitieren.

Solar/Polysilizium: Boomender PV-Markt treibt den Kapazitätsausbau der Polysiliziumhersteller

Die Photovoltaik (PV) ist mit einem Volumenanteil von rund 85% der mit Abstand wichtigste Verarbeiter von Polysilizium. Der PV-Markt hat 2018 neue Rekordmarken erreicht trotz der US-Handelsrestriktionen gegen China und obwohl die Nachfrage im dominierenden chinesischen Markt infolge von Sub-

ventionskürzungen ab Mai („531 Policy“) abrupt ins Stocken geriet. Die Solarexperten von TrendForce schätzen, dass 2018 die globalen PV-Kapazitäten um rund 5 % auf etwa 103 GW gestiegen sind. BNEF rechnet sogar mit einem Anstieg auf 109 GW (+10 %). Die Subventionskürzungen in China führten zu einem Preisverfall bei Solarmodulen, der die Nachfrage in anderen Märkten beflügelte. Gestützt auf die langfristig sehr positiven Perspektiven für die Solarenergie operieren die PV-Produzenten sowie die vorgelagerte kapitalintensive Herstellung von Polysilizium in Zyklen mit freien Kapazitäten, in die der jeweilige Markt sukzessive hineinwächst. Die großen Polysiliziumhersteller haben auch 2018 in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert. Der Geschäftsbereich GMS bedient diesen Markt mit einer Vielzahl von Produkten und Lösungen.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Erneuter Wachstumsschub in allen Regionen und Segmenten

Die Halbleiterindustrie ist der zweite Hauptabnehmer von Polysilizium. Weltweit hat der Markt 2018 nochmals zweistellig zugelegt. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) schätzt das Umsatzwachstum der Halbleiterproduzenten für 2018 auf 15,9 %. Die Marktforscher IHS Markit (+15,8 %) und Gartner (+13,4 %) skizzieren einen ähnlich starken Anstieg. Regional war das Wachstum laut WSTS überall zweistellig. Produktseitig stimulierten die Windows 10-Umstellung bei Computern und vor allem das Speicher-Segment, auf das gut ein Drittel des Halbleitermarktes entfiel. Speicher blieben mit Abstand das dynamischste Segment (2018: Gartner +27 %, WSTS +33 %). Die Hersteller operierten hier aber zunehmend mit Überkapazitäten und Margendruck (NAND Flash). Laut Industrieverband SEMI ist der Investitionsmarkt mit Produktionsanlagen und Ausstattung für die Halbleiterindustrie dennoch gewachsen. Der Umsatz dürfte 2018 um 9,7 % auf 62,1 Mrd. USD gestiegen sein. Entsprechend stark wächst auch die Nachfrage nach unseren Graphitprodukten.

LED: Dynamisches Endmarktwachstum – Hohe Kapazitäten dämpften vorgelagerte Investitionen

LEDs sind dank hoher Energieeffizienz und sinkender Herstellungskosten ein überdurchschnittlich wachsender Markt. Der Bedarf in der Beleuchtung (privat, gewerblich, industriell, öffentlich) wächst stark. In Europa stieg die Penetrationsrate von LEDs am gesamten Lichtmarkt nach Angaben von TrendForce (LEDinside) auf über 50 %. Dabei wurde ein Umsatzwachstum von 9,5 % erreicht. Weltweit wuchs der Umsatz im Markt für LED-Beleuchtung 2018 laut den Branchenexperten von Technavio um

10,4 %. Darüber hinaus setzen sich LED in vielen anderen Bereichen durch. Immer mehr Automobile werden mit LEDs und Sensoren ausgerüstet. Neben der Konsumelektronik ist die Infrarottechnologie ein wichtiger Anwender. In vielen Segmenten ist das Umsatzwachstum zweistellig. Mit unseren graphitbasierten Suszeptoren für die Silizium-Epitaxie sind wir in diesem stark wachsenden Markt hervorragend positioniert.

Marktsegment Chemie

Normalisierung nach kräftigem Produktionswachstum im ersten Halbjahr 2018 - gedämpftes Umfeld für Investitionen

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die globale Produktion der Chemie- und Pharmabranche 2018 mit 4,0 % gewachsen ist (Vorjahr: +3,9 %). Im Jahresverlauf geriet die Entwicklung aber im Sog schwächerer Industrieproduktion abrupt ins Stocken, vor allem in Europa und China. Die größten Produktionszuwächse wurden 2018 in China (+5,5 %), Südkorea (+5,0 %) und Indien (+4,0 %) erzielt. In den USA steigerte die Branche die Produktion um voraussichtlich 3,5 %. In der EU hat sich die Produktion mit einem Plus von 2,5 % belebt (Vorjahr: +1,7 %). Ohne das starke Plus im Pharmabereich von 6,0 % schrumpfte der Output jedoch um 0,5 % (Vorjahr: +2,0 %). Deutschlands Chemieproduktion ist zwar um 2,5 % gewachsen, aber ohne den kräftigen Zuwachs bei Pharma (+11,5 %) um 1,5 % geschrumpft (Vorjahr: +1,7 %). Die Kapazitätsauslastung war nach VCI-Aussage weiterhin hoch (Q3: 84,9 %). In den USA stieg die Auslastung in der Chemie Ende 2018 auf rund 77 %. In diesem Umfeld war die Investitionsbereitschaft bis zum Zeitpunkt, als sich erste Abschwächungstendenzen zeigten, rege. Unsere Geschäftsaktivitäten mit der Prozesstechnologie konnten davon merklich profitieren.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Begebung einer neuen Wandelanleihe

Am 20. September 2018 hat die SGL Carbon SE eine Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 159,3 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis September 2023 begeben. Die Wandelanleihe basiert auf einem Volumen von 12,2 Millionen Aktien und einem Zinskupon von 3,0 % p.a. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 13,022 €. Das entspricht einer Prämie von 30 % auf den volumengewichteten Durchschnittskurs der SGL

Carbon SE Aktien während der Platzierung. Bei der Wandelanleihe handelt es sich um nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht in Aktien. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 13,7 Mio. € wurde bereits bei der Emission der Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

Rückzahlung der Wandelanleihe 2012/2018

Mit dem im Jahr 2017 erhaltenen Erlös aus dem PP-Verkauf haben wir unsere Wandelanleihe über 239,2 Mio. € zur Fälligkeit im Januar 2018 vollständig zurückgezahlt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Nach der erfolgten Übernahme des ehemaligen Joint Ventures Benteler SGL im Dezember 2017 wurde Mitte Januar 2018 auch die Übernahme der verbleibenden 49 % Anteile an der SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG (SGL ACF) in Wackersdorf (Deutschland) abgeschlossen, die nach Umfirmierung den Namen SGL Composites GmbH & Co. KG trägt (SGL Composites Deutschland). Wegen der Übernahme der Kontrolle durch die SGL Carbon wird auch die US-Gesellschaft der SGL ACF (SGL Composites USA) bereits seit 11. Januar 2018 voll konsolidiert. Weitere Details der Erwerbe sind im Abschnitt Geschäftsmodell des Konzerns erläutert.

Der Übergang auf die Vollkonsolidierung der ehemaligen Joint Operation mit der BMW Group (SGL ACF) erforderte eine Anpassung an den Fair Value der anteilig konsolidierten Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt. Dies führte im Geschäftsjahr 2018 zu einem positiven, nicht zahlungswirksamen Ergebnisbeitrag von 28,4 Mio. € auf das EBIT nach Sondereinflüssen.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die zusätzlichen Amortisationen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aktivierten bzw. passivierten Beträge der erworbenen SGL Composites-Gesellschaften in den USA, Österreich und Deutschland insgesamt minus 11,2 Mio. €.

Die Veräußerung der 51-Prozent-Anteile an der SGL Kumpers GmbH & Co KG, Rheine (Deutschland), wurde am 10. Januar 2018 abgeschlossen. Der damit verbundene Abgang der Vermögenswerte und Schulden von SGL Kumpers hat zu keinem Ergebniseffekt in der Berichtsperiode geführt, da dieser bereits im Geschäftsjahr 2017 berücksichtigt wurde.

Neuer IFRS 15 Rechnungslegungsstandard

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 führte im Geschäftsjahr 2018 zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 30,6 Mio. € und zu einer Erhöhung des EBIT vor Sondereinflüssen von 17,4 Mio. €, im Wesentlichen im Geschäftsbereich GMS. Details hierzu sowie weitere Umstellungseffekte in der Eröffnungsbilanz sind in der Segmentberichterstattung bzw. im Anhang dargestellt.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon erfolgt unter anderem auf Basis der folgenden Finanzkennzahlen, die für die Steuerung der SGL Carbon verwendet werden, sich jedoch nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ergeben. Die folgende Übersicht zeigt die Ermittlung dieser Finanzkennzahlen.

	2018	2017
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	80,9	49,0
Zuzüglich / Abzüglich:		
Restrukturierungsaufwendungen	0,9	-4,9
Abzüglich: Wertaufholungen	-17,2	-4,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	64,6	40,1
Zuzüglich: Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	62,6	50,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	127,2	90,7
Gebundenes Kapital [capital employed]³⁾		
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	896,0	829,9
Zuzüglich: IFRS 15 und IFRS 9 Umstellung	19,9	0,0
Zuzüglich: Veränderungen Konsolidierungskreis	250,5	0,0
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	1.166,4	829,9
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	1.244,5	896,0
Durchschnittlich gebundenes Kapital⁴⁾	1.205,4	863,0
ROCE _{EBIT} ¹⁾	5,4%	4,6%
ROCE _{EBITDA} ²⁾	10,5%	10,5%

¹⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

²⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At Equity-bilanzierte Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴⁾ Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres zuzüglich bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres dividiert durch 2

Nachfolgend ist ein Vergleich der im Geschäftsbericht 2017 enthaltenen Ziele für das Geschäftsjahr 2018 mit den Ist-Ergebnissen dargestellt.

Prognose für 2018 aus dem Geschäftsbericht 2017	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2018
Umsatz wird gegenüber Vorjahr um etwa 10 % ansteigen	Organischer Umsatzanstieg um 11 % über Vorjahr
EBIT vor Sondereinflüssen wird leicht überproportional zum Umsatz ansteigen	EBIT vor Sondereinflüssen: 65 Mio. € (2017: 40 Mio. €)
ROCE _(EBIT) vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau	ROCE _(EBIT) fortgeführte Aktivitäten bei 5,4% (2017: 4,6%)
ROCE _(EBITDA) vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau	ROCE _(EBITDA) bei 10,5% (2017: 10,5%);
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten wird eine schwarze Null	Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten bei 50 Mio. € (2017: minus 16 Mio. €)
Deutliche Erhöhung der Nettofinanzschulden wegen Vollkonsolidierung SGL ACF	Free Cashflow bei minus 0,5 Mio. € (2017: 314 Mio. €) und Nettofinanzschulden bei 242,2 Mio. € (2017: 139 Mio. €)
Investitionen 15 - 25 Mio. € über Abschreibungsniveau	Investitionen bei 78 Mio. € (2017: 53 Mio. €) Abschreibungen bei 63 Mio. € (2017: 51 Mio. €)

Umsatzerlöse deutlich um 22 % gestiegen

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten stiegen deutlich um nahezu 22 % auf 1.047,5 Mio. € (2017: 860,1 Mio. €). Etwa die Hälfte des Anstiegs wurde wie erwartet durch organisches Wachstum getrieben. Operativ spiegelt sich die erfreuliche Umsatzentwicklung insbesondere im Berichtssegment GMS wider.

EBIT und EBITDA vor Sondereinflüssen und Vermögensrenditen ROCE_{EBIT} sowie ROCE_{EBITDA} signifikant verbessert

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode um 61 % auf 64,6 Mio. € gegenüber 40,1 Mio. € verbessert, deutlich stärker als im Vorjahr prognostiziert. Dies resultiert vor allem aus der erfreulichen Entwicklung im Berichtssegment GMS. Entsprechend positiv haben sich das EBITDA der fortgeführten Aktivitäten der SGL Carbon mit einer deutlich überproportionalen Erhöhung um 40 % von 90,7 Mio. € auf 127,2 Mio. € sowie die entsprechenden Renditekennziffern entwickelt.

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten deutlich verbessert

Das verbesserte operative Ergebnis der SGL Carbon führte zusammen mit der positiven Entwicklung des Finanzergebnisses zu einem deutlich besser als erwarteten Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 50,3 Mio. € (Vorjahr: minus 16,2 Mio. €).

Fertigungskapazitäten zielgerichtet erweitert

Mit rund 78 Mio. € waren die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr höher als im Vorjahr mit 53 Mio. € und entsprechend der Prognose um 15 Mio. € höher als die Abschreibungen von 63 Mio. €. Details siehe Abschnitt Investitionen und Abschreibungen.

Nettofinanzschulden konsolidierungsbedingt angestiegen

Die Nettofinanzschulden stiegen um 103 Mio. € auf 242 Mio. €. Die Erhöhung ist wie erwartet im Wesentlichen durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis begründet, insbesondere aus der Vollkonsolidierung der SGL Composites USA um 94 Mio. €.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2018	2017	Veränd.
Umsatzerlöse	1.047,5	860,1	21,8%
Umsatzkosten	-827,9	-684,0	-21,0%
Bruttoergebnis vom Umsatz	219,6	176,1	24,7%
Vertriebskosten	-100,2	-91,6	-9,4%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-33,0	-30,7	-7,5%
Allgemeine Verwaltungskosten	-54,5	-46,5	-17,2%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	15,9	20,0	-20,5%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	16,8	12,8	31,3%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	64,6	40,1	61,1%
Aufwendungen für Restrukturierung	-0,9	4,9	> -100%
Wertaufholungen / Effekte aus Kaufpreisallokation	17,2	4,0	> 100%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	80,9	49,0	65,1%
Finanzergebnis	-29,6	-56,8	47,9%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	51,3	-7,8	> 100%
Ertragsteuern	-0,6	-5,8	89,7%
Nicht beherrschende Anteile	-0,4	-2,6	84,6%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	50,3	-16,2	> 100%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-9,0	155,1	> -100%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	41,3	138,9	-70,3%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,34	1,14	-70,2%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	0,41	-0,13	> 100%

Deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten der SGL Carbon stiegen deutlich um 187,4 Mio. € bzw. um 21,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Durchschnittskurse des US-Dollar und des japanischen Yen haben sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt. Insgesamt wurde die Umsatzentwicklung mit Währungsveränderungen von 11 Mio. € negativ beeinflusst. Etwa die Hälfte des Umsatzanstiegs ist auf gestiegene Auslieferungsmengen zurückzuführen. Die andere Hälfte der Umsatzsteigerung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2018 ist auf die Veränderung des Konsolidierungskreises und die erstmalige Anwendung von IFRS 15 zurückzuführen. Letzteres wurde getrieben von gestiegenen kundenspezifischen Produktionsmengen sowie Preiserhöhungen bei einzelnen Kunden.

Regionale Entwicklung der Umsatzerlöse: Größter Absatzmarkt blieb Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa (551,8 Mio. €; Umsatzanteil: 53%), wobei Deutschland mit 358,4 Mio. € beziehungsweise einem Anteil von 34 % der größte Einzelmarkt war. Die Region Asien war weiterhin die zweitwichtigste Region mit einem konstanten Umsatzanteil von 28 % (Vorjahr: 28 %). Die Umsätze in der Region Nordamerika sind zwar absolut gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, der Anteil ist wegen des deutlich gewachsenen Konzernumsatzes leicht auf 16 % zurückgegangen (Vorjahr: 18 %).

Die starke Umsatzentwicklung in Deutschland resultierte vor allem aus der Veränderung des Konsolidierungskreises und den daraus gestiegenen Umsatzerlösen mit deutschen Automobilherstellern. Die weiter erfreuliche Umsatzentwicklung in Asien resultierte aus höheren Umsatzerlösen mit der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie und im Marktsegment Digitalisierung des Berichtssegments GMS.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2018	Anteil	2017	Anteil	Veränd.
Deutschland	358,4	34,2%	226,2	26,3%	+ 58,4%
Übriges Europa	193,4	18,5%	188,3	21,9%	+ 2,7%
Nordamerika	164,1	15,7%	153,2	17,8%	+ 7,1%
Asien	291,8	27,8%	243,3	28,3%	+ 19,9%
Restliche Welt ¹⁾	39,8	3,8%	49,1	5,7%	-18,9%
Gesamt	1.047,5	100,0%	860,1	100,0%	+ 21,8%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien

Bruttomarge leicht angestiegen

Der prozentuale Anstieg der Umsatzkosten konnte leicht unter dem Umsatzwachstum begrenzt werden. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten sind durch Tarifsteigerungen bei den Lohn- und Gehaltskosten und durch die gestiegene Mitarbeiterzahl deutlich angestiegen. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich zudem im Geschäftsjahr 2018 ein insgesamt höherer Anteil der Materialkosten an den Umsatzkosten. In der Berichtsperiode verbesserte sich die Bruttomarge vom Umsatz daher nur leicht auf 21,0 % (2017: 20,5 %). Das absolute Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich in der Berichtsperiode deutlich auf 219,6 Mio. € nach 176,1 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 % auf 187,7 Mio. € (Vorjahr: 168,8 Mio. €). Sie haben sich damit im Vergleich zu den Umsatzerlösen deutlich unterproportional entwickelt.

Der Anstieg der Vertriebskosten um 9,4 % auf 100,2 Mio. € (Vorjahr: 91,6 Mio. €) beruhte insbesondere auf den deutlich höheren Auslieferungsmengen und höheren Frachtraten.

Die im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten resultierten aus der erstmalig vollkonsolidierten SGL Composites in Österreich und betragen 33,0 Mio. € (Vorjahr: 30,7 Mio. €). Details zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind im Lagebericht im Kapitel Central Innovation erläutert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen deutlich von 46,5 Mio. € im Vorjahr um 17,2 % auf 54,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Der Zuwachs resultierte aus Gehaltssteigerungen und höheren Aufwendungen für Management-Incentivepläne sowie dem erweiterten Konsolidierungskreis.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf plus 15,9 Mio. € (Vorjahr: plus 20,0 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2018 ein Ertrag von 1,7 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 2,6 Mio. €). Zusätzlich waren im Berichtsjahr Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) sowie Versicherungsentschädigungen von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) enthalten. Die Sonstigen Erträge enthielten im Vorjahr Kompensationen von Kunden mit Mindestabnahmeverpflichtungen von 10,0 Mio. €, die im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 ab dem Geschäftsjahr 2018 in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden (2018: 22,4 Mio. €).

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen weiter gesteigert

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2018 mit 16,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 12,8 Mio. € erneut deutlich verbessert. Wegen der Vollkonsolidierung der SGL Composites Österreich (ehemalige Benteler

SGL) zum Ende des Vorjahres ist die Verbesserung ausschließlich auf die erfreulichen Ergebnisse bei Brembo SGL (Ceramic Brake Discs) zurückzuführen.

Sondereinflüsse

Vor dem Hintergrund der anhaltend positiven Geschäftsentwicklung konnten im Geschäftsbereich GMS Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 0,6 Mio. € aufgelöst werden (Vorjahr: Ertrag von 2,3 Mio. €). Dagegen fielen im Geschäftsbereich CFM zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € an, insbesondere in Portugal. Im Bereich Corporate wurde die aufwandswirksame Bildung weiterer Rückstellungen für den stillgelegten Standort Griesheim von minus 3,1 Mio. €, durch Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks und der Anpassung von Restrukturierungsrückstellungen in Italien von insgesamt 2,4 Mio. € sowie Sonstige Anpassungen von Restrukturierungsrückstellungen von 0,5 Mio. € im Wesentlichen kompensiert (Vorjahr Ertrag von 0,9 Mio. €). Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2018 ein Aufwand aus Restrukturierung von 0,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2017 entstanden die Erträge aus Restrukturierung von 4,9 Mio. €, im Wesentlichen aus der Anpassung der Rückstellungen für die Projekte CORE und Bonn2020 von insgesamt 3,2 Mio. € und durch den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten von 1,7 Mio. €.

Weitere Sondereinflüsse von insgesamt 17,2 Mio. € in der Berichtsperiode enthielten die Anpassung an den Fair Value der bisher quotaal konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit der BMW Group zum Akquisitionszeitpunkt in Höhe von 28,4 Mio. € sowie - mit gegenläufigem Effekt - die zusätzliche Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge. Die Sondereinflüsse aus den Amortisationen der aktivierten Kaufpreisallokationen der erworbenen SGL Composites-Gesellschaften in USA, Österreich und Deutschland betragen insgesamt minus 11,2 Mio. €.

Der Posten Wertminderungen bzw. Wertaufholungen enthielt im Vorjahr einen positiven Ergebniseffekt von 3,6 Mio. € aus der Wertaufholung für den Standort Gardena, nach der Umgliederung der bisher als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte in das Anlagevermögen.

Details dazu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 9](#).

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 65 Mio. € deutlich verbessert

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode auf 64,6 Mio. € gegenüber 40,1 Mio. € im Vorjahr deutlich verbessert. Die korrespondierende EBIT-Marge erhöhte sich von 4,7% im Vorjahr auf 6,2% im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt 16,3 Mio. € im Jahr 2018 und von 8,9 Mio. € im Jahr 2017 ergab sich ein Ergebnis aus Betriebstätigkeit von 80,9 Mio. € nach 49,0 Mio. € im Vorjahr.

Finanzergebnis durch Rückzahlung von Finanzschulden entlastet

Mio. €	2018	2017	Veränd.
Zinserträge	1,6	1,3	23,1%
Zinsaufwendungen	-14,1	-29,8	52,7%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-5,1	-8,5	40,0%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-2,6	-1,5	-73,3%
Zinsaufwand für Pensionen	-5,8	-6,5	10,8%
Zinsergebnis	-26,0	-45,0	42,2%
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,7	-6,3	57,1%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-0,4	0,4	> -100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-0,5	-5,9	91,5%
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,6	-11,8	69,5%
Finanzergebnis	-29,6	-56,8	47,9%

Die Zinserträge stiegen trotz der anhaltenden Niedrigzinsen im Euroraum insbesondere aufgrund von US-Dollar-Termingeldanlagen auf 1,6 Mio. € im Jahr 2018 an (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen stellen insbesondere die zahlungswirksamen Zinskomponenten (Kupon) für die beiden Wandelanleihen 2015/2020 beziehungsweise 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,5% beziehungsweise 3,0% dar. Wegen der im Oktober

2017 erfolgten vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe und der im Januar 2018 zurückgezahlten Wandelanleihe 2012/2018 wurden die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 15,7 Mio. € auf 14,1 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) deutlich verringert. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2018 bei 3,7% p. a. (Vorjahr: 3,7% p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags und von langfristigen Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 2,6 Mio. €, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Wegen der Herabsetzung der Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen mit minus 5,8 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (minus 6,5 Mio. €). Insgesamt verbesserte sich das Zinsergebnis um rund 42,2% auf minus 26,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von minus 45,0 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 3,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: minus 11,8 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 2,7 Mio. €, während im Vorjahr 6,3 Mio. € anfielen. Dieser Posten enthielt im Geschäftsjahr 2017 die vollständige aufwandswirksame Erfassung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der im Oktober 2017 vorzeitig zurückgezahlten Unternehmensanleihe von 4,2 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen betragen insgesamt minus 0,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: minus 5,9 Mio. €). Hierin waren im Vorjahr im Wesentlichen die Vorfälligkeitskosten für die vorzeitige Ablösung der Unternehmensanleihe von 6,1 Mio. € enthalten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich somit in der Berichtsperiode deutlich um 47,9% auf minus 29,6 Mio. € (Vorjahr: minus 56,8 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand bei 0,6 Mio. €

Der Ertragsteueraufwand lag in der Berichtsperiode bei 0,6 Mio. € und damit deutlich unter dem Vorjahresbetrag von 5,8 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2018 ist

geprägt von nicht steuerwirksamen Erträgen aus dem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss der SGL ACF (siehe hierzu Konzernanhang [Textziffer 5](#)) sowie aus der At-Equity Bewertung der Ceramic Brake Discs. Bereinigt um diese steuerneutralen Ergebnisbestandteile ergibt sich auf das verringerte Ergebnis vor Steuern ein tatsächlicher Steueraufwand von 5,1 Mio. €. Dieser tatsächliche Steueraufwand wurde im Geschäftsjahr 2018 durch eine Anpassung der aktivierten latenten Steuern in Deutschland annähernd kompensiert. Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2017 enthielt zum einen Wertberichtigungen aufgrund einer Schätzänderung auf aktive latente Steuern von 11,6 Mio. €, die im Wesentlichen den ehemaligen PP-Standort in Frankfurt-Griesheim betreffen. Zum anderen konnten im Vorjahr wegen der positiven Ergebnisentwicklung im Carbonfasergeschäft in begrenztem Umfang wieder latente Steuern auf Verlustvorträge von 8,2 Mio. € aktiviert werden, bedingt durch verbesserte Ergebnisprognosen im relevanten Prognosehorizont. Im Berichtsjahr betragen die zahlungswirksamen Steuern 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die [Textziffer 12](#) im Konzernanhang.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile deutlich gesunken

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile unserer Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2018 insbesondere bei SGL Gelter sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Wegen der Veräußerung der SGL Kämpfers zu Beginn des Geschäftsjahres ist dieser Anteil deutlich gesunken. Zusammen beliefen sich die Minderheitsanteile im Geschäftsjahr 2018 auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern der Vergleichsperiode enthält Erträge und Aufwendungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Performance Products (PP) und Aerostructures (AS). Der Verkauf der PP wurde 2017 und der von Aerostructures 2015 abgeschlossen. Das Ergebnis der Berichtsperiode war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Bildung zusätzlicher Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der PP in Höhe von

3,6 Mio. € sowie Aufwendungen aus einem abschließenden Vergleich (Settlement) zum Verkauf des AS-Geschäfts von 4,0 Mio. €. Im Vorjahr waren neben dem operativen Ergebnis der PP von 34,1 Mio. € im Wesentlichen ein Ertrag aus dem Verkauf des PP-Geschäfts über 128 Mio. € enthalten.

Positives Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergab sich im Berichtsjahr ein auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes positives Konzernergebnis von 41,3 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von 138,9 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2018 auf 0,34 € [Vorjahr: 1,14 €]. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2015/2020 und 2018/2023 potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Wegen der gleichzeitig notwendig Bereinigung des Ergebnisses um die Zinsaufwendungen aus der Wandelanleihe, ergibt sich hieraus keine Erhöhung der durchschnittlichen Aktienanzahl für das Jahr 2018. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr ebenfalls 0,34 € [Vorjahr: minus 1,12 €].

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2018 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 43,5 Mio. € aus [Vorjahr: Jahresüberschuss von 169,3 Mio. €]. Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus einer Abwertung von 29,7 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert der österreichischen Holding, die die Anteile an der SGL Composites S.A. (vormals Fisipe) in Portugal hält. Beteiligungserträge von den Konzerngesellschaften konnten die Abwertung nicht vollständig kompensieren. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2017 von 887,5 Mio. € ergaben für das Jahr 2018 insgesamt einen Bilanzverlust von 931,0 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Composites – Fibers & Materials (CFM): Positive Entwicklung in den Marktsegmenten Automobil und Luftfahrt überlagert durch Rückgang bei Windenergie und Textile Fasern

Mio. €	2018	2017	Veränd.
Umsatzerlöse	422,5	331,9	27,3%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	54,2	44,2	22,6%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	20,8	22,7	-8,4%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	36,6	23,1	58,4%
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ²⁾	4,9%	6,8%	-1,9%-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21,5	11,7	83,8%
Cash Generation ^{1) 3)}	23,4	0,7	>100%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,4	21,5	55,3%
Kapitalrendite (ROCE EBIT) ^{1) 4)}	3,2%	5,8%	-2,6%-Punkte
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.722	1.404	22,6%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Wertaufholungen / Effekte aus Kaufpreisallokation von 17,2 bzw. 0,4 Mio. € in 2018 bzw. 2017 und Restrukturierungsaufwendungen von 1,4 Mio. € in 2018

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

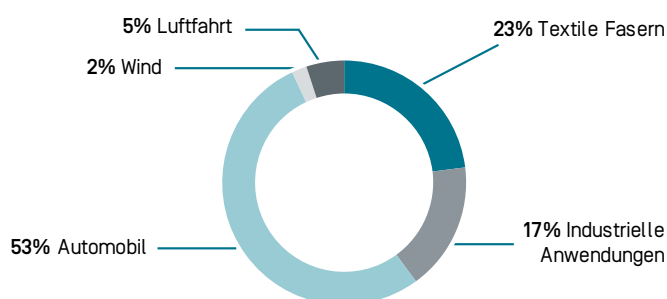
³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

⁴⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Der Umsatz im Berichtssegment CFM erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um gut 27% (währungsbereinigt um 28%) auf 422,5 Mio. € [Vorjahr: 331,9 Mio. €]. Maßgeblich hierfür waren in erster Linie Struktureffekte infolge der erstmaligen Konsolidierung unseres ehemaligen At-Equity bilanzierten Joint Ventures Benteler SGL sowie die Vollkonsolidierung des bisher anteilig konsolidierten Joint Ventures SGL ACF, die den Verkauf unserer Anteile am ehemals vollkonsolidierten Joint Ventures SGL Kumpers mehr als kompensierten. Dadurch stieg der Umsatz im Marktsegment Automobil auf mehr als das Doppelte, während sich der Umsatz mit der Windenergieindustrie deutlich verringerte. Operativ wurde der Umsatzanstieg hauptsächlich durch die Marktsegmente Automobil und Luftfahrt getrieben. In den Marktsegmenten Industrielle Anwendungen und Textile

Fasern lag der Umsatz in etwa auf den Vorjahresniveaus, während der Umsatz mit der Windindustrie aufgrund des deutlich gesunkenen Geschäftsvolumens unserer Kunden spürbar unter den Vorjahreserlösen lag.

Umsatz nach Marktsegmenten 2018 (CFM)



Mit der vollständigen Übernahme von Benteler SGL Ende 2017 ist als wesentliche At-Equity-Beteiligung das dem Marktsegment Automobil zugeordnete Geschäft mit Carbon-Keramik-Bremscheiben (Brembo SGL: Entwicklung und Produktion von Ceramic Brake Discs) verblieben. Der Umsatz der At-Equity bilanzierten Gesellschaften sank im Berichtsjahr um 9 % auf 251,7 Mio. € (der Vorjahreswert von 275,6 Mio. € enthielt noch die Benteler SGL; jeweils 100 % der Werte der Gesellschaften) und ist nicht im konsolidierten Konzernumsatz enthalten. Auf vergleichbarer Basis stieg der Umsatz der At-Equity bilanzierten Gesellschaften um 14 %. Das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo konnte im Berichtsjahr die Auslieferungen von Carbon-Keramik-Bremscheiben weiter erhöhen, sodass der Umsatz und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich gestiegen sind.

Das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtsegments CFM verschlechterte sich leicht auf 20,8 Mio. € gegenüber 22,7 Mio. € im Vorjahr. Dies entsprach einer Umsatzrendite von 4,9 % gegenüber 6,8 % im Vorjahr. Das Marktsegment Automobil konnte sein Ergebnis nahezu verdoppeln. Gründe waren die Vollkonsolidierung der ehemaligen SGL ACF sowie die gestiegene Nachfrage nach unseren Produkten. Eine leichte Ergebnissteigerung verzeichnete auch das Marktsegment Luftfahrt. Diese guten Entwicklungen in unseren Kernmärkten wurde durch den starken Rückgang in den Marktsegmenten Windenergie, Textile Fasern sowie industrielle Anwendungen aufgezehrt. Der Rückgang in der Umsatzrendite ist ebenfalls hierauf zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung von Sondereinflüssen in Höhe von 15,8 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) ist das EBIT im Berichtsegment CFM im Geschäftsjahr 2018 deutlich gestiegen auf 36,6 Mio. € nach 23,1 Mio. € im Vorjahr. Diese Sondereinflüsse beinhalteten einen positiven Effekt aus der Vollkonsolidierung des ehemaligen Joint Ventures mit der BMW Group (SGL ACF) infolge der Anpassung an den Fair Value der anteilig konsolidierten Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt in Höhe von 28,4 Mio. €. Dem standen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. €, im Wesentlichen bei Textile Fasern, eine Erhöhung der Abschreibungen um 11,7 Mio. € aus der Kaufpreisallokation (PPA), ein negativer Effekt aus der Folgebewertung der Vorräte bei SGL ACF von 3,1 Mio. € sowie positive Effekte aus der Amortisation von passivierten Beträgen aus der Kaufpreisallokation der SGL Composites (Österreich) von 3,7 Mio. € gegenüber.

Im Berichtsjahr haben sich die Investitionen im Geschäftsbereich CFM mit 21,5 Mio. € fast verdoppelt (2017: 11,7 Mio. €). Investitionsschwerpunkte waren insbesondere die Erweiterung der Blattfederproduktion, die technologische Weiterentwicklung des Lightweight and Application Centers sowie die Erweiterung des Produktportfolios bei Carbonfasergelegen.

Graphite Materials & Systems (GMS): Zweistellige Wachstumsraten in nahezu allen Marktsegmenten

Mio. €	2018	2017	Veränd.
Umsatzerlöse	589,9	510,2	15,6%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	98,9	70,8	39,7%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	76,0	47,8	59,0%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	76,6	50,1	52,9%
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ²⁾	12,9%	9,4%	3,5 %-Punkte
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	47,0	29,1	61,5%
Cash Generation ^{1) 3)}	6,5	26,1	-75,1%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,9	23,0	-0,4%
Kapitalrendite (ROCE EBIT) ^{1) 4)}	16,5%	12,1%	4,4 %-Punkte
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	3.008	2.558	17,6%

¹⁾ Sondereinflüsse von 0,6 Mio. € in 2018 und 2,3 Mio. € in 2017

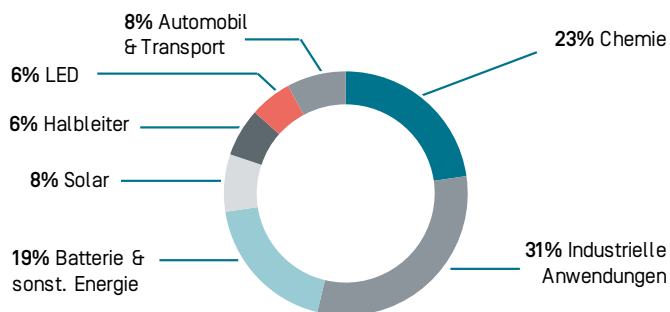
²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

⁴⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Im Geschäftsjahr 2018 wuchsen nahezu alle Marktsegmente, und zwar Batterie & sonstige Energie, LED, Halbleiter, Automobil & Transport sowie Chemie und industrielle Anwendungen, mit zweistelligen Wachstumsraten. Die Ausnahme bildete einzig das Marktsegment Solar, bei dem wir den Umsatz gezielt unter dem Niveau des Vorjahres begrenzt haben. Im Gegenzug haben wir dafür aufgrund der hohen Nachfrage nach isostatischen Graphitspezialitäten verstärkt Kunden aus den Segmenten Halbleiter und LED bedient, sodass wir den kombinierten Umsatz dieser Segmente um 50 % steigern konnten. Hier setzen wir erfolgreich unsere Strategie um, stark wachsende Märkte mit Produkten und Lösungen mit hohem Wertschöpfungsanteil zu bedienen. Insgesamt stieg der Umsatz im Berichtssegment GMS in der Berichtsperiode deutlich um nahezu 16 % auf 589,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresniveau von 510,2 Mio. € [währungsbereinigt um 17 %]. Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 führte zu einer Umsatzerhöhung von 24,9 Mio. €. Bereinigt um diesen und den Währungseffekt wuchs der Umsatz bei GMS um 12 %.

Umsatz nach Marktsegmenten 2018 (GMS)



Insgesamt stieg das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtsjahr deutlich überproportional um 59 % auf 76,0 Mio. € [2017: 47,8 Mio. €] und führte zu einer signifikant höheren EBIT-Marge von 12,9 % [2017: 9,4 %]. Treiber waren verbesserte Ergebnisse in nahezu allen Marktsegmenten. Infolge der gestiegenen Rohstoffkosten haben wir bereits Anfang des Jahres 2018 mit unseren Abnehmern Verhandlungen aufgenommen. Preiserhöhungen konnten dadurch bereits teilweise durchgesetzt werden. Vor allem im Marktsegment Batterie & sonstige Energie konnten wir dadurch das Ergebnis auf dem Vorjahresniveau stabilisieren. Im EBIT vor Sondereinflüssen ist ein Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 in Höhe von 16,2 Mio. € enthalten, der im Wesentlichen auf die oben beschriebenen Preiserhöhungen zurückzuführen ist. Darum bereinigt stieg das EBIT um 26 %.

Im Geschäftsjahr 2018 fielen im Berichtssegment GMS geringfügige Sondereinflüsse in Höhe von 0,6 Mio. € an [2017: 2,3 Mio. €]. Das EBIT nach Sondereinflüssen verbesserte sich damit auf 76,6 Mio. € [2017: 50,1 Mio. €].

Auch im Geschäftsbereich GMS wurden die Investitionen im Berichtsjahr deutlich um 62 % auf 47,0 Mio. € erhöht, verglichen mit 29,1 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionstätigkeit fokussierte sich u. a. auf die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für die Marktsegmente LED, Automobil sowie Batterie & sonstige Energie [Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien].

Corporate: Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau

Mio. €	2018	2017	Veränd.
Umsatzerlöse	35,1	18,0	95,0%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-25,9	-24,3	-6,6%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-32,2	-30,4	-5,9%
davon für Central Innovation	-8,0	-9,4	14,9%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-32,3	-24,2	-33,5%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	301	231	30,3%

¹⁾ Sondereinflüsse von minus 0,1 Mio. € bzw. 6,2 Mio. € in 2018 bzw. 2017

Der Umsatz im Berichtssegment Corporate hat sich mit 35,1 Mio. € nahezu verdoppelt (kein Währungseffekt, Vorjahr: 18,0 Mio. €). Hauptgrund hierfür war der Verkauf der früheren Performance Products-Aktivitäten [PP]. Serviceleistungen an PP wurden vor dem Verkauf im vierten Quartal 2017 als interne Umsätze gebucht, nach dem Verkauf als Umsatz mit externen Kunden.

Mit minus 32,2 Mio. € lag das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment Corporate etwas unter dem Niveau des Vorjahres [2017: minus 30,4 Mio. €]. Hierin war ein positiver Effekt in Höhe von 3,9 Mio. € aus dem Verkauf eines Grundstücks in Kanada enthalten, der die Implementierungskosten für das Operations Management System OMS, höhere Kosten für zentrale Projekte sowie den Wegfall von Kostenweiterbelastungen an die zwischenzeitlich verkaufte PP nahezu kompensieren konnte. Die Aufwendungen für unsere zentralen Forschungsaktivitäten lagen aufgrund der höheren Förderung für das Air Carbon III-Programm mit 8,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 9,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2018 sind im Berichtssegment Corporate geringfügige Sondereinflüsse in Höhe von minus 0,1 Mio. € angefallen. Im Vorjahr fiel dagegen ein Ertrag von 6,2 Mio. € an, im Wesentlichen aufgrund einer Wertaufholung auf langfristige Vermögenswerte sowie des Verkaufs von vorher abgewerteten langfristigen Vermögenswerten. Das EBIT nach Sondereinflüssen verschlechterte sich damit auf minus 32,3 Mio. € gegenüber minus 24,2 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Management-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen

Inhouse-Cash Center teilnehmen hat sich von 26 zum Jahresende 2017 auf 30 zum 31. Dezember 2018 erhöht. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2018 wurden durchschnittlich ca. 83% (Vorjahr: 90%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Der Rückgang ist auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen und die Effizienz zu erhöhen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Carbon flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Geldanlage die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzept).

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei betrachten wir folgende wesentliche Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Durch den Einsatz von hauptsächlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden im Geschäftsjahr 2018 keine Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2019 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der Wandelanleihe 2015/2020 über 167 Mio. € (Kupon: 3,50 %, fällig 2020) und der neu im Geschäftsjahr 2018 emittierten Wandelanleihe über 159,3 Mio. € (Kupon: 3,00 %, fällig 2023) zusammen. Die im Januar 2018 fällige Wandelanleihe wurde in Höhe von 239,2 Mio. € vollständig zurückgezahlt. Weiterhin bestand zum Bilanzstichtag eine ungenutzte Kreditlinie über 50 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2019. Diese wurde am 13. Februar 2019 durch eine neue syndizierte Kreditlinie mit sieben Banken und einem Volumen von 175 Mio. € abgelöst. Die Laufzeit beträgt vier Jahre mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr. Nach der Übernahme der Kontrolle an den ehemaligen Joint Operations mit BMW (SGL Composites Deutschland und USA) im Januar 2018 wurden die bestehenden Darlehen von der BMW Group im Geschäftsjahr 2018 entsprechend des Anteils der SGL Carbon mit 111,8 Mio. € zurückgeführt und es erfolgte zum 31.12.2018 lediglich noch eine anteilige Finanzierung über 86,4 Mio. € entsprechend der Beteiligungsquote an der SGL Composites USA durch die BMW Group.

Insgesamt verfügte die SGL Carbon am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 51,2 Mio. € (Vorjahr: 51,4 Mio. €). Die liquiden Mittel

beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 181,6 Mio. € (Vorjahr: 382,9 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 29](#) im Konzernanhang.

Die SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Carbon mit B3 und stabilem Ausblick beziehungsweise B-, mit positivem Ausblick.

Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B3 (Ausblick: Stabil)	Mai 2018
Standard & Poor's	B- (Ausblick: Stabil)	Dezember 2018

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Carbon unverändert über einen Zugang zum Kapitalmarkt für die potenzielle Emission von weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

Deutlich verbesserter Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2018: 58,1 Mio. €; Vorjahr: 0,0 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten von Performance Products (PP)

und des Aerostructures-Geschäfts [AS] bereinigt, die separat ausgewiesen werden.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 58,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 144,7 Mio. €. Zusammen mit dem Free Cashflow aus

nicht fortgeführten Aktivitäten von 58,0 Mio. € [Vorjahr: Zufluss von 458,7 Mio. €] ergab sich insgesamt ein nahezu ausgeglichener Free Cashflow von minus 0,5 Mio. €, gegenüber 314,0 Mio. € im Vorjahr. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2018	2017	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	51,3	-7,8	> 100%
Sondereinflüsse	-16,3	-8,9	-83,1%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	62,6	50,6	23,7%
IFRS 15 Ergebniseffekt	-17,6	0,0	> -100%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	-34,1	-89,2	61,8%
Gezahlte Steuern	-3,3	-3,5	5,7%
Gezahlte Zinsen	-17,1	-35,6	52,0%
Übrige Posten	-1,9	12,1	> -100%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	23,6	-82,3	> 100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-78,1	-52,9	-47,6%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	11,0	6,0	83,3%
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	-5,0	100,0%
Ein-/Auszahlungen aus der Veräußerung / für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-19,7	-33,4	41,0%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4,7	22,9	-79,5%
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-82,1	-62,4	-31,6%
Free Cashflow¹⁾	-58,5	-144,7	59,6%
Veränderungen von Termingeldanlagen	-58,1	5,0	> -100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-200,9	-263,1	-23,6%
Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten ²⁾	58,0	458,7	-87,4%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0,1	-1,0	> 100%
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	382,9	328,0	16,7%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	123,5	382,9	-67,7%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	58,1	0,0	> 100%
Liquide Mittel gesamt	181,6	382,9	-52,6%
Nettoveränderung der Liquiden Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	-201,3	49,9	> -100%

¹⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten, abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten

²⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten, abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 23,6 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2018 verbesserte sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten deutlich auf 23,6 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 82,3 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wesentliche Ursachen für diese positive Entwicklung waren vor allem die deutliche Verbesserung im operativen Ergebnis und der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Aufbau des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 34,1 Mio. € [Vorjahr: 89,2 Mio. €].

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 um 24,2% oder 100,6 Mio. € auf 419,1 Mio. € [31. Dezember 2017: 318,5 Mio. €] und war von nicht zahlungswirksamen Effekten geprägt. Dazu gehörten vor allem Konsolidierungs- bzw. Währungskurseffekte von insgesamt 30,0 Mio. € sowie aus der Erstanwendung von IFRS 15 und IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018 von insgesamt 36,5 Mio. €. Bereinigt um diese Effekte betrug der operative Aufbau des Nettoumlaufvermögens 34,1 Mio. € [Vorjahr: Aufbau von 89,2 Mio. €]. Diese Erhöhung reflektiert die erforderliche Anpassung der Vorratspipeline als Reaktion auf die gestiegene Nachfrage. Dagegen sind die Steuerzahlungen um 0,2 Mio. € auf 3,3 Mio. € [Vorjahr: 3,5 Mio. €] leicht gesunken.

Die deutlich gesunkenen Zinszahlungen von 17,1 Mio. € [Vorjahr: 35,6 Mio. €] haben zu dem verbesserten Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit beigetragen.

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit enthält Kaufpreis für den Erwerb von SGL Composites

Der Posten beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Mittelzu-/abflüsse von unseren At-Equity bilanzierten Beteiligungen, Auszahlungen für Unternehmenserwerbe sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 78,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau [52,9 Mio. €]. Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert. Das Geschäftsjahr 2018 enthielt Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 11,0 Mio. € aus erhaltenen Dividenden eines Gemeinschaftsunternehmens [Vorjahr:

1,0 Mio. € Saldo aus Dividenden abzüglich Auszahlungen für Kapitalerhöhungen].

Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe bestanden aus dem gezahlten Kaufpreis für den Erwerb der Anteile von 50% an der SGL Composites (vormals SGL ACF) am Standort Wackersdorf von 23,1 Mio. € sowie den Mittelzuflüssen aus der Veräußerung der SGL Kämpfers von 3,4 Mio. €. Im Vorjahr enthielt dieser Posten die Auszahlungen für den Erwerb der Anteile von 50% an der SGL Composites (vormals Benteler SGL) am Standort Ried (Österreich) und Paderborn von 33,4 Mio. €.

Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalteten insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf eines Grundstücks in Lachute [Kanada] von 3,9 Mio. €. Der Mittelzufluss im Geschäftsjahr 2017 enthielt den Liquiditätszufluss aus der Veräußerung des Carbonfaser-Standorts in Evanston sowie den Zahlungseingang aus dem bereits im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Verkauf eines Grundstücks in Banting [Malaysia]. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich somit deutlich um 19,7 Mio. € von 62,4 Mio. € im Vorjahr auf 82,1 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen ¹⁾

Mio. €	2018	2017
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	78	53
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	63	51

¹⁾ Inklusive anteilmäßige konsolidierte SGL ACF im Jahr 2017, ohne nicht fortgeführte Aktivitäten

Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 28% auf CFM [21,5 Mio. €; Vorjahr: 11,7 Mio. €], 60% auf GMS [47,0 Mio. €; Vorjahr: 29,1 Mio. €] und 12% [9,6 Mio. €; Vorjahr: 12,1 Mio. €] auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren: CFM 22%, GMS 55%, und zentrale Projekte 23%. Auszahlungen für wesentliche Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2018 betrafen:

- Kapazitätserhöhung der Pressed-to-Size-Technologie (PTS) in Bonn im Marktsegment Automobil & Transport
- Kapazitätserhöhung für SiC beschichteten isostatischem Graphit in St. Marys [USA], Marktsegment LED
- Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Composite Blattfedern in Ort (Österreich), Marktsegment Automobil

- Kapazitätserhöhung für Graphit-Anodenmaterial in Morganton (USA) und Novy Sacz (Polen), Marktsegment Batterie & sonstige Energie
- Neue Abgasreinigung in Chedde (Frankreich), Marktsegment Industrielle Anwendungen
- Neues Logistik-Zentrum in Meitingen

Details zu den Investitionen der Berichtsegmente sind in der Erläuterung der Berichtssegmente enthalten.

Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 200,9 Mio. € nach einem Mittelabfluss im Vorjahr von 263,1 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte zum einen ein Mittelabfluss aus der Rückzahlung der Wandelanleihe 2012/2018 im Januar 2018 über 239,2 Mio. € sowie aus der Rückzahlung von Darlehen der SGL Composites USA und Deutschland (vormals SGL ACF) an die BMW Group über 111,8 Mio. € und zum anderen ein Mittelzufluss aus der im September 2018 begebenen Wandelanleihe 2018/2023 über 159,3 Mio. €. Für die Begebung der neuen Wandelanleihe und für die neue syndizierte Kreditlinie wurden insgesamt Transaktionskosten von 4,4 Mio. € gezahlt. Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr ein Mittelabfluss aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 3,8 Mio. € [Vorjahr: Zufluss 0,5 Mio. €]. Im Vorjahr erfolgte im Wesentlichen ein Liquiditätsabfluss wegen der im Oktober 2017 vorzeitig zurückgezählten Unternehmensanleihe in Höhe von 250,0 Mio. €, für die eine Vorfälligkeitsentschädigung von 6,1 Mio. € angefallen ist.

Der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten beinhaltete zudem die Zahlungen für Anteilserwerbe für bereits konsolidierte Tochterunternehmen. Dafür erfolgte im Vorjahr eine Zahlung von insgesamt 1,9 Mio. € für den im Geschäftsjahr 2017 vorgenommenen Erwerb von zusätzlichen 49% der Anteile an der SGL Tokai Process Technology (Singapur) sowie für die Schlussrate aus dem Kaufpreis zum Erwerb der Anteile an der SGL Composites Portugal (Fisipe) in Höhe von 2,4 Mio. €.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 1,0 Mio. € [Vorjahr 0,5 Mio. €].

Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten betraf im Wesentlichen den Mittelzufluss aus der Veräußerung der ehemaligen PP-Aktivitäten und setzte sich zusammen aus dem Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit und dem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit, der die Kaufpreiszahlungen und die Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung enthält. Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2018 4,7 Mio. €, nach einem Mittelzufluss von 34,2 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Auszahlungen für Steuern im Zusammenhang mit den veräußerten PP-Aktivitäten während im Geschäftsjahr 2017 noch die operativen Cashflows der PP-Aktivitäten bis zum Veräußerungszeitpunkt enthalten waren.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018 aus den Kaufpreiszahlungen der Veräußerung der PP-Aktivitäten betrug 62,6 Mio. € [Vorjahr: Mittelzufluss von 424,5 Mio. €]. Insgesamt sank damit der Free Cashflow der nicht fortgeführten Aktivitäten auf 58,0 Mio. € nach 458,7 Mio. € im Vorjahr.

Liquide Mittel von 182 Mio. €

Die frei verfügbaren liquiden Mittel verringerten sich im Wesentlichen durch den oben erläuterten Saldo aus Aufnahmen und Rückzahlungen von Finanzschulden (Wandelanleihen sowie die anteilige Finanzierung des ehemaligen BMW Gemeinschaftsunternehmens SGL ACF) auf 181,6 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2018 [Vorjahr: 382,9 Mio. €]. Die liquiden Mittel beinhalteten zum Jahresende 2018 kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 58,1 Mio. € [Vorjahr: 0,0 Mio. €].

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich 2018 nominal auf insgesamt 423,8 Mio. € [Vorjahr: 521,9 Mio. €]. Die darin enthaltenen Finanzschulden der SGL Composites USA (vormals SGL ACF) von 86,4 Mio. € sehen eine ratierte Rückzahlung aus den Free Cashflows der SGL Composites USA und Deutschland vor. Der verbleibende Betrag ist von SGL Composites bis zum Jahresende 2020 zu tilgen. Aus den in den Jahren 2015 bzw. 2018

begebenen Wandelanleihen von nominal 167 Mio. € bzw. 159,3 Mio. € sind die ausstehenden Beträge im Jahr 2020 bzw. 2023 entweder zurückzuzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 9,8 Mio. bzw. 12,2 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf 194,8 Mio. € (Vorjahr: 116,1 Mio. €). Davon hatten insgesamt 67,9 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2018 zusätzlich 24,1 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 25 Mio. €.

Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage der SGL Carbon erfolgt mittels folgender Kennzahlen, die für die Steuerung des Konzerns verwendet werden.

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 18	31. Dez. 17
Bilanzsumme	1.585,1	1.541,7
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	531,6	457,0
Eigenkapitalquote	33,5%	29,6%
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	419,1	318,5
Gebundenes Kapital ²⁾	1.244,5	896,0
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ³⁾	5,4%	4,6%
Nettofinanzschulden	242,2	139,0
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,46	0,30

¹⁾ Fortgeführte Aktivitäten: Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Fortgeführte Aktivitäten: Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital - fortgeführte Aktivitäten

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten, der Bilanzsumme, des Nettoumlaufvermögens und des Eigenkapitals der Anteilseigner bzw. der Eigenkapitalquote sowie der Nettofinanzschulden erfolgt in der Erläuterung der Entwicklung der Aktiva bzw. Passiva.

Die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT}), definiert als Verhältnis von Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 5,4% (Vorjahr: 4,6%).

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens verschlechterte sich im Wesentlichen durch die Vollkonsolidierung der SGL Composites (vormals SGL ACF) und deren übernommene Finanzschulden leicht auf 0,46 (Vorjahr: 0,30).

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 18	31. Dez. 17	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	841,2	641,0	31,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	742,2	882,8	-15,9%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1,7	17,9	-90,5%
Summe Aktiva	1.585,1	1.541,7	2,8%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	531,6	457,0	16,3%
Nicht beherrschende Anteile	10,7	11,3	-5,3%
Langfristige Schulden	798,0	616,0	29,5%
Kurzfristige Schulden	244,3	446,1	-45,2%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,5	11,3	-95,6%
Summe Passiva	1.585,1	1.541,7	2,8%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 200,2 Mio. € auf 841,2 Mio. € [Vorjahr: 641,0 Mio. €]. Vor allem die Vollkonsolidierungen der SGL Composites Deutschland und USA haben zu einer Zunahme der langfristigen Vermögenswerte von 187,5 Mio. € geführt. Im Einzelnen haben sich konsolidierungsbedingt der Goodwill um 19,5 Mio. €, die sonstigen Immaterielle Vermögenswerte um 41,8 Mio. € und die Sachanlagen um 126,2 Mio. € erhöht. Aus der Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern ergab sich dagegen eine Reduzierung der aktiven latenten Steuern von insgesamt 9,4 Mio. € [Vorjahr: minus 36,0 Mio. €] auf 11,3 Mio. €. Die Fremdwährungsumrechnung, insbesondere wegen des stärkeren US-Dollars erhöhte die langfristigen Vermögenswerte um 11,5 Mio. € [Vorjahr: Verringerung um 32,7 Mio. €]. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens inklusive der Amortisationen aus der Kaufpreisallokation lagen mit 75,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 unter dem Niveau des Investitionsvolumens und führten zu einer geringfügigen Steigerung des Anlagevermögens von 3,1 Mio. € [Vorjahr: Erhöhung von 2,3 Mio. €]. Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich um 7,2 Mio. € durch die positiven anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen [Vorjahr: Anstieg von 5,6 Mio. €].

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 140,6 Mio. € auf 742,2 Mio. € [Vorjahr: 882,8 Mio. €]. Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 146,8 Mio. € gesunken. Insbesondere die für die Rückzahlung von Finanzschulden verwendeten liquiden Mittel haben sich um 198,7 Mio. € reduziert. Dagegen haben sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöht. Dies betraf zum einen die um 90,4 Mio. € angestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg resultierte neben dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen der GMS insbesondere mit 81,1 Mio. € aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 im Geschäftsjahr 2018. Bereinigt um den IFRS 15-Effekt beträgt der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 23 % und liegt auf Höhe des Umsatzanstiegs von 22 %. Zum anderen haben sich die Vorräte währungs- und konsolidierungsbereinigt im Jahresvergleich aufgrund eines höheren Bestands an Halb- und Fertigprodukten wegen des gestiegenen Geschäftsvolumens um 15,6 % beziehungsweise 43,9 Mio. € erhöht.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte sanken von 17,9 Mio. € im Vorjahr auf 1,7 Mio. € zum Jahresende 2018. Zum Jahresende 2018 enthielt dieser Bilanzposten noch die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte einer Gesellschaft in Korea. Dagegen waren im Jahr 2017 das zur Veräußerung vorgesehene Grundstück am Standort Lachute [Kanada]

sowie die Vermögenswerte der SGL Kumpers enthalten, die im ersten Quartal 2018 veräußert wurden.

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2018 um 43,4 Mio. € beziehungsweise 2,8 % auf 1.585,1 Mio. € angestiegen [Vorjahr: 1.541,7 Mio. €]. Die Erhöhung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 ergab sich im Wesentlichen aus der Vollkonsolidierung der SGL Composites in Deutschland und USA (vormals SGL ACF), die zu einem Anstieg der Bilanzsumme von 208 Mio. € beigetragen haben. Außerdem haben Währungseffekte, insbesondere aus dem stärkerem US-Dollar, ebenfalls zu einer Erhöhung der Bilanzsumme mit 17,7 Mio. € beigetragen [Vorjahr: Verringerung von 54,3 Mio. €]. Dagegen führten die um 198,7 Mio. € gesunkenen liquiden Mittel der fortgeführten Aktivitäten zu einer Verringerung der Bilanzsumme.

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner erhöhte sich um 74,6 Mio. € auf 531,6 Mio. € zum 31. Dezember 2018 [Vorjahr: 457,0 Mio. €]. Diese Veränderung wurde im Wesentlichen durch das positive Konzernergebnis von 41,3 Mio. € verursacht. Aus der Emission der Wandelanleihe wurde der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 13,7 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erhöht haben, betrafen die Anpassung der Parameter für die Ermittlung der Pensionsrückstellung in Deutschland und den USA von 0,2 Mio. € [nach Steuereffekt; Vorjahr: 0,7 Mio. €] sowie positive Währungseffekte, vor allem durch den stärkeren US-Dollar, von 6,5 Mio. € [Vorjahr: 19,1 Mio. €]. Dagegen haben die Veränderungen aus Cashflow-Hedges von 2,0 Mio. € [Vorjahr: Erhöhung von 0,5 Mio. €] das Eigenkapital erfolgsneutral verringert.

Insgesamt verbesserten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) auf 33,5 % am Ende des Berichtsjahres [Vorjahr: 29,6 %].

Mio. €	Eigenkapital der Anteil- eigner des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2017	457,0	11,3	468,3
Umstellungseffekt aus IFRS 9 / IFRS 15	14,9	0,0	14,9
1. Januar 2018	471,9	11,3	483,2
Dividenden	0,0	-1,0	-1,0
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihen	13,7	0,0	13,7
Jahresergebnis	41,3	0,4	41,7
Sonstiges Ergebnis	4,7	0,0	4,7
Gesamtergebnis	46,0	0,4	46,4
31. Dezember 2018	531,6	10,7	542,3

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 182,0 Mio. € auf 798,0 Mio. € (Vorjahr: 616,0 Mio. €). Der Anstieg der langfristigen Schulden steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der neu begebenen Wandelanleihe über 159,3 Mio. € (Fälligkeit 2023) und der bis 2020 zu zahlenden Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der SGL Composites USA über 52,1 Mio. €.

Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen blieben dagegen mit 293,2 Mio. € im Wesentlichen unverändert. Eine Reduzierung resultiert insbesondere aus der Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen an das erwartete höhere langfristige Zinsumfeld in Deutschland um 0,2 Prozentpunkte auf 1,9% mit minus 9,4 Mio. € beziehungsweise in den USA um 0,6 Prozentpunkte auf 4,2% mit minus 6,9 Mio. €. Gegenläufige Effekte hatten vor allem die Erhöhung des Rententrends in Deutschland von 1,5% auf 1,9% und die Anpassung der Sterbetafeln in Deutschland, die zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 14,1 Mio. € bzw. 1,1 Mio. € geführt haben.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um 201,8 Mio. € auf 244,3 Mio. € (Vorjahr: 446,1 Mio. €) zum Geschäftsjahresende 2018, insbesondere wegen der Rückzahlung der Wandelanleihe 2012/2018 über 239,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Mio. € auf 108,1 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 89,3 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte von 0,6 Mio. € und um Konsolidierungseffekte von 3,5 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14,7 Mio. €. Die um 16,8 Mio. € gestiegenen kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen

aus dem abschließenden Vergleich zum Verkauf des AS-Geschäftes.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez 18	31. Dez 17	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	398,8	503,4	-20,8%
Buchwert der zur Veräußerung vorgesehene Finanzschulden	-	2,8	-
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	20,8	12,0	73,3%
Enthaltene Refinanzierungskosten	4,2	3,7	13,5%
Summe Finanzschulden (nominal)	423,8	521,9	-18,8%
Liquide Mittel - fortgeführte Aktivitäten	180,6	379,3	-52,4%
Liquide Mittel - zur Veräußerung vorgesehene Aktivitäten	1,0	3,6	-72,2%
Summe liquide Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	181,6	382,9	-52,6%
Nettofinanzschulden - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	242,2	139,0	74,2%
davon: SGL ACF			
Langfristige Finanzschulden	86,4	98,1	-11,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,5	1,2	25,0%
Nettofinanzschulden SGL ACF	84,9	96,9	-12,4%
Nettofinanzschulden ohne SGL ACF	157,3	42,1	> 100%

Zum Jahresende 2018 setzte sich der Buchwert der bilanzierten Finanzschulden wie folgt zusammen:

- Wandelanleihe 2015/2020 von 167,0 Mio. €
- Wandelanleihe 2018/2023 von 159,3 Mio. €
- Finanzschulden der SGL Composites USA von 86,4 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 11,1 Mio. €
- saldierte verbleibende Aufzinsungskomponenten für die noch ausstehenden Wandelanleihen (minus 20,8 Mio. €) und den Refinanzierungskosten zusammen (minus 4,2 Mio. €)

Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten).

Durch die vollständige Konsolidierung der SGL Composites USA und Deutschland (vormals SGL ACF) sind Nettofinanzschulden von 84,9 Mio. € zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: anteilig mit 96,9 Mio. €) enthalten. Die Finanzschulden der beiden Gesellschaften werden seit dem Geschäftsjahr 2018 jeweils anteilig, entsprechend der Beteiligungsquoten an der SGL Composites USA, durch Gesellschafterdarlehen der SGL Carbon und der BMW Group gestellt, während im Vorjahr noch eine vollständige Finanzierung durch die BMW Group erfolgte.

Die liquiden Mittel sanken zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung von Finanzschulden auf 181,6 Mio. € (Vorjahr: 382,9 Mio. €). Unter Einbeziehung der liquiden Mittel, der bilanzierten kurz- und langfristigen Finanzschulden von 398,8 Mio. € (Vorjahr: 503,4 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihen von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) ergab sich per Jahresende 2018 eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Carbon von 242,2 Mio. € (Vorjahr: 139,0 Mio. €). Diese lag um 103,2 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2017 und entsprach im Wesentlichen den mit der Vollkonsolidierung der SGL Composites USA und Deutschland übernommenen Nettofinanzschulden von 94,3 Mio. €.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 29](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die unserer Produkte. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von

kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2018 bei minus 290,2 Mio. € gegenüber minus 290,0 Mio. € zum 31. Dezember 2017. Am 31. Dezember 2018 betrug die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 400,5 Mio. € gegenüber 397,2 Mio. € am Vorjahresende. Die leichte Veränderung resultierte insbesondere aus der Anpassung der Sterbetafeln in Deutschland und einem gestiegenen Rententrend. Dieser Anstieg wurde durch die gestiegenen Abzinsungssätze in Deutschland und USA im Wesentlichen kompensiert. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen erhöhten sich um 0,2 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich aufgrund von gestiegenen Marktwerten von 107,2 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 110,3 Mio. € zum 31. Dezember 2018.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 26](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Überblick über den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2018

Im Berichtsjahr 2018 haben wir die neue SGL operativ und strategisch erfolgreich weiterentwickelt.

Die ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler und BMW sind nun ein vollständiger Teil der SGL – die Integration lief in beide Richtungen ausgesprochen gut und sehr zügig. Wir sind planmäßig dabei, mit dem Operations Management System (OMS) ein einheitliches und standortübergreifendes Managementsystem in der Produktion einzuführen. Wir haben an vielen Standorten unsere Fertigungskapazitäten zielgerichtet für den Bedarf unserer Kunden erweitert. Preiserhöhungsinitiativen im Verkauf waren erfolgreich. Mit dem 3D-Druck-Investment, dem Batterieanwendungslabor, dem Fiber Placement Center und anderen Projekten bauen wir unsere technologischen Kompetenzen zukunftsgerichtet aus.

Der Startschuss für die schnellere „Digitalisierung der SGL“ ist erfolgt. An vielen Stellen wird intensiv daran gearbeitet, unsere Daten und Arbeitsprozesse, unsere Produktion und die Kundenansprache mit Schwung in die digitale Welt zu überführen.

Mit der neuen Marke haben wir der neuen SGL eine sympathische, unverkennbare und smarte Identität gegeben.

Wir haben unsere finanziellen Ziele erreicht, die wir uns für das Geschäftsjahr 2018 gesetzt hatten. Eine neue Wandelanleihe wurde erfolgreich am Markt platziert und unsere Finanzierungsstruktur verbessert. Insgesamt lagen unser EBIT und EBITDA im Jahr 2018 wiederum deutlich über den Vorjahresniveaus. Insbesondere im Geschäftsbereich GMS haben wir einen weiteren deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag erreicht. Das Ergebnis im Geschäftsbereich CFM lag dagegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt konnte das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten deutlich verbessert werden, sodass wir nach einem Verlust im Vorjahr nun einen Gewinn ausweisen.

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich zum Ende des Jahres 2018 in beiden Geschäftsbereichen erfreulich entwickelt. Insgesamt

lagen die wertmäßigen Auftragsbestände der beiden Geschäftsbereiche am Jahresende 2018 über den Niveaus des Vorjahres.

Die Auftragslage im Berichtssegment CFM entwickelte sich weiter positiv, dies galt vor allem für die Marktsegmente Automobil, Luftfahrt und Industrielle Anwendungen.

Im Geschäftsbereich GMS setzte sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr auch im 1. Halbjahr 2018 fort. Der Auftragseingang entwickelte sich insbesondere in den Marktsegmenten LED, Halbleiter als auch Automobil & Transport und Chemie positiv.

Der Auftragseingang im GMS-Marktsegment Industrielle Anwendungen entwickelte sich auch positiv durch höhere Nachfrage insbesondere in den Regionen EMEA und Asien. Das GMS-Marktsegment Batterie & sonstige Energie entwickelte sich aufgrund der anhaltenden Nachfrage weiterhin positiv.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die Geschäfte der SGL Carbon sind insgesamt erfreulich in das Geschäftsjahr 2019 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen über dem Vorjahresniveau.

Im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) erwarten wir für das erste Quartal 2019 nahezu konstante Umsatzerlöse und eine Verschlechterung der Ergebnissituation gegenüber dem sehr starkem Vorjahresquartal, das durch hohe Abrechnungen gekennzeichnet war. Der erwartete Ergebnisrückgang im ersten Quartal 2019 ist zurückzuführen auf das Marktsegment Textile Fasern, wo die Rohstoffpreise seit Anfang des Jahres stark rückläufig gewesen sind. Dies reduziert unsere Verkaufspreise und führt aufgrund des Bestands von höherpreisigen Rohstoffen zu einem temporären Margenrückgang. Im weiteren Jahresverlauf dürften die gesunkenen Rohstoffpreise jedoch einen positiven Einfluss auf unser Geschäft haben.

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) erwarten wir, dass die Umsätze mit Graphitspezialitäten im ersten Quartal 2019 deutlich¹⁾ höher liegen als im gleichen Zeitraum des letzten Jahres. Das EBIT sollte im ersten Quartal 2019 deutlich¹⁾ über dem Niveau des Vorjahreszeitraums liegen.

¹⁾ Änderung zur geprüften Version vom 4. März 2019

Damit sollten die Umsatzerlöse des SGL Carbon Konzerns im ersten Quartal 2019 um einen mittleren einstelligen Prozentsatz steigen. Bereinigt um den positiven Einmaleffekt aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe von 3.9 Mio. € im Vorjahr, dürfte das EBIT auf dem Niveau des Vorjahresquartals liegen, da die positive Entwicklung im Berichtssegment GMS, den oben beschriebenen temporären Margenrückgang im Berichtssegment CFM kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir neben einer Fortschreibung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen keine wesentlichen Ergebnisbelastungen aus Einmalaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2018 hatten wir die Investitionen bereits über das Abschreibungsniveau gesteigert. Um Wachstumschancen wahrzunehmen, wurden eine Reihe von Projekten angestoßen, die zu einer weiteren Erhöhung des Investitionsniveaus im Jahr 2019 führen werden.

Mit der neuen Wandelanleihe und einer neuen syndizierten Kreditlinie haben wir unser Fälligkeitsprofil verbessert. Die neuen Finanzinstrumente werden zu einer höheren Zinslast und steigenden Aufwendungen im Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2019 führen.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Carbon erstellt den Konzernabschluss nach IFRS wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 2](#).

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS

getroffen. Da zu vielen IFRS-Regelungen laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Carbon gewählte Vorgehensweise. Die SGL Carbon wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine wichtige Rolle.

- Mitarbeiteranzahl
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
- Produktion, insbesondere Unfallhäufigkeit

Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl ist im Anhang zum Konzernabschluss unter [Textziffer 6](#) dargestellt. Dabei wird sich die Mitarbeiteranzahl in der Produktion im nächsten Geschäftsjahr wegen der guten Auftragslage weiter leicht erhöhen. Die Aktivitäten zu Forschung und Entwicklung sind im Konzernlagebericht unter Central Innovation erläutert. Wie nachhaltiges Wirtschaften in der SGL Carbon erfolgt, ist im Geschäftsbericht im Abschnitt Corporate Social Responsibility enthalten.

Die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Deshalb stellen die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter einen zentralen Unternehmenswert dar. Die SGL Carbon hat sich das Ziel gesetzt, arbeitsbezogene Verletzungen und Erkrankungen konsequent zu verhindern. Es liegt in der Verantwortung der Unternehmensführung und jedes einzelnen Mitarbeiters, sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Ziel ist es auch, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen permanent zu verbessern. Nach der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Jahr 2018 lag der Zielwert der Unfallhäufigkeit bei 3,61 Unfällen pro einer Million Arbeitsstunden. Das Ziel wurde mit einem tatsächlichen Ergebnis von 3,45 leicht unterschritten (Vorjahr: 2,5 auf Basis des alten Konsolidierungskreises). Damit lag die Unfallhäufigkeit erneut auf einem niedrigen Niveau. Geringer ist zudem die Unfallschwere im Vergleich zum Vorjahr, die ebenso unterhalb des Zielwertes liegt. 2019 sollen bereits gestartete

Maßnahmen wie die Initiative „Sicherheitsversprechen“ durchgeführt werden, um das niedrige Unfallniveau zu halten bzw. weiter zu verbessern.

Erklärung zum nichtfinanziellen Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon SE, den wir gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c – 289e HGB erstellt haben, und der als gesondertes Kapitel des Geschäftsberichts abgebildet ist, wird ab dem 27. März 2019 auf unserer Internetseite unter <http://www.sglcarbon.com> in der Rubrik „Unternehmen>Nachhaltigkeit“ abrufbar sein. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB wurde von unserem Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgelegt wurde. Zusätzlich beauftragte der Aufsichtsrat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie und Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Ein zentraler Aspekt unserer Firmenstrategie ist, Chancen in unseren sich dynamisch entwickelnden Wachstumsmärkten systematisch zu nutzen. Dabei werden alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Um Wachstum und Profitabilität zu steigern, werden bewusst angemessene Risiken akzeptiert. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein. Diese Grundsätze finden sich in konzern-einheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Risiko-Management-System [RMS]

Unser Risiko-Management-System [RMS] stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Damit sind auch die Vorgaben zum Risiko-Früherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt. Das Chancen-Management-System ist in das RMS der SGL Group integriert. Dabei identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus auch durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft.

Die identifizierten Chancen und Risiken werden konzernweit im Rahmen der 5-Jahresplanung von den Verantwortlichen bottom-up erfasst. Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wird die Risikoeinschätzung aktualisiert und vom Konzern-Controlling nach Bewertung an den Vorstand und zusammengefasst an den Aufsichtsrat berichtet. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Darüber hinaus werden wesentliche neue Risiken oder der drohende Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand und das Konzern-Controlling kommuniziert.

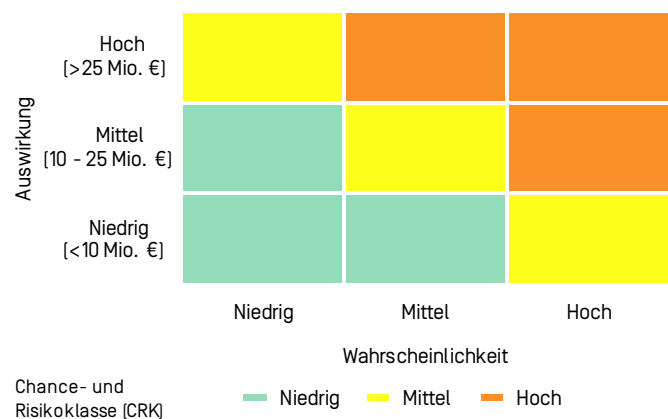
Chancen- und Risikoverantwortliche sind in sämtlichen Bereichen des Unternehmens und entlang der SGL-Organisationsstruktur implementiert, also dort wo die Risiken entstehen und auch gemanagt werden. Dies umfasst Werke, Segment- und Verkaufsorganisationen sowie die Konzernfunktionen.

Der Finanzvorstand [CFO] ist innerhalb des Vorstands verantwortlich für das Risikomanagement. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzern-Controlling unterstützt, welches den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzern-Controlling gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie deren Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher.

Chancen- und Risikobewertung

Identifizierte Chancen und Risiken werden nach Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von unseren geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über unsere geplanten Ergebnisse hinaus.

Klassifizierungsgrafik



Diese Chancen und Risiken werden anhand ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in die Chancen-, Risikoklassen [CRK] Hoch, Mittel und Niedrig eingestuft. Die Chancen- und Risikoklassen ergeben sich aus den Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei unterscheiden wir Risiken mit niedriger Auswirkung (unter 10 Mio. €),

mittlerer Auswirkung (10 - 25 Mio. €) und hoher Auswirkung (über 25 Mio. €). Die Betrachtung und Darstellung der Auswirkungen von Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung).

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Während in allen Gesellschaften lokale Kontrollen bestehen, ist ferner in den meisten wesentlichen Gesellschaften ein IKS basierend auf einer konzern einheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen etabliert. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit (inklusive der SGL ACF Gesellschaften) rund 275 Prozesse mit insgesamt rund 800 Kontrollen ab. Weitere Kontrollen erfolgen automatisiert beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale IKS-Verantwortliche unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird bei prüfungspflichtigen Gesellschaften auch durch den externen Abschlussprüfer beurteilt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde erstmals das IKS von einer Reihe wesentlicher Gesellschaften durch einen externen Prüfer gemäß dem neu etablierten Standard IDW PS 982 geprüft und die Wirksamkeit des IKS bescheinigt. Dabei erhaltene Anregungen zur weiteren Effizienzsteigerung des IKS wurden im Geschäftsjahr

2018 aufgenommen und umgesetzt. Die SGL strebt an, die Wirksamkeit ihres konzernweiten IKS durch die Prüfung nach IDW PS 982 auch weiterhin in regelmäßigen Abständen extern überprüfen und bescheinigen zu lassen.

Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden und mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Carbon regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss der SGL Carbon einbezogenen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und im Konzern kommuniziert. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungswesen detailliert gewürdigt. Um das Risiko von Falschaussagen in der Bilanzierung komplexer Sachverhalte zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister bzw. Spezialisten hinzu, zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels eines SAP-basierten Konsolidierungsprogramms und auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens. Verbindliche inhaltliche Vorgaben und konzern einheitliche Prozesse minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und automatisiert in das konzernweite Konsolidierungsprogramm übertragen und dann validiert. Durch quartalsweise erstellte interne Vollständigkeitserklärungen der wesentlichen Gesellschaften werden neben bilanzierungspflichtigen Sachverhalten auch angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen erkannt und deren richtige Abbildung sichergestellt.

Überwachung und Grenzen von RMS und IKS

Die Konzernrevision überwacht regelmäßig, u. a. durch Stichproben, die Funktionsfähigkeit des RMS und des IKS. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nehmen ihre Kontrollfunktionen wahr und lassen sich quartalsweise durch den Vorstand die Risikosituation im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung erläutern. Ferner wird im Rahmen der Prüfungsausschusssitzungen über die Effektivität des IKS der SGL Carbon berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Carbon haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Die hier benannten Risiken können auch einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle unsere Berichtsegmente.

Die Chancen und Risiken sind in den folgenden Clustern kategorisiert:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche Risiken und Compliance Risiken
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit.

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der Entwicklung von Wachstumsmärkten [CRK: Mittel]

Die SGL Carbon zielt mit ihrer Wachstumsstrategie auf Märkte, die dynamische Entwicklungen und hohe Wachstumsraten aufweisen. Dies birgt Chancen wie Risiken je nach der tatsächlichen Entwicklung dieser Märkte in Relation zu unseren Planungsannahmen.

Das Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) zielt darauf ab, in den Industrien Automobil, Luftfahrt, Windenergie und Industrielle Anwendungen zu wachsen. Wir sehen insbesondere überall dort Chancen, wo Kunden leichte Materialien in Kombination mit hoher Festigkeit benötigen. Insbesondere im Marktsegment Automobil erwarten wir daher mittelfristig ein deutliches projektbasiertes Wachstum, etwa für Strukturbauteile, Blattfedern und Batteriekästen auf Basis von Composites. Sollten sich Projekte verzögern oder nicht wie erwartet realisieren, kann dies Auswirkungen auf unsere wirtschaftliche Entwicklung haben. Auch in der Luftfahrtindustrie ergeben sich durch die Notwendigkeit zur Gewichtsreduzierung auf der einen und durch signifikante Kostenvorteile aus der Verwendung von industriellen Carbonfasern auf der anderen Seite erhebliche Wachstumschancen, zum Beispiel bei nicht strukturelevanten Materialien und Bauteilen. Es besteht aber das Risiko, dass die gegenwärtig hohen Eintrittsbarrieren in den Luftfahrtmarkt nicht vollständig oder später als erwartet überwunden werden können.

In weiteren Märkten der CFM ist der industrielle Einsatz von Carbonfasern und Faserverbundwerkstoff-Materialien anstelle von anderen Materialien wie Stahl, Aluminium oder Glasfaser noch relativ neu und wird erst in den kommenden Jahren weiter reifen. Zudem können Composite-Bauteile für viele Anwendungen zurzeit noch nicht zu konkurrenzfähigen Kosten hergestellt werden. Jede Prognose zum Wachstum von Carbonfasern und Composites ist daher risikobehaftet.

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) sehen wir insbesondere in der LED-, der Halbleiter- und der Automobil- & Transportindustrie sowie im Marktsegment Batterie &

sonstige Energie mit unserem Anodenmaterial überdurchschnittliche Wachstumspotenziale, da wir mit unseren Produkten und Lösungen globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung und Energieeffizienz bedienen. Aufgrund des starken Wachstums in den letzten Jahren produzieren wir in vielen Bereichen an der Kapazitätsgrenze und planen daher Wachstumsinvestitionen. Wenn unsere Zielmärkte sich nicht so positiv wie erwartet entwickeln, könnte sich das angestrebte Wachstum nicht im vollen Umfang realisieren und dies könnte negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung [CRK: Mittel]

Im Berichtssegment GMS zeigen die Geschäfte in den Wachstumsmärkten Energie, Digitalisierung und Mobilität eine starke Belebung. Abhängig von Wechselkursrelationen, der Entwicklung des Ölpreises und der Absatzpreisentwicklung, ergeben sich Risiken in den Ergebnisbeiträgen einzelner Produkte und Kundenindustrien wie auch innerhalb verschiedener Regionen. Ein Absatzpreisverfall insbesondere aufgrund sich abkühlender Märkte in Asien könnte Einfluss auf die Umsatz- und Ertragspotenziale der SGL Carbon haben. Mittelfristig besteht gegenüber der Planung das Risiko eines stagnierenden Volumens, insbesondere in den Marktsegmenten Solar, Industrielle Anwendungen und Chemie. Chancen für Volumenwachstum ergeben sich aus großen Batterieprojekten für die Automobilindustrie; allerdings besteht hier auch geschäftsbedingt eine hohe Abhängigkeit von wenigen Kunden.

Risiken im Geschäftsbereich CFM können sich ergeben aus einem abgeschwächten Wachstum als Folge von Verzögerungen im erwarteten Volumenanstieg gegenüber der Planung und durch den weiteren Kapazitätsaufbau durch Wettbewerber. Dabei sind weiterhin insbesondere die Volumenentwicklung im Geschäft mit Acrylfasern und der hohe Wettbewerbsdruck in der Windindustrie kritisch zu beobachten.

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung [CRK: Mittel]

Die globale Konjunkturentwicklung hat für die SGL Carbon als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist derzeit geprägt von einer weiterhin wachsenden Weltwirtschaft, aber mit geringerer Dynamik und hohen Risiken. Diese sind u. a. Risiken aufgrund zunehmenden Protektionismus, politischer Instabilitäten und höherer Verschuldung in vielen Ländern. Zudem könnten z. B. Währungsturbulenzen sowie Bewertungskorrekturen an den Immobilien- und Finanzmärkten die Realwirtschaft belasten.

Europa steht weiter vor großen politischen Herausforderungen und Risiken, wie dem Brexit sowie der hohen Verschuldung in einigen EU-Ländern. Zudem ist eine Zuspitzung des Handelskonfliktes mit den USA nicht ausgeschlossen. In den USA wird für 2019 mit einer konjunkturellen Verlangsamung gerechnet, da die Impulse aus der Steuerreform auslaufen und sich Einbußen der Handelskonflikte stärker auswirken. Für China ist eine Abflachung der wirtschaftlichen Expansionsrate zu erwarten. Zudem werden hier auch die negativen Auswirkungen des Handelskonfliktes mit den USA ganzjährig stärker spürbar.

Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte minimieren. Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Sollten sich die Märkte aber im Vergleich zu den aktuellen Erwartungen (siehe Abschnitt Prognosebericht) deutlich anders entwickeln, birgt dies entsprechende Chancen und Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Risiken aus Handelsbeschränkungen [CRK: Niedrig]

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben beziehungsweise Kunden haben, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Die Ausgestaltung der Handelsbeziehung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit ist weiterhin unklar. Ein eventueller „harter“ Brexit könnte insbesondere negative Auswirkungen auf die Lieferkette im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials [CFM] haben, da im Vereinigten Königreich einer unserer beiden Standorte zur Fertigung von Carbonfasern angesiedelt ist. Daher bewerten wir in einem vom CFO geleiteten Steuerkreis kontinuierlich die Entwicklung und haben bereits risikomitigierende Maßnahmen eingeleitet.

Ferner könnten sich eine weitere Zuspitzung von Handelskonflikten zwischen den USA und China bzw. den USA und der EU sowie das Inkrafttreten weiterer Zölle negativ auf unser Geschäft auswirken.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Bewertungsrisiken [CRK: Mittel]

Wenn sich die Berichtssegmente CFM und GMS nicht so entwickeln, wie in der Wachstumsinitiative angestrebt, besteht mittelfristig ein Risiko in Bezug auf eine Wertminderung bzw. Abschreibung der ausgewiesenen Buchwerte. Chancen einer zukünftigen Wertzuschreibung auf die Gegenstände des Anlagevermögens ergeben sich aus einer mittelfristig besseren Geschäftsentwicklung im Berichtssegment CFM in Bezug auf die in der Vergangenheit vorgenommenen Wertanpassungen.

Chancen und Risiken aus Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge [CRK: Mittel]

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne wie auch des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Eine Abweichung der tatsächlichen gegenüber einer erwarteten versicherungsmathematischen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und des Kalkulationszinseszinses sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in unseren Pensionsfonds können die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei spielen unter anderem das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen eine wesentliche Rolle. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen wesentlich beeinflussen. Dies kann abhängig von der Entwicklung einen negativen oder auch einen positiven Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

Risiken der Finanzlage [CRK: Niedrig]

Zum 31. Dezember 2018 verfügten wir über eine Liquidität von 182 Mio. €. Zusätzlich stand uns eine ungezogene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. € zur Verfügung. Diese Kreditlinie wurde zum 15. Januar 2019 durch eine neue syndizierte Kreditlinie abgelöst, die eine Höhe von 175 Mio. € und eine Laufzeit von vier Jahren mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr hat. Bis Mitte 2020 stehen keine wesentlichen Fälligkeiten von Finanzschulden an. Wir beabsichtigen, die im September 2020 fällige Wandelanleihe mit einer neuen Unternehmensanleihe zu refinanzieren.

In den Finanzierungsverträgen der SGL Carbon sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich während der Laufzeit der Finanzierungsverträge einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass wir bei einer sich deutlich abschwächenden Geschäftsentwicklung die einschlägigen Finanzkennzahlen nicht erreichen könnten. Aus heutiger Sicht sehen wir jedoch ausreichend finanziellen Spielraum bezüglich der Covenants. Darüber hinaus ist in Bezug auf die syndizierte Kreditlinie auch anzumerken, dass diese zum 31. Dezember 2018 nach wie vor nicht gezogen wurde.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Wechselkursveränderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Wir allokieren Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz und das Rating der einzelnen Institute im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen [CRK: Niedrig]

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüberhinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollar und des japanischen Yen sowie eine Stärkung des polnischen Zloty gegenüber dem Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Tendenziell würde sich ein schwächerer Euro positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Transaktionsrisiken erfolgt nicht. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Rechtliche Risiken und Compliance Risiken

Steuerliche Risiken [CRK: Mittel]

Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Verrechnungspreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuerermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen im Hinblick auf steuerliche Compliance bergen das Risiko eines zusätzlichen Steueraufwands. Steuerrisiken könnten sich ebenfalls im Zusammenhang mit der in Vorjahren erfolgten Separierung des PP-Geschäfts und der Veräußerung der nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben. Die bilanzierten Steuern sind abhängig von der Entwicklung in den einzelnen Gesellschaften. Im Falle einer deutlichen Ergebnisverbesserung in den einzelnen Gesellschaften ergibt sich mittelfristig die Möglichkeit zur weiteren Aktivierung von latenten Steuern.

Risiken der IT [CRK: Mittel]

Um der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im

Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information Security Management System (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der weiteren Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeiter im täglichen Umgang mit sensiblen Informationen. Dies stellen wir durch kontinuierliche globale Informationssicherheitskampagnen sicher, beispielsweise zu den Themen Datenklassifizierung, zulässige Nutzung der Unternehmens-IT und Schutz vor Zahlungsbetrug.

Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern und Angriffe frühzeitig zu erkennen. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und nach dem Stand der Technik angemessen weiterentwickelt. Die SGL Carbon verfügt über eine integrierte und gruppenweit weitgehend standardisierte IT-Infrastruktur. Globale Prozesse und der jeweiligen Gefährdung angepasste Sicherheitsmaßnahmen schützen uns vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen. Die Verfügbarkeit kritischer Systeme und Infrastrukturen ist über Service Level Agreements mit den jeweiligen Betreibern abgesichert. Aufgrund der hohen Bedeutung der IT für den ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb und der stets hohen Risiken durch Angriffe in diesem Bereich bleiben trotz all dieser beschriebenen Maßnahmen Risiken im Zusammenhang mit unseren IT-Systemen und unserer IT-Infrastruktur bestehen.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen [CRK: Niedrig]

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir zudem mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert. Diese sind u. a. die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls haftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Aufwendungen für bereits veräußerte Bereiche.

Risiken aus Compliance- und Regulierungsthemen [CRK: Niedrig]

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Das SGL Compliance-Programm beinhaltet neben unserem Verhaltenskodex und Hinweisgeber-System (Whistleblower-Richtlinie) eine globale Kartellrechtsrichtlinie, eine Geschenke- und Einladungsrichtlinie, ein Business Partner Compliance-Programm sowie einen Kodex für Nachunternehmer und Lieferanten. Richtlinien und Prozesse werden kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen und veränderte Geschäftsprozesse angepasst. Ferner hat unsere zentrale Compliance-Abteilung zusammen mit dem Management der Geschäftsbereiche im zurückliegenden Geschäftsjahr ein gezieltes Compliance Risk Assessment durchgeführt. Dabei wurden die für das Unternehmen bestehenden Compliance-Risiken identifiziert und neu bewertet, die Compliance-Risikolandkarte um die Themenfelder Datenschutz, Geldwäsche und Einhaltung der Menschenrechte erweitert sowie die Angemessenheit des bestehenden Compliance-Programms überprüft. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult. Weiterführende Erläuterungen zum Compliance-Management-System finden sich im Corporate Governance- und Compliance-Bericht.

Auch aus der seit Mai 2018 gültigen neuen EU-Richtlinie zum Datenschutz EU DS-GVO (EU Datenschutz-Grundverordnung) ergeben sich im Fall von möglichen Verstößen wirtschaftliche Risiken. Um diesen zu begegnen hat die SGL Carbon ihre Datenschutzorganisation weiter ausgebaut und entsprechende Prozesse etabliert, um die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Regeln umzusetzen.

Risiken aus Gesetzen und Regelungen zu Umweltschutz [CRK: Niedrig]

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht komplett quantifiziert werden. Bei Anpassungen in der Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz

und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können. Ein mögliches Verbot der in der Produktion genutzten Gefahrenstoffe kann dazu führen, dass wir Fertigungsprozesse mittelfristig nicht mehr wie bisher betreiben könnten. Dies hätte mittelfristig Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage. Strengere Umweltauflagen wie im Pariser Umweltschutzabkommen dokumentiert, könnten zusätzliche Investitionen erfordern.

Als energieintensives Industrieunternehmen ergeben sich aus energie- und klimabezogenen Regularien Risiken für die Ertragslage, wenn die zusätzlichen Kosten im internationalen Wettbewerb nicht oder nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken in der Produktion [CRK: Mittel]

Um das angestrebte dynamische Wachstum zu realisieren und darüber hinaus kurzfristig weitere Wachstumsopportunitäten ergreifen zu können, wird in neue Anlagen und neue Technologien investiert. Risiken wie Verzögerungen oder Probleme im Investitionsprozess, im Hochlauf der Anlagen oder bei der Kundenqualifizierung können zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben. Unsere Wachstumsstrategie könnte aufgrund der teilweisen Auslastung an der Kapazitätsgrenze zu höheren Instandhaltungs- und Qualitätskosten sowie höheren Ausgaben für die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Anlagen führen.

Wir streben ferner an, unser Umlaufvermögen relativ zum Umsatz weiter zu optimieren und zu reduzieren. Sollte dies nicht gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte [CRK: Niedrig]

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit unseren Hauptlieferanten entwickeln wir auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte. Allerdings können Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie

auch bei den Energiekosten negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn zum Beispiel Rohstoffpreissteigerungen durch entsprechende Verkaufspreisanpassungen nicht weitergegeben werden können. Daneben können insbesondere auch politische Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich [CRK: Niedrig]

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen, Ingenieure/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv und nimmt weiter zu, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für uns relevanten Ländern. Für das Erreichen unserer strategischen Ziele müssen wir hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft an uns binden können. Zur kontinuierlichen Deckung unseres Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung, beispielsweise Active Sourcing. Der Verlust von wichtigen Wissens- bzw. Kompetenzträgern sowie eine unzureichende Attraktivität als Arbeitsgeber könnten einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SGL Carbon haben.

Chancen und Risiken aus dem Bereich der Technologie [CRK: Niedrig]

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt- und Fertigungstechnologien entwickelt werden.

Daher werden Mega- und Technologietrends systematisch verfolgt und aus dieser Analyse strategische Zukunftsfelder für die Forschung und Entwicklung definiert. Ein solches Feld ist zum Beispiel die Additive Fertigung [3-D-Druck] mit Kohlenstoffmaterialien.

Im Geschäftsbereich CFM versetzen uns die Investitionen in das neue Leichtbau- und Applikations-Centrum [LAC] am Standort Meitingen in die Lage, noch zielgerichteter auf Kundenwünsche einzugehen. Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Produkt- oder Prozess-Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen wie bei Graphitmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien oder beschichtetem Graphit, der bei der Herstellung von LEDs benötigt wird.

Chancen ergeben sich aus der aktiven Beteiligung an Unternehmensnetzwerken. Beispiele solcher Netzwerke, die uns frühzeitig Trends und Kundeninteressen aufzeigen sind der Carbon Composites e.V. [CCeV] mit der Initiative „Campus 4.0“ sowie das „Kompetenznetzwerk Lithium-Ionen-Batterien“ [KLiB].

Unser Projektportfolio an Innovationsprojekten wird einer regelmäßigen Analyse unterzogen, in der auch die kommerziellen und technischen Risiken für die Einzelprojekte sowie für das Gesamtportfolio einfließen. Die für die Risiken definierten Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich verfolgt und Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft.

Unser geistiges Eigentum schützen wir bedarfsorientiert durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz [CRK: Niedrig]

Die SGL Carbon verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen gewährleisten regelmäßig die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt oder der Versicherungsschutz entfällt.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Carbon

Um an den Wachstumsmärkten Energie, Digitalisierung und Mobilität zu partizipieren werden wir weiter in neue Anlagen und Technologien investieren. Dabei ergeben sich Chancen und Risiken, aus der Umsetzung und dem Hochlauf unserer Investitionsprojekte sowie der tatsächlichen Marktentwicklung. Ferner bestehen insbesondere Chancen und Risiken bei der Preis- und Mengenentwicklung sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Eine veränderte Geschäftseinschätzung kann sich auf die Werthaltigkeit des Vermögens auswirken. Insbesondere mittelfristig könnten sich auch steuerliche Risiken auf unsere Finanzkennzahlen auswirken.

Zusammenfassend sehen wir aber derzeit keine wesentlichen Risiken, die die SGL Carbon insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon.

Prognosebericht

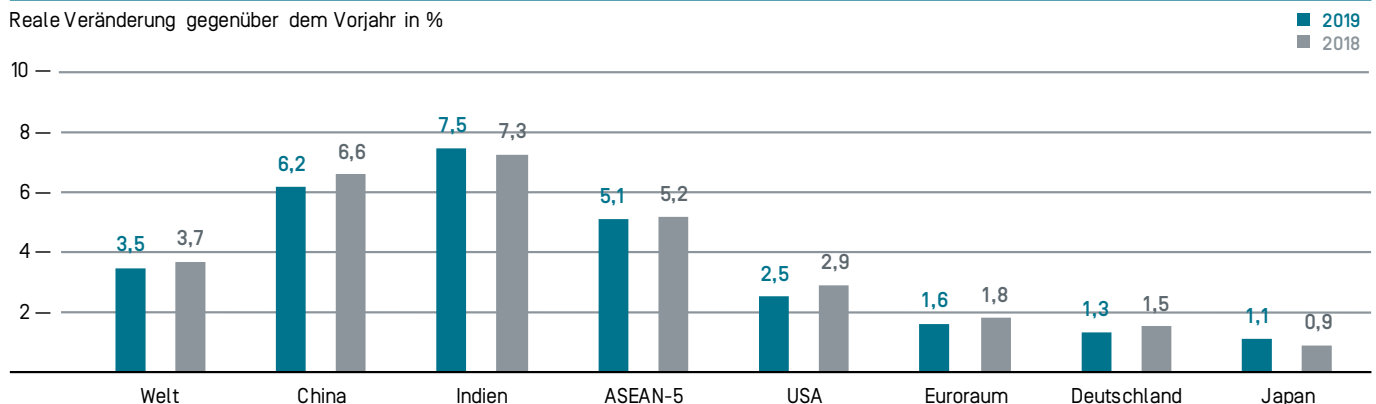
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wird auch 2019 wachsen. Allerdings signalisieren wichtige Frühindikatoren eine Abschwächung der Expansionskräfte. Zudem sind die Risiken wegen des Protektionismus, politischer Instabilitäten und höherer Verschuldung in vielen Ländern erheblich. Die geopolitischen Krisen sind noch nicht überwunden. Zusätzlich könnten Währungsturbulenzen sowie Bewertungskorrekturen an den Immobilien- und Finanzmärkten die Realwirtschaft belasten. Die globale Konjunktur ist 2019 somit besonders störungsanfällig.

Die Zinswende in den USA verschlechtert das Finanzierungsumfeld vieler Schwellenländer, die mit Zinssteigerungen zur Stabilisierung ihrer Währungen und Inflation reagieren und so ihre Binnenkonjunktur dämpfen. Die Abkühlung des Welthandels verringert weltweit den Rückenwind für Industrieproduktion und Investitionen. In den Industriestaaten wird die Konjunktur aber bei hoher Beschäftigung noch von einem robusten Privatkonsum gestützt. Zudem werden fiskalpolitische Impulse gesetzt. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) hat seine Prognosen im Januar gesenkt. Für 2019 wird ein globales Wachstum von nur noch 3,5% statt zuletzt von 3,7% erwartet. Die Industriestaaten wachsen nur noch mit 2,0% und die Schwellen- und Entwicklungsländer lediglich mit 4,5%.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2019 [2018] im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2019.

Weltwirtschaft 2019 im Aufschwung, aber mit geringerer Dynamik und hohen Risiken

In den USA ist für 2019 mit einer konjunkturellen Verlangsamung zu rechnen, da die Impulse aus der Steuerreform auslaufen und sich Einbußen des Handelskonflikts stärker auswirken. Der Privatkonsum und die Investitionen dürften zinsbedingt an Dynamik verlieren. Nach Ansicht des IWF bleibt das Wachstum mit 2,5% insgesamt aber robust.

Europa befindet sich in einem besonderen Spannungsfeld aus solider wirtschaftlicher Basis sowie hohen politischen Herausforderungen und Risiken. Neben dem Brexit ist die Verschuldung in EU-Ländern mit Strukturdefiziten und ausbleibenden Reformen belastend. Zudem ist ein Handelskonflikt mit den USA nicht ausgeschlossen. Dagegen bleibt das Zinsniveau

niedrig und die Fiskalpolitik wirkt leicht expansiv. Produktion und Beschäftigung dürften moderat steigen. Laut IWF wächst der Euroraum 2019 mit 1,6%. In Deutschland setzt sich der Aufschwung fort. Die Kapazitäten sind hoch ausgelastet, wachsen trotz der Investitionen nur noch leicht und der Fachkräftemangel limitiert zunehmend das Wachstum. Der private Konsum und die Bauinvestitionen bleiben robust. Für 2019 schätzt der IWF das Wachstum in Deutschland auf 1,3%.

Für China ist eine Abflachung der wirtschaftlichen Expansionsrate auf 6,2% zu erwarten (IWF). Das ist Folge des Strukturwandels zugunsten von Binnennachfrage, Dienstleistungen und Hochtechnologie. Zudem werden die negativen Auswirkungen des Handelskonflikts mit den USA ganzjährig stärker spürbar. China steuert mit verschiedenen Maßnahmen zur Stützung der Binnenwirtschaft dagegen. Indien und die ASEAN-5-Länder

dürften mit annähernd unverändert hohen Wachstumsraten weiter zulegen.

Branchenentwicklung

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Leichtbau mit Carbonfasern hat antriebsunabhängig großes Potenzial

Für 2019 wird ein leichtes Wachstum in der Automobilindustrie erwartet. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert, dass der globale Absatz moderat um 1% auf 85,9 Mio. Pkw zulegen (China +2%, USA und Europa +0%, Deutschland -1%). Prognoserisiken sind der Brexit und mögliche US-Handelsrestriktionen gegen europäische Automobilimporte. Unabhängig davon beschleunigt sich der Technologieumbruch der Branche. Das Wachstum der E-Mobilität erfordert neben technischen Fortschritten an Autos und Batterien auch massive Investitionen in die Ladeinfrastruktur, in die Förderung von Rohmaterialien wie Kobalt und in die Batteriezellenfertigung. Es wird allgemein damit gerechnet, dass E-Autos ihren Marktanteil an den weltweiten Neuzulassungen signifikant steigern. Ausgehend von einem wachsenden Gesamtmarkt, wird auch die Anzahl neuer Automobile mit Verbrennungsmotor (inklusive Hybrid) zunehmen. Gewichtsreduktion wird dadurch zu einem zentralen Thema für beide Fahrzeugklassen: Nach einer neuen Leichtbau-Studie von Lucintel expandiert der Markt für Carbonfasern im Automobilbau von 2018 bis 2023 mit 7,9% pro Jahr. Andere Prognosen unterstellen für diesen Zeitraum sogar zweistelliges Wachstum für Carbonfaser Composites in Automobilen [Research & Markets: +15%].

Aerospace: Hohes Wachstumspotenzial für Carbonfasern bei Kabinenbauteilen und Bremsen

Die Flugzeugindustrie bleibt auf Expansionskurs und die Bedeutung des Leichtbaus nimmt weiter zu, weil er geringere Betriebskosten und Emissionen ermöglicht. Airbus geht von mehr als einer Verdoppelung des globalen Flottenbestands bis 2037 aus. Das Wachstum wird sowohl durch den Neubau als auch über Umbau und Modernisierung ausgelieferter Flugzeuge unterstützt. Von derzeit rund 21.000 Flugzeugen im Weltmarkt bleibt laut Airbus etwa die Hälfte im Einsatz. Wegen steigender Umwelt- und Lärmschutzaufgaben und des hohen Kostendrucks im Wettbewerb der Airlines müssen diese Maschinen über den langen Zeitraum mit neuen, effizienteren Antriebssystemen nachgerüstet werden. Dabei wird auch der Innenraum modernisiert und umgebaut. Davon profitiert unser Aerospace-Leichtbaugeschäft. Wir liefern vor allem nicht-struktur-

relevante Bauteile und Komponenten etwa für den Innenausbau von Kabinen sowie für Bremssysteme. Der Gesamtmarkt aller Materialien für den Flugzeugkabinenraum wächst bis 2025 um 5,9% pro Jahr [Markets & Markets]. Dabei setzen sich Verbundmaterialien mit Carbonfasern immer stärker durch. Das Wachstum im Segment der Carbon-Flugzeugbremsen wird im Durchschnitt auf jährlich 4,5% geschätzt [Lucintel]. In der kommerziellen Luftfahrtindustrie nimmt der Bedarf an Carbonfasern und Composites in Summe um gut 8% pro Jahr zu.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Massiv höherer Bedarf durch E-Mobilität und stationäre Energiespeicher

Hauptwachstumstreiber in diesem Marktsegment ist die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) für die Autoindustrie und die Energiewirtschaft. Diverse Marktforscher unterstellen bis 2025 Zuwächse zwischen 12% und 17% pro Jahr. Dabei rechnet IHS Markit damit, dass die Herstellung von Batteriezellen allein für die E-Mobilität bis 2023 um rund 36% pro Jahr auf 322 GW zunimmt. Laut IEA (International Energy Agency) steigt die Anzahl neu verkaufter Elektroautos im Jahr 2030 auf mindestens 21,5 Mio. Pkw (2018: unter 2 Mio.). Für den Ausbau der regenerativen Stromerzeugung entsteht mit der stationären Energiespeicherung ein neuer großer Markt. Studien zufolge werden dafür bis 2025 weltweit Speicherkapazitäten von etwa 130 GW (IHS Markit) aufgebaut, bis 2040 sollen es 942 GW sein (BNEF). Aufgrund der derzeitigen technologischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass Anodenmaterial auf Basis synthetischen Graphits mittelfristig das dominierende Material bleiben wird. Der Markt für Konsum- und Businesselektronik (IT) wird 2019 nach Ansicht der Branchenexperten von Gartner trotz hoher Marktsättigung um 0,9% wachsen. Dabei steigt der Absatz mobiler Geräte (Notebooks, Tablets) um 2,7%. Bei Mobiltelefonen rechnet Gartner mit einem Absatzplus von 1,1% und bei tragbaren Kleingeräten (Smart-Watches, Headsets usw.) mit einem Zuwachs von rund 26%.

Windindustrie: Kräftiges Marktwachstum – Trend zu größeren Rotorblättern erfordert höheren Einsatz von Carbonfasern

Die Windenergie sichert als effiziente Technologie weltweit einen zunehmenden Teil der regenerativen Stromerzeugung. Strengere Klimaschutzziele und politische Vorgaben zur CO₂-Reduktion stimulieren die Entwicklung. Im dominierenden Onshore-Segment (Windparks an Land) gewinnt das Repowering (Umbau oder Ersatz von Altanlagen) an Bedeutung. Zudem wird stark in Offshore-Projekte auf dem Meer investiert. Die moderne Onshore-Technologie und die Offshore-Anlagen stellen auf immer

größere Rotordurchmesser ab, um über Effizienzvorteile die Cost of Energy (Stromgestehungskosten) zu senken. In diesen Rotorblättern kommen vermehrt Carbonfasern zum Einsatz. Laut Global Wind Energy Council (GWEC) wächst das Jahresvolumen der Neuinstallationen um voraussichtlich knapp 6% pro Jahr auf 66,5 GW (2022). Damit steigt die kumulierte Kapazität zur Windstromerzeugung bis 2022 weltweit auf 841 GW. Für diesen Zeitraum erwarten die Branchenexperten von Technovio, dass sich das Umsatzwachstum im Weltmarkt der Rotorblätter für Windenergieanlagen beschleunigt (+ knapp 7% p.a. auf 9,6 Mrd. USD). In diesem expansionsstarken Umfeld bleiben die langfristigen Perspektiven für unser Windgeschäft positiv.

Solar/Polysilizium: Weiterhin hohe Investitionen in die Produktion von Polysilizium und Wafern

Der Haupttreiber für den dynamisch wachsenden Polysiliziumbedarf ist die Photovoltaik (PV). Die Perspektiven für die globale Solarindustrie bleiben trotz der Kürzungen von PV-Subventionen im mit Abstand größten Markt China positiv. Gefallene Modulpreise stimulieren die Nachfrage weltweit. Die PV-Experten von TrendForce rechnen für 2019 mit einem Wachstum bei Neuinstallationen von 7,7% auf 111,3 GW. Dominierend beim Zubau 2019 sind China, die USA, Indien und Japan. Die Marktforscher von IHS Markit erwarten für 2019 PV-Neuinstallationen mit einer Leistung von 123 GW (+18%). In den nächsten fünf bis sieben Jahren, wächst der PV-Weltmarkt nach verschiedenen Prognosen in Bezug auf die Neuinstallationen um 9% pro Jahr. Basis dafür ist eine ebenfalls stark wachsende Produktion des vorgelagerten Polysiliziums. Bisherigen Marktprognosen zufolge steigt der Polysiliziumoutput jährlich um 13%. Das erfordert nachhaltig hohe Investitionen in die Kapazitäten. Unser Geschäft mit Grafitprodukten für die Herstellung von Polysilizium, Siliziumkristallen und Wafern ist dafür sehr gut positioniert.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: 2019 nur moderates Wachstum, Speicher geraten ins Stocken

Nach zwei besonders starken Jahren flacht das Wachstum der Halbleiterindustrie 2019 wieder ab. Gründe dafür sind der Handelskonflikt der USA mit China und die Abschwächung der globalen Konjunktur. Zudem hat sich das dominierende Speichersegment (NAND Flash, DRAM) abgeschwächt. Der Industrieverband WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) rechnet für 2019 mit einem Umsatzplus im Halbleitermarkt von 2,6% weltweit (zuletzt: +5,2%). Moderates Wachstum erwartet der WSTS dabei für alle Regionen und Produktgruppen mit Ausnahme der

Speicher (2019: -0,3%). Die Digitalisierung wird die Halbleiternachfrage zukünftig spürbar beflügeln. Im Handel und der Industrie (Internet der Dinge, Industrie 4.0) sowie im Automobilbau (Assistenzsysteme, autonomes Fahren) entsteht ein dynamisch wachsender Bedarf. So bleibt die Halbleiterindustrie trotz Sättigung in der Konsumelektronik auf Wachstumskurs. Der Industrieverband SEMI prognostiziert, dass der Investitionsmarkt der Fertigungsanlagen und -ausstattung für die Halbleiterindustrie 2019 eine Delle durchläuft (-4,0%), aber bereits 2020 mit einem kräftigen Anstieg von rund 21% ein neues Rekordvolumen von ca. 72 Mrd. USD erreicht.

LED: Beleuchtungsmarkt mit hohem Wachstum – 2019 aber Investitionszurückhaltung in China

LED-Lampen substituieren immer mehr andere Beleuchtungstechnologien. Substanziell weiter sinkende Herstellungskosten treiben das Wachstum. Nach einer konservativen Prognose der Spezialisten von TrendForce (LEDinside) steigt der globale Umsatz mit LED-Lampen bis 2023 um 9% pro Jahr auf 56,6 Mrd. USD. Technavios LED-Experten rechnen sogar mit einem Umsatzwachstum im Weltmarkt von 16% pro Jahr (2018 – 2022). Allein für den LED-Beleuchtungsmarkt in Europa avisieren die Marktforscher von GMI (Global Market Insights) ein Absatzplus von gut 18% pro Jahr bis 2024. Treiber sind Energieeffizienz, die hohe private Kaufkraft und der Aufschwung in der Bauwirtschaft, der die Beleuchtungssegmente Gebäude (Wohnungen, Büros, Hotels) und Außenbeleuchtung (Straßen, Parks) stimuliert. Im Automobilbau wird mit einem durchschnittlichen LED-Umsatzanstieg von 5,3% (2017 – 2023) weltweit gerechnet (Yole Development).

Marktsegment Chemie

Die Branchenkonjunktur kühlt sich 2019 weiter ab – Asien bleibt der Treiber

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht davon aus, dass sich die Zunahme der weltweiten Chemie- und Pharmaproduktion 2019 auf 3,6% verlangsamt. China (+5,0%) und Indien (+4,0%) erzielen die höchsten Zuwächse. In den USA wird die Produktion mit 2,5% (ohne Pharma +3,0%) robust und in allen Segmenten zulegen. Mit Blick auf die EU und Deutschland rechnet der VCI nur in der Pharmaproduktion mit Zuwächsen von 3,5% bzw. 4,5%. Ohne Pharma stockt die Entwicklung (EU: +0,5%, Deutschland: +0,0%). In Europa dürfte sich 2019 die Investitionsbereitschaft der Chemischen Industrie trotz hoher Auslastung angesichts der Konjunkturrisiken eher auf gezielte Projekte konzentrieren. Bedarf für umfangreichere Investitionen zeichnet sich vor allem in Asien ab. Die kurzfristige Branchenentwicklung ist für unser Geschäft jedoch nur von geringer

Bedeutung. Die SGL Carbon operiert vorrangig in einer Nische, die auf den Investitionszyklus der Chemieindustrie ausgerichtet ist (Projektgeschäft, spezielle Segmente, Graphit).

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Ausführungen im Prognosebericht basieren auf den zwei operativen Berichtssegmenten Composites – Fibers & Materials (CFM) sowie Graphite Materials & Systems (GMS). Darüber hinaus gibt es noch das dritte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden sich im Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns).

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunkturerwartung sowie der Branchenkonjunktur aus. Sollte es zur weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen und/oder der Staatsschuldenkrisen kommen, sind negative Auswirkungen auf die geplante Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht auszuschließen. In Teilen des Berichtssegments GMS und insbesondere bei CFM hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus liegen unserer Planung bestimmte Wechselkursrelationen zugrunde. Auf Basis der geplanten Nettopositionen wurden die relevanten Währungspaare bis zu 80 % kursgesichert mit dem Ziel, Wechselkursschwankungen im Planjahr 2019 abzusichern. Unabhängig davon können Veränderungen in den Nettopositionen (z. B. aufgrund vom Plan abweichender Absatzentwicklungen) und Verwerfungen der wesentlichen Wechselkurse unsere Ergebnisprognose beeinflussen, die auf Währungsrelationen basiert, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts vorherrschten. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe können die Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen. Weitere Erläuterung hierzu befinden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2019 beinhaltet die folgende Übersicht:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2018	Prognose 2019
Umsatzerlöse	1.047,5	Mittlerer einstelliger prozentualer Anstieg
EBIT ¹⁾	64,6	Etwa auf Vorjahresniveau
Kapitalrendite (ROCE EBIT) ¹⁾	5,4%	Etwa auf Vorjahresniveau
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	50,3	Ausgeglichenes Ergebnis

¹⁾ vor Sondereinflüssen

Konzernentwicklung

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von positiven Effekten aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 sowie von positiven Sondereinflüssen aus der Vollkonsolidierung der ehemaligen SGL ACF. Diese beeinflussen aufgrund der hohen Ausgangsbasis die Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Darüber hinaus nehmen wir die Berichte über eine sich weltweit abkühlende gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zur Kenntnis. Dennoch gehen wir von einem mittleren einstelligen prozentualen Anstieg im Konzernumsatz 2019 aus, der vor allem mengengetrieben ist. Der Konzern EBIT (vor Sondereinflüssen und Kaufpreisallokation) sollte sich nach der sehr deutlichen Steigerung in 2018 auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Positive Preis- und Mengeneffekte sowie Einsparungen dürften vor allem durch höhere Personalkosten, höhere Forschungsaufwendungen sowie höhere Material- und Faktorkosten aufgezehrt werden.

Nach einem Konzern-Jahresüberschuss von rund 41 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 dürfte das Konzernergebnis im Jahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr begünstigt wurde durch einen nicht zahlungswirksamen positiven Sondereffekt in Höhe von rund 28 Mio. € aus der Vollkonsolidierung von SGL ACF. Darüber hinaus planen wir für das Jahr 2019 eine Mehrbelastung im Finanzergebnis im Wesentlichen aus der geplanten Begebung einer Unternehmensanleihe zur Refinanzierung der Ende 2020 anfallenden Fälligkeiten.

Entwicklung der Berichtssegmente

Mio. €	KPI	Ist 2018	Prognose 2019
CFM	Umsatzerlöse	422,5	Mittlerer einstelliger prozentualer Anstieg ¹⁾
	EBIT vor Sondereinflüssen	20,8	Etwa auf Vorjahresniveau
GMS	Umsatzerlöse	589,9	Etwa auf Vorjahresniveau
	EBIT vor Sondereinflüssen	76,0	Etwa auf Vorjahresniveau
Corporate	EBIT vor Sondereinflüssen	-32,2	Etwa auf Vorjahresniveau

¹⁾ Änderung zur geprüften Version vom 4. März 2019

Im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) erwarten wir eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen prozentualen Bereich, getrieben vor allem durch höheres Mengenwachstum. Die Umsätze mit der Luftfahrtindustrie dürften sich in etwa auf dem Vorjahresniveau und die Umsätze mit der Automobilindustrie nahe des Vorjahresniveaus bewegen. Für die Marktsegmente Industrielle Anwendungen und Textile Fasern wird ein leichtes Umsatzwachstum antizipiert. Letzteres ist auch abhängig von der Entwicklung der Rohstoffpreise. Deutliches Wachstum erwarten wir im Umsatz mit der Windenergieindustrie im Vergleich zur relativ niedrigen Vorjahresbasis, die durch den Verkauf der SGL Kumpers sowie der schwachen Nachfrage unserer Kunden geprägt war. Das EBIT vor Sondereinflüssen in diesem Geschäftsbereich sollte sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen, da die neu gewonnenen Projekte erst mittelfristig das Ergebnis positiv beeinflussen werden.

Der Umsatz im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) war im Vorjahr stark positiv beeinflusst von der erstmaligen Anwendung von IFRS 15. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres, wobei höhere Preis- und Mengeneffekte durch negative Währungseinflüsse aufgezehrt werden dürften. Bezüglich der einzelnen Marktsegmente wird trotz des kurzfristig abschwächenden Marktumfelds erneut ein deutliches Umsatzwachstum mit der LED- und Halbleiterindustrie erwartet, da wir aufgrund unserer Technologieführerschaft weiterhin Marktanteile hinzugewinnen können. Der Umsatz im Marktsegment Automobil & Transport dürfte zweistellig wachsen, während die Marktsegmente Chemie und Industrielle Anwendungen sich in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen sollten. Wie im Vorjahr werden wir die Umsätze im Marktsegment Solar unter dem Vorjahresniveau begrenzen, um die

Marktsegmente LED und Halbleiter bevorzugt zu bedienen. Das Marktsegment Batterie & sonstige Energie dürfte sich nahe des Vorjahresniveaus bewegen. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der positiven IFRS 15-Effekte im Vorjahr zu bewerten. Das gleiche gilt für das EBIT im Geschäftsbereich GMS, für das wir im Geschäftsjahr 2019 ein ähnliches Niveau erwarten wie im Vorjahr, das durch positive IFRS 15-Effekte begünstigt wurde. Damit sollte GMS die Ziel-EBIT-Marge (vor Sondereinflüssen) von 12 % erneut übertreffen und untermauern, dass sein Geschäftsmodell auch in einem abschwächenden weltwirtschaftlichen Umfeld stabil ist.

Das EBIT im Berichtssegment Corporate dürfte sich im Geschäftsjahr 2019 nahe des Vorjahresniveaus bewegen, das durch einen einmaligen positiven Ertrag aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von rund 4 Mio. € begünstigt war.

Höhere Investitionen in den Jahren 2019 bis 2021 zur Ergreifung zusätzlicher Wachstumsopportunitäten

Ende des Jahres 2018 haben wir unseren neuen Fünfjahresplan verabschiedet, der kumuliert rund 80 Mio. € höhere Investitionen im Zeitraum 2019 bis 2021 vor allem im Geschäftsbereich GMS vorsieht, um zusätzliche Wachstumschancen besonders in den stark wachsenden Marktsegmenten LED und Batterie & sonstige Energie zu ergreifen. Diese sollten ab 2022 zu zusätzlichen Umsatz- und Ergebnisbeiträgen führen. Entsprechend erwarten wir aus heutiger Sicht im Geschäftsjahr 2019 ein Investitionsbudget von rund 100 Mio. € nach 78 Mio. € im abgelaufenen Jahr. Ergänzend zu den oben erwähnten Marktsegmenten liegt der Investitionsschwerpunkt im Geschäftsbereich GMS auf den Marktsegmenten Automobil & Transport sowie Halbleiter. Fokus der Investitionen im Berichtssegment CFM, die etwa nur die Hälfte der Investitionen der GMS ausmachen sollten, liegt weiterhin vor allem auf dem Marktsegment Automobil. Hier stärken wir die Wertschöpfungskette vor allem bei Gelegen und Komponenten weiter und stellen von textilen Acrylfaserlinien auf PAN-Precursor zur Versorgung unserer Carbonfaser-Produktion um.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Fi-

finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2019 erwarteten Liquiditätsbedarfs.

Die Nettofinanzschulden zum Jahresende 2019 sollten um einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag höher liegen als zum Jahresende 2018 vor allem aufgrund höherer Investitionen sowie steigender Zinsaufwendungen. Wir bleiben aber dennoch innerhalb unserer Zielsetzung für eine Verschuldungsquote von unter 2,5. Wie bereits angekündigt, könnte das Ziel für einen Verschuldungsgrad von etwa 0,5 temporär überschritten werden aufgrund der zusätzlichen Investitionen in den Jahren 2019 bis 2021.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2018 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer ertragsabhängigen Dividende möglich sein. Dabei werden wir abwägen, ob - wie derzeit - das starke Wachstum in manchen Marktsegmenten vorrangig mit Investitionen begleitet werden sollte.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2018

Im Zuge der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der Neugestaltung wurden im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat dieses Vergütungssystem in der Hauptversammlung in der Vergangenheit mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Dr. Köhler 650.000 € und für Dr. Majerus 500.000 € pro Jahr. In den Nebenleistungen waren im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung eines

gemeinsamen Fahrers sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung enthalten. Letztere sind mit der Anpassung zum 1. Oktober 2017 entfallen. Zusätzlich wird eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) gewährt. Die bisher enthaltene Mitgliedschaft in einer Unfallversicherung galt bis zum Jahresende 2017 und ist mit Wirkung zum 1. Januar 2018 entfallen.

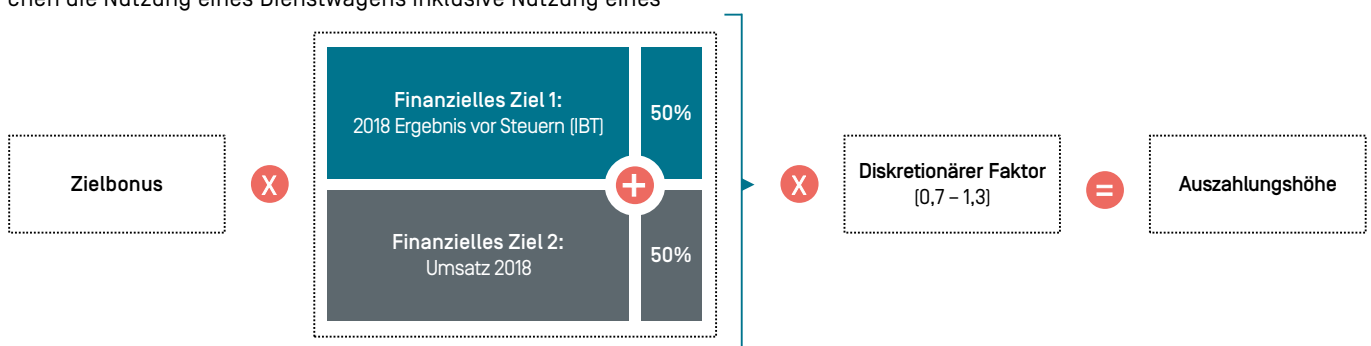
Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Longterm Incentive Plan, LTI).

SGL Carbon Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Dr. Köhler 450.000 € und Dr. Majerus 400.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen, wobei Ober- und Unterziele durch den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, der sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik).



Für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat wird u. a. die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden, berücksichtigt.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).

SGL Carbon Longterm Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Longterm Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von bis zu vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} - einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze - fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Dr. Köhler und Dr. Majerus jeweils 700.000 € pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem geglätteten Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils drei beziehungsweise vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0 % und 150 % der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs am Ende der Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200 % des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu haltende Stückzahl 85 % des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses zu Beginn der Bestellperiode ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Dr. Köhler 3.600.000 € und für Dr. Majerus 3.100.000 €.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des

Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Vergütung des Vorstands nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex

Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird seit dem Geschäftsjahr 2014 die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds im Vergütungsbericht in erweiterter Form dargestellt. Um den Vorgaben des DCGK zu entsprechen, umfasst die Darstellung der Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE in diesem Geschäftsjahr:

- alle gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen, inklusive erreichbarer Maximal- und Minimalvergütung,
 - den Zufluss für das Geschäftsjahr aus Fixvergütung und variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
 - den Versorgungsaufwand aus der Altersversorgung.
- Die Vergütungsdaten sind in der Zuwendungstabelle und der Zuflusstabelle nach DCGK erfasst.

Gesamtvergütung des Vorstands 2018 [Zuwendungsbetrachtung]

Die Gesamtvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2018 betrug 4.481.835 € (Vorjahr: 5.153.558 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.150.000 € (Vorjahr: 1.108.750 €) auf die Festvergütung, 36.502 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 53.051 €), 1.544.875 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr inklusive Sonderzahlung: 2.380.000 €), 1.400.000 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.245.000 €) und 350.458 € (Vorjahr: 366.757 €) auf den Versorgungsaufwand. Zum Aufstellungszeitpunkt lag noch kein Beschluss des Aufsichtsrates über die Auszahlungsbeträge für die Jahres-Performance 2018 vor. Der Ausweis der Vergütung für die Jahres-Performance erfolgt auf Basis von vorläufigen Zahlen und einer Annahme zu Performance-Faktoren und stellt den erwarteten Auszahlungsbetrag im jeweils folgenden Geschäftsjahr dar. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Im Oktober 2017 wurde jedem der beiden Vorstände für die jeweils erzielten Ergebnisse bei verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft eine Sonderzahlung von 400.000 € gewährt.

Die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Tranchen des LTI wurden für beide Vorstände auf Basis einer vierjährigen Performanceperiode gewährt. Für die im Berichtsjahr 2018 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender				Dr. Michael Majerus Finanzvorstand			
	2017	2018	Min.	Max.	2017	2018	Min.	Max.
Festvergütung	635.000	650.000	650.000	650.000	473.750	500.000	500.000	500.000
Nebenleistungen	31.313	18.795	18.795	18.795	21.738	17.707	17.707	17.707
Summe	666.313	668.795	668.795	668.795	495.488	517.707	517.707	517.707
Einjährige variable Vergütung ²⁾	1.255.000	817.875	0	900.000	1.125.000	727.000	0	800.000
Mehrjährige variable Vergütung ¹⁾	700.000	700.000	0	1.400.000	545.000	700.000	0	1.400.000
LTI 2017-2020	700.000	0	0	0	545.000		0	0
LTI 2018-2021		700.000	0	1.400.000		700.000	0	1.400.000
Summe	2.621.313	2.186.670	668.795	2.968.795	2.165.488	1.944.707	517.707	2.717.707
Versorgungsaufwand	213.006	205.681	205.681	205.681	153.751	144.777	144.777	144.777
Gesamtvergütung [DCGK] ³⁾	2.834.319	2.392.351	874.476	3.600.000	2.319.239	2.089.484	662.484	3.100.000

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2018 und 2017 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten von 100 %.

²⁾ Die Beträge der einjährigen variablen Vergütung stellen die erwarteten Auszahlungsbeträge im jeweils folgenden Geschäftsjahr dar und enthalten im Jahr 2017 die im Oktober 2017 erhaltene Sonderzahlung.

³⁾ Die maximale Gesamtvergütung in der Spalte "Max" entspricht nicht der Summe der einzelnen Komponenten sondern der Maximalvergütung gemäß Vorstandsvertrag.

Gesamtvergütung des Vorstands 2018 [Zuflussbetrachtung]

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2018 betrug 3.116.960 € (Vorjahr: 3.630.012 €). Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.150.000 € (Vorjahr: 1.108.750 €) auf die Festvergütung, 36.502 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 53.051 €), 1.580.000 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr inklusive Sonderzahlung: 2.101.454 €), 0 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr:

0 €) und 350.458 € (Vorjahr: 366.757 €) auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im laufenden Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung und den Versorgungsaufwand aus.

Zuflussbetrachtung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender		Dr. Michael Majerus Finanzvorstand	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	650.000	635.000	500.000	473.750
Nebenleistungen	18.795	31.313	17.707	21.738
Summe	668.795	666.313	517.707	495.488
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	855.000	1.098.544	725.000	1.002.910
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	1.523.795	1.764.857	1.242.707	1.498.398
Versorgungsaufwand	205.681	213.006	144.777	153.751
Gesamtvergütung	1.729.476	1.977.863	1.387.484	1.652.149

¹⁾ Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2018 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2019 festgelegt. Der hier ausgewiesene Wert für 2018 entspricht dem Auszahlungsbetrag im Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2017 unter Berücksichtigung eines diskretionären Leistungsfaktors von 1,2; der Wert für 2017 entspricht der Zahlung im Jahr 2017 für das Geschäftsjahr 2016.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2018

Im Jahr 2014 wurde – wie beschrieben – das Vorstandsvergütungssystem neu gestaltet. Die nachfolgende Tabelle spiegelt die in Abwicklungen befindlichen SAR- (Stock Appreciation Rights) Pläne wider:

SAR	Stand 31. Dez. 2017		Verfall 2018		Stand 31. Dez. 2018	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet	Anzahl	Basiskurs gewichtet		
Dr. Köhler	46.000	30,77	0	46.000	30,77	

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2018 war nicht ausübbar.

In den vergangenen Jahren wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Auf Basis der Ergebnisse der SGL Carbon und der ROCE-Performance wird für die LTI-Pläne, die von 2015 bis 2018 gewährt wurden, mit einer Zielerreichung am

Ende der drei- beziehungsweise vierjährigen Performanceperiode gerechnet.

Die zum Jahresende 2018 ausstehenden LTI Pläne sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

LTI	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs € ¹⁾	PSU Anzahl	Performance 0% –150% ²⁾	Beizulegender Zeitwert € ³⁾
Dr. Köhler	LTI 2015-2018	350.000	14,01	27.484	1,6%	3.654
	LTI 2016-2018	175.000	12,26	15.704	60,8%	79.383
	LTI 2016-2019	525.000	12,26	47.111	81,7%	319.732
	LTI 2017-2020	700.000	8,49	82.450	80,8%	553.609
	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	86,4%	443.200
Dr. Majerus	LTI 2015-2018	545.000	14,01	42.796	1,6%	5.690
	LTI 2016-2019	545.000	12,26	48.905	81,7%	331.907
	LTI 2017-2020	545.000	8,49	64.194	80,8%	431.029
	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	86,4%	443.200
Summe		4.785.000		452.101	69,5%	2.611.405

¹⁾ Zeitwert bei Ausgabe ohne Verwässerung

²⁾ Erwartete Zielerreichung

³⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 8,31 € der letzten 60 Tage im Geschäftsjahr 2018

Vergütung nach DRS 17

Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Jürgen Köhler beträgt im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.186.670 € (Vorjahr: 2.621.313 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 668.795 € (Vorjahr: 666.313 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 817.875 € (Vorjahr: 1.255.000 €) und der in 2018 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 700.000 € (Vj. 700.000 €). Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Michael Majerus beträgt im Geschäftsjahr

2018 insgesamt 1.944.707 € (Vorjahr: 2.165.487 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 517.707 € (Vorjahr: 495.488 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 727.000 € (Vorjahr: 1.125.000 €) und der in 2018 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 700.000 € (Vorjahr: 545.000 €).

Die für das Geschäftsjahr 2018 zufließende Vergütung für Dr. Jürgen Köhler beträgt 1.775.383 € (Vorjahr: 2.134.319 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung

in Höhe von 668.795 € (Vorjahr: 666.313 €), der einjährigen variablen Vergütung von 817.875 € (Vorjahr: 1.255.000 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 83.032 € (Vorjahr: 0 €) sowie den Versorgungsaufwand von 205.681 € (Vorjahr: 213.006 €). Die für das Geschäftsjahr 2018 zufließende Vergütung für Dr. Michael Majerus beträgt 1.395.174 € (Vorjahr: 1.774.239 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 517.707 € (Vorjahr: 495.488 €), der einjährigen variablen Vergütung von 727.000 € (Vorjahr: 1.125.000 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 5.690 € (Vorjahr: 0 €) sowie den Versorgungsaufwand von 144.777 € (Vorjahr: 153.751 €).

Betriebliche Altersversorgung

Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für jedes Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Ver-

sorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Dr. Köhler wurden im Jahr 2014 zur Ablösung erdienter, unverfallbarer Anwartschaften sowie ein Großteil der Anwartschaften bis zum Juni 2016 ein Betrag von 2.289.940 € in eine Rückdeckungsversicherung einbezahlt. Für Dr. Majerus kam erstmals ab Juli 2014 das neue Versorgungssystem zur Anwendung. Die Anwartschaftsbarwerte der beiden aktiven Vorstände in der folgenden Tabelle sind durch Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3.360.910 € abgesichert.

Am 31. Dez. 2018 amtierende Vorstandsmitglieder T€	Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	2018	2017	2018	2017
Dr. Köhler	2.962	2.750	206	213
Dr. Majerus	649	514	145	154
Gesamt	3.611	3.264	351	367

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2018 insgesamt Pensionsverpflichtungen in Höhe von 60,1 Mio. € (Vorjahr: 59,4 Mio. €), die mit 26,3 Mio. € (Vorjahr 26,7 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50 Tsd. € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält bei Teilnahme 2 Tsd. € pro

Ausschusssitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3 Tsd. € pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 Tsd. €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6 Tsd. € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffent- lichung des Geschäfts- berichtes 2018	Dienstzeit (Bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grund- vergütung	Zusatz- vergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende) ^{1) 2)}	2009	56	2020	125,0	7,6	132,6
Georg Denoke (stellvertretender Vorsitzender) ³⁾	2015	54	2020	64,9	19,6	84,5
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	57	2023	75,0	5,6	80,6
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender; bis 30.4.2018)	1996	68	2018	24,7	2,4	27,1
Dr. Christine Bortenlänger (bis 25.6.2018)	2013	52	2018	24,1	5,8	29,9
Petra Brosowski (ab 29.5.2018 bis 25.6.2018)	2018	--	2018	3,84	0,4	4,24
Arnhild Broszio (ab 29.5.2018 bis 25.6.2018)	2018	--	2018	3,84	0,4	4,24
Dr. Daniel Camus (bis 25.6.2018)	2008	66	2018	24,1	5,8	29,9
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	55	2023	50,0	1,6	51,6
Edwin Eichler	2010	60	2020	50,0	4,6	54,6
Michael Leppek (bis 30.4.2018)	2013	48	2018	16,4	0,0	16,4
Ingeborg Neumann (ab 29.5.2018)	2018	61	2023	29,7	9,2	38,9
Marcin Rzeminski (bis 30.4.2018)	2013	58	2018	16,4	2,4	18,8
Markus Stettberger	2013	47	2023	50,0	12,6	62,6
Dieter Züllighofen	2016	52	2023	50,0	9,6	59,6
Gesamt				608,0	87,6	695,6

¹⁾ Vorsitzende des Personalausschusses

²⁾ Vorsitzende des Nominierungsausschusses

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Angaben insbesondere nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB sowie §§ 289f, 315d HGB

Zu der nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2018 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Konzernanhang [Textziffer 25](#)).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigeneschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2018 von rund 28,55%, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26%. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2018 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 der Satzung und auch Konzernanhang [Textziffer 25](#)).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2018 hatte die Gesellschaft zwei Wandelanleihen, fällig 2020 beziehungsweise 2023, emittiert. Beide Wandelanleihen sehen vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe 2015/2020, fällig 2020, vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50 % der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingd wird. Bei der Wandelanleihe 2018/2023, fällig 2023, liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe 2018/2023, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr

offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die nach § 289f HGB bzw. § 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen>Corporate Governance“ veröffentlicht.

Wiesbaden, den 26. März 2019

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Carbon

Dr. Jürgen Köhler

Dr. Michael Majerus

Konzern- abschluss

Konzernabschluss	98
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	100
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	101
Konzernbilanz	102
Konzern-Kapitalflussrechnung	104
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	106
Konzernanhang	108
1. Allgemeine Angaben	108
2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze ...	108
3. Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Rechnungslegungs- verlautbarungen	117
4. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungs-verlautbarungen – noch nicht umgesetzt	122
5. Akquisitionen und Verkäufe	122
6. Umsatzerlöse/Funktionskosten	124
7. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	125
8. At-Equity bilanzierte Beteiligungen	126
9. Restrukturierungsaufwendungen	127
10. Wertaufholungen	127
11. Finanzergebnis	128
12. Ertragsteuern	128
13. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	129
14. Ergebnis je Aktie	129
15. Immaterielle Vermögenswerte	131
16. Sachanlagen	133
17. Andere langfristige Vermögenswerte	134
18. Vorräte	134
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	134
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	134
21. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	135
22. Liquide Mittel	135
23. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	135
24. Latente Steuern	136
25. Eigenkapital	137
26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	139

27. Andere Rückstellungen	145
28. Verbindlichkeiten.....	146
29. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen ...	149
30. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	150
31. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten	152
32. Segmentberichterstattung	159
33. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme	163
34. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers.....	165
35. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB.....	165
36. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex.....	167
37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	167

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	6, 32	1.047,5	860,1
Umsatzkosten		-839,1	-684,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		208,4	176,1
Vertriebskosten		-100,2	-91,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-33,0	-30,7
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-54,5	-46,5
Sonstige betriebliche Erträge	7	50,3	35,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-6,0	-18,7
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	16,8	16,9
Restrukturierungsaufwendungen	9	-0,9	4,9
Wertaufholungen	10	0,0	3,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		80,9	49,0
Zinserträge	11	1,6	1,3
Zinsaufwendungen	11	-27,6	-46,3
Sonstiges finanzielles Ergebnis	11	-3,6	-11,8
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		51,3	-7,8
Ertragsteuern	12	-0,6	-5,8
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		50,7	-13,6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	13	-9,0	155,1
Jahresergebnis		41,7	141,5
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,4	2,6
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		41,3	138,9
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	14	0,34	1,14
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	14	0,34	1,12
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)		0,41	-0,13

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2018	2017
Jahresergebnis		41,7	141,5
Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹⁾		-	-0,1
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ²⁾		-2,0	0,5
Unterschied aus Währungsumrechnung		6,5	18,3
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	26	0,2	-35,7
Sonstiges Ergebnis		4,7	-17,0
Gesamtergebnis		46,4	124,5
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,4	1,8
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		46,0	122,7

¹⁾ Vorjahr enthält Steuereffekte in Höhe 0,0 Mio. €

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,6 Mio. € (2017: 0,0 Mio. €)

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 2,7 Mio. € (2017: minus 41,4 Mio. €)

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 18	31. Dez 17
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäftswerte	15	41,3	21,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	56,5	25,4
Sachanlagen	16	675,5	524,0
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	8	52,3	45,1
Andere langfristige Vermögenswerte	17	4,3	4,7
Aktive latente Steuern	24	11,3	20,7
		841,2	641,0
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	310,4	281,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	19	216,8	126,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	3,0	62,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21	31,4	33,3
Liquide Mittel	22	180,6	379,3
<i>Termingeldanlagen</i>		<i>58,1</i>	<i>0,0</i>
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		<i>122,5</i>	<i>379,3</i>
		742,2	882,8
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	23	1,7	17,9
Summe Aktiva		1.585,1	1.541,7

PASSIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 18	31. Dez 17
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25	313,2	313,2
Kapitalrücklage	25	1.046,6	1.032,9
Kumulierte Verluste		-828,2	-889,1
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		531,6	457,0
Nicht beherrschende Anteile		10,7	11,3
Eigenkapital gesamt		542,3	468,3
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	293,2	293,0
Andere Rückstellungen	27	36,3	37,6
Verzinsliche Darlehen	28	396,5	262,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	67,9	21,2
Passive latente Steuern	24	4,1	2,1
		798,0	616,0
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	27	91,1	88,8
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	28	2,2	241,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	108,1	89,3
Übrige Verbindlichkeiten	28	42,9	26,7
		244,3	446,1
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	23	0,5	11,3
Summe Passiva		1.585,1	1.541,7

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		51,3	-7,8
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit:			
Zinsaufwendungen (netto)		26,0	45,0
Veränderung des Wertes von Vertragsvermögenswerten (IFRS 15)		-17,6	
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		-3,6	-0,5
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		75,0	50,6
Ertrag aus sukzessivem Unternehmenszusammenschluss	5	-28,4	-
Wertaufholungen	10	0,0	-3,6
Restrukturierungsaufwendungen	9	0,9	-4,9
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	-16,8	-16,9
Amortisation von Refinanzierungskosten		2,7	12,4
Erhaltene Zinsen		1,1	1,3
Gezahlte Zinsen		-18,2	-36,9
Gezahlte Steuern	12	-3,3	-3,5
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-9,4	-11,8
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		-43,8	-26,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5,0	-48,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14,7	-14,9
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-2,0	-16,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		23,6	-82,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-4,6	34,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		19,0	-48,1

Mio. €	Anhang	2018	2017
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-78,1	-52,9
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		4,7	8,4
Einzahlungen aus Devestitionen		3,4	14,5
Dividendenzahlungen einschließlich Kapitalrückzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen		11,0	6,0
Zahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbene Zahlungsmittel)	5	-23,1	-33,4
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte		0,0	-5,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-82,1	-62,4
Veränderungen von Termingeldanlagen		-58,1	5,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten		-140,2	-57,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – nicht fortgeführte Aktivitäten		62,6	424,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-77,6	367,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		159,3	8,9
Rückzahlung von Finanzschulden		-354,8	-259,2
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		-4,4	-8,2
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-1,0	-4,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-200,9	-263,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		0,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-200,9	-263,1
Wechselkursbedingte Veränderungen		0,1	-1,0
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		-259,4	54,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		382,9	328,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		123,5	382,9
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres		58,1	0,0
Liquide Mittel gesamt		181,6	382,9
Abzüglich: Liquide Mittel der zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Ende des Geschäftsjahres		1,0	3,6
Liquide Mittel	22	180,6	379,3

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes		Angesammelte Ergebnisse
	Kapital	Kapitalrücklage	
Stand 1. Jan. 17	313,2	1.032,7	-952,7
Jahresergebnis			138,9
Sonstiges Ergebnis			-35,7
Gesamtergebnis			103,2
Dividenden			
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		0,2	2,3
Stand 31. Dez. 17	313,2	1.032,9	-847,2
Kumulierte Anpassungsbeträge aus der Erstanwendung der IFRS 15 und IFRS 9			15,4
Stand 1. Jan. 18	313,2	1.032,9	-831,8
Jahresergebnis			41,3
Sonstiges Ergebnis			0,2
Gesamtergebnis			41,5
Dividenden			
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen ¹⁾		13,7	
Stand 31. Dez. 18	313,2	1.046,6	-790,3

¹⁾ Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,2 Mio. €

entfallendes Eigenkapital								
Kumulierte Verluste								
Kumuliertes übriges Eigenkapital								
	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges [netto]	Ergebnis aus der Marktbewertung Wertpapiere	Kumulierte Verluste	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt	
	-63,1	1,1	0,6	-1.014,1	331,8	16,1	347,9	
				138,9	138,9	2,6	141,5	
	19,1	0,5	-0,1	-16,2	-16,2	-0,8	-17,0	
	19,1	0,5	-0,1	122,7	122,7	1,8	124,5	
				0,0	0,0	-0,5	-0,5	
				2,3	2,5	-6,1	-3,6	
	-44,0	1,6	0,5	-889,1	457,0	11,3	468,3	
			-0,5	14,9	14,9	0,0	14,9	
	-44,0	1,6	0,0	-874,2	471,9	11,3	483,2	
				41,3	41,3	0,4	41,7	
	6,5	-2,0		4,7	4,7		4,7	
	6,5	-2,0	-	46,0	46,0	0,4	46,4	
				0,0	0,0	-1,0	-1,0	
				0,0	13,7		13,7	
	-37,5	-0,4	-	-828,2	531,6	10,7	542,3	

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Handelsregisternummer HRB 23960 Wiesbaden), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Carbon) ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten und Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Die SGL Carbon hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde am 4. März 2019 durch den Vorstand freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter [Textziffer 2](#) etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben.

2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. In bestimmten Fällen ist es notwendig, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können, zu treffen. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben. Die von der SGL Carbon angewendeten schätzensensitiven Bilanzierungsgrundsätze werden nachfolgend unter dieser Textziffer (z. B. Realisierung von Umsatzerlösen, Ansatz latenter Steuern, Wertminderungsprüfungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) bzw. weitergehend insbesondere unter den [Textziffern 6, 24, 26](#), sowie [27](#) dargestellt.

Dies ist der erste Konzernabschluss der SGL Carbon in dem IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* und IFRS 9 *Finanzinstrumente* angewendet wurden. Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden sind in [Textziffer 3](#) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die die SGL Carbon Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Carbon beherrscht ein Unternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist die SGL Carbon schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Zum 31. Dezember 2018 wurden neben der SGL Carbon SE 15 inländische (Vorjahr: 15) und 35 (Vorjahr: 34) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Ein (Vorjahr: zwei) gemeinschaftlich geführtes und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen wurden At-Equity bilanziert. Im Vorjahr wurden zudem zwei gemeinschaftliche Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeiten eingestuft. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter [Textziffer 35](#). Abgegangen sind insgesamt 2 Gesellschaften.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, bewertet die SGL Carbon mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode).

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen die SGL Carbon einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die SGL Carbon und mindestens eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemein-

schaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Der Anteil der SGL Carbon am Gewinn oder Verlust der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil am sonstigen Ergebnis und an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen. Entsprechen die Verluste eines Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmens, die der SGL Carbon zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diese, werden keine weiteren Verlustanteile bilanziell erfasst. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Darlehen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition der SGL Carbon in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung (Joint Arrangement), bei der die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Verbindlichkeiten haben.

Im Vorjahr hat die SGL Carbon als gemeinschaftlich Tätige ihren Anteil an den Vermögenswerten und Schulden, die von der SGL Carbon beherrscht werden bilanziert, und daneben ihren Anteil an jeglichen gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten oder gemeinschaftlich eingegangenen Schulden. Darüber hinaus erfasste die SGL Carbon Umsatzerlöse aus dem Verkauf ihrer Produkte, einschließlich der zugehörigen Aufwendungen, und daneben ihren Anteil an den Umsatzerlösen aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit und den gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen. Bei der SGL Carbon wurden bis zum 11. Januar 2018 zwei Gesellschaften als Joint Operations bilanziert. Hierbei handelte es sich um die SGL Automotive Carbon Fibers, Moses Lake, USA und die SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, Deutschland, die gemeinsam mit der BMW AG, München („BMW Group“) zur Produktion von Carbonfasern und Carbonfasergelegten betrieben wurden (nachfolgend

SGL ACF). Die SGL Carbon war bis zum 11. Januar 2018 an diesen Gesellschaften jeweils zu 51% beteiligt und führte die Unternehmen mit BMW als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die Gesellschaften veräußern ihre Produkte direkt an die Partner und haben keine externen Finanzierungsquellen. Deshalb wurden die Gesellschaften bisher im Sinne des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeiten (sogenannte Joint Operations) anteilsmäßig konsolidiert. Nach Kontrollerrlangung durch die SGL Carbon wurde die SGL ACF Anfang 2018 vollkonsolidiert (siehe hierzu [Textziffer 5 „Akquisitionen und Verkäufe“](#)).

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital (Währungsumrechnung) erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mit Erstanwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 realisiert die SGL Carbon Umsatzerlöse, sobald die Verfügungsgewalt an den Waren übertragen wurde oder die Dienstleistung erbracht wurde, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den die SGL Carbon für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt. Hingegen werden bei auftragsbezogenen Fertigungen, bei denen ein Werk geschuldet wird und das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) weiteren Kunden veräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), die Umsatzerlöse nach IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Der Warenfertigung bei der SGL Carbon liegen grundsätzlich standardisierte Fertigungsprozesse zugrunde, die jeweils auftragsbezogen abgewickelt werden. Die Fertigungsdauer ist in der Regel kurz (wenige Tage) und es findet überwiegend eine Serienfertigung (standardisierte Fertigung bei kundenspezifischen Vorgaben) statt. Damit steht für die SGL Carbon der Output für den Kunden im Vordergrund. Dementsprechend wird die Umsatzrealisierung grundsätzlich auf Basis produzierter Einheiten als geeignet angesehen, den Leistungsfortschritt bei der SGL Carbon zutreffend abzubilden. Damit stellen die fertigen Produkte die Basis für die Umsatzrealisierung dar und es kommt im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung nach IAS 18 *Umsatzerlöse* zu einer früheren Umsatzrealisierung, da zu jedem Bilanzstichtag für fertige kundenspezifische Produkte bereits Umsatz zu realisieren ist und nicht erst bei erfolgter Lieferung. In diesem Fall ist ein Vertragsvermögenswert (Contract Asset) anzusetzen, da die SGL Carbon aufgrund der Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vorliegen.

Vertragsvermögenswerte werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Bewertungsmethode für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte gebildet.

Bei der Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum ist die Einschätzung, ob ein Vermögenswert in hohem Maße auf einen bestimmten Kunden zugeschnitten ist, von besonderer Bedeutung, ebenso wie die Schätzung der Gegenleistung, die die SGL Carbon voraussichtlich erhalten wird. Diese Schätzung beinhaltet subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können.

Die SGL Carbon vereinbart branchenübliche Zahlungsziele, wesentliche Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten.

Gewährleistungsverpflichtungen stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellung erfasst.

Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten erbracht und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen stellt dabei im Vergleich zu den Umsatzerlösen aus der Übertragung von Gütern eine untergeordnete Rolle dar.

Für Informationen zu Eröffnungs- und Schlussalden sowie Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden verweisen wir auf die [Textziffer 3](#) „Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Rechnungslegungsverlautbarungen“ bzw. [Textziffer 31](#) „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten, Stichwort „Ausfallrisiken“.

Für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach IFRS 15.114 f. verweisen wir auf die Konzernsegmentberichterstattung nach Kundenindustrien.

Die SGL Carbon nimmt IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben über etwaig verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreise, da die zugrunde liegenden Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr haben.

Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und entsprechen daher der Bilanzierung nach IAS 18. Nach IAS 18 wurden Umsätze aus Warenverkäufen ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts in Höhe der geschätzten Inanspruchnahme basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Ergebnisses nach Steuern, welches jeweils den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswerte

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Für die Werthaltig-

keitsüberprüfung werden die Geschäftswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der die Geschäftswerte im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht werden. Die ZGEs werden bei der SGL Carbon eine Ebene unter dem Segment definiert. Eine Wertminderung würde sich dann ergeben, wenn der Buchwert der ZGE, welcher ein Geschäftswert zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (sogenannter Impairment-Test)“.

Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Materielle sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern linear ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von maximal 12 Jahren abgeschrieben.

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Carbon als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Carbon das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist). Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Carbon als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Carbon keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten [sogenannter Impairment-Test]

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Carbon, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert

abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Carbon zunächst den Nutzungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nettoveräußerungswerts verzichtet. Die SGL Carbon bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows); dies entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört.

Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt, vom Vorstand der SGL Carbon analysiert und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- beziehungsweise Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Für die Bestimmung des Terminal Value im Berichtsjahr wird der eingeschwungene Zustand aus dem letzten (grundsätzlich dem fünften) Planjahr ermittelt; in begründeten Ausnahmefällen kann der Detailplanungszeitraum verlängert werden. Anschließend werden die sich daraus ergebenden zukünftigen Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben.

Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Carbon die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und die Geschäftsaktivität (1) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt und (2) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung oder Einstellung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs ist. Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten (sogenannte Veräußerungsgruppe) werden im Fall einer beabsichtigten Veräußerung in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern“ ausgewiesen; die Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert wird in der Bilanz gesondert in der Zeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Bei Aufgabe der Veräußerungsabsicht erfolgt die Umgliederung der Vermögenswerte in den ursprünglichen Bilanzposten zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt der späteren Entscheidung, nicht zu verkaufen.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem beziehungsweise aus der ein Zu- beziehungsweise Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

In Übereinstimmung mit den neuen Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 teilt die SGL Carbon finanzielle Vermögenswerte in drei Bewertungskategorien ein: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (FVPL) bewertet. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Finanzielle Vermögenswerte, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hierzu zählen bei der SGL Carbon insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Bewertungskategorie wird bei der SGL Carbon nicht angewendet. Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SGL Carbon wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene aktuell nicht an. Daher werden Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. IFRS 9 eliminiert die bisherigen Kategorien des IAS 39

für finanzielle Vermögenswerte: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar. IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hingegen weitgehend bei. Die erstmalige Anwendung des IFRS 9 hatte in Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden der SGL Carbon. Eine Überleitung der ursprünglichen Bewertungskategorien gemäß IAS 39 und in die neuen Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 finden Sie im Abschnitt „Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Rechnungslegungsverlautbarungen“.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Carbon Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam durch den Gewinn oder Verlust erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem

berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- beziehungsweise der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Carbon Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Bei einem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien. Die Sicherungsbeziehungen werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode effektiv waren, für die sie designed wurden. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des beizulegenden Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Cashflow-Hedge: Lediglich die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Devisentermingeschäftes wird als das Sicherungsinstrument bei Sicherungsbeziehungen für Zahlungsströme bestimmt. Dieser effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird ergebniswirksam erfasst. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) der Derivate wird nicht separat ausgewiesen, da sie unwesentlich ist. Sämtliche im Eigenkapital erfassten Beträge werden anschließend erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgebucht wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
2. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Ver-

luste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam durch den Gewinn oder Verlust erfasst.

3. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung): Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf [Textziffer 31](#) verwiesen.

Wertminderungen finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 führt ein Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten ein, welches auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Während unter IAS 39 lediglich eingetretene Verluste als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst wurden, bezieht der neue Ansatz auch Erwartungen über die Zukunft mit ein. IFRS 9 sieht bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit losses) ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vor, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Erfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von der Stufe 1 in die Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Wird ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste

über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzins ertrag auf Basis des Nettobetrag (Bruttobetrag abzüglich Risikovorsorge) berechnet. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 45 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) werden in die Stufe 1 zugeordnet da die liquiden Mittel im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko (Investment Grade: S&P AAA bis BBB-) angelegt werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt. Hierbei muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte Steuergutschriften ermittelt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Sofern das Unternehmen bzw. eine steuerliche Organschaft in der jüngeren Vergangenheit eine Folge von Verlusten aufweist, werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge nur in dem Maße bilanziert, in dem entweder ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen zur Verfügung stehen oder überzeugende substantielle Nachweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden in dem Umfang wertgemindert, in dem überzeugende substantielle Nachweise für die Nutzbarkeit nicht erbracht werden können. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Das Vorliegen einer Reihe von Verlusten stellt einen substantiiert negativen Hinweis dar, der grundsätzlich mit mehreren gleichbedeutend oder gewichtigeren positiven Indizien auszugleichen ist. Wegen des Vorliegens einer steuerlichen Verlusthistorie wird der Betrachtungshorizont in Bezug auf den Detailplanungszeitraum nach 3 Jahren abgeschnitten, da für Jahre danach nicht mit einer hinreichenden Genauigkeit bzw. der geforderten notwendigen und hinreichenden besonders hohen Sicherheit die Nutzbarkeit der aktiven latenten Steuern auf Gesellschaftsebene bzw. Ebene steuerlicher Organschaften quantitativ geplant werden. Sofern eine Gesellschaft oder eine steuerliche Organschaft künftig ein nachhaltiges positives steuerliches Ergebnis auszuweisen beginnt, in der jüngeren Vergangenheit über die letzten 3 Jahre aber noch Verlustjahre enthalten sind, wird bei entsprechender Planungstreue der Planungshorizont von 3 Jahren auf 5 Jahren verlängert. Hat eine Gesellschaft oder steuerliche Organschaft nachhaltig und nachweislich die Verlusthistorie überwunden, d. h. es liegen mindestens über die letzten 3 Jahre durchgehend Gewinne vor, entfällt die Begrenzung des Betrachtungszeitraums für den Ansatz aktiver latenter Steuern gänzlich. Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu Steueraufwendungen und -erträgen. Soweit jedoch

Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen eine Komponente im Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt in dieser Eigenkapitalkomponente berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse [Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung]

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis erfasst. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls im Eigenkapital in der jeweiligen Komponente des übrigen kumulierten Ergebnisses.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Carbon umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Carbon den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit dem Anwartschaftsbarwert (Defined

Benefit Obligation – DBO) und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrieanleihen herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge beziehungsweise -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse).

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand im Gewinn oder Verlust berücksichtigt.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikofreien Zinssatz abgezinst. In **Textziffer 33** sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Carbon bildet Steuerrückstellungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht, und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Erwartete Steuererstattungen werden nicht saldiert, sondern als gesonderter Vermögenswert angesetzt, soweit diese sich nicht auf die gleiche Steuerart für das gleiche Fiskaljahr beziehen.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Carbon zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Carbon sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantief Aufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau-, Stilllege-, Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen getroffen.

3. Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Rechnungslegungsverlautbarungen

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die SGL Carbon wendet IFRS 15 auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode an, das heißt, auf die Anpassung der Vorjahreszahlen wird verzichtet. Die kumulierten Effekte aus der erstmaligen Anwendung werden in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 abgebildet. IFRS 15 ersetzt insbesondere IAS 18 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage der SGL Carbon. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung angewendet und beschränkt dabei die rückwirkende Anwendung von IFRS 15 auf Verträge, die zum Erstanwendungszeitpunkt noch nicht vollständig erfüllt sind.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der Standard ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, für Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten und für die Bilanzierung von Hedgebeziehungen und ersetzt insbesondere IAS 39. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2018 beginnende Perioden. Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten hält IFRS 9 an den bisherigen Wertmaßstäben

„fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ (Fair Value) fest und unterscheidet weiterhin zwischen erfolgswirksamer und erfolgsneutraler Erfassung von Zeitwertänderungen.

Die nachfolgende Tabelle sowie die begleitenden Angaben erläutern die ursprüngliche Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und die neue Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 zum 1. Januar 2018 für jede vom Konzern gebildete Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. €	Ursprüngliche Bewertungskategorie gem. IAS 39	Neue Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Ursprünglicher Buchwert gem. IAS 39	Neuer Buchwert gem. IFRS 9
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	379,3	379,3
Termingeldanlagen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	126,4	125,1
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen ¹⁾	Zur Veräußerung verfügbar	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	4,4	4,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	62,4	62,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte: Derivate ohne Hedge-Beziehung	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,8	0,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte: Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	n.a.	2,0	2,0
Gesamte finanzielle Vermögenswerte			575,3	573,8

Mio. €	Ursprüngliche Bewertungskategorie gem. IAS 39	Neue Bewertungskategorie gem. IFRS 9	Ursprünglicher Buchwert gem. IAS 39	Neuer Buchwert gem. IFRS 9
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Wandelanleihen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	394,2	394,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	112,9	112,9
Kosten der Refinanzierung	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	-3,7	-3,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	n.a.	22,4	22,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	89,3	89,3
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten	4,4	4,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten: Derivate ohne Hedge-Beziehung	Zu Handelszwecken gehalten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0	0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten: Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	n.a.	0,0	0,0
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten			619,5	619,5

Die Umstellungseffekte bei den Buchwerten ergaben sich aus der Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells basierend auf den erwarteten Kreditausfällen insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen wurden unter IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar eingestuft und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei handelt es sich um Fremdkapital- und Eigenkapitalinstrumente. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SGL Carbon wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene nicht an. Daher werden diese Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Fremdkapitalinstrumente dieser Kategorie werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet,

weil ihre vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten

Das Modell zur Ermittlung von Wertminderungen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte verändert sich von einem Modell bereits eingetretener Kreditausfälle zu einem Modell erwarteter Kreditausfälle und erhöht den Bestand an Wertminderungen geringfügig. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gilt ein vereinfachter Ansatz zur Ermittlung von Wertminderungen.

Folgende Tabelle stellt die Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte zum 1. Januar 2018 dar:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2017 nach IAS 39	5,4	0,0	0,0	5,4
Anwendung des neuen Wertminderungsmodells	1,3	0,3	0,2	1,8
Wertberichtigungen zum 01. Januar 2018 nach IFRS 9	6,7	0,3	0,2	7,2

Betreffend der Hedge Accounting Regelungen des IFRS 9 ergaben sich keine quantitativen Auswirkungen aus der Erstanwendung im Vergleich zu der Regelung nach IAS 39. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung aus IFRS 9 wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; auf die Anpassung von Vorjahreszahlen

wurde gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichtet. Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus den neuen Bilanzierungsvorschriften dar.

Mio. €	31. Dez. 17	IFRS 15 Anpassungen	IFRS 9 Anpassungen	Saldierungen	1. Jan. 18
Vermögenswerte					
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	45,1	1,1			46,2
Vorräte	281,4	-29,3			252,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	126,4	49,8	-1,6		174,6
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	126,4	0,0	-1,3		125,1
<i>davon: Vertragsvermögenswerte</i>	0,0	49,8	-0,3		49,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	62,4		-0,2		62,2
Aktive latente Steuern	20,7		0,5	-4,6	16,6
Schulden					
Passive latente Steuern	2,1	5,4		-4,6	2,9
Eigenkapital					
Kumulierte Verluste	-889,1	16,2	-1,3		-874,2

Die IFRS 15 Effekte ergeben sich im Vergleich zu IAS 18 aus der früheren Umsatzrealisierung individualisierter Kundenprodukte.

Die Effekte nach IFRS 9 ergaben sich ausschließlich aus der Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells basierend auf erwarteten Kreditausfällen insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf nach IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018 anzusetzende Vertragsvermögenswerte.

Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen aus der Einführung von IFRS 15 und IFRS 9 auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 zusammen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung.

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis:

Mio. €	2018			Wie berichtet
	Beträge ohne Anwendung der IFRS 15 und IFRS 9	IFRS 15 Anpassungen	IFRS 9 Anpassungen	
Umsatzerlöse	1.016,9	30,6		1047,5
Umsatzkosten	-826,1	-13,0		-839,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	190,8	17,6		208,4
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte			0,6	0,6
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	17,0	-0,2		16,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	62,9	17,4	0,6	80,9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	33,3	17,4	0,6	51,3
Ertragsteuern	4,6	-5,0	-0,2	-0,6
Jahresergebnis	28,9	12,4	0,4	41,7
Sonstiges Ergebnis	-8,1	12,4	0,4	4,7

Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

Mio. €	31. Dez 18				Wie berichtet
	Beträge ohne Anwendung der IFRS 15 und IFRS 9	IFRS 15 Anpassungen	IFRS 9 Anpassungen	Saldierungen	
Vermögenswerte					
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	51,4	0,9			52,3
Vorräte	353,4	-43,0			310,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	136,8	81,1	-1,1		216,8
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136,8	0,0	-0,9		135,9
davon: Vertragsvermögenswerte	-	81,1	-0,2		80,9
Aktive latente Steuern	17,3		0,3	-6,3	11,3
Schulden					
Passive latente Steuern	0,0	10,4		-6,3	4,1
Eigenkapital					
Kumulierte Verluste	-856,0	28,6	-0,8		-828,2

4. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Carbon bislang noch nicht angewendet worden.

Das IASB hat im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse, den neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, veröffentlicht. Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing verzichtet. Bilanzuell wird künftig nicht mehr unterschieden, ob ein Vermögenswert geleast oder kreditfinanziert gekauft wird. Der Leasingnehmer erfasst gemäß IFRS 16 Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie eine Leasingverbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse schätzt die SGL Carbon, dass die neue Vorschrift in der Konzernbilanz zu einer Zunahme der Sachanlagen (größtenteils die von der SGL Carbon geleasten Immobilien) zum 1. Januar 2019 in Höhe von ca. 35 – 37 Mio. € führt, gleichzeitig werden aber auch die Finanzverbindlichkeiten steigen. Mit der Anwendung von IFRS 16 werden lineare Aufwendungen für Operating-Leasing-Verhältnisse durch Abschreibungsaufwendungen für die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ersetzt. Dies führt zu einer Verbesserung des EBITDA einer Verschlechterung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und einer Verbesserung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. SGL wird IFRS 16 auf Basis der modifizierten retrospektiven Methode einführen, sodass etwaige Umstellungseffekte zum 1. Januar 2019 kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst werden und die Vergleichsperiode im Einklang mit bisherigen Regelungen dargestellt wird. Es wird beabsichtigt, die nach IFRS 16 bestehenden Erleichterungsvorschriften in Anspruch zu nehmen, d. h. kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden als Aufwand und damit weiterhin außerhalb der Bilanz erfasst.

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. Mit der Interpre-

tation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird. IFRIC 23 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die SGL Carbon prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung der Interpretation auf den Konzernabschluss hat.

5. Akquisitionen und Verkäufe

Geschäftsjahr 2018

Die **Akquisition** der SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG [SGL ACF], München [Deutschland] wurde am 11. Januar 2018 abgeschlossen. Die SGL ist damit alleiniger Eigentümer des ehemaligen Gemeinschaftsunternehmens mit der BMW Group [umfirmiert in SGL Composites GmbH & Co. KG]. Die US-amerikanische Gesellschaft von SGL ACF wird erst in einem nächsten Schritt bis spätestens Ende 2020 an die SGL übertragen, wobei die SGL Carbon bereits mit Übernahme der deutschen Anteile auch die vollständige Kontrolle mit der Stimmrechtsmehrheit von 51 % an der US-Gesellschaft ausübt. Durch die Übernahme sind für die SGL Carbon die wesentlichen Aktivitäten der Wertschöpfungskette von der Carbonfaser über Materialien bis hin zu Komponenten unter dem Dach und damit in der Gesamtverantwortung der SGL Carbon. Beide Gesellschaften wurden in den Geschäftsbereich CFM integriert. Die vor der Kontrollerlangung bestehenden Anteile an der SGL ACF wurden bisher quotall nach IFRS 11 konsolidiert. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird eine Erlangung der Kontrollmehrheit gegen Barzahlung (für die Neuanteile von 49 %) und Tausch (der Altanteile zum beizulegenden Zeitwert von 51 %) fingiert. Die Differenz zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der Altanteile in Höhe von 48,3 Mio. € bzw. 76,2 Mio. € hat zu einer Erhöhung des Postens „sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 28,4 Mio. € geführt (nach Berücksichtigung eines positiven Ergebniseffektes aus zurechenbaren kumulierten Währungsdifferenzen in Höhe von 0,5 Mio. €). Die folgenden Angaben zeigen die finale Kaufpreisallokation und die für jede Hauptgruppe angesetzten Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Akquisitionszeitpunkt auf 100 %-Basis. Nachrichtlich wurden in der Spalte „Werte nach IFRS 11“ die quotalen (51 %) Buchwerte der SGL ACF dargestellt, so wie sie sich aus dem Konzernabschluss der SGL Carbon unmittelbar vor dem Akquisitionszeitpunkt ergaben:

Mio. €	Beizulegende Zeitwerte zum Akquisitionszeit- punkt (100%)	Buchwerte nach IFRS 11 (51%) ¹⁾
Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	41,9	0,1
Sachanlagen	248,1	121,9
Aktive latente Steuern	0,0	2,5
Vorräte	46,3	23,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	12,4	6,7
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,5	1,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,4	1,2
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,1	0,1
Verzinsliche Darlehen	192,4	98,1
Passive latente Steuern	11,0	0,0
Kurzfristige Schulden		
Andere Rückstellungen	4,7	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,8	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	8,0	4,0
Nettovermögen	129,6	48,3
Geschäftswert aus dem Unternehmenserwerb	19,5	
Kaufpreis	149,1	

¹⁾ Werte unmittelbar vor dem Akquisitionszeitpunkt

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Kundenbeziehungen mit einer geschätzten Nutzungsdauer von 51 Monaten. Von dem Gesamtkaufpreis wurde ein Betrag von 62,2 Mio. USD bis Ende 2020 gestundet und von 24,3 Mio. € (abzüglich erworbener Zahlungsmittel von 1,2 Mio. €) zum Closing im Januar 2018 gezahlt.

Beide erworbenen Gesellschaften haben durch den Übergang von der quotalen Konsolidierung zur Vollkonsolidierung seit dem Erwerbszeitpunkt, dem 11. Januar 2018, bis zum 31. Dezember 2018 mit Umsätzen von 126,7 Mio. € und einem operativen Ergebnis von 10,8 Mio. € (einschließlich der zusätzlichen Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und angesetzten Vermögenswerte) zum Konzernergebnis beigetragen.

Die **Veräußerung** der 51 % Anteile an der SGL Kämpfers GmbH & Co KG, Rheine (Deutschland) wurde am 10. Januar 2018 abgeschlossen. Der damit verbundene Abgang der Vermögenswerte von Kämpfers hat im Geschäftsjahr 2018 zu keinem Ergebniseffekt geführt.

Geschäftsjahr 2017

Die SGL Carbon hat am 8. November 2017 einen **Kaufvertrag** zum Erwerb der 50-%-Beteiligung der Benteler Carbon Composites Participations-GmbH am gemeinsamen Joint Venture Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 19. Dezember 2017 abgeschlossen. Somit wurde die SGL Carbon alleiniger Eigentümer des Unternehmens. Die SGL Carbon stärkt durch die Transaktion die Fähigkeit in der Serienfertigung von Bauteilen aus Faserverbundwerkstoffen. Der Gesamtkaufpreis beträgt insgesamt 12,6 Mio. € und setzt sich zusammen aus einem festen Kaufpreis, einer Anpassungszahlung sowie Zahlungen gemäß einem Patentübertragungs- und Lizenzvertrag. Zudem wurden Finanzschulden (nominal) von 28,0 Mio. € von der SGL Carbon abgelöst. Die vor der Kontrollerlangung bestehenden Anteile an der Benteler SGL wurden bisher At-Equity bilanziert. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird eine Erlangung der Kontrollmehrheit gegen Barzahlung (für die Neuanteile) und Tausch (der Altanteile zum beizulegenden Zeitwert) fingiert. Die Differenz zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der Altanteile hat zu einer Erhöhung des Postens „Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligung“ in Höhe von 4,1 Mio. € geführt.

Folgende Werte resultierten aus der Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 12,1 Mio. €, Sachanlagen 41,3 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte 7,0 Mio. €, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 7,6 Mio. €, Vorräte 4,6 Mio. €, sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte 0,7 Mio. €, kurzfristige Finanzschulden 2,5 Mio. €, Rückstellungen 10,3 Mio. € (kurz- und langfristig), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4,5 Mio. €, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 2,3 Mio. € und passive latente Steuern 1,1 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich insbesondere aus Patenten und Technologie in Höhe von 4,0 Mio. € sowie Kundenbeziehungen in Höhe von 8,1 Mio. € zusammen. Das erworbene Geschäft wird bei der SGL Carbon der BU CFM zugeordnet und hat wegen der zeitlichen Nähe zwischen der Akquisition (Ende Dezember 2017) und dem 31. Dezember 2017 weder zu Umsatzerlösen noch zu einem Ergebniseffekt beigetragen. Benteler SGL hat in 2017 einen Umsatz in Höhe von 54,3 Mio. € und ein Jahresergebnis von -3,6 Mio. € (auf Basis 100 %) ausgewiesen.

Der **Verkauf** des als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäfts mit Graphitelektroden (GE) an Showa Denko zu einem Unternehmenswert von 350 Mio. € wurde am 2. Oktober 2017 vollzogen. Nach Abzug von Schulden (vor allem Pensions- und Restrukturierungsrückstellungen) ergibt sich auf Basis der Schlussbilanz zum 30. September 2017 ein Verkaufserlös von 285 Mio. €, wovon eine Abschlagszahlung von 230 Mio. € im Oktober 2017 erfolgte. Der Restbetrag wurde nach der einvernehmlichen Einigung über den finalen Kaufpreis im ersten Halbjahr 2018 überwiesen. SGL Carbon hat einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 2,7 Mio. € im Posten nicht fortgeführte Aktivitäten erfasst. Mit dem Erlös aus der im Dezember 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung sowie dem Erlös aus dem GE-Verkauf hat die SGL Carbon die Unternehmensanleihe über 250 Mio. € zum 30. Oktober 2017 vorzeitig vollständig zurückgezahlt.

Der **Verkauf** des als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten Geschäfts mit Kathoden (CFL/CE) an Triton zu einem Unternehmenswert von 250 Mio. € wurde am 2. November 2017 vollzogen. Nach Abzug von Schulden (vor allem Pensionsrückstellungen) ergibt sich auf Basis der Schlussbilanz zum 31. Oktober 2017 ein Verkaufserlös von 238 Mio. €, wovon eine Abschlagszahlung von 231 Mio. € im November 2017 erfolgte. Der Restbetrag ist der SGL Carbon nach der einvernehmlichen Einigung über den finalen Kaufpreis im ersten Halbjahr 2018 zugeflossen. Die SGL Carbon hat einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 124,6 Mio. € im Posten nicht fortgeführte Aktivitäten erfasst. Mit dem Erlös auf dem Verkauf des CFL/CE-Geschäfts hat die

SGL Carbon die Wandelanleihe über ursprünglich 240 Mio. € zur Fälligkeit im Januar 2018 zurückgezahlt. Die zum 31. Dezember 2017 ausstehenden Kaufpreisbestandteile aus beiden Verkäufen in Höhe von 62,4 Mio. € waren als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

6. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter [Textziffer 32](#) dargestellt.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Carbon erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 33,0 Mio. € (Vorjahr: 30,7 Mio. €) wider. Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) wurden 11,3 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) und im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) 12,8 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf 8,9 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 17% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Anstieg resultiert aus Gehaltssteigerungen und höheren Aufwendungen für Management-Incentivepläne sowie aus dem erweiterten Konsolidierungskreis.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Mio. €	2018	2017
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	-270,4	-239,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: -16,9 Mio. €; 2017: -13,6 Mio. €)	-70,6	-63,6
Gesamt	-341,0	-302,6

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich mit insgesamt 75,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr:

50,6 Mio. €) und beinhalten Abschreibungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokationen Benteler SGL und SGL ACF in Höhe von insgesamt 11,7 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) betreffen vor allem die planmäßige Abschreibung des Kundenstamms aus der Kaufpreisallokation der SGL ACF. Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2018 insgesamt 60,8 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2018 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöht. Diese Mitarbeiterzahl bezieht sich auf die Belegschaft inklusive 517 befristet Beschäftigter (2017: 539). Durch die Vollkonsolidierung der SGL Composites Gesellschaften in Deutschland und USA (ehemalige SGL ACF) hat sich die Anzahl in der CFM um 184 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöht und aus der Veräußerung der SGL Kümpers um 115 Mitarbeiter verringert. Im Berichtssegment GMS erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl wegen der anhaltend guten Nachfragesituation insbesondere in den produktionsnahen Bereichen. Dagegen hat sich die Mitarbeiterzahl in der Verwaltung weiter reduziert. Mitarbeiter aus Gemeinschaftsfunktionen (Shared Functions) werden mittels leistungsorientierter Schlüssel auf die Geschäftsbereiche allokiert. In der Mitarbeiterzahl von Corporate sind auch Mitarbeiter enthalten, die Serviceleistungen an den veräußerten Geschäftsbereich PP erbringen.

Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach Berichtssegmenten und geografischen Gebieten:

Anzahl Mitarbeiter	31. Dez. 18	31. Dez. 17	Veränd.
Graphite Materials & Systems	3.008	2.815	6,9%
Composites – Fibers & Materials	1.722	1.592	8,2%
Corporate	301	325	-7,4%
Summe fortgeführte Aktivitäten	5.031	4.732	6,3%

Anzahl Mitarbeiter	31. Dez 18	31. Dez. 17
Deutschland	2.271	2.161
Übriges Europa	1.448	1.436
Nordamerika	824	704
Asien	488	431
Summe fortgeführte Aktivitäten	5.031	4.732

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl Mitarbeiter	2018	2017
Produktion und Hilfsbetriebe	3.590	3.335
Vertrieb	342	297
Forschung & Entwicklung	155	125
Verwaltung, übrige Bereiche	840	759
Summe fortgeführte Aktivitäten	4.927	4.516

7. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2018	2017
Ertrag aus sukzessivem Unternehmenszusammenschluss	28,4	-
Kurssicherungsgeschäfte / Währungskursgewinne	4,1	8,6
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4,1	0,7
Erhaltene Zuschüsse	2,9	1,5
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,5	0,4
Kostenverrechnungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,2	5,7
Werterhöhung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum beizulegenden Zeitwert	-	2,3
Übrige betriebliche Erträge	10,1	15,8
Gesamt	50,3	35,0

Die im abgelaufenem Geschäftsjahr ausgewiesenen Erträge aus sukzessivem Unternehmenszusammenschluss betrafen den Überschuss des beizulegenden Zeitwertes der Altanteile über den Buchwert der SGL ACF zum Akquisitionszeitpunkt (siehe Textziffer 5 „Akquisitionen“). Als Werterhöhung im Vorjahr ist die Wertanpassung auf den beizulegenden Zeitwert aus

dem im Dezember 2017 unterzeichneten Verkauf der SGL Kumpers GmbH & Co. KG erfasst. Einzelheiten hierzu finden sich unter [Textziffer 23](#). Die Übrigen betrieblichen Erträge enthielten in 2017 Kompensationen von Kunden für die Erfüllung von vertraglichen Liefer- und Leistungsverpflichtungen von 10,0 Mio. €, die im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 ab dem Geschäftsjahr 2018 in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden (2018: 22,4 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2018	2017
Kurssicherungsgeschäfte / Währungskursverluste	-2,4	-11,8
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-0,4	-0,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3,2	-6,7
Gesamt	-6,0	-18,7

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen beziehungsweise in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Vorjahr war unter den übrigen betrieblichen Aufwendungen ein negativer Ergebniseffekt im Wesentlichen aus kumulierten Währungsdifferenzen in Höhe von 6,0 Mio. € aus dem Verkauf des Carbonfaser-Produktionsstandortes in Evanston (USA) an Mitsubishi Rayon Carbon Fibers & Composites Inc. ausgewiesen.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 51 (Vorjahr: 50) vollkonsolidierten Unternehmen.

8. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2018	2017
Anteiliges Jahresergebnis	16,9	12,9
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	15,9	11,3
<i>Davon assoziierte Unternehmen</i>	1,0	1,6
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	-0,1	-0,1
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	-0,1	-0,1
Durch sukzessiven Unternehmenszusammenschluss bedingte Wertaufholung ¹⁾	-	4,1
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	16,8	16,9

¹⁾ Siehe [Textziffer 5](#)

Mio. €	31. Dez. 18	31. Dez. 17
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	42,7	37,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	9,6	8,1
Buchwert	52,3	45,1

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Zum Ende des Berichtsjahres war die SGL Carbon an dem Gemeinschaftsunternehmen Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien (BSCCB), beteiligt. BSCCB entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge. Ende 2017 hat die SGL Carbon die restlichen 50 % an dem bisherigen Joint Venture Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn, Deutschland, übernommen (siehe [Textziffer 5](#)). Benteler SGL (nach Erwerb umbenannt in SGL Composites) entwickelt und produziert im Wesentlichen faserverstärkte Kunststoffbauteile für die Automobilindustrie. Die nachfolgende Tabelle fasst die Ertragslage von BSCCB bzw. in 2017 die aggregierte Ertragslage von BSCCB und Benteler SGL und die Vermögenslage der BSCCB, wie jeweils in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen (unter Berücksichtigung von IFRS 15-Effekten). Die Aggregation im Vorjahr erfolgte nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit und Übersichtlichkeit. Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Carbon an dem BSCCB Joint Venture. Die SGL Carbon hat im Berichtsjahr eine Dividendenzahlung vom BSCCB in Höhe von 11,0 Mio. € erhalten (Vorjahr: 6,0 Mio. €)

Mio. €	2018	2017
Eigentumsanteil	50,0%	50,0%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse (100 %)	180,1	211,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	43,6	33,2
Finanzergebnis	-0,1	-1,1
Jahresergebnis (100 %)	31,7	22,6
Anteil der SGL Group am Jahresergebnis (50 %)	15,9	11,3

Bilanz	31. Dez. 18	31. Dez. 17
Langfristige Vermögenswerte	49,6	41,2
Kurzfristige Vermögenswerte	71,3	64,9
<i>Davon</i>		
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	12,5	31,2
Langfristige Schulden	8,7	6,5
<i>Davon Finanzschulden</i>	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	34,1	33,2
<i>Davon Finanzschulden</i>	1,0	0,0
Nettovermögen (100%)	78,2	66,4
Anteil der SGL Group am Nettovermögen (50 %)	39,1	33,2
Geschäftswert/Kundenstamm	3,6	3,8
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	42,7	37,0

Assoziierte Unternehmen

Die SGL Carbon hält darüber hinaus auch Anteile an einer Reihe von für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, welche in Summe 1,0 Mio. (Vorjahr: 1,6 Mio. €) € zum Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen beigetragen haben.

Bis auf das assoziierte Unternehmen MCC-SGL Precursor Co. Ltd., welches ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. März hat, haben alle Unternehmen ein Wirtschaftsjahr, das dem Kalenderjahr entspricht.

9. Restrukturierungsaufwendungen

Mio. €	2018	2017
Erträge/Aufwendungen aus eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen	-0,9	4,9
Gesamt	-0,9	4,9

Die Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Erträge aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) sowie Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen, welche im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen in den Vorperioden wertgemindert wurden, in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). Einen gegenläufigen Effekt hatte die Aufstockung von Rückstellungen für die stillgelegten Standorte Griesheim und Italien aufgrund neuer Kostenschätzung in Höhe von insgesamt 7,3 Mio. € sowie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen Höhe von €1,6 Mio. € für den Standort in Portugal.

10. Wertaufholungen

Mio. €	2018	2017
Wertaufholungen auf Sachanlagen	-	3,6
Gesamt	0,0	3,6

Im Vorjahr wurden die Grundstücke und Gebäude am Standort in Gardena, USA (Hitco) nach Aufgabe der Veräußerungsabsicht nicht mehr als zur Veräußerung vorgesehenen eingestuft. Die Vermögenswerte der Grundstücke und Gebäude wurden zum erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt der späteren Entscheidung, nicht zu verkaufen, angesetzt. Der erzielbare Betrag wurde abgeleitet aus einem vorliegenden Verkaufsvertrag, der im Rahmen der ursprünglichen beabsichtigten Veräußerungsabsicht dieser Liegenschaft verhandelt wurde (entspricht Fair Value der Stufe 2). Dadurch ergab sich eine Wertaufholung von 3,6 Mio. € im Berichtssegment Corporate.

11. Finanzergebnis

Mio. €	2018	2017
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,6	1,3
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-14,1	-29,8
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-5,8	-6,5
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen ¹⁾	-5,1	-8,5
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing ¹⁾	-2,6	-1,5
Zinsaufwendungen	-27,6	-46,3
Zinsergebnis	-26,0	-45,0
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-2,7	-6,3
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-0,4	0,4
Vorfälligkeitsentschädigung Rückzahlung Unternehmensanleihe	-	-6,1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0,5	0,2
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,6	-11,8
Finanzergebnis	-29,6	-56,8
¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-24,5	-46,1

Die Zinsaufwendungen beinhalteten insbesondere die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) der beiden Wandelanleihen 2015/2020 beziehungsweise 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,5 % beziehungsweise 3,0 %. Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist vornehmlich bedingt durch die im Oktober 2017 vorzeitige Rückzahlung der Unternehmensanleihe. Hierdurch war das Vorjahr zudem durch die vollständige aufwandswirksame Erfassung der bis dahin aktivierten Transaktionskosten in Höhe von 4,2 Mio. € sowie einer Vorfälligkeitsentschädigung von 6,1 Mio. € belastet.

12. Ertragsteuern

Bei den inländischen Gesellschaften wurde in den Jahren 2018 und 2017 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % verwendet. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14 % berücksichtigt; für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften in beiden Jahren insgesamt ein Steuersatz von 29,8 %. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2018	2017
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	-1,2	0,0
Ausland	-3,9	-7,4
Summe	-5,1	-7,4
Latente Steuern		
Deutschland	3,7	-5,1
Ausland	0,8	6,7
Summe	4,5	1,6
Gesamt	-0,6	-5,8

Die in dem tatsächlichen Steueraufwand sind Steuern für Vorjahre von in- und ausländischen Unternehmen von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) enthalten. Der Betrag des latenten Steuerertrags, der auf die Auflösung von temporärer Differenzen zurückzuführen ist, beträgt einschließlich Wertberichtigungen 4,7 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €).

Der ausgewiesene Konzernsteueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,8 % erwarteten Konzernsteueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2018	2017
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	51,3	-7,8
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag mit 29,8%	-15,3	2,3
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Einkommenskorrekturen	-2,9	-5,8
Abweichenden Steuersatz	-2,2	-2,0
Änderungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	11,0	-0,4
Effekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	1,7	3,0
Steuerfreie Erträge	4,5	0,9
Steuersatzänderungen	0,1	-0,5
Periodenfremde Steuern	0,6	-2,3
Sonstige	1,9	-1,0
Effektiver Ertragsteueraufwand	-0,6	-5,8

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Änderung von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen resultiert insbesondere aus der ertragswirksamen Abbildung des sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses der SGL ACF [siehe hierzu [Textziffer 5](#)] sowie nicht angesetzte latente Steuern auf steuerliche Verluste des Berichtsjahres.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) Mio. € gemindert.

13. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Die Ergebnisse von PP (ehemalige Geschäftsaktivitäten GE und CFL/CE) wurden im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Der Verkauf der PP wurde Ende 2017 abgeschlossen. Im Berichtsjahr belasten im Wesentlichen steuerliche Risiken im Zusammenhang mit dem ehemaligen Geschäftsbereich PP in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. € das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten sowie Aufwendungen aus einem abschließenden Vergleich (Settlement) aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Aerostructures (AS) im Jahre 2015 in Höhe von 4,0 Mio. €

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	2018	2017
Summe Erlöse aus nicht fortgeführten Aktivitäten		365,6
Summe Aufwendungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-9,0	-331,5
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von nicht fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-9,0	34,1
Zurechenbarer Steueraufwand		-6,3
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-9,0	27,8
Ergebnis aus dem Abgang von Veräußerungsgruppen zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten		127,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten¹⁾	-9,0	155,1
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten unverwässert in €	-0,07	1,27
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten verwässert in €	-0,07	1,25

¹⁾ Entfällt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Die Cashflows aus den nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat dargestellt.

Im Vorjahr führte der Abgang der GE zu einem negativen Ergebniseffekt aus zurechenbaren kumulierten Währungsdifferenzen in Höhe von 30,6 Mio. €. Dieser Effekt wurde durch die Wertaufholung aus der Anpassung an den beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten aufgrund der besser als erwarteten operativen Entwicklung überkompensiert. Insgesamt ergab sich ein Veräußerungsgewinn von 2,7 Mio. €.

Der Verkauf des CFL/CE-Geschäfts an Triton und führte im Vorjahr zu einem Veräußerungsgewinn von 124,6 Mio. € nach Berücksichtigung eines negativen Ergebniseffektes aus zurechenbaren kumulierten Währungsdifferenzen in Höhe von 5,0 Mio. €.

14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Carbon Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) zugrunde. Aus der Berücksichtigung der zusätzlichen Aktien aus den Wandelanleihen ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis

gleichzeitig um den für die Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll ver-

wässernd wirken. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2018 und 2017:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2018	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanzinstrumente fortgeführte Aktivitäten 2018	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2018	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2017
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie [Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft]	41,3	50,3	41,3	138,9
zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibung	9,2	0,0		15,9
Zähler für verwässertes Ergebnis	50,5	50,3	41,3	154,8
Anzahl der Aktien				
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie [gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien]	122.270.977	122.270.977	122.270.977	122.270.977
Potenziell verwässernde Wertpapiere [jeweils gewichteter Durchschnitt]				
Wandelanleihe 2012/2018		0	0	6.398.858
Wandelanleihe 2015/2020 [siehe Textziffer 28]	9.781.400	0	0	9.781.400
Wandelanleihe 2018/2023 [siehe Textziffer 28]	12.233.143			
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	144.285.520	122.270.977	122.270.977	138.451.235
davon für Verwässerung heranzuziehen [bereinigter gewichteter Durchschnitt]		122.270.977	122.270.977	138.451.235
Ergebnis je Aktie [in €]		0,41	0,34	1,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie [in €]		0,41	0,34	1,12

15. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaftungskosten					
Stand 1. Jan. 18	62,2	10,8	18,4	46,7	138,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	41,8	0,0	19,5	61,3
Fremdwährungsumrechnung	0,4	0,1	0,0	0,7	1,2
Umbuchungen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Zugänge	3,1	0,0	0,0	0,0	3,1
Abgänge	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Sonstige	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Stand 31. Dez. 18	65,8	52,7	18,4	66,9	203,8
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 1. Jan. 18	50,1	2,6	13,3	25,6	91,6
Fremdwährungsumrechnung	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	2,1	10,6	1,5	0,0	14,2
Abgänge	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Stand 31. Dez. 18	52,4	13,2	14,8	25,6	106,0
Nettobuchwert am 31. Dez. 18	13,4	39,5	3,6	41,3	97,8
Anschaftungskosten					
Stand 1. Jan. 17	62,8	2,7	16,4	48,9	130,8
Umgliederung von/in den Bilanzposten zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-2,3	0,0	0,0	0,0	-2,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	2,8	8,1	1,2	0,0	12,1
Fremdwährungsumrechnung	-1,2	0,0	0,0	-2,2	-3,4
Umbuchungen	-0,6	0,0	0,7	0,0	0,1
Zugänge	1,3	0,0	0,1	0,0	1,4
Abgänge	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Stand 31. Dez. 17	62,2	10,8	18,4	46,7	138,1
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand 1. Jan. 17	52,4	2,4	9,8	25,6	90,2
Umgliederung von/in den Bilanzposten zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-2,3	0,0	1,4	0,0	-0,9
Fremdwährungsumrechnung	-1,0	0,0	0,0	0,0	-1,0
Umbuchungen	-0,6	0,0	0,6	0,0	0,0
Zugänge	2,2	0,2	1,5	0,0	3,9
Abgänge	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Stand 31. Dez. 17	50,1	2,6	13,3	25,6	91,6
Nettobuchwert am 31. Dez. 17	12,1	8,2	5,1	21,1	46,5

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von ZGEs zum 1. Oktober, denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung der Nutzungswerte herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäfts- wert	Abzinsungs- faktor nach Steuern	Langfristige Wachstums- rate
01. Okt. 18			
Graphite Specialties	19,8	7,9%	1,0%
Process Technology	1,9	7,9%	1,0%
Composites DE	19,5	6,9%	1,0%
01. Okt. 17			
Graphite Specialties	19,5	7,6%	1,0%
Process Technology	1,9	7,6%	1,0%

Bei den drei im Geschäftsjahr 2018 untersuchten ZGEs wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt, das heißt, der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte erzielbare Betrag der ZGE wurde höher als deren Buchwert eingeschätzt.

Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen bezüglich Umsatzniveau und -rendite, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen ZGE wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der ZGE. Graphite Specialties (Berichtssegment GMS) und Composites DE (Berichtssegment CFM) haben den höchsten bilanzierten Geschäftswert. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Graphite Specialties übersteigt deren Buchwert derzeit zwar deutlich, dieser Überschuss würde sich jedoch bei einer kombinierten Änderung des Abzinsungssatzes (plus 1%-Punkt) und einer gleichzeitigen Verringerung der Zahlungsmittelüberschüsse in der ewigen Rente um 33 %-Punkte auf null reduzieren.

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Composites DE übersteigt deren Buchwert nur geringfügig, dieser Überschuss würde sich bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,4% oder bei einer Verringerung der Zahlungsmittelüberschüsse in der ewigen Rente um 6,4%-Punkte auf null reduzieren.

16. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaftungskosten						
Stand 1. Jan. 18	423,5	1.022,3	59,5	26,8	19,8	1.551,9
Veränderung des Konsolidierungskreises	47,2	76,9	1,5	0,6	0,0	126,2
Fremdwährungsumrechnung	6,2	13,3	0,2	0,4	0,0	20,1
Umbuchungen	4,6	15,4	1,1	-21,4	0,0	-0,3
Zugänge	2,2	18,1	2,5	52,2	0,0	75,0
Abgänge	-0,3	-6,2	-1,4	-0,1	0,0	-8,0
Stand 31. Dez. 18	483,4	1.139,8	63,4	58,5	19,8	1.764,9
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 1. Jan. 18	232,6	739,0	49,1	0,0	7,2	1.027,9
Fremdwährungsumrechnung	1,6	5,9	0,1	0,0	0,0	7,6
Umbuchungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Zugänge	12,2	44,7	3,2	0,1	0,6	60,8
Abgänge	-0,2	-5,8	-0,9	0,0	0,0	-6,9
Stand 31. Dez. 18	246,1	783,8	51,5	0,1	7,9	1.089,4
Nettobuchwert am 31. Dez. 18	237,3	356,0	11,9	58,4	11,9	675,5
Anschaftungskosten						
Stand 1. Jan. 17	395,3	1.018,0	57,5	43,8	19,8	1.534,4
Umgliederung von/in den Bilanzposten zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	15,9	-22,7	-1,3	0,0	0,0	-8,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	15,0	23,6	1,9	0,8	0,0	41,3
Fremdwährungsumrechnung	-14,4	-35,4	-0,8	-1,0	0,0	-51,6
Umbuchungen	3,0	36,8	0,5	-40,4	0,0	-0,1
Zugänge	9,6	14,4	2,8	24,7	0,0	51,5
Abgänge	-0,9	-12,4	-1,1	-1,1	0,0	-15,5
Stand 31. Dez. 17	423,5	1.022,3	59,5	26,8	19,8	1.551,9
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen						
Stand 1. Jan. 17	232,9	751,1	48,9	1,7	6,8	1.041,4
Umgliederung von/in den Bilanzposten zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-0,6	-12,6	-1,2	0,0	0,0	-14,4
Fremdwährungsumrechnung	-4,8	-22,0	-0,7	0,0	0,0	-27,5
Umbuchungen	0,6	0,0	0,0	-0,6	0,0	0,0
Zugänge	8,6	34,7	3,0	0,0	0,4	46,7
Wertaufholungen	-3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,6
Abgänge	-0,5	-12,2	-0,9	-1,1	0,0	-14,7
Stand 31. Dez. 17	232,6	739,0	49,1	0,0	7,2	1.027,9
Nettobuchwert am 31. Dez. 17	190,9	283,3	10,4	26,8	12,6	524,0

Im Berichtsjahr hat die Erstkonsolidierung der SGL ACF zur einer Erhöhung der Sachanlagen in Höhe von 126,2 Mio. € (Vorjahr:

Erstkonsolidierung SGL Composites in Höhe von 41,3 Mio. €) geführt. Die im Vorjahr ausgewiesene Wertaufholung von 3,6 Mio. € reflektiert die Wertanpassung der Grundstücke und

Gebäude der HITCO. Weitere Erläuterungen finden sich unter [Textziffer 10](#).

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unverändert zu den Vorjahren hat die SGL Carbon die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude einer ehemaligen Business Unit in einer Grundstücksgesellschaft gebündelt. Die beizulegenden Zeitwerte der bebauten Grundstücke sowie der Bodenwert des Bauerwartungslandes werden anhand eines externen Sachverständigengutachtens ermittelt und betragen zum 31. Dezember 2018 insgesamt 28 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €, ermittelt auf Basis eines angepassten Bodenrichtwertes). Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte entsprechen der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) getätigt.

17. Andere langfristige Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden.

18. Vorräte

Mio. €	31. Dez. 18	31. Dez. 17
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99,8	74,4
Unfertige Erzeugnisse	109,1	108,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	101,5	98,6
Gesamt	310,4	281,4

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2018 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 766,4 Mio. € (Vorjahr: 627,2 Mio. €), die als Aufwand erfasst wurden. Der Gesamtbeitrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2018 insgesamt 12,8 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten. Von den unfertigen Erzeugnissen ist zum 31. Dezember 2018

bzw. 31. Dezember 2017 ein Betrag an erhaltener abzüglich geleisteter Anzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. € bzw. 13,5 Mio. € abgesetzt.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio. €	31. Dez. 18	31. Dez. 17
Gegen Kunden	130,8	118,7
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	5,1	7,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135,9	126,4
Vertragsvermögenswerte	80,9	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	216,8	126,4

Nähere Erläuterungen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten enthaltene Kreditrisiken erfolgen unter [Textziffer 31](#), dort „Ausfallrisiken“.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31. Dez. 18	31. Dez. 17
Kaufpreisforderungen	3,0	62,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,0	62,4

Aus dem Vollzug des Verkaufs der SGL Kämpfers GmbH & Co KG im Januar 2018 ist eine Kaufpreisforderung von 3,0 Mio. € ausstehend, die vereinbarungsgemäß in Teilzahlungsbeträgen bis Ende 2019 geleistet wird. Im Vorjahr waren Kaufpreisforderungen aus dem den beiden Verkäufen (GE sowie CFL/CE) in Höhe von insgesamt 62,4 Mio. € ausstehend, die im ersten Quartal 2018 beglichen wurden.

21. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Dez 18	31. Dez. 17
Sonstige Steuererstattungsansprüche	13,2	9,0
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	6,3	5,3
Ertragsteueransprüche	1,4	2,6
Sonstige Forderungen an Lieferanten	1,5	4,5
Forderungen an Mitarbeiter	1,4	1,4
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungsderivate)	0,0	2,8
Sonstige Vermögenswerte	7,6	7,7
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31,4	33,3

22. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel haben sich im Wesentlichen aus der Tilgung bzw. Neuaufnahme von Finanzschulden reduziert. Mit dem Verkaufserlös aus der erfolgreichen Veräußerung des Geschäftsbereichs PP wurde die Wandelanleihe mit einem ausstehenden Volumen von 239,2 Mio. € bei Fälligkeit im Januar 2018 zurückgezahlt. Aus der Übernahme der Kontrolle der ehemaligen gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit der BMW Group im Januar 2018 und der Vollkonsolidierung der SGL ACF (umbenannt in SGL Composites USA und Deutschland) haben sich die Finanzschulden gegenüber der BMW Group konsolidierungsbedingt um 94,3 Mio. € auf 192,4 Mio. € erhöht. Im laufenden Geschäftsjahr 2018 wurden die BMW Darlehen, entsprechend des Anteils der SGL Carbon an der SGL Composites USA, mit insgesamt 111,8 Mio. € zurückgezahlt und es erfolgte zum 31.12.2018 lediglich eine anteilige Finanzierung der SGL Composites USA durch die BMW Group über 86,4 Mio. €. Aus der im September 2018 emittierten neuen Wandelanleihe haben sich die liquiden Mittel (vor Transaktionskosten) in Höhe von 159,3 Mio. € erhöht. Damit verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 180,6 Mio. € (Vorjahr: 379,3 Mio. €), die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 122,5 Mio. € (Vorjahr: 379,3 Mio. €) sowie Termingeldanlagen von 58,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) zusammen setzen.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen die liquiden Mittel zu 41 % in Euro (Vorjahr: 93 %), zu 44 % in US-Dollar (Vorjahr: 2 %), zu 6 % in chinesischen Renminbi (Vorjahr: 1%) zu 5 % in japanischen Yen (Vorjahr: 1%) und zu 4 % (Vorjahr: 4 %) in anderen Währun-

gen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden. Die Erhöhung der liquiden Mittel in US-Dollar ergibt sich im Wesentlichen aus einer Termingeldanlage in Höhe von 62 Mio. \$.

23. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Die SGL Carbon beabsichtigt den Verkauf der Beteiligung in Höhe von 50,9 % an der vollkonsolidierten SGL CARBON KARAHM Ltd. Die Vermögenswerte und Schulden waren der BU GMS zugeordnet und sind zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden eingestuft. Im Vorjahr waren unter diesen Bilanzposten Vermögenswerte und Schulden der SGL Kämpfers GmbH & Co. KG ausgewiesen. Der Verkauf der 51% Beteiligung an Kämpfers wurde Mitte Januar 2018 vollzogen und führte bereits im Geschäftsjahr 2017 zu einer Wertanpassung von 2,3 Mio. im Posten sonstige betriebliche Erträge.

Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden betragen (nach Berücksichtigung von Wertminderungen):

Mio. €	31. Dez 18	31. Dez 17
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,2	2,4
Vorräte		6,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	0,4	4,9
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,1	0,6
Liquide Mittel	1,0	3,6
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1,7	17,9
Andere Rückstellungen		1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	0,8
Verzinsliche Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		6,7
Übrige Verbindlichkeiten	0,4	1,9
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,5	11,3

24. Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 bestehen nicht angesetzte inländische Verlustvorträge in Höhe von 471,5 Mio. € [Vorjahr: 463,3 Mio. €] für Körperschaftsteuer, in Höhe von 322,4 Mio. € [Vorjahr: 324,3 Mio. €] für Gewerbesteuer sowie für Zinsvorträge in Höhe von 54,3 Mio. € [Vorjahr: 49,7 Mio. €]. Zusätzlich bestehen nicht angesetzte nutzbare ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA für die Bundessteuer in Höhe von 511,4 Mio. US-Dollar [Vorjahr: 528,4 Mio. US-Dollar] und in Großbritannien in Höhe von 86,0 Mio. £ [Vorjahr: 37,9 Mio. £]. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2018 nicht angesetzte Zinsvorträge und Capital Losses in den USA in Höhe von insgesamt 69,7 Mio. US-Dollar [Vorjahr: 50,2 Mio. US-Dollar]. Die Verlustvorträge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge, die bis zum 31. Dezember 2017 entstanden sind, ab 2022. Für Verluste, die in Steuerjahren entstehen, die nach dem 31. Dezember 2017 enden, ist der Verlust zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Insbesondere der Organkreis der SGL Carbon SE (im Wesentlichen SGL Carbon SE und SGL Carbon GmbH) weist in den letzten Jahren eine Folge von Verlusten auf. Für latente Steueransprüche besteht bei Vorliegen einer Verlusthistorie eine Aktivierungspflicht insoweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Sofern diese substantiierten Nachweise vorliegen, sind aktive latente Steuern anzusetzen, wenn es wahrscheinlich (im Sinne von mehr als 50 %) ist, daß künftig ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Beruhend auf den unternehmensindividuellen Besonderheiten in Hinblick auf den in den vergangenen Jahren angestoßenen Restrukturierungs- und Transformationsprozess wurde nachgewiesen, dass die Verlusthistorie auf einzeln identifizierbare singuläre Verlustursachen zurückzuführen ist, die sich in der Zukunft nicht wiederholen werden. Darüber hinaus zeigt sich in der Rückschau, dass die Planannahmen, die der Unternehmens- und Steuerplanung zugrunde gelegt wurden, in Bezug auf durch das Restrukturierungs- und Transformationsprogramm zu erreichende Kosteneinsparungen und Ergebnisverbesserungen wie geplant eingetreten sind und zu einer operativen Verbesserung geführt haben. In der plausibilisierten Steuerplanung der Organschaft erwartet die SGL Carbon eine

Fortsetzung dieses positiven Trends. Anhand einer detaillierten Aufstellung des zeitlichen Verlaufs über die Nutzung von Verlustvorträgen unter Berücksichtigung der Auflösung jeder einzelnen temporären Differenz wurde eine Inanspruchnahme der Verlustvorträge in dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren simuliert. Die Detailanalyse führte zu der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge im Berichtsjahr in Höhe von 8,5 Mio. €. bei der deutschen Organschaft und 16,6 Mio. € konzernweit. Die Begrenzung auf drei Jahre erfolgte in Anlehnung an den „3 year cumulative loss test“ nach US GAAP und gilt für abzugsfähige temporäre Differenzen gleichermaßen. Die angewandte Begrenzung des steuerlichen Planungszeitraums führte im Vorjahr zu Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 42,3 Mio. € und im Berichtsjahr zu einer Wertaufholung von 8,6 Mio. €, davon wurden 5,6 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung und 3,0 Mio. € im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31. Dez 18	31. Dez. 17
Abzugsfähige temporäre Differenzen aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden	165,9	258,2
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	1.681,6	1.534,1
Gesamt	1.847,5	1.644,3

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristigen unterschieden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31. Dez. 18	Passive latente Steuern 31. Dez. 18	Aktive latente Steuern 31. Dez. 17	Passive latente Steuern 31. Dez. 17
Langfristige Vermögenswerte	37,4	69,8	30,5	28,6
Vorräte	6,7	2,4	3,8	2,4
Forderungen/übrige Aktiva	3,0	13,2	5,0	2,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	82,4	21,1	79,1	18,9
Sonstige Rückstellungen	12,6	0,6	9,1	0,3
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	7,0	2,2	6,7	1,2
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	309,4	0,0	267,3	0,0
Bruttobetrag	458,5	109,3	401,5	53,9
Wertberichtigungen	-342,0	0,0	-329,0	0,0
Saldierungen	-105,2	-105,2	-51,8	-51,8
Bilanzansatz	11,3	4,1	20,7	2,1

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen und derselben Steuerart beziehen.

Die SGL Carbon weist im Eigenkapital kumulierte latente Steuereffekte auf Posten, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, in Höhe von insgesamt 44,6 Mio. € (Vorjahr: 41,6 Mio. €) aus, hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen. Die steuerlichen Effekte im Berichtsjahr sind als Fußnoten zur Gesamtergebnisrechnung je Eigenkapitalkategorie dargestellt.

Für einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine passive latente Steuer ergeben, da das Ausschüttungspotential aus Tochtergesellschaften weitgehend ausgekehrt wurde.

25. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 313.194.183,68 € (Vorjahr: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung im Hinblick auf das insgesamt zur Verfügung stehende genehmigte Kapital der Gesellschaft.

Der Vorstand ist nach §3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 31.319.040,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Das Genehmigte Kapital 2017 wurde von der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 neu geschaffen und ist bis zum 16. Mai 2022 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten

Management-Incentive-Pläne (vergleiche hierzu auch [Textziffer 33](#)) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (vergleiche hierzu auch [Textziffer 28](#)) beschlossen.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2018

Satzung	Beschlussdatum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	763.202,56 € = 298.126 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 9	17. Mai 2017	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2018	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 11	30.04.2015	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2015	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	20.480.000,00 € =8.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2012	Wandelanleihe 2012 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich.

¹⁾ SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch [Textziffer 33](#)

Gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2017 gab es keine Änderungen am Bestand des bedingten Kapitals.

Entwicklung des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2018	2017
Stand 1. Jan.	122.341.478	122.341.478
Stand 31. Dez.	122.341.478	122.341.478

Zum 31. Dezember 2018 blieben 70.501 (Vorjahr: 70.501) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (Vorjahr: 180.482,56 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch

effektives Risiko-Management sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert. Mittelfristig strebt die SGL Group ein Gearing von ca. 0,5, eine Eigenkapitalquote von $\geq 30\%$ und einen Verschuldungsfaktor (Nettofinanzschulden zur EBITDA vor Sondereinflüssen) von $\leq 2,5$ an.

Im Berichtsjahr wurde aus den Erlösen aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs PP die Wandelanleihe 2012/2018 im Januar 2018 zurückgezahlt.

Im September hat die SGL Carbon SE eine Wandelanleihe über einen Nominalbetrag von 159,3 Mio. € mit einer Laufzeit bis September 2023 begeben (siehe [Textziffer 28](#)).

Im Vorjahr wurde aus den Erlösen des Verkaufs des Geschäftsbereichs PP die Unternehmensanleihe in Höhe von 250,0 Mio. € vor der eigentlichen Fälligkeit im Jahr 2021 zurückgezahlt.

Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez 18	31. Dez 17
Nettofinanzschulden ¹⁾	242,2	139,0
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	531,6	457,0
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,46	0,30
Eigenkapitalquote	33,5%	29,6%
Verschuldungsfaktor	1,90	1,53

¹⁾Einschließlich liquide Mittel der nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €)

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risiko-Managements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings kontinuierlich überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. die auf Basis der Budgetvorgaben ermittelten internen Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit „B3“ bzw. „B-“.

Change in Control-Vereinbarung

Zum 31. Dezember 2018 hatte die Gesellschaft zwei Wandelanleihen, fällig 2020 beziehungsweise 2023, emittiert. Beide Wandelanleihen sehen vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der

Wandelanleihe 2020 vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50 % der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird. Bei der Wandelanleihe, fällig 2023, liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Sonstiges

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft der SGL Carbon weist im Jahr 2018 einen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 43,5 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von minus 887,5 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 931,0 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Carbon bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl

in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Deutschland

Für die Mitarbeiter der SGL Carbon in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht und in der rechtlich selbstständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG gebündelt. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen der Grundversorgung für Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG (Penka I) verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Carbon als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich daher in Abhängigkeit der Höhe der Kapitalerträge, die schwanken können. Die Beiträge der SGL Carbon an die Pensionskasse (Penka I) betragen in 2018 500 % (ab 1. Januar 2019: 600 %) der Mitarbeiterbeiträge. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte geschlossen und in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230 % der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Höchster Pensionskasse VVaG (Penka II) waren sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Des Weiteren besteht in Deutschland die Altersversorgung plus (AV-plus). Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0 % der beitragsfähigen Bruttobezüge im Rahmen einer Gehaltsumwandlung in die AV-plus ein, während der Arbeitgeber den doppelten Betrag in eine Direktzusage einbringt, welche durch Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) abgedeckt wird. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0 % an die Penka II zu leisten, der Matching-Arbeitgeberanteil für die Direktzusage beträgt hier dann 100 % des zusätzlichen Mitarbeiterbeitrags. Mit seinen Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch auf Leistungen der Pensionskasse. Im Rahmen der Direktzusage des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25 % p. a. ga-

rantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der AVplus werden über eine externe Kapitalanlagegesellschaft zu 30 % in einen europäischen Aktienfonds und zu 70 % in einen europäischen Rentenfonds investiert. Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, an Deferred-Compensation-Plänen sowie Entgeltumwandlungsmodellen teilzunehmen.

Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem des oberen Führungskreises für Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung wurde zum 31. Dezember 2014 für die Aktiven geschlossen und durch ein beitragsorientiertes Leistungssystem (ZVplus) abgelöst. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Auch wenn die Mitarbeiter aus den Altzusagen keine weiteren Anwartschaften erdienen können, trägt das Unternehmen weiterhin die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit und Rentendynamik. Bei der neuen beitragsorientierten Leistungszusage gewährt das Unternehmen Beiträge in Höhe eines definierten Beitragssatzes des versorgungsfähigen Einkommens. Die Beiträge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (1,9 % p. a.). Zusätzlich werden die Beiträge als Vermögen in eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der ZVplus werden über eine externe Kapitalanlagegesellschaft zu 7,5 % in einen europäischen Aktienfonds kleinerer Unternehmen, zu 12,5 % in einen europäischen Aktienfonds, 30 % in einen internationalen Aktienfonds und zu 50 % in einen europäischen Rentenfonds angelegt.

USA

In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Der effektive Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA zum 31.12.2018 beträgt 78,0 % (Vorjahr: 75,4 %). Dieser Plan unterliegt den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesen ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne, ein Mindestfinanzierungsniveau sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen

zu vermeiden. Durch den aktuellen Deckungsgrad nach ERISA ergeben sich keine Nachschusspflichten. Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind.

Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Carbon überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuar eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet.

Die effektive Rendite des Planvermögens lag im Jahr 2018 in den USA mit minus 5,1% [Vorjahr: plus 14,0%] unter der erwarteten Verzinsung entsprechend des Diskontierungszinssatzes von 3,6% vom 31. Dezember 2017.

Die Investitionspolitik der SGL Carbon ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2018 waren 34,1% des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen [Vorjahr: 34,7%], 58,0% in festverzinslichen Anlagen [Vorjahr: 57,3%], 6,7% in Hedgefonds [Vorjahr: 6,5%] und 1,2% in Bankguthaben angelegt [Vorjahr: 1,5%].

Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung [Erstes/Letztes/Jahr] betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berech-

tigte unter 65 Jahren [7,74%/5,0%/2026] und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren [8,46%/5,0%/2026]. Für das Jahr 2017 beliefen sich die Trendannahmen auf [7,23%/5,0%/2025] beziehungsweise [8,36%/5,0%/2025]. Eine Erhöhung beziehungsweise Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2018 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts beziehungsweise des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,1 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. € (minus 0,1 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. €) zur Folge.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2018	2017	2018	2017
Rechnungszins zum 31. Dez.	1,90%	1,70%	4,20%	3,60%
Entgelttrend zum 31. Dez.	2,25%	2,25%	3,00%	3,00%
Rententrend zum 31. Dez.	1,90%	1,50%		
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens im Geschäftsjahr	1,90%	1,70%	4,20%	3,60%
Duration (Jahre)	16,7	17,1	13,8	14,6

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2018 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2018	USA 2018	Rest 2018	Gesamt 2018
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	283,7	101,9	11,6	397,2
Dienstzeitaufwand	4,6	2,7	0,2	7,5
Zinsaufwand	4,8	3,6	0,3	8,7
Versicherungsmathematische Gewinne [-] / Verluste [+]	6,8	-10,7	-0,4	-4,3
Pensionszahlungen	-9,3	-4,3	-0,8	-14,4
Sonstige Veränderungen	0,5	0,2	0,3	1,0
Währungsveränderungen		4,8		4,8
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	291,1	98,2	11,2	400,5
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	45,9	60,5	0,8	107,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-0,4	-3,1	0,0	-3,5
Beiträge des Arbeitgebers	3,6	4,8	0,8	9,2
Beiträge des Begünstigten	0,9	0,1	0,0	1,0
Pensionszahlungen	-1,3	-4,4	-0,8	-6,5
Währungsveränderungen	0,0	2,9	0,0	2,9
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	48,7	60,8	0,8	110,3
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	242,4	37,4	10,4	290,2
Bilanzierter Betrag	242,4	37,4	10,4	290,2
Trennungsschädigungen		0,7	2,3	3,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	242,4	38,1	12,7	293,2

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 6,3 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,0 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2017 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland	USA	Rest	Gesamt 2017
	2017	2017	2017	
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	280,9	110,8	11,7	403,4
Umgliederung in den Bilanzposten Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	-2,1	0,0	0,0	-2,1
Dienstzeitaufwand	4,6	2,8	0,2	7,6
Zinsaufwand	5,0	4,0	0,4	9,4
Versicherungsmathematische Gewinne [-] / Verluste [+]	2,4	1,2	0,3	3,9
Pensionszahlungen	-8,5	-3,4	-0,8	-12,7
Planänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	1,4	0,1	-0,2	1,3
Währungsveränderungen	0,0	-13,6	0,0	-13,6
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	283,7	101,9	11,6	397,2
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	42,4	58,0	0,0	100,4
Umgliederung in den Bilanzposten Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,2	7,7	0,0	7,9
Beiträge des Arbeitgebers	4,1	5,8	0,8	10,7
Beiträge des Begünstigten	0,9	0,1	0,0	1,0
Pensionszahlungen	-1,7	-3,4	0,0	-5,1
Währungsveränderungen	0,0	-7,7	0,0	-7,7
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	45,9	60,5	0,8	107,2
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	237,8	41,4	10,8	290,0
Bilanzierter Betrag	237,8	41,4	10,8	290,0
Trennungsentschädigungen	0,0	0,7	2,3	3,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	237,8	42,1	13,1	293,0

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 7,6 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,4 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland	USA	Rest	Gesamt 2018	Gesamt 2017
	2018	2018	2018		
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen	-6,8	10,7	0,4	4,3	-5,7
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-0,4	-3,1	0,0	-3,5	9,0
Abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens	0,9	2,1	0,0	3,0	2,8
Währungseinflüsse	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-8,1	5,2	0,4	-2,5	0,5
Steuereffekt	2,9	0,0	0,0	2,9	0,2
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern aus Pensionen (Textziffer 24)	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-39,6
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-5,4	5,2	0,4	0,2	-38,9

Der kumulierte im Eigenkapital (angesammelte Ergebnisse) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 212,7 Mio. € (Vorjahr: 212,9 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2018 hatten folgende Entwicklungen einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert: Verminderung um 4,2 Mio. € durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne (nach Berücksichtigung eines gegenläufigen Effektes durch die Erhöhung des Rententrends bei den deutschen Plänen von 1,5% auf 1,9%) (Vorjahr: Minderung um 3,1 Mio. € aufgrund der Erhöhung des Zinssatzes), Erhöhung um 3,2 Mio. € durch die Berücksichtigung neuer Sterbetafeln in Deutschland (Vorjahr: Effekt aufgrund neuer Sterbetafeln in den USA in Höhe von 1,6 Mio. €), sowie Minderung um 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) durch erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors, des Gehaltstrends und der Verzinsung des Planvermögens um jeweils plus 0,5%-Punkte/minus 0,5%-Punkte hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwerts durch den Abzinsungsfaktor um minus 6,9%/plus 8,0%, durch den Rententrend um plus 4,8%/minus 4,4%. Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 13,8 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 13,4 Mio. €).

Mio. €	Deutschland 2018	USA 2018	Rest 2018	Gesamt Gesamt 2018	Gesamt 2017
Laufender Dienstzeitaufwand	4,6	2,7	0,2	7,5	7,6
Dienstzeitaufwand	4,6	2,7	0,2	7,5	7,6
Zinsaufwand	4,8	3,6	0,3	8,7	9,4
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,8	-2,1	0,0	-2,9	-2,9
Nettozinsaufwand	4,0	1,5	0,3	5,8	6,5
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	8,6	4,2	0,5	13,3	14,1
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	5,8	1,5	2,1	9,4	6,0
Pensionsaufwendungen	14,4	5,7	2,6	22,7	20,1

Die Beiträge der SGL Carbon zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2018 20,6 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €). Die für das Jahr 2018 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 6,2 Mio. € (Vorjahr Ist: 6,2 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Carbon an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Die SGL Carbon hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 102,9 Mio. € (Vorjahr: 102,3 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 297,6 Mio. € (Vorjahr: 294,9 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2018 insgesamt minus 3,5 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 29,7 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungzinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 0,7 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter [Textziffer 30](#) erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2018 und 2017 setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2018	14,5
Fällig 2019	13,8
Fällig 2020	14,4
Fällig 2021	16,0
Fällig in 2022	15,4
Fällig in 2023	15,9
Fällig in 2024–2028	88,7

27. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal- kosten	Gewährlei- stungen, Preis- nachlässe und Garantien	Restruk- turierung	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jan. 18	8,9	53,0	18,4	29,1	17,0	126,4
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,4	1,3	0,0	0,1	0,4	2,2
Verbrauch	-6,2	-36,1	-4,9	-8,1	-8,4	-63,7
Auflösung	0,0	-1,1	-0,8	-0,4	-0,8	-3,1
Zuführung	4,0	41,1	2,5	14,3	9,2	71,1
Sonstige Änderungen / Wechselkursdifferenzen	0,0	0,4	-6,1	0,0	0,2	-5,5
Stand 31. Dez. 18	7,1	58,6	9,1	35,0	17,6	127,4
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>5,4</i>	<i>50,9</i>	<i>6,6</i>	<i>11,1</i>	<i>17,1</i>	<i>91,1</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>1,7</i>	<i>7,7</i>	<i>2,5</i>	<i>23,9</i>	<i>0,5</i>	<i>36,3</i>

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 30,6 Mio. € (Vorjahr: 27,0 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten neben Gewährleistungsrückstellungen auch Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten

und sonstigen Preisnachlässen. Die Rückstellungen für Restrukturierung betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aufräumarbeiten sowie Abwicklungsrisiken.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) Darüber hinaus enthalten die sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 51 (Vorjahr: 50) vollkonsolidierten Unternehmen.

28. Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Dez 18	Restlaufzeit > 1 Jahr	31. Dez 17	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Nennwert Wandelanleihen	326,3		406,2	
Abzüglich IFRS Eigenkapitalanteil	-20,8		-12,0	
Wandelanleihen	305,5	305,5	394,2	155,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	97,4	95,2	112,9	108,6
Kosten der Refinanzierung	-4,2	-4,2	-3,7	-1,9
	398,7	396,5	503,4	262,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,1	0,0	89,3	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0,9	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16,9	15,7	22,4	21,2
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	68,9	52,2	4,4	0,0
	86,7	67,9	26,8	21,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,2	0,0	0,7	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	22,9	0,0	20,4	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	110,8	67,9	47,9	21,2
Gesamt	617,6	464,4	640,6	283,3

Verzinsliche Darlehen

Wandelanleihen

Im Januar 2018 hat die SGL Carbon die fällige Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von 240,0 Mio. € aus dem Jahr 2012 zurückgezahlt.

Im September 2018 hat die SGL Carbon SE die Platzierung einer nicht nachrangigen und nicht besicherten Wandelanleihe abgeschlossen (Wandelanleihe 2018/2023). Der Gesamtnennbetrag der in 2023 fälligen Wandelanleihe beträgt 159,3 Mio. €. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird am 20. September 2023 endfällig. Sie wird zu 100 % des Nennbetrages zurückgezahlt. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 13,0220 € festgelegt, was einem Aufschlag von 30 % auf den Referenzpreis von 10,0169 € entspricht. Der Zinssatz wurde auf 3,00 % p.a. festgelegt und wird halbjährlich nachträglich jeweils am 20. März und 20. September zu zahlen sein, erstmals am 20. März 2019. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 € je Teilschuldverschreibung. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von 12,2 Mio. Aktien führen. Der Erlös aus der Platzierung der Wandelanleihe wird zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten, zur Verlängerung des Fälligkeitsprofils, zur Steigerung der finanziellen Flexibilität für weiteres

Wachstum und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte in Höhe von 13,7 Mio. € wurde bei Emission in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag in Höhe von 167 Mio. € und einer Laufzeit bis September 2020 begeben („Wandelanleihe 2015/2020“). Die Wandelanleihe wurde zu 100 % ihres Nennwerts begeben und ist auch zu 100 % am Fälligkeitstag rückzahlbar. Die Stückelung der Wandelanleihe beträgt 100.000 € je Teilschuldverschreibung. Der aktuelle Wandlungspreis liegt bei 17,07 € und der Zinskupon beträgt 3,5 % p. a. und kommt halbjährlich nachschüssig jeweils zum 31. März und 30. September zur Auszahlung. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von rund 9,8 Mio. Aktien führen.

Zum 31. Dezember 2018 verfügt die Gesellschaft somit über insgesamt zwei ausstehende Wandelanleihen. Jede der beiden bestehenden Wandelanleihen ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Wandlungspreise der Wandelanleihen insbesondere im Falle einer Bezugsrechtska-

pitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst werden. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Die Wandlungspreise der Wandelanleihen haben sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungspreis 31. Dez. 18	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2015/2020	17,07	18,65	-1,58
Wandelanleihe 2018/2023	13,02	13,02	0,00

Zusammenfassung der Wandelanleihen

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31. Dez. 18	Börsenwert ¹⁾ per 31. Dez. 18	Kupon % p.a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2015/2020	167,0	167,0	158,3	165,2	3.500%	100,0%
Wandelanleihe 2018/2023	159,3	159,3	143,0	140,1	3.000%	100,0%
Gesamt	326,3	326,3	301,3	305,3		

¹⁾ Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung der Wandelanleihen beziehungsweise deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe [Textziffer 2](#), „Hybride Finanzinstrumente“.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2018 3,7% p. a. (Vorjahr: 3,7% p. a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2018 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 5,0% p. a. (Vorjahr: 4,8% p. a.). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 97,4 Mio. € (Vorjahr: 112,9 Mio. €). Davon waren 11,0 Mio. € (Vorjahr: 78,5 Mio. €) festverzinslich und 86,4 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) variabel verzinslich. Die variabel verzinslichen Darlehen entfallen komplett auf das ehemalige SGL ACF Joint Venture mit BMW. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum 31. Dezember 2018 insgesamt 10,5 Mio. € mit einer Grundschuld besichert.

Syndizierte Kreditlinie

Neben den beiden Wandelanleihen steht der SGL Carbon eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Carbon vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende 2019. Diese Kreditlinie wurde am 13. Februar 2019 mit einer neuen syndizierten Kreditlinie in Höhe von 175 Mio. € und einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren abgelöst. Diese syndizierte Kreditlinie steht

verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden.

Die vereinbarte Kreditmarge passt sich insbesondere vom Verschuldungsfaktor der SGL Carbon während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des weiteren Finanzierungsauflagen vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von insgesamt 108,1 Mio. € (Vorjahr: 89,3 Mio. €) bestanden weit überwiegend wie im Vorjahr gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2017 innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 3,7 Mio. € enthalten. Diese betreffen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen für den Bau von Anlagen für die über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 16,9 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 68,9 Mio. € sind im Wesentlichen mit 52,1 Mio. € die abgezinsten ausstehende Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der SGL Composites USA enthalten. Im Weiteren enthält diese Position 10,6 Mio. € für Ausgleichszahlungen für den Verkauf des ehemaligen AS Geschäftes und 2,8 Mio. € Zinsabgrenzungen der ausstehenden Wandelanleihen. Im Vorjahr waren in den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten 4,4 Mio. € Zinsabgrenzungen enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 22,9 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in

Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Wandelanleihen	10,7	175,8	4,8	4,8	162,7	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4,4	90,9	2,3	2,3	1,8	0,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,2	1,2	1,2	1,1	1,0	43,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,1					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	16,7	52,2				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,9					
Gesamt	142,0	320,1	8,3	8,2	165,5	43,7

Die wesentliche Veränderung gegenüber den Angaben im Vorjahr ergibt sich aus der neu begebenen Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Nominalbetrag von 159,3 Mio. € und einem Zinskupon von 3,0%, die in 2023 fällig wird.

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der

Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2018 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrunde liegenden derivativen Kontrakte. Die SGL Carbon hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der verzinslichen Darlehen dargestellt.

Mio. €	Stand 1. Jan. 18	Aufnahme	Rückzahlung	Wechselkurs bedingte Veränd- erungen	Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Aufzinsungs- komponente/ Amortisation	Stand 31. Dez. 18
Wandelanleihen	406,2	159,3	-239,2				326,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	112,9		-115,6	5,8	94,3		97,4
Verzinsliche Darlehen (nominal)	519,1	159,3	-354,8	5,8	94,3	0,0	423,7
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	-12,0	-13,9				5,1	-20,8
Kosten der Refinanzierung	-3,7	-3,2				2,7	-4,2
Verzinsliche Darlehen (Buchwert)	503,4	142,2	-354,8	5,8	94,3	7,8	398,7

29. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2018 beziehungsweise 2017 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 25,3 Mio. € beziehungsweise 13,1 Mio. €. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Die wesentlichen Investitionsprojekte sind im Konzern-Lagebericht unter Investitionen erläutert. Außerdem bestand am 31. Dezember 2018 ein Bestellobligo für Dienstleistungen und Services in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten für At-Equity bilanzierte Beteiligungen oder sonstige Bürgschaftsverpflichtungen bestanden nicht (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die SGL Carbon sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe und Energien für die Produktion. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Carbon zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung

erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird, abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der in 2013 bzw. 2016 erfolgten Refinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Dabei dienen die Anteile der folgenden Gesellschaften als Sicherheiten: SGL Carbon GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH, SGL Carbon Technologies GmbH, SGL Carbon LLC, SGL Carbon Holdings BV, SGL Carbon GmbH (Austria), SGL Graphite Solutions Polska sp. z o.o. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2018 Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträge für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 44,2 Mio. € (31. Dezember 2017: 34,7 Mio. €). Zum 31. Dezember 2018 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre wie folgt:

Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023	2024 und später	Gesamt
Operating Lease-Verträge	11,3	14,4	6,5	3,9	2,5	5,6	44,2
Finance Lease-Verträge	1,2	1,2	1,2	1,1	1,0	43,1	48,8
- darin enthaltene Abzinsungen	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2	-31,2	-31,9
= Barwert der Finance Leases	1,1	1,1	1,1	0,9	0,8	11,9	16,9

Der Anstieg der zu zahlenden Beträge im Geschäftsjahr 2020 resultiert aus der Ausübung einer Kaufoption für ein geleastes Gebäude von 6,7 Mio. €. Diese stellt auch im Vergleich zum Vorjahr die einzige wesentliche Veränderung dar.

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Erbbaurecht-Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2006. Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 32,6 Mio. € (Vorjahr: 33,6 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Carbon, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Carbon entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

30. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28,55 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die SKion GmbH hält unverändert zum Vorjahr einen Nominalbetrag von 25 Mio. € an der Wandelanleihe 2015/2020, die Zinsen beliefen sich auf 0,9 Mio. €. SKion GmbH hält einen Nominalbetrag von 30 Mio. € an der Wandelanleihe 2018/2023

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 unterhielt die SGL Carbon mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Carbon Produkte und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe [Textziffer 29](#). Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [Textziffer 8](#).

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2018

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	15,2	11,7	0,0	0,0	3,4	0,0	0,0
Assoziierte Unternehmen	0,1	0,4	54,8	1,1	1,7	0,0	12,5
Gesamt	15,3	12,1	54,8	1,1	5,1	0,0	12,5

2017

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	18,0	10,9	1,1	0,0	6,4	0,0	0,0
Assoziierte Unternehmen	0,1	0,4	34,9	0,6	1,3	0,0	2,9
Gesamt	18,1	11,3	36,0	0,6	7,7	0,0	2,9

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Für das Geschäftsjahr 2018 belief sich die Gesamtvergütung ohne Versorgungsaufwand der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon in der Zuflussbetrachtung auf 2.767 T€ (Vorjahr: 3.263 T€). Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2018 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) von 351 T€ (Vorjahr: 367 T€) berücksichtigt. Die DBO der Pensionszusagen für die zum 31. Dezember aktiven Mitglieder lag bei 3.611 T€ (Vorjahr: 3.264 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 ein Nettoaufwand von 4.481 T€ (Vorjahr: 5.152 T€).

Die zum 31. Dezember ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 1.545 T€ (Vorjahr: 2.494 T€) setzten sich aus Rückstellungen für die Jahresboni zusammen. Für die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden aus dem LTI Performance Share Units (PSU) zum 31.12.2018 von insgesamt 452.101 PSU (Vorjahr: 395.107) gewährt. Der Zuteilungswert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt für alle ausstehenden LTI

Tranchen zum 31.12.2018 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2018 wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstands aus der LTI Tranche 2018-2021 123.456 PSU neu gewährt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 2.328 T€ (VJ: 1.968T€). Zum 31. Dezember betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen (DBO) 41.826 T€ (Vorjahr: 30.688 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 696 T€ (Vorjahr: 844 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer der SGL Carbon sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 390 T€ (Vorjahr: 392 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder sowie der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Bezüge finden sich im Konzern-Lagebericht 2018 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon keine Kredite und Vorschüsse.

31. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten:

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 18	Buchwert 31. Dez. 17
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1]	122,5	379,3
Termingeldanlagen	1]	58,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	1]	216,8	126,4
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen (31.12.: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	2]	4,0	4,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1]	3,0	62,4
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ¹⁾	3]	0,0	0,8
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,0	2,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Wandelanleihen	4]	305,5	394,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4]	97,4	112,9
Kosten der Refinanzierung	4]	-4,2	-3,7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	16,9	22,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4]	108,1	89,3
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4]	68,9	4,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ²⁾	5]	0,2	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,7	0,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 (31. Dez. 2017: Bewertungskategorien gemäß IAS 39)			
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (31. Dez. 2017 IAS 39 Bewertungskategorien: Kredite und Forderungen)		400,4	568,1
2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (31. Dez. 2017 IAS 39 Bewertungskategorien: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)		4,0	4,4
3) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte (31. Dez. 2017 IAS 39 Bewertungskategorien: Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)		0,0	0,8
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (31. Dez. 2017 IAS 39 Bewertungskategorien: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle)		575,7	597,1
5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (31. Dez. 2017 IAS 39 Bewertungskategorien: Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)		0,2	0,0

¹⁾ Davon 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen

²⁾ Davon 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen
n. a. = nicht anwendbar

Bei den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen aufgrund der überwiegend kurzfristigen Restlaufzeit annähernd ihren Marktwerten. Im Vorjahr waren unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten die ausstehenden Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf der PP ausgewiesen, die aufgrund deren kurzer Laufzeit annähernd dem Marktwert entsprachen. Bei den „Wertpapieren und ähnliche Geldanlagen“ setzt die SGL Carbon als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt beziehungsweise, falls ein solcher nicht vorhanden ist, wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe [Textziffer 28](#).

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Carbon durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Die Marktwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Devisenterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Für Derivate bestand die Möglichkeit der wirtschaftlichen Saldierung aufgrund der bestehenden Rahmenverträge zum Derivatehandel mit den Geschäftsbanken. Eine Aufrechnung findet dabei nur im Fall der Zahlungsunfähigkeit des Vertragspartners statt. Eine bilanzielle Saldierung erfolgte nicht. Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 beziehungsweise 2017 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

Mio. €				31. Dez. 18
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	4,0			4,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte		0,0		0,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0,9		0,9

Mio. €				31. Dez. 17
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4,4			4,4
Derivative finanzielle Vermögenswerte		2,8		2,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0		0,0

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS9 und IAS 39 [Vorjahr] sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-0,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-0,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,5

Mio. €	2017
Kredite und Forderungen	-4,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	5,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,5

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, Auflösungen der Wertberichtigungen beziehungsweise Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter [Textziffer 11](#) ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf [Textziffer 31](#).

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risiko-Management und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Carbon mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Carbon sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Kapitalmarktinstrumenten und Bankdarlehen) beinhaltet.

Mit der im September 2018 emittierten Wandelanleihe in Höhe von 159,3 Mio. € verfügen die Gesellschaft per Jahresende 2018 über liquide Mittel von insgesamt 180,6 Mio. €. Diese stellen eine mehr als ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2019 dar. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf [Textziffer 28](#).

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken werden Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen mit Kernbanken der SGL Carbon abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Carbon marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im vergangenen Jahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Carbon über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert sowie Kreditrisikomanagement-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorauskasse, Dokumenteninkasso oder Stellung von Akkreditiven getätigt oder durch Hereinnehmen von Sicherheiten besichert.

Die SGL Carbon arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden entsprechend durch bestehende Sicherheiten und/oder durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10 % vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt. Zur Festlegung des Kreditrisikos sehen die Kreditmanagement Prozesse die Evaluierung der einzelnen Kundenrisiken vor, die u. a. unter Berücksichtigung der Bilanzzahlen der Kunden, der Zahlungserfahrung sowie des externen Kreditratings festgelegt werden. Auf Basis dieser Evaluierung werden die Kontrahentenrisiken in die jeweiligen Risikoklassen niedriges Risiko, mittleres Risiko und hohes Risiko eingestuft.

Das Ausfallrisiko für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden nach Risikoklassen zum 31. Dezember 2018 wie folgt aufgeteilt (in Mio. €):

Risikoklassen	Äquivalent zu S&P Rating	Bruttobuchwert 31. Dez. 18
Niedriges Risiko	AAA bis AA-	91,3
Mittleres Risiko	A+ bis BBB-	85,6
Hohes Risiko	BB+ bis C	45,5
Gesamt		222,4

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz (siehe nachstehende Wertberichtigungsmatrix) angewendet, da sie keine wesentliche Finanzierungskomponente haben. Dabei werden die Kundenforderungen nach den oben genannten Kreditrisikoklassen (niedriges, mittleres und hohes Risiko) und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Als Ausfall definiert die SGL Carbon eine Forderung, wenn die vertraglichen Zahlungsströme mehr als 90 Tage überfällig sind oder die Bonität des Schuldners sich derart verschlechtert hat, dass von einer Rückzahlung nicht mehr auszugehen ist. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beteiligungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Diese historischen Ausfallraten werden, sofern erforderlich, um zukunftsbezogene Schätzungen (Länderratings) ergänzt. Für die Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) geht die SGL Carbon von der Annahme aus, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die liquiden Mittel von insgesamt 180,6 Mio. € werden im Wesentlichen bei Banken und Finanzinstituten mit einer hohen Bonität (investment-Grade S&P von AAA bis BBB-) angelegt. Für die liquiden Mittel wurde die Wertberichtigung auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegeln die kurzen Laufzeiten wider.

Die nachfolgende Übersicht enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte für die Vertragspartner zum 31. Dezember 2018:

Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	189,1	0,2%	0,4	Nein
1- 29 Tage überfällig	25,3	0,8%	0,2	Nein
30- 60 Tage überfällig	2,5	4,0%	0,1	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,1	72,7%	0,8	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	4,4	93,2%	4,1	Ja
Summe	222,4		5,6	

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen enthaltenen Kreditrisiken des Vorjahres dargestellt:

Mio. €	31. Dez. 17
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102,7
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	
weniger als 30 Tage	17,3
30 bis 60 Tage	4,4
61 bis 90 Tage	0,9
mehr als 90 Tage	1,1
Gesamt	23,7
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	5,4
Abzüglich Wertberichtigung	-5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	126,4

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

Mio. €	2018	2017
Stand zum 01. Januar nach IAS 39	5,4	6,3
Anpassung aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9	1,6	
Stand zum 01. Januar nach IFRS 9	7,0	
Zuführungen	0,7	0,5
Auflösungen	-0,5	-1,3
Verbrauch	-1,6	0,0
Währungsumrechnung	0,0	-0,1
Stand zum 31. Dezember 2018	5,6	5,4

In den Auflösungen des Geschäftsjahres 2018 ist ein Betrag von 0,1 Mio. € für Vertragsvermögenswerte enthalten. Für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die im Vorjahr aus den Kaufpreisforderung aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs PP resultierten, wurde eine Auflösung von 0,2 Mio.€ erfasst, da die Forderung im laufenden Berichtsjahr vollständig bezahlt wurde.

Marktpreisrisiken

Die SGL Carbon unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Carbon ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Carbon bestrebt, in Bezug auf Zahlungsströme in nichtfunktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Carbon sichert gemäß interner Hedging Policy bis zu 80 % dieser Nettofremdwährungspositionen je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu maximal zwei Jahren. Die bedeutendsten Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der SGL Carbon resultieren aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum japanischen Yen. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der

entsprechenden Nettofremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Gesellschaft ist im Jahr 2019 gegen einen schwachen japanischen Yen zu durchschnittlich EUR/JPY 126,39 abgesichert und weiter bei anderen Währungen wie folgt: EUR/USD 1,17624, sowie EUR/PLN 4.3259

Die SGL Carbon war bedingt durch die Absicherung am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Nettofremdwährungspositionen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte „Cashflow-Hedges“ bilanziert („Hedge Accounting“). Die für das Cashflow-Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar bis Dezember 2019 eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden betragen zum 31.12.2018 minus 0,5 Mio. € (vor

Steuern) und orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der „Critical-Terms-Match“-Methode gemäß IFRS 9 ermittelt. Bei dieser Effektivitätstestmethode für Sicherungsbeziehungen werden einige wichtige Geschäftsparmeter (die „Critical-Terms“) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Da zum Abschlussstichtag diese Übereinstimmung gegeben ist, existiert eine ökonomische Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft und deshalb wird die Sicherungsbeziehung als effektiv angenommen. Ineffektivität könnte durch unvorhergesehenes Entfallen der Grundgeschäfte, zeitliches Auseinanderfallen von Grund- und Sicherungsgeschäft oder durch den Ausfall von Kontrahenten entstehen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte, die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2018 sowie die Ergebnisse aus den designierten Fremdwährungsderivate im Geschäftsjahr 2018 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

Mio. €	Nominalwerte			Buchwerte	Bilanz- ausweis der Sicherungs- instrumente	Sicherungsgewinne -/verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden 2018	Aus der Eigenkapital (Cash Flow Hedge) in die Gewinn- und Verlust- rechnung umgebuchte Gewinne-/verluste 2018	Ausweis der reklassifizierten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung
	Kauf 31. Dez. 18	Verkauf 31. Dez. 18	Summe 31. Dez. 18	Summe 31. Dez. 18				
Termin- kontrakte	24,0	41,7	65,7	-0,9	Übrige Verbindlich- keiten	-2,6	-0,7	Umsatzerlöse/Her- stellungskosten
Davon:								
USD		8,2	8,2	-0,1				
PLN	24,0		24,0	-0,1				
JPY		33,5	33,5	-0,7				

EUR	Nominalwerte	Marktwerte
	Summe	Summe
Mio. €	31. Dez. 17	31. Dez. 17
Terminkontrakte	80,1	2,5
USD	9,0	0,0
PLN	24,0	0,7
JPY	47,1	1,8

USD	Nominalwerte in	Marktwerte in
	Mio. USD	Mio. €
	Summe	Summe
	31. Dez. 17	31. Dez. 17
Terminkontrakte	18,4	0,3
GBP	15,0	0,2
JPY	3,4	0,1

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten der SGL

Carbon dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro beziehungsweise US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr (Vorjahr: maximal ein Jahr).

Nachstehend die Überleitung des kumulierten sonstigen Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge):

Mio. €	Cashflow Hedge
Stand 01. Januar 2018	2,1
Erfolgsneutrale Veränderungen	-1,9
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts	-0,7
Stand 31. Dezember 2018	-0,5

Im Geschäftsjahr 2018 hat die SGL Carbon Termingeldanlagen in Höhe von 50 Mio. USD und 62 Mio. USD zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (USA) getätigt. Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 2,9 Mio. €

Sicherungsgewinne, die im sonstigen Ergebnis (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst wurden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Gewinne/Verluste von der Währungsumrechnungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere liquide Mittel in Höhe von 86,9 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 58,7 Mio. € (Vorjahr: 64,1 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 48,8 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €) enthalten. Die liquide Mittel enthalten per 31.12.2018 Termingeldanlagen in Höhe von 62,0 Mio. \$, die für die Zahlung eines ausstehenden Kaufpreises für den verbliebenen Anteil am Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF vorgesehen ist (Das hypothetische Währungsrisiko dieser Position ist mit -4,9 Mio. € in den Werten der untenstehenden Tabelle enthalten). Ebenso wurden ergebnis- beziehungsweise eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis beziehungsweise die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group.

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2018 beziehungsweise 31. Dezember 2017 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10 %igen Aufwertung des Euros gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

Mio. €	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez. 18	31. Dez. 17	31. Dez. 18	31. Dez. 17	31. Dez. 18	31. Dez. 17	31. Dez. 18	31. Dez. 17
USD	1,2595	1,3192	-16,2	-9,9	-16,8	-10,5	0,6	0,6
PLN	4,7300	4,5880	-2,3	5,6	-0,3	1,6	-2,0	4,0
GBP	0,9840	0,9760	-2,0	-1,7	-2,0	-1,7	0,0	0,0
JPY	138,4350	1,4851	-0,1	0,9	-2,5	-1,3	2,3	2,2
Sonstige	-	-	1,1	-0,2	1,1	-0,2	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10 %igen Abwertung des Euros gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Carbon in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht ausschließlich für die seitens der BMW Group gewährten Darlehen an das ehemalige Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF in Höhe von 86,4 Mio. €. Die SGL Carbon führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 423,7 Mio. € (Vorjahr: 519,1 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 86,4 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 337,3 Mio. € (Vorjahr: 484,7 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten einen Ergebniseffekt in Höhe von minus 0,9 Mio. €. (Vorjahr: minus 0,3 Mio. €).

Darüber hinaus stehen liquide Mittel (inkl. Beträge in den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten) in Höhe von insgesamt 181,1 Mio. € (Vorjahr: 382,9 Mio. €) den variablen Verbindlichkeiten gegenüber. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) zur Folge.

32. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Managementansatz“. Laut diesem Ansatz sind Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung darzustellen. Der Vorstand der SGL Carbon als sogenannter Chief Operating Decision Maker (CODM) überprüft diese regelmäßig, um den verschiedenen Segmenten Ressourcen zuzuteilen und ihre Performance zu bewerten. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Nettoumlaufvermögen, Investitionen, Cash Generation und gebundenem Kapital bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Segmente

Die operativen Geschäftsprozesse werden in den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) sowie Graphite Materials & Systems (GMS) gebündelt, die auch als Berichtssegmente ausgewiesen werden. Im Berichtssegment CFM ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien und daraus hergestellten Bauteilen ab.

Das Segment GMS hat den Schwerpunkt auf Erzeugnisse aus synthetischem Graphit und expandierte Graphite für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.

Neben den beiden operativen Segmenten werden die zentralen Forschungsaktivitäten sowie die Zentral- und Servicefunktionen im Segment Corporate berichtet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Carbon. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Erzeugnissen. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In

Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Corporate“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Segmente Dienstleistungen erbringen, zum Beispiel die SGL Carbon SE.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen zwischen den Segmenten.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Segmenten der SGL Carbon gegeben:

Mio. € 2018	CFM	GMS	Corporate	Konsolidierungs- maßnahmen	SGL Carbon
Umsatzerlöse extern	422,5	589,9	35,1	0,0	1.047,5
Umsätze zwischen den Segmenten	3,8	0,3	29,5	-33,6	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	426,3	590,2	64,6	-33,6	1.047,5
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung					
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	416,8	565,0	35,1	0,0	1.016,9
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	5,7	24,9	0,0	0,0	30,6
Umsatzerlöse insgesamt	422,5	589,9	35,1	0,0	1.047,5
Umsatz nach Kundenindustrien					
Mobilität	246,4	46,4	12,2	0,0	305,0
Energie	8,3	155,6	1,7	0,0	165,6
Industrielle Anwendungen	72,9	182,9	21,2	0,0	277,0
Chemie	0,0	134,3	0,0	0,0	134,3
Digitalisierung	0,0	70,7	0,0	0,0	70,7
Textile Fasern	94,9	0,0	0,0	0,0	94,9
Umsatzerlöse insgesamt	422,5	589,9	35,1	0,0	1.047,5
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	20,8	76,0	-32,2	0,0	64,6
Sondereinflüsse ¹⁾	15,8	0,6	-0,1	0,0	16,3
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	36,6	76,6	-32,3	0,0	80,9
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,4	22,9	6,3	0,0	62,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	54,2	98,9	-25,9	0,0	127,2
Investitionen ²⁾	21,5	47,0	9,6	0,0	78,1
Nettoumlaufvermögen (31. Dez.) ³⁾	158,5	262,9	-2,3	0,0	419,1
Gebundenes Kapital/capital employed (31. Dez.) ⁴⁾	650,4	498,2	95,9	0,0	1.244,5
Cash Generation ⁵⁾	23,4	6,5	-37,5	0,0	-7,6
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁶⁾	479			0,0	479
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	251,6	0,0	0,0	0,0	251,6
Kapitalrendite in % (ROCE EBIT) ⁷⁾	3,2	16,5		0,0	5,4

¹⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt minus 0,9 Mio. € (Textziffer 9), dem Ertrag aus sukzessivem Unternehmenserwerb (SGL-ACF) von 28,4 Mio. € (Textziffer 5) sowie der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen SGL ACF und Benteler-SGL in Höhe von insgesamt minus 11,2 Mio. €

²⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

³⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

⁵⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

⁶⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten

⁷⁾ EBIT vor Sondereinflüssen der letzten zwölf Monate zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Mio. €	CFM	GMS	Corporate	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Carbon
2017					
Umsatzerlöse extern	331,9	510,2	18,0		860,1
Umsätze zwischen den Segmenten	3,6	0,2	27,6	-31,4	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	335,5	510,4	45,6	-31,4	860,1
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	22,7	47,8	-30,4	0,0	40,1
Sondereinflüsse ¹⁾	0,4	2,3	6,2	0,0	8,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	23,1	50,1	-24,2	0,0	49,0
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21,5	23,0	6,1	0,0	50,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	44,2	70,8	-24,3	0,0	90,7
Investitionen ²⁾	11,7	29,1	12,1	0,0	52,9
Nettoumlaufvermögen (31. Dez.) ³⁾	123,7	199,1	-4,3	0,0	318,5
Gebundenes Kapital ⁴⁾	435,3	401,9	96,9	0,0	934,1
Cash Generation ⁵⁾	0,7	26,1	-56,7	0,0	-29,9
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁶⁾	428			0,0	428
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	275,6			0,0	275,6
Kapitalrendite in % (ROCE EBIT) ⁷⁾	5,8	12,1			4,6

¹⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. €, Wertaufholungen von 3,6 Mio. € und sonstigen Sondereinflüssen von 0,4 Mio.€. Details hierzu finden sich unter [Textziffer 9](#) und [10](#)

²⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

³⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

⁴⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

⁵⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen

⁶⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100 %-Werte mit fremden Dritten

⁷⁾ EBIT vor Sondereinflüssen der letzten zwölf Monate zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Die folgende Tabelle stellt ausgewählte Posten nach geographischen Regionen dar:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstiges	SGL Carbon
2018						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	358,4	193,4	164,1	291,8	39,8	1.047,5
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	410,1	320,6	238,2	78,6		1.047,5
Investitionen	36,2	20,4	16,2	5,3		78,1
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	261,4	200,9	292,1	30,2		784,6
2017						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	226,2	188,3	153,2	243,3	49,1	860,1
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	355,4	275,1	178,2	51,4		860,1
Investitionen	29,5	10,1	10,6	2,7		52,9
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	203,0	192,8	170,3	28,7		594,8

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte)

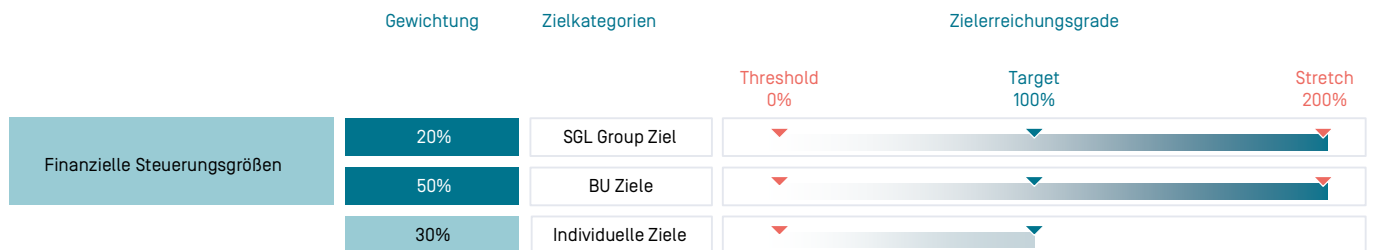
33. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Carbon verfügt zurzeit über drei Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme, davon zwei aktive Pläne (Short-Term-Incentive Plan und Long-Term-Incentive Plan) sowie den sich in Abwicklung befindenden Stock-Appreciation-Rights-Plan.

Short-Term-Incentive Plan („STI“)

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von kurzfristigen Unternehmens- als auch Geschäftsbereichszielen sowie der individuellen Zielerreichung ergibt. Bezugsgröße ist jeweils die Höhe der individuellen fixen Bezüge. Ziel ist es, allen Mitarbeitern Teilhabe am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Das maximal erreichbare Bonuspotenzial setzt sich aus den folgenden Zielkategorien zusammen: SGL Carbon, jeweiliger Geschäftsbereich sowie individuelle Ziele. Im Tarifbereich treten der Zielerreichungsgrad der sogenannten Gruppenziele und die individuelle Leistungsbeurteilung hinzu. Als Messgrößen gelten



Für das Geschäftsjahr 2019 wird der STI dahingehend geändert, dass die bonusrelevanten individuellen Ziele nicht mehr im STI berücksichtigt werden. Mit dieser Vorgehensweise sollen die Kooperation, der Austausch und das gemeinsame Leistungsverständnis zwischen Führungskräften, Kollegen und Mitarbeitenden weiter gestärkt werden.

auf Ebene der SGL Carbon die Umsatzerlöse und der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs die Umsatzerlöse, das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) sowie die durchschnittliche Kapitalbindung (DWS-Days Working Capital).

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt für die drei oberen Managementebenen bewegt sich in einem definierten Korridor und reflektiert ein angemessenes Chance-Risiko-Profil je Managementgruppe.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0%	70%	119%
MG2	0%	50%	85%
MG3	0%	40%	68%

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0 %) überschritten werden. Für die finanziellen Ziele wird zudem ein „stretch“ (200 %) für die Honorierung der Übererfüllung geplanter Ziele definiert. Die vereinbarten persönlichen Ziele können maximal zu 100 % erreicht werden. Eine Übererfüllung ist nicht möglich.

Long-Term-Incentive Plan („LTI“)

Der Long-Term-Incentive Plan für das Senior Management – d. h. die Mitarbeiter der Managementgruppen MG 1-3 – („SGL Performance Share Plan“ oder kurz „PSP“) bildet die Grundlage für eine einheitliche Regelung zur Gewährung eines Ver-

gütungsbestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil in Form von virtuellen Aktien („Performance Share Units“ oder kurz „PSU“).

Der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil basiert im Grundsatz auf der Vermögensrendite („Return on Capital Employed“ oder kurz „ROCE“) der SGL Carbon als interne Bemessungsgrundlage. Der Vorstand der SGL Carbon SE kann vor Beginn einzelner Plantranchen im Rahmen des PSP festlegen, dass für diese Plantranche alternativ oder kumulativ der für einzelne Business Units der SGL Carbon maßgebliche ROCE oder eine oder mehrere andere betriebswirtschaftliche Kennzahlen als interne Bemessungsgrundlage(n) dienen sollen. Des Weiteren ist der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der SGL Carbon SE am Ende der Performanceperiode.

Der PSP ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Erhalt tatsächlicher Aktien der SGL Carbon SE gewährt und in Abhängigkeit vom Grad der Zielerreichung zur Auszahlung kommt. Die Zuteilung von PSU soll das Senior Management [MG 1-3] an die SGL Carbon

binden und motivieren, sich nachhaltig für ihren Erfolg einzusetzen. Mit der Aktienkursorientierung soll ferner eine Angleichung des Interesses des Senior Managements (MG 1-3) an das der Aktionäre an einer langfristigen Wertsteigerung der SGL Carbon erreicht werden.

Auf Basis eines vom Vorstand der SGL Carbon SE festzulegenden Zuteilungswerts in Euro sowie des durchschnittlichen Anfangsaktienkurses der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode wird jedem Teilnehmer zu Beginn jeder Performanceperiode eine vorläufige Anzahl an Performance Share Units („Zuteilungsanzahl an PSU“) zugeteilt. Diese Zuteilungsanzahl an PSU wird nach Ablauf der Performanceperiode entsprechend dem festgestellten Grad der Zielerreichung errechnet (das Ergebnis dieser performanceabhängigen Anpassung ist die „PSU-Endanzahl“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation der PSU-Endanzahl mit dem durchschnittlichen Endaktienkurs der letzten 20 Handelstage.

Die bestehenden Plantranchen mit den jeweiligen Zielgrößen sind zum 31. Dezember 2018 nachstehend dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert ¹⁾	Kurs ²⁾	PSU ³⁾	Performance	Beizulegender Zeitwert ⁴⁾
	Mio. €	€	Anzahl	0% – 150%	Mio. €
LTI 2015–2018	4,7	13,70	340.328	2	0,0
LTI 2016–2019	4,7	13,38	351.594	82	2,1
LTI 2017–2020	4,7	8,28	569.221	81	3,3
LTI 2018 –2021	4,8	11,34	423.625	86	2,6

¹⁾ Ausstehende PSU-Anzahl zum 31. Dez. 18 multipliziert mit dem Kurs bei Gewährung je Plantranche

²⁾ Beizulegender Zeitwert bei Gewährung

³⁾ Ausstehend am 31. Dez. 18

⁴⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 7,17 €, ermittelt auf Basis der letzten 20 Handelstage des Geschäftsjahres 2018

Zielgrößen ROCE	Mindest	Ziel	Maximum
Plan 2015-2018	3,1%	5,6%	7,6%
Plan 2016-2019	1,9%	4,3%	6,3%
Plan 2017-2020	3,7%	6,2%	8,2%
Plan 2018-2021	4,9%	7,4%	9,4%

Für die bestehenden LTI Pläne der ausgewählten Führungskräfte betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 3,9 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) und wurden im Geschäftsjahr 2018 um 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) erfolgswirksam erhöht.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs konnten bis Ende 2014 ausgegeben werden. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Aus-

übungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und sind nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt 1.989.095 SARs zur Ausübung aus.

Im Jahr 2018 wurden keine Wertsteigerungsrechte (SARs) aus einem der abgelösten Langzeitincentivierungspläne ausgeübt. Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans beträgt 3,2 Jahre.

34. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE sowie verschiedene Jahresabschluss- und Packageprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Sonstige Bestätigungsleistungen betreffen unter anderem gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie die EMIR-Prüfungen nach § 20 WpHG, sowie die Prüfung unseres zentralen IKS nach PS982 und die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen umsatzsteuerliche Beratung zu Einzelsachverhalten.

Mio. €	2018	2017
Abschlussprüfungen	0,7	0,6
Andere Bestätigungsleistungen	0,5	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,0
Gesamt	1,3	0,7

35. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a)	Inland			
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2	SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
3	Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	100	2
4	SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	100	1
5	SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
6	SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	100	5
7	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH ¹⁾	Meitingen	100	5
8	SGL Composites Verwaltungs GmbH	Meitingen	100	7
9	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH ¹⁾	Meitingen	100	5
10	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100	5
11	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51	5
12	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100	11
13	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100	12
14	SGL Carbon Asset GmbH ¹⁾	Meitingen	100	4
15	SGL Composites GmbH & Co. KG	München	100	5
16	SGL Composites Deutschland Verwaltungs GmbH	München	100	15

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
bj	Ausland			
17	SGL GELTER S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2
18	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	Mailand, Italien	99,8	14
19	SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100	2
20	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100	2
21	SGL CARBON GMBH	Ried im Innkreis, Österreich	100	1
22	SGL Composites GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	100	7
23	SGL CARBON FIBERS LTD.	Muir of Ord, Großbritannien	100	21
24	SGL Composites S.A.	Lavradio, Portugal	100	21
25	MUNDITEXTIL-COMÉRCIO INTERNACIONAL DE TÊXTEIS, Soc. Unip., LDA ²	Lavradio, Portugal	100	24
26	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPessoal, LDA	Lavradio, Portugal	100	2
27	SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	4
28	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	27
29	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100	1,4
30	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100	29
31	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100	29
32	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100	1
33	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100	4
34	Québec Inc.	Montreal, Québec, Kanada	100	33
35	SGL Technologies LLC	Charlotte, NC, USA	100	33
36	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100	35
37	SGL Technic LLC	Valencia, CA, USA	100	33
38	SGL CARBON TECHNIC LLC	Strongsville, OH, USA	100	33

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
bj	Ausland			
39	SGL Composites LLC	Moses Lake, WA, USA	51,0	35
40	SGL LAND HOLDING Inc.	Lachute, Québec, Kanada	100	1
41	SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100	1
42	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100	1
43	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	1
44	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	100	1
45	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	100	1
46	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	84,5	4
47	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	Singapur	100	1
48	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	47
49	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100	47
50	Graphite Chemical Engineering Co. Ltd.	Yamanashi, Japan	100	47
51	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100	2

B. Beteiligungen ab 20%				
a) Inland				
52	SGL Lindner GmbH & Co. KG i.L. ^{1) 2)}	Arnstorf	51,0	4
b) Ausland				
53	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5
54	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5
55	Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	24

¹⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung.

²⁾ Liquidiert am 8. Januar 2019

36. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 13. September 2018 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Februar 2019 wurde die zum Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinie über 50 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2019 durch eine neue syndizierte Kreditlinie mit sieben Banken und einem

Volumen von 175 Mio. € abgelöst. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr.

Wiesbaden, den 4. März 2019

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Carbon

Dr. Jürgen Köhler

Dr. Michael Majerus

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	169
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	178
Organe	179
Glossar	182
Abkürzungsverzeichnis	185
Finanzkalender	186
5-Jahres-Übersicht	187

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unternehmenszusammenschluss durch Erwerb des 49%-Anteils an der bisherigen Joint Operation mit BMW

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Angaben zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 5.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

SGL hat mit Erwerbszeitpunkt vom 11. Januar 2018 den rechtlichen und wirtschaftlichen Erwerb des 49%-Anteils von BMW an der bis dahin als Joint Operation bilanzierten SGL Composites GmbH & Co. KG, Wackersdorf (kurz: „ACF D“), abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde mit dem bisherigen Joint Operation-Partner BMW auch bereits der Kauf der von BMW gehaltenen 49% der Anteile an der SGL Composites, LLC, Moses Lake, USA (kurz: „ACF US“) vertraglich vereinbart. Der Erwerb der Anteile an ACF US erfolgt bis Ende 2020 zu einem bereits fest vereinbarten Kaufpreis. Durch diese Vereinbarung und der Ausgestaltung des ACF US als verlängerte Werkbank für ACF D, verfügt SGL ab 11. Januar 2018 über die Möglichkeit, alleine über die relevanten Aktivitäten beider ACF-Einheiten zu entscheiden und die Rückflüsse zu steuern. Somit hat SGL bereits am 11. Januar 2018 unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise neben ACF D auch die Kontrolle über ACF US übernommen. Die Transaktion stellt bilanziell einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 dar.

Bis zum Erwerbszeitpunkt hat SGL im Konzernabschluss nur die ihr zurechenbaren Vermögenswerte und Schulden an den ACF-Einheiten bilanziert, was einer quotalen Konsolidierung von 51% der Joint Operations entspricht. Mit Erwerb des verbleibenden 49%-Anteils erfolgt ab dem 11. Januar 2018 eine Vollkonsolidierung der ACF-Einheiten im Konzernabschluss der SGL. Aufgrund der Vereinbarung über den Kauf der US-Anteile wendet SGL hinsichtlich der Bilanzierung der BMW-Anteile die sogenannte „Anticipated Acquisition Method“ an. Diese Bilanzierungsmethode unterstellt, dass der Kauf der ACF US-Anteile ebenfalls bereits am 11. Januar 2018 erfolgt ist und lediglich der Kaufpreis noch nicht beglichen wurde. Demnach werden die von BMW zum Bilanzstichtag noch gehaltenen 49%-Anteile an ACF US nicht als nicht beherrschende Minderheitsanteile im Eigenkapital sondern als finanzielle Kaufpreisverbindlichkeit ausgewiesen. Die bis Ende 2020 zu zahlende Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von USD 62,2 Mio ist zum Erwerbszeitpunkt zum Barwert in Höhe von USD 58,5 Mio bzw. EUR 48,6 Mio bewertet worden.

Bei einem sukzessiven Unternehmenserwerb sind die bereits gehaltenen Anteile an der erworbenen Einheit am Erwerbsstichtag zum Zeitwert anzusetzen und die Differenz ergebniswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung des sukzessiven Unternehmenserwerbs der ACF-Einheiten resultierende Buchgewinn beträgt EUR 28,4 Mio.

Zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden hat SGL einen externen Sachverständigen in der Funktion eines neutralen Gutachters hinzugezogen. Der Zeitwert der bereits durch SGL gehaltenen Anteile sowie der beizulegende Wert der Kaufpreisverbindlichkeit für die noch rechtlich von BMW gehaltenen Anteile an ACF US stellen bei der Abbildung des Unternehmenszusammenschluss Teile der übertragenen Gegenleistung dar. Nach der Aufteilung der übertragenen Gegenleistung auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden verbleibt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 19,5 Mio.

Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des Vorstands. Die wesentlichen Annahmen betreffen die Umsatzplanung und Margenentwicklung des erworbenen Geschäftsbetriebs sowie die Kapitalkosten.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und sachgerecht sind. Zudem besteht das Risiko, dass der Abgangserfolg aus der Ausbuchung der bereits von SGL gehaltenen Anteile fehlerhaft und die Anwendung der Anticipated Acquisition Method nicht sachgerecht ist.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Identifikations- und Bewertungsverfahren beurteilt. Dafür haben wir uns zunächst durch Befragungen von Mitarbeitern des Finanz- und Strategie-Bereichs sowie durch Würdigung der relevanten Verträge ein Verständnis von der Erwerbstransaktion verschafft.

Die Bestandteile der übertragenen Gegenleistung haben wir mit dem zugrunde liegenden Kaufvertrag, dem Zahlungsnachweis für den Kauf der ACF D-Anteile, dem beizulegenden Wert der Kaufpreisverbindlichkeit für die ACF US-Anteile sowie mit dem Zeitwert für die Altanteile abgestimmt.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von SGL beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt. Außerdem haben wir den Prozess der Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden vor dem Hintergrund unserer Kenntnisse des Geschäftsmodells der ACF-Einheiten auf Übereinstimmung mit den Anforderungen nach IFRS 3 gewürdigt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht.

Die erwartete Umsatz- und Margenentwicklung haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget, welches dem Unternehmenserwerb zugrunde gelegt wurde, vorgenommen und die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Die zur Bewertung von immateriellen Vermögenswerten herangezogenen Lizenzraten haben wir mit Referenzwerten aus einschlägigen Datenbanken verglichen. Die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Die Beurteilung der sachgerechten bilanziellen Abbildung des Unternehmenserwerbs haben wir auf Basis unseres Verständnisses und der Würdigung des wirtschaftlichen Gehalts der Erwerbstransaktion vorgenommen. Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit haben wir unter risikoorientierten Gesichtspunkten ausgewählte Berechnungen nachvollzogen. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Erwerb der ACF-Einheiten vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Ermittlung der übertragenen Gegenleistung und die Anwendung der Anticipated Acquisition Method sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die Darstellung im Konzernanhang ist vollständig und sachgerecht.

Erstmalige Anwendung des IFRS 15

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffern 2 und 3.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr hat SGL erstmals IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewandt und von dem Wahlrecht zur retrospektiven Erfassung der kumulierten Anpassungseffekte Gebrauch gemacht. Dementsprechend werden die zum 1. Januar 2018 nicht vollständig erfüllten Verträge mit Kunden so bilanziert, als sei seit Beginn der Vertragslaufzeit eine Bilanzierung nach IFRS 15 erfolgt. Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Bilanzposten wurden zum 1. Januar 2018 um die kumulierten Effekte aus IFRS 15 angepasst.

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 ergab sich eine Verringerung der Vorräte um EUR 29,3 Mio sowie eine Erhöhung der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte um EUR 49,8 Mio, der At-Equity-Beteiligungen um EUR 1,1 Mio und der passiven latenten Steuern um EUR 5,4 Mio. Der positive Saldo der Anpassungen führt zu einer Verringerung der kumulierten Verluste um EUR 16,2 Mio.

Die Ermittlung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung, entweder zu einem gewissen Zeitpunkt oder über den Zeitraum der Herstellung der Produkte, ist ermessensbehaftet und komplex. Bei SGL ist insbesondere die Identifikation derjenigen Verträge mit Kunden relevant, die speziell für einen Kunden angefertigte Leistungen und Produkte enthalten, die keinen alternativen Nutzen haben und bei denen das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Diese Einschätzung hat unmittelbare Auswirkungen auf die Ermittlung der Anpassungseffekte zum 1. Januar 2018.

Weiterhin sind zur erstmaligen Anwendung des IFRS 15 umfangreiche Anhangangaben zu machen.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten und den Ermessensspielräumen bei der Ermittlung und Würdigung der Indikatoren zur Beurteilung ob eine kundenspezifische Auftragsfertigung ohne alternative Verwendungsmöglichkeit vorliegt sowie hinsichtlich der Beurteilung des Vorliegens eines Anspruches auf Gegenleistung besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die zum 1. Januar 2018 erfassten Erstanwendungseffekte und die zeitraumbezogen gelegten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2018 falsch sind. Zudem besteht das Risiko, dass die Anhangangaben zur Erstanwendung des IFRS 15 nicht vollständig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen und Methoden insbesondere bezüglich der korrekten Ermittlung der kundenspezifischen Aufträge, für die der Umsatz zeitraumbezogen gelegt wird, beurteilt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 haben wir einen Schwerpunkt unserer Prüfung auf die Würdigung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Auslegung der Kriterien zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung gelegt. Wir haben hierfür die Anforderungen der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie und die Ergebnisse des Implementierungsprojektes gewürdigt. Anhand von risikoorientiert ausgewählten Verträgen haben wir die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Die bedeutsamen Ermessensentscheidungen, wie das Vorliegen der alternativen Nutzungsmöglichkeit des Vermögenswert für den Konzern sowie das Vorhandensein eines rechtlich durchsetzbaren Zahlungsanspruchs inklusive einer angemessenen Marge für bereits erbrachte Leistungen, haben wir anhand von risikoorientiert ausgewählten Verträgen auf Angemessenheit beurteilt. Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die sachgerechte Ermittlung der zeitraumbezogen gelegten Umsatzerlöse sowie die bilanzielle Erfassung beurteilt.

Zudem haben wir geprüft, dass die geforderten Anhangangaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sachgerecht und richtig enthalten sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der SGL zur Erfassung von zeitraumbezogen gelegten Umsatzerlösen sowie zur Erfassung der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 15 zum 1. Januar 2018 ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen. Die Anhangangaben zur Erstanwendung von IFRS 15 sind vollständig und sachgerecht.

■ Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffern 2 und 23.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

SGL bilanziert zum 31. Dezember 2018 aktive latente Steuern in Höhe von EUR 11,3 Mio und passive latente Steuern in Höhe von EUR 4,1 Mio. Der Überhang aktiver latenter Steuern resultiert mit EUR 16,6 Mio im Wesentlichen aus dem Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften. Davon entfällt mit EUR 8,5 Mio der größte Betrag auf den Organkreis der SGL Carbon SE.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzt SGL ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt bzw. bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die operative Entwicklung der Landeseinheiten und der Steuerplanung des Konzerns abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen steuergesetzlichen Umfeld abhängig.

Der Organkreis der SGL Carbon SE und weitere Konzerngesellschaften bzw. steuerliche Organschaften weisen in den letzten Jahren infolge von steuerlichen Verlusten eine sogenannte Verlusthistorie auf. Latente Steueransprüche dürfen bei Vorliegen einer Verlusthistorie nur in dem Umfang aktiviert werden, für den überzeugende substantielle Nachweise existieren, dass künftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen für deren Nutzung zur Verfügung stehen wird. Das Vorliegen einer Verlusthistorie stellt einen substantiiert negativen Hinweis dar, der grundsätzlich mit mehreren gleichbedeutenden oder gewichtigeren positiven Indizien auszugleichen ist.

Es liegen nach Einschätzung der SGL überzeugende substantielle Nachweise dafür vor, dass die zum 31. Dezember 2018 angesetzten künftigen Steueransprüche aus Nutzung von Verlustvorträgen und Umkehr temporärer Differenzen wahrscheinlich sind.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Einschätzung der SGL nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Beurteilung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen. Zunächst haben wir uns kritisch mit den temporären Differenzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanz-Buchwerten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir die Verlustvorträge zu den Steuerbescheiden und den Steuerberechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr abgestimmt sowie außerbilanzielle Korrekturen gewürdigt.

Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Diesbezüglich haben wir insbesondere die Planung des zukünftigen steuerlichen Einkommens zu der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung abgestimmt und auf Konsistenz hin überprüft. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Zudem haben wir die von SGL vorgelegten Nachweise dahingehend untersucht und gewürdigt, ob diese hinreichend überzeugend sind, um die Anforderungen des IAS 12 bei Vorliegen einer Verlusthistorie zu erfüllen. Die Einschätzung der SGL zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage des Konzerns und insbesondere des Organkreises der SGL Carbon SE haben wir kritisch gewürdigt und uns vom Vorstand erläutern lassen. In diesem Zusammenhang haben wir uns von der weitgehend abgeschlossenen Umsetzung der ergebnisverbessernden Maßnahmen überzeugt sowie die Annahmen für die geplante Ergebnisverbesserung analysiert und die Nachhaltigkeit der erwarteten künftigen zu versteuernden Ergebnisse beurteilt. Weiterhin haben wir die Analyse der Ursachen für die vorliegende Verlusthistorie und die Angemessenheit der Einschätzung, dass diese Verlustursachen einen einmaligen Charakter hatten und sich nicht wiederholen werden, mit dem Vorstand diskutiert und kritisch gewürdigt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die dem Ansatz der aktiven latenten Steuern zugrunde liegenden Annahmen sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. September 2018 vom Aufsichtsrat, vertreten durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und geänderten Konzernlagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 4. März 2019 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 26. März 2019 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der Angaben zum ersten Quartal 2019 im Abschnitt „Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage – Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung“ und die Änderung der Umsatzerlösprognose für das Berichtsegment Composites-Fibers & Materials (CFM) im Abschnitt „Entwicklung der Berichtssegmente“ bezog. Auf die Darstellung der Änderung durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Lagebericht, Abschnitt „Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage – Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung“ und Abschnitt „Entwicklung der Berichtssegmente“ wird verwiesen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, den 4. März 2019 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Änderung: 26. März 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Janz
Wirtschaftsprüfer

gez. Krauß
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 26. März 2019

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon

Dr. Jürgen Köhler

Dr. Michael Majerus

Organe

Vorstand

[Stand: 31.12.2018]

Dr. Jürgen Köhler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen
Führungskräfteentwicklung
Compliance
Konzernentwicklung / Strategie
Konzernkommunikation
Innovation
Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit
Business Process Excellence
Global Engineering & Construction

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien ¹⁾

Dr. Michael Majerus

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Recht
Informationstechnologie
Informationssicherheit
Einkauf
Investor Relations
Steuern
Risikomanagement
Interne Revision

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON GmbH, Meitingen
SGL CARBON LLC, Charlotte, USA

¹⁾ Gesellschafterversammlung
Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

[Stand: 31.12.2018]

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Externe Aufsichtsratsmandate:

ALTANA AG, Wesel

BMW AG, München

UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE [ab 29.5.2018]

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Externe Aufsichtsratsmandate:

EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz³⁾

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH
(freigestellt)

Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater

Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Beirat)

Lürssen GmbH, Bremen (Beirat)

Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz ³⁾

SMS Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾

Ingeborg Neumann

[seit 29.5.2018]

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH,
Berlin

Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:

FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

BERLINER WASSERBETRIEBE AöR, Berlin

Scienion AG, Dortmund

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Bonn

Dr. Christine Bortenlänger

[bis 25.6.2018]

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e. V.,
Frankfurt/Main

Externe Aufsichtsratsmandate ⁴⁾:

Covestro AG, Leverkusen
Covestro Deutschland AG, Leverkusen
OSRAM GmbH, München
OSRAM Licht AG, München
TÜV Süd Aktiengesellschaft, München

Petra Brosowski

[29.5.2018 bis 25.6.2018]

Gewerkschaftssekretärin IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Siegburg

Externe Aufsichtsratsmandate ⁴⁾: keine

Arnhild Broszio

[29.5.2018 bis 25.6.2018]

Technische Angestellte Qualitätsmanagement, Betriebsrats-
vorsitzende SGL epo GmbH, Willich

Externe Aufsichtsratsmandate ⁴⁾: keine

Dr. Daniel Camus

[bis 25.6.2018]

Ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO and International
Activities) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

Externe Aufsichtsratsmandate ⁴⁾:

Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
Contour Global Plc, London, UK (Vorsitz Personalausschuss)
Valéo SA, Paris, Frankreich (Vorsitz Prüfungsausschuss)

Michael Leppek

[bis 30.4.2018]

Geschäftsführer (1. Bevollmächtigter) der IG Metall Augsburg

Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate ⁴⁾:

AIRBUS Helicopters Deutschland GmbH, Donauwörth
KUKA AG, Augsburg
MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

[bis 30.4.2018]

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SGL Carbon SE [bis 30.4.2018]

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Voith GmbH & Co. KGaA, Heidenheim

Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Voith Turbo Beteiligungs GmbH, Heidenheim ¹⁾
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim ²⁾
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim ²⁾

Externe Aufsichtsratsmandate ⁴⁾:

EnBW AG, Karlsruhe
Heraeus Holding GmbH, Hanau
SMS GmbH & SMS Group GmbH, Düsseldorf

Marcin Rzemiński

[bis 30.4.2018]

Qualitätsmanagement Manager SGL GRAPHITE SOLUTIONS
POLSKA Sp. z o.o., Nowy Sącz, Polen

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende[r]

²⁾ Beiratsvorsitzender

³⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

⁴⁾ Zum Zeitpunkt der Mandatsausübung für die SGL Carbon

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land
angegeben.

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Group gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis

(Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach §161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing [Verschuldungsgrad]

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Geschäftswert (Goodwill)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards (IFRS) [ehemals International Accounting Standards, IAS]

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten. Joint Venture [Gemeinschaftsunternehmen] Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Joint Operation [Gemeinschaftliche Tätigkeiten]

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Latente Steuern (Deferred Tax)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätslage eines Unternehmens dar.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE [Return on Capital Employed]

Verhältnis von EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Wandelanleihen

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Technisches Glossar

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht [isostatischer Graphit].

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottrecycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart [isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser] abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht aus einer Lithiumverbindung, die Anode aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern die Lithiumionen von der Kathode zum Kohlenstoffgitter des Anodenmaterials [Interkalation]. Während des Entladens wandern die Lithiumionen aus der Interkalation zurück zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heutzutage die Standard-Batterien für mobile Anwendungen, wie für Handys und Laptops. Sie gewinnen an Bedeutung für Elektrowerkzeuge [z. B. Akku-Schraubendreher] und für Elektrofahrzeuge.

Natürlicher Graphit

Ist ein natürliches Mineral. Es wird bergbautechnisch aus dem Ober- und Untergrund gewonnen. Hohe Reinheit ($> 99\%$) wird durch Reinigungsverfahren [Flotation, thermische und chemische Reinigung] erreicht. Natürlicher Graphit besitzt die nahezu ideale kristalline Struktur von Graphit. Seine Verwendung als Schmiermittel ist bekannt. Die größten natürlichen Graphitmengen werden für feuerfeste Anwendungen verwendet. Kleine Mengen sind auch in der Rezeptur für feinkörnige Gra-

phite enthalten. Unter Einwirkung von Säuren werden Graphitsalze erzeugt, die in einem thermischen Prozess in expandierten Graphit umgewandelt werden.

PAN-Precursor

Synthetische Faser hergestellt aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Rohmaterial für die Herstellung von Carbonfasern.

Petrolkoks

Ist ein Nebenprodukt des Raffinerungsprozesses von Erdöl (80 Millionen Tonnen). Kalzinierter Petrolkoks wird besonders für Anoden in der Aluminium-Elektrolyse eingesetzt. Der sogenannte Nadelkoks ist eine besondere Qualität, die nur von wenigen Raffinerien produziert werden kann. Dieser Nadelkoks wird fast ausschließlich für die Herstellung von Graphitelektroden verwendet. Ihre äußere Form und maßgeschneiderte physikalische Eigenschaften ermöglichen die Herstellung von modernen Hochleistungs-Elektroden.

REACH (Gesetz zum Umgang mit Chemikalien)

REACH steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien, eine EU-Verordnung für Chemikalien, die am 1. Juni 2007 in Kraft trat. Der Umfang von REACH umfasst Hersteller oder Importeure, die in der Europäischen Union entweder chemische Stoffe herstellen und / oder in Formulierungen verwenden oder solcher Stoffe in die Europäische Union in Höhe von mehr als einer Tonne pro Jahr einführen.

Abkürzungsverzeichnis

A AktG Aktiengesetz	IT Informationstechnologie
C CFK Carbonfaserverstärkte Kunststoffe	L LTCI Long Term Cash Incentive
D DAX Deutscher Aktienindex	LTI Long Term Incentive
E EBIT Earnings before Interest and Taxes	M MDAX MidCap DAX
EBITDA Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	R REACH Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
EHSA Environment, Health & Safety Affairs	ROCE Return on Capital Employed
EPS Earnings per Share	S SAR Stock Appreciation Rights
H HGB Handelsgesetzbuch	SDAX SmallCap DAX
I IAS International Accounting Standards	V VorstAG Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
IASB International Accounting Standards Board	W WpHG Wertpapierhandelsgesetz
IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee	
IFRS International Financial Reporting Standards	

Finanzkalender

27. März 2019

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2018
- Bilanzpressekonferenz, Analystenkonferenz, Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

07. Mai 2019

- Bericht über das erste Quartal 2019
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

10. Mai 2019

- Hauptversammlung

06. August 2019

- Bericht über das erste Halbjahr 2019
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

05. November 2019

- Bericht über das Dreivierteljahr 2019
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101
Email:
Investor-Relations@sglcarbon.com

www.sglcarbon.com

Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany

Konzeption und Gestaltung des Titelbilds

KMS TEAM GmbH, München

Bildnachweis

Vorstand

Rüdiger Nehmzow

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Michael Dannenmann

5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2018	2017	2016	2015 ¹⁾	2014
Ertragslage						
Umsatzerlöse		1.047,5	860,1	769,8	789,5	1.335,6
davon Ausland		66%	74%	73%	73%	80%
davon Inland		34%	26%	27%	27%	20%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	2)	127,2	90,7	69,9	63,9	84,1
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	2)	64,6	40,1	20,7	13,7	2,7
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		51,3	-7,8	-27,2	-45,4	-104,4
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		41,3	138,9	-111,7	-295,0	-247,0
Umsatzrendite (EBIT-Marge)	3)	6,2%	4,7%	2,7%	1,7%	0,2%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	4)	5,4%	4,6%	2,5%	1,6%	0,2%
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	5)	10,5%	10,5%	8,4%	7,9%	5,9%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		0,34	1,14	-1,19	-3,22	-3,26
Vermögenslage						
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		531,6	457,0	331,8	289,3	567,6
Bilanzsumme		1.585,1	1.541,7	1.899,2	1.856,1	2.170,3
Nettofinanzschulden		242,2	139,0	449,4	534,2	389,9
Eigenkapitalquote	6)	33,5%	29,6%	17,5%	15,6%	26,2%
Verschuldungsgrad (Gearing)	7)	0,46	0,30	1,35	1,85	0,69
Anzahl der Mitarbeiter	8)	5.031	4.732	5.384	5.658	6.342
Finanzlage						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		78,1	52,9	34,6	44,4	132,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		62,6	50,6	49,2	50,2	81,4
Nettoumlaufvermögen	9)	419,1	318,5	254,2	255,1	462,4
Free Cashflow	10)	-58,5	-144,7	-48,1	-99,3	-121,3

¹⁾ Angepasst um die Darstellung der PP als nicht fortgeführte Aktivitäten

²⁾ Vor Sondereinflüssen von 16,3 Mio. € in 2018, 8,9 Mio. in 2017, 3,0 Mio. € in 2016, minus 6,8 Mio. € in 2015 und minus 51,2 Mio. € in 2014

³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

⁴⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁵⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁶⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁷⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

⁸⁾ Jeweils zum 31. Dez.: bis 2016 einschließlich nicht fortgeführte Aktivitäten, ab 2017 einschließlich befristet Beschäftigte

⁹⁾ Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

¹⁰⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
Telefax +49 611 6029-305
www.sglcarbon.com